



# Festbericht

Stand: 09.08.19

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5600**

**Barmettler Manuela, Kerns**

**Schafbärgjuiz**

Begleitung: Renggli Alois, Menziken

Komponist: Fridolin Haldi  
Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Der typische Obwaldnerjuiz wird nach etwas verhaltenem Beginn stimmungs- und gefühlvoll vorgetragen. Die Jodlerin begeistert mit ihrer natürlichen und in den Hochlagen des Jodels klaren, hellen Stimme. Der schöne Vortrag geht uns zu Herzen.

## Tongebung (T)

Positiv Helle, klare, in den Hochtönen des B-Teils und des C-Teils wunderschön strahlende Jodelstimme. Schöne Kehlkopfschläge im B-Teil und meist gute Atem- und Tonstütze.

Negativ Auf Schlusstönen zu wenig gute Tonstütze.

## Aussprache (A)

Positiv Passende, abwechslungsreiche Vokalisation, besonders im B-Teil.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Natürlicher Melodiefluss. Die Tempi in den verschiedenen Teilen schön differenziert. Taktart gut erkennbar.

Negativ Schlusstöne der einzelnen Melodiebögen werden nicht immer ganz ausgesungen.

## Dynamik (D)

Positiv Der Schafbärgjuiz wird natürlich und gefühlvoll vorgetragen. Vor allem der B-Teil gelingt lüpfig, frisch und bringt Abwechslung. Im C-Teil wird sehr schön aus dem Piano heraus gejodelt und kontinuierlich Spannung aufgebaut.

Negativ

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Klares, reines Klangbild. Sichere, stabile Stimmführung.

Negativ

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Der Begleiter bildet mit der Jodlerin eine schöne Einheit und vervollständigt das Klangbild.

Negativ

---

Juryleiter/in Jutzeler Martin  
Juror(in): Ineichen-Lipp Trudy  
Juror(in): Weingartner-Steffen Judith



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5548**

**Bättig Monika, Gunzwil**

**Du gisch mer d' Hand**

Begleitung: Stocker Andrea, Sempach Station

Komponist: Marie-Theres von Gunten  
Textdichter: Beat Jäggi

---

## Gesamteindruck (GE)

Wir hören eine gefühlvolle und ausdrucksstarke Darbietung, welche Publikum und Jury auf das Höchste begeistert. Die Jodlerin und ihre Begleiterin verschmelzen zu einer Einheit und lassen den Vortrag als ein wahres Kunstwerk erscheinen. Bravo!

## Tongebung (T)

Positiv Die Jodlerin kann aus dem Vollen schöpfen und setzt die stimmlichen Mittel voll ein. Sie klingt resonanzvoll mit strahlenden Hochtönen und beherrscher Jodeltechnik

Negativ

## Aussprache (A)

Positiv Die Aussprache ist gepflegt und prägnant, Klinger werden gekonnt eingesetzt. Gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Exakt einstudierter Vortrag, mit richtiger Betonung. Gut gewähltes Grundtempo, sinnvoller Melodiefluss, schöne Tempowechsel und passende Ritardandi.

Negativ

## Dynamik (D)

Positiv Auch in dieser Sparte sind keine Wünsche offen. Einfach ein Genuss mit vielen Höhepunkten, umrahmt von schönen Schwelltönen. Auch Spannung - Entspannung und einige Pianostellen werben den Vortrag klar auf.

Negativ

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sehr reine und partiturgetreue Stimmführung. Präzise Tonsprünge mit sicheren Hochtönen.

Negativ

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Sicher, virtuos und hoch musikalisch! Unterstützt die Jodlerin mit ihrem variantenreichen Begleitstil vorbildlich und trägt zum erfolgreichen Gelingen des Vortrages bei.

Negativ

---

Juryleiter/in Jud Michael  
Juror(in): Hersche Hansueli  
Juror(in): Zihlmann Thomas



# Festbericht

Stand: 02.08.19

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5573**

**Bieri-Risi Karin, Luzern / Littau**

**Es Fäscht**

Begleitung: Odermatt Manuel, Beckenried

Komponist: Hans Aregger

---

## Gesamteindruck (GE)

Herzhaft und mit spürbarer Freude besingt uns die Solojodlerin "Es Fäscht". Dieses "Fäscht" gefällt dem Publikum und auch der Jury. Ein glaubwürdiger und innig interpretierter Vortrag der zu begeistern vermag.

## Tongebung (T)

Positiv Die Jodlerin singt saubere Kehlkopfschläge.

Negativ Hochtöne werden oft mit zu viel Kraft gesungen, z.B. in den JT 1, 3, 9 und 11. Durch die zu breite Mundstellung beim Jodeln geht viel Tonstütze verloren, was sich vor allem auf das Aushalten der Schlusstöne negativ auswirkt. Die Mundstellung sollte geändert werden.

## Aussprache (A)

Positiv Die Jodelvokalisation ist passend gewählt.

Negativ Der Konsonant R wird sehr oft undeutlich bis unhörbar ausgesprochen. Allgemein ist die Aussprache des Textes zu wenig verständlich.

## Rhythmik (R)

Positiv Der Vortrag ist insgesamt agogisch sehr schön ausgearbeitet.

Negativ Der Achtel-Auftakt in den LT 4 und 12 gerät oft etwas zu lang und ungenau.

## Dynamik (D)

Positiv Die jeweiligen Melodiebögen wissen zu gefallen, z.B. in den LT 1-8 oder in den JT 1-8.

Negativ Im Liedteil könnte die Jodlerin noch mehr herausholen und eine noch grössere dynamische Vielfalt erreichen.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die Jodlerin intoniert durchwegs sehr rein und sicher.

Negativ Versuchen, die Dur-Terz im JT 3 "e" noch etwas tiefer zu intonieren.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Ein routinierter Begleiter, der viel zum guten Gelingen beiträgt.

Negativ

---

Juryleiter/in Wallimann Emil  
Juror(in): Gassmann René  
Juror(in): Ritler Regula



# Festbericht

Stand: 17.07.19

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5183**

**Bircher Franziska, Oberdorf**

**D' Cherze**

Begleitung: Bircher Markus, Stans

Komponist: Marie-Theres von Gunten  
Textdichter: Jules Walthert

---

## Gesamteindruck (GE)

Der Jodlerin gelingt es mit einer stoischen inneren Ruhe, die Zuhörer in ihren Bann zu ziehen. Unterstützt durch eine wunderbare Begleitung gelingt den beiden eine eindrückliche und nachhaltige Darbietung, die unter die Haut geht. Der feinfühlig Text wird akkurat umgesetzt, ja gerade zelebriert. Sehr schön!

## Tongebung (T)

Positiv Resonanzvolle, runde Stimme mit viel Wärme und Wiedererkennungswert. Strahlende Hochtöne und absolut beherrschte Jodeltechnik.

Negativ

## Aussprache (A)

Positiv Perfekt - da bleiben keine Wünsche offen.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Die Notenwerte werden exakt eingehalten. Passende Tempi zu den einzelnen Stimmungen innerhalb des Liedes.

Negativ

## Dynamik (D)

Positiv Dynamische Elemente werden dem Text entsprechend perfekt umgesetzt. Sehr schöne Schwelltöne, z.B. im JT 14 das "des" und "f" in allen drei Strophen.

Negativ

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Durchwegs rein und sehr gut kontrolliert.

Negativ Gut auf die Dur-Terz achten in den JT 12 und 16.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Hervorragend und unübertrefflich, mit phantasievollen Vor- und Zwischenspielen.

Negativ

---

Juryleiter/in Wallimann Emil  
Juror(in): Fend-Bruder Yvonne  
Juror(in): Ritler Regula



# Festbericht

Stand: 05.08.19

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 5354**

**Bühler Heidi, Neuenkirch**

**Freud dra ha**

Begleitung: Amstutz Kevin, Emmen

Komponist: Ruedi Renggli

---

## Gesamteindruck (GE)

Gute, stimmliche Voraussetzungen sind vorhanden. Es fehlt jedoch der letzte Glanz am "Freud dra ha". Der Gesamteindruck wird durch die zu wenig prägnante und tragende Singweise geschmälert.

## Tongebung (T)

Positiv Die Jodlerin verfügt über eine angenehme Stimme, die Jodeltechnik ist gut.

Negativ Die Hochtöne wirken im Lied- und Jodelteil verkrampft, fallen teilweise in den Hals. Fehlende Tonstütze, z.B. in den LT 8, 12 JT 8, 12 und 16.

## Aussprache (A)

Positiv Die Jodelvokalisation ist passend gewählt.

Negativ Viele eingeschobene Zwischen-H wirken störend, z.B. "ü-se-hem", "A-bli-hick", "de-he", "a-ham". Diverse Schlusskonsonanten sind nicht hörbar, z.B. "lueg", "chlyner", "grösser", "säuber" und noch viele mehr.

## Rhythmik (R)

Positiv Das Tempo ist gut gewählt.

Negativ Viertelnoten zum Teil abgehakt LT 2, 6. Die Fermate im LT 8 und die Zäsur im LT 10 stören den Melodiefluss.

## Dynamik (D)

Positiv Der Liedteil wird textgerecht gestaltet.

Negativ Im Jodelteil fehlen die Höhepunkte. Spannung und Entspannung werden vermisst.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreu vorgetragen.

Negativ LT 1-4, 1. Strophe, Unsicherer Einstieg der Jodlerin. LT 7, 1. und 2. Strophe, "a" unterfasst. JT 4, Achtelnote "g" und halbe Note "es" zu tief.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Einfache und passende Begleitung. Unterstützt die Jodlerin gut und wertet den Gesamteindruck auf.

Negativ Patzer 1. Strophe LT 11

---

Juryleiter/in Stadelmann Franz-Markus

Juror(in): Cespedes-Bucher Irma

Juror(in): Dubach Josef



# Festbericht

Stand: 05.08.19

**JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5301**

**Bühler-Krebs Daniela, Burgistein**

**Glück ha?**

Begleitung: Ryman Peter, Giswil

Komponist: Miriam Schafroth

---

## Gesamteindruck (GE)

Ein gefühlvoller, herzhafter und warmer Vortrag. Die Jodlerin wird vom Begleiter gekonnt unterstützt und zusammen bilden sie eine Einheit. Dynamisch dürfte noch einiges gewagt werden. Eine kleine Bemerkung noch. Wenn die Motivation da ist, ein zweites Jodlerfest zu besuchen wäre es wünschenswert, zwei verschiedene Lieder einzuüben.

## Tongebung (T)

Positiv Angenehm, weich klingende Stimme.

Negativ Die Hochtöne dürfen noch etwas runder gesungen werden, die Schlusstöne im Lied- und Jodelteil besser stützen.

## Aussprache (A)

Positiv Gepflegt und gut verständliche Aussprache, passende Jodelvokalisation.

Negativ Die Zwischen-H sollten weggelassen werden, z.B. "Wa-has", "fröh-le-hech", "Hä-här-ze", "bi-hisch". Einige Schlusskonsonanten dürfen prägnanter sein, z.B. "ryft" oder "lahm".

## Rhythmik (R)

Positiv Das Grundtempo ist gut gewählt. Der Vortrag wirkt leicht und beschwingt.

Negativ Im LT 4 geraten die Viertelnote und die darauffolgende Achtelnote immer etwas zu kurz.

## Dynamik (D)

Positiv Es wird textgerecht gestaltet. Der Pianobeginn des Jodels in der 3. Strophe wirkt stimmungsvoll.

Negativ Schade, dass im 1. und 2. Jodelteil die dynamischen Mittel nicht eingesetzt werden. Die Jodlerin hätte das Rüstzeug dazu.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Transparentes Klangbild, partiturgetreu.

Negativ Lied- und Jodelanfang in allen Strophen unterfasst. Im LT 6 erste Strophe, Achtelnote "d" zu tief. Im JT 4 alle Strophen, Auftakt "b-f" zu tief. Im JT 6 dritte Strophe, Tonfolge "g-f-es" zu tief.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Schön, transparent, unterstützt die Jodlerin einfühlsam.

Negativ

---

Juryleiter/in Stadelmann Franz-Markus  
Juror(in): Cespedes-Bucher Irma  
Juror(in): Dubach Josef



# Festbericht

Stand: 30.07.19

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 5431**

**Buholzer Karin, Beromünster**

**Blueschtfahrt**

Begleitung: Meier Ignaz, Udligenswil

Komponist: Stephan Haldemann

---

## Gesamteindruck (GE)

Eine recht gefällige, engagierte, aber nicht ganz überzeugende "Blueschtfahrt". Man spürt mit zunehmender Vortragsdauer, dass die Gestaltung interessanter, erlebter wirkt. Die stimmlichen Qualitäten, vor allem in der Harmonie, müssten für eine höhere Klassierung klar verbessert werden.

## Tongebung (T)

Positiv Die Jodlerin besitzt eine kräftige Stimme mit gekonnten Kehlkopfschlägen.

Negativ Sobald mit Druck gesungen wird, verlagert sich der Stimmsitz in den Hals. Der Ton klingt verkrampt, grell und hart und ist harmonisch ungenau.

## Aussprache (A)

Positiv Die Aussprache ist verständlich. Abwechslungsreiche gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Klinger und Konsonanten deutlicher machen.

## Rhythmik (R)

Positiv Die Rhythmik wird meist korrekt eingehalten.

Negativ Das "f" im LT 7 ist etwas verhaspelt. In der 1. Strophe ist das "a" im JT 3 zu lang. Beim folgenden "rallentando" geraten Begleitung und Sängerin etwas auseinander und spielen/singen aneinander vorbei. Dies passiert auch, weil das "rallentando" eigentlich erst ab dem LT 4 beginnt, die Sängerin es aber bereits beim LT 3 ansetzt. Die Viertelnote "a" im JT 8 ist zu lang und der folgende Sechszehntel-Lauf zu langsam.

## Dynamik (D)

Positiv Mit verschiedenen Tempi wird der Vortrag spannend gestaltet.

Negativ In den LT 4 und 6 werden Zäsuren gemacht, was den logischen Melodiefluss etwas beeinträchtigt. Dynamisch dürfte noch etwas mehr differenziert werden.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Im Liedteil ist die Harmonie im allgemeinen recht gut gewahrt.

Negativ Auffallend in der Stimmführung sind im Jodelteil die unreinen Sechszehntel-Aufwärtstonfolgen, die oftmals zu tief ausfallen. So ist im JT 4 die Tonfolge "b-c-d" jedes Mal zu tief. Das wiederholt sich in der 3. Strophe im JT 6 bei der Tonfolge "c-d-es", die ebenfalls leicht zu tief ausfällt. Der Jodelschluss ist jeweils unrein, leicht zu tief. In der 3. Strophe erklingt im JT 7 die Abwärtstonfolge "es-d-b" leicht zu tief.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Überwiegend gefälliger Begleit.

Negativ Kleinere Unsicherheit beim Liedbeginn.

---

Juryleiter/in     Inglin Felix  
Juror(in):        Gassmann René  
Juror(in):        Zihlmann Hans-Ruedi



# Festbericht

Stand: 31.07.19

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5554**

**Bussmann Pia, Fenkrieden**

**Hoffe uf di warmi Zyt**

Begleitung: Amstutz Kevin, Emmen

Komponist: Adolf Stähli

---

## Gesamteindruck (GE)

Mit dem Lied "Hoffe uf die warmi Zyt" erfüllt die Jodlerin - nach anfänglichen, leichten Unsicherheiten - mit ihrer natürlichen Stimme und dem gelungenen, erlebt dargebotenen und glaubhaft gestalteten Vortrag die anspruchsvollen, musikalischen Wünsche der im heissen Lokal bereits "aufgeheizten" Jury :-).

## Tongebung (T)

**Positiv** Helle, tragende Stimme, im Jodel resonanzvoller und runder. Meist sehr guter Stimmsitz und beherrschte Jodeltechnik, die gekonnten Kehlkopfschläge gefallen.

**Negativ** Im Text dürfte, eines runderen Klanges wegen und um das Wegrutschen von Schaltlagetönen zu vermeiden, mit vermehrter innerer Gähnstellung gesungen werden.

## Aussprache (A)

**Positiv** Gut verständliche Aussprache, vorbildlich abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

**Negativ** Vor allem die hellen Vokale (é, è und i) offener, runder formen. Die Klinger sind teilweise schlecht hörbar.

## Rhythmik (R)

**Positiv** Gut gewähltes, schwingvolles Grundtempo mit natürlichem Melodiefluss.

**Negativ** Vereinzelte überhastete Stellen in den LT 2, 6 und 10 sowie in den JT 2 und 3 in der 1. und 2. Strophe.

## Dynamik (D)

**Positiv** Schöne, textgemässe Melodiebögen und wunderschön gestalteter Jodel, besonders gefühlvoll in der 3. Strophe.

**Negativ**

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** Sehr sichere Intonation (basierend auf guter stimmlicher Basis).

**Negativ** Die vereinzelt, minimalen Tonschwankungen in den Jodel-Hochtönen sind nicht sehr einschränkend. Im JT 6 fällt das schwankende "g" in der Schaltlage auf.

## Instrumentale Begleitung:

**Positiv** Mit sicherem, gut angepasstem und beweglichem Spiel wird die Jodlerin gut gestützt. Vor- und Zwischenspiele sind originell und gut passend.

**Negativ** Teilweise dürfte die Unterstützung noch etwas resonanzvoller und durchtragender sein. Im 2. Einspiel ist der 3. Takt nicht vollständig.

---

Juryleiter/in von Gunten Marie-Theres

Juror(in): Inglin Felix

Juror(in): Zihlmann Hans-Ruedi



# Festbericht

Stand: 24.07.19

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5409**

**Christen-Amrein Iris, Kriens**

**Hütt bini z'friede und froh**

Begleitung: Amrein Paul, Kriens

Komponist: Alex Eugster

---

## Gesamteindruck (GE)

Der Vortrag wird erlebt und mit viel Freude vorgetragen. Dem Liedteil der 1. und 3. Strophe fehlt teilweise die Strahlkraft. Der Jodel kann dann jedesmal aufwerten. Herausragend glaubhaft und herzlich ergreifend gelingt die Moll-Strophe mit dem dazugehörigen Jodel.

## Tongebung (T)

**Positiv** Feine, eher kleine, aber leichte, bewegliche und gut geführte Stimme mit gutem Stimmsitz. Klanglich vor allem im Jodel hell und klar, gute Jodeltechnik. Schöne Hochtöne.

**Negativ** Klanglich im Liedteil eher wenig offen und zu wenig tragend. Im Jodelteil werden einige Kehlkopfschläge umgangen.

## Aussprache (A)

**Positiv** Verständlich.

**Negativ** Insgesamt ist die Konsonantensprache zu wenig prägnant. Wortverbindung "mir\_im".

## Rhythmik (R)

**Positiv** Passend gewählter Melodiefluss in der 2. Strophe.

**Negativ** Zu schnell gewähltes Grundtempo in der 1. und 3. Strophe. Dadurch sind die Betonungen nicht immer eindeutig und es kommt teilweise zu verhassteten Stellen z.B. 1. und 3. Strophe JT 6 und 7. Viele Haltetöne geraten zu kurz, z.B. LT 4, 12, 15 und 16 (1. und 3. Strophe) und LT 4, JT 10 in der 2. Strophe.

## Dynamik (D)

**Positiv** Deutlicher Spannungsaufbau jeweils im Jodel. Gefühlvolle und dem Text entsprechend gestaltete 2. Strophe.

**Negativ** 1. und 3. Strophe teilweise zu kontrastarm und zu wenig gefühlbetont. In diesen beiden Strophen wird das Differenzierungspotential des Textes zu wenig ausgeschöpft.

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** Mehrheitlich rein, in klarem Klangbild eingebettet.

**Negativ** Unschöner Schleifton im JT 14 der 2. Strophe. Im JT 7 wird in der 1. und 3. Strophe der Hochtön zu tief gesungen. Wertungsfreie Bemerkung: Beim letzten Ton des Jodels zur zweiten Strophe steht kein Auflöseseichen und wir würden eigentlich eine Moll-Terz "es" erwarten. Der Dur-Schluss scheint uns etwas gewagt.

## Instrumentale Begleitung:

**Positiv** Schöne, sichere Begleitung. Zurückhaltend und unaufdringlich. Rhythmisch exakt und einen guten Boden gebend. Das Intro zur 2. Strophe gefällt sehr gut.

**Negativ**

---

Juryleiter/in Summermatter Peter  
Juror(in): Allemann Timo  
Juror(in): Moor Ueli



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5365**

**Egli-Unternährer Barbara, Schangnau**

**Vorfreude**

Begleitung: Lötcher Toni, Marbach

Komponist: Robert Fellmann

---

## Gesamteindruck (GE)

Sehr engagierter, "chächer" Vortrag, der mit gekonnten Kehlkopfschlägen im übermütigen Jodelteil überzeugt. Das Verbesserungspotential liegt in der Leichtigkeit und Weichheit der Interpretation. Der schöne Gesamteindruck erzielt eine äplerisch natürliche Wirkung.

## Tongebung (T)

**Positiv** Klare, kräftige Jodelstimme mit gekonnten Kehlkopfschlägen. Der im "piano" gesungene Schwellton im JT 5 gefällt und kann strahlen. Die Jodlerin hat durchwegs eine gute Tonstütze und kann lange Melodiebögen singen.

**Negativ** Die verspannte Körperhaltung ist das Spiegelbild von der hörbaren Kraft auf der Stimme. Die punktierten Viertelnoten in den LT 4 und 8 sowie die punktierten Achtelnoten in den JT 1 (Ausnahme 3. Jodel), 9 und 13 werden hart und mit viel Nachdruck gesungen, so dass die Leichtigkeit verloren geht.

## Aussprache (A)

**Positiv** Verständlich. Gut gewählte und abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

**Negativ** Besonders bei "piano"-Stellen verliert die Aussprache an Präzision und ist nicht immer klar verständlich. Gewisse R werden vernachlässigt und Vokale klingen teilweise schwer (zu offen).

## Rhythmik (R)

**Positiv** Durchwegs exakt, gut gewähltes Grundtempo. Im Jodel wird der Vorgabe "übermütig" sehr passend nachgelebt.

**Negativ**

## Dynamik (D)

**Positiv** Abwechslungsreich, textgerecht und gefühlvoll, im Jodelteil schöne Schwelltöne, nach jeder Strophe wird der Jodel anders gestaltet, was die Spannung beim Zuhörer erhöht.

**Negativ**

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** Der in B-Dur intonierte Vortrag ist partiturgetreu und transparent.

**Negativ** Vereinzelt ungenau erfasste Tonfolgen (z.B. in den LT 3, 7, 12) und leichte Tonschwankungen bei Jodelhochtönen. Übermütig wird beim 2. Jodelschluss im JT 15 nach der Tonfolge "d-c" noch ein "f" hinzugefügt.

## Instrumentale Begleitung:

**Positiv** Einfache, angepasste Begleitung, welche die Jodlerin gut stützt.

**Negativ**

---

Juryleiter/in Studer Gody  
Juror(in): Bättig Monika  
Juror(in): Pfammatter Gurten Dayana



# Festbericht

Stand: 24.07.19

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5251**

**Ettlin-Mathis Monika, Kerns**

**Obwaldner Naturjuiz**

Komponist: Rosi Berwert-Wirsch  
Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Der traditionelle Obwaldner Naturjuiz wird uns älperisch in unverfälschter Eigenart vorgetragen. Der Vortrag wird ausdrucksvoll differenziert und überzeugt uns mit seiner Natürlichkeit. Die Jodlerin dürfte ihrer wunderschönen Stimme noch mehr Weite und Resonanz geben, damit würde der Gesamteindruck aufgewertet.

## Tongebung (T)

Positiv Helle, klangvolle und tragende Stimme.

Negativ Töne in der Schalllage werden zu sehr im Hals geformt und klingen kehlig. Hochtöne klingen eng und gepresst (Stimmsitz beachten). Mundstellung lang und nicht breit machen.

## Aussprache (A)

Positiv Passende Jodelvokalisation.

Negativ Die verschiedenen Teile abwechslungsreicher vokalisieren. Vokale "lü" sind nur ganz vereinzelt zu hören.

## Rhythmik (R)

Positiv Klar strukturiert. Schön differenziertes, gut gewähltes Grundtempo. A-Teil: Klarer Puls in den rascheren Notenwerten. B-Teil rhythmisch klar strukturiert. C-Teil: Beschwingter und rhythmisch sehr beherrscht. Der D-Teil ist gemächlich-getragen.

Negativ A-Teil: Die längeren Notenwerte werden dynamisch genossen und sind überdehnt.

## Dynamik (D)

Positiv Durchwegs gefühlvoll gestaltet. B-Teil "fyn" gestartet, schöne Crescendi, und gutes Echo. C-Teil: Schön differenziert, mit leiser Wiederholung und dem schönen Anschwellen. Der D-Teil ergreift mit seiner Herzhaftigkeit, Intimität und den schönen Klangentwicklungen. Bravo!

Negativ

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die Jodlerin stimmt den Juiz auf H-Dur an, nimmt aber schon den 1. Ton etwas zu hoch ab und landet sofort in C-Dur, die gehalten werden kann. Meistens reines, transparentes Klangbild.

Negativ Beim Kehlkopfschlag abwärts werden die Töne in der Schalllage teilweise leicht zu tief intoniert. Im Teil C werden die ersten schnellen Kehlkopfschläge am Anfang und bei der Wiederholung flüchtig gesungen und sind daher etwas unrein.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

---

Juryleiter/in Egli-Unternährer Barbara

Juror(in): Allemann Timo

Juror(in): Ineichen-Lipp Trudy



# Festbericht

Stand: 09.08.19

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 3**

**Vortrag 5144**

**Fischer Jana, Zug**

**I de Flüene**

Begleitung: Füchslin Roman, Goldau

Komponist: Adolf Stähli

---

## Gesamteindruck (GE)

Die junge Stimme hat Potenzial, kann sich aber musikalisch noch zu wenig entfalten. Die vom Liedtext her geforderte Frische und Unbeschwertheit kommt weder im Lied- noch im Jodelteil richtig zum Tragen. Der Vortrag klingt verhalten und mehrheitlich blass. Einzig im Jodel kommt manchmal etwas Freude auf. Mit gezielter Schulung können die Mängel in den einzelnen Sparten ausgemerzt werden, und beim nächsten Mal wird ein besseres Resultat möglich sein.

## Tongebung (T)

Positiv           Schöne, tragende Stimme.

Negativ           Die Töne werden allgemein zu wenig gestützt, dadurch fehlt der nötige Klang. Atem- und Jodeltechnik werden noch zu wenig beherrscht. Bei Kehlkopfschlägen aufwärts immer gut am Ton bleiben.

## Aussprache (A)

Positiv           Schöne Vokale hörbar. Gefällig gewählte Jodelvokalisation.

Negativ           Der Aussprache mehr Beachtung schenken. Textverständlichkeit könnte an Deutlichkeit gewinnen durch prägnantere Klinger und Konsonanten.

## Rhythmik (R)

Positiv           Exakt, mit richtigen Betonungen und spürbarer Taktart. Grundtempo richtig gewählt. Richtig gesetzte Fermaten.

Negativ           Melodiefluss im Lied- und im Jodelteil häufig unterbrochen und durch die vielen Zäsuren abgehackt wirkend. Ritardandi zu wenig ausgeprägt.

## Dynamik (D)

Positiv           In der 3. Liedstrophe und im zweiten Jodelteil ansatzweise dynamische Gestaltung.

Negativ           Im blassen, gleichförmigen Liedteil wenig textentsprechende dynamische Gestaltung. Wenig Spannungsaufbau im Jodel. Ausgeprägte Schwelltöne fehlen und die Melodiebogen werden unterbrochen.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv           Partiturgetreue Stimmführung.

Negativ           In der 1. und 3. Strophe ist der Anfangston "a" kaum hörbar. Die harmonische Reinheit ist sowohl im Lied- wie auch im Jodelteil vielerorts getrübt, da die Jodlerin ungenau intoniert und die Töne leicht unterfasst oder überhöht. Die teilweise unsaubereren Kehlkopfschläge (siehe Tongebung) verursachen zusätzliche harmonische Trübungen.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv           Beweglich und zweckdienlich, mehrheitlich gut stützend.

Negativ           Im Vorspiel und in den Zwischenspielen etwas schwammig, eher zu laut und teilweise abgehackt. Nach Reglement sollte auch der Begleiter in vollständiger Tracht auftreten.

---

Juryleiter/in	Jutzeler Martin
Juror(in):	Ineichen-Lipp Trudy
Juror(in):	Weingartner-Steffen Judith



# Festbericht

Stand: 05.08.19

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSVJ**

**Klasse 1**

**Vortrag 5146**

**Frank Monika, Ennetbürgen**

**Gloibäbiäler**

Komponist: Edi Gasser  
Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Dieser traditionelle Obwaldner Naturjodel wird gekonnt und glaubhaft interpretiert. Das ausdrucksstarke und natürliche Gesamtbild überzeugt Zuhörer und Jury und hinterlässt einen nachhaltigen Eindruck, Bravo!

## Tongebung (T)

Positiv Wir hören einen Naturjodel, mit einer klaren und hellen Jodelstimme, die sauber und rein erklingt. Beherrschte Jodeltechnik mit schönen Kehlkopfschlägen und strahlenden Hochtönen.

Negativ

## Aussprache (A)

Positiv Sehr gut gewählte Jodelvokalisation, speziell das angewendete "du" ist eher selten, aber sehr passend und macht den Jodel abwechslungsreicher.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Der Vortrag besticht durch gute Metrik und exakte Rhythmik. Der Melodiefluss ist sinnvoll und beweglich.

Negativ

## Dynamik (D)

Positiv Die Gestaltung mit Stufendynamik im A-Teil ist wirkungsvoll (Echo). Die Pianostellen im B-Teil überzeugen. Die lockere leichte Singweise im C-Teil ist passend.

Negativ

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Stets rein und sicher, mit präzisen Tonsprüngen.

Negativ

## Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

---

Juryleiter/in Jud Michael  
Juror(in): Hersche Hansueli  
Juror(in): Zihlmann Thomas



# Festbericht

Stand: 30.07.19

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5469**

**Fuchs-Kälin Yvonne, Unteriberg**

**Erinnerig**

Begleitung: Schälín-Zürcher Sonja, Ibach

Komponist: Robert Fellmann

---

## Gesamteindruck (GE)

Wir hören ein Zusammenspiel von zwei begnadeten Interpretinnen. Der Inhalt des Textes wird gekonnt umgesetzt und mit grosser Musikalität dargeboten. Die hohe Punktzahl ist wirklich verdient. Ein inniger, berührender Vortrag mit Nachhaltigkeit. An "Erinnerig" erinnert man sich sehr gerne zurück.

## Tongebung (T)

- Positiv Beherrschte Jodeltechnik mit gekonnten Kehlkopfschlägen. Die Jodlerin hat eine sehr gute Körperhaltung.
- Negativ Teilweise werden die Hochtöne "f" mit zu viel Druck gesungen, so in den JT 1 und 7. Dies ist vor allem in der 1. und 3. Strophe der Fall, wenn der Jodel langsamer gesungen wird.

## Aussprache (A)

- Positiv Sehr gut verständliche, gepflegte Aussprache.
- Negativ Vereinzelt wird der Vokal y breit gesungen, z.B. in "gsy" oder "verby".

## Rhythmik (R)

- Positiv Durchwegs exakte und korrekte Rhythmik.
- Negativ

## Dynamik (D)

- Positiv Sehr gekonnt ausgearbeitet.
- Negativ

## Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Die Jodlerin intoniert durchwegs stabil und rein. Bravo!
- Negativ Im Jodel vereinzelt ungenaue Hochtöne mehr zufälliger Art, die zu notieren es sich nicht lohnt.

## Instrumentale Begleitung:

- Positiv Durchwegs eine gekonnte und wunderbare Begleitung mit passenden Vor- und Zwischenspielen.
- Negativ

---

Juryleiter/in Wallimann Emil  
Juror(in): Gassmann René  
Juror(in): Ritler Regula



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5156**

**Gernet-Aregger Ursula, Horw**

**Drum jutze ich**

Begleitung: Theiler Röbi, Stallikon

Komponist: Hans Aregger

---

## Gesamteindruck (GE)

Die Jodlerin singt mit viel Gefühl. Der Liedteil wird wohl gemäss der Vorgabe gemütvoll interpretiert, bewegt sich aber ausschliesslich im "braven" Bereich. Der Jodel mit den schönen Schwelltönen wertet den Vortrag merklich auf. Dieser allgemein ausdrucksstarke Vortrag hinterlässt eine berührende Wirkung und führt zu einer überzeugenden Leistung im Gesamteindruck.

## Tongebung (T)

**Positiv** Die Jodlerin singt mit tragender und kräftiger Stimme. Auffällig sind die schönen Kehlkopfschläge und die Schwelltöne in den JT 1, 2 und 3.

**Negativ** Schade dass der Jodel mit den vielen Atemzäsuren immer wieder etwas unterbrochen wird, so z.B. im JT 3 vor dem hohen "e", vor den Takten 6 und 7.

## Aussprache (A)

**Positiv** Die Aussprache ist verständlich, die Jodelvokalisation passend gewählt.

**Negativ**

## Rhythmik (R)

**Positiv** Ruhige, gemütvolle Temponahme; agogisch natürliche Beweglichkeit.

**Negativ** Nicht alle punktierten Achtel gelingen präzise.

## Dynamik (D)

**Positiv** Liebevoller Gestaltung, gemäss dem textlichen Inhalt. Schöne Schwelltöne im Jodel

**Negativ** Das "Gemütvolle" im Lied könnte da und dort noch erlebter interpretiert werden.

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** Harmonisch saubere Stimmführung im Lied und Jodel. Die Komposition wird problemlos gemeistert.

**Negativ** Der Jodelschluss ton fällt durch Tonschwankungen immer etwas ab.

## Instrumentale Begleitung:

**Positiv** Griffsicher, angepasst, einfühlsam und gut stützend.

**Negativ**

---

Juryleiter/in Studer Gody  
Juror(in): Brügger Werner  
Juror(in): Roos-Stadelmann Bernadette



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 5075**

**Graber-Zemp Regula, Willisau**

**En Älplerbueb**

Begleitung: Galliker Kaspar, Beromünster

Komponist: Adolf Stähli

## Gesamteindruck (GE)

Dieser Älplerbueb scheint nicht so glücklich zu sein, wie im Text beschrieben. Das Lied plätschert so dahin und dynamische Angaben werden ignoriert. Erst im letzten Jodel spürt man eine kleine Spannung und Entspannung, dies ist aber zu wenig, um eine gewisse Glaubwürdigkeit zu vermitteln. Hier muss viel mehr gearbeitet werden, nur so ist eine höhere Klassierung möglich.

## Tongebung (T)

Positiv Auffällig sind in der Tongebung die schönen Kehlkopfschläge.

Negativ Die Stimme wirkt sehr spannungslos. Die Brusttöne im Jodel bleiben allesamt im Hals stecken. Dem Lied und dem Jodel fehlt die Lockerheit, der Stimmsitz sollte mehr nach vorne gebracht werden.

## Aussprache (A)

Positiv Die Vokalisation im Jodel ist gut gewählt.

Negativ Der Text des Liedes ist in allen drei Strophen sehr schlecht verständlich, und in der 2. Strophe hört man "I trage" in den LT 8-9 gar nicht. Einige Vokale werden "verschluckt". Deutliche Schlusskonsonanten und Klinger fehlen durchwegs. Alle sinnwidrigen Wortverbindungen aufzuzählen, würde zu weit führen. Der Text muss mehr erlebt werden; diesem sollte unbedingt mehr Beachtung geschenkt werden.

## Rhythmik (R)

Positiv Das Tempo ist passend gewählt.

Negativ Verhaselte Achtel im LT1. Eingeschobene Fermaten (in den LT 4 und 8), sowie lange Atempausen (im LT 12) unterbrechen den natürlichen Melodiefluss.

## Dynamik (D)

Positiv Leichte Bemühungen, den Jodel zu gestalten, sind feststellbar.

Negativ Dem Liedtext wird dynamisch keine Beachtung geschenkt und wirkt so gleichförmig. Es fehlen gewisse stimmliche Voraussetzungen, um den Jodel mit mehr Spannung und Entspannung, sowie mit ausgeprägten Schwelltönen zu gestalten.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die harmonische Reinheit wird in der 1. Strophe vielversprechend gewahrt. Der Start ist geglückt, Lied und Jodelteil werden mit sicherer Stimmführung vorgetragen.

Negativ Ab der 2. Strophe wird unkontrolliert gesungen und gejodelt. Die Töne schwanken hin und her und belasten die Reinheit. Es würde zu weit führen, hier alle harmonischen Verstösse aufzuzählen.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Abgesehen vom etwas wackligen Vorspiel ist die Begleitung gut unterstützend und wertet den Vortrag auf.

Negativ

Juryleiter/in Studer Gody  
Juror(in): Brügger Werner  
Juror(in): Roos-Stadelmann Bernadette



# Festbericht

Stand: 09.08.19

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5610**

**Heer Gabriela, Horw**

Begleitung: Stadelmann Franz, Escholzmatt

**De Trompeter**

Komponist: Emil Grolimund  
Textdichter: Josef Reinhart

---

## Gesamteindruck (GE)

Die Jodlerin erbringt mit ihrer geschulten Stimme eine beeindruckende Leistung. "De Trompeter" wird natürlich, klangvoll und mit viel innerem Empfinden vorgetragen. Mit dem strahlenden, fröhlichen und hellen Jodel verzaubert die Sängerin Jury und Publikum. Bravo!

## Tongebung (T)

Positiv Klare, resonanzvolle und warme Stimme. Beherrschte Brust- und Schalllage, strahlende Jodelhochtöne. Durchwegs gute Tonstütze.

Negativ

## Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich und gepflegt. Leichte Endsilben. Passende, abwechslungsreiche Vokalisation.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Exakt rhythmisiert. Taktart sehr gut erfasst. Zügige Temponahme und leichte Auftakte. Das Walzertempo im Jodel gefällt besonders.

Negativ

## Dynamik (D)

Positiv Erlebte ausdrucksstarke Darbietung. Der ganze Vortrag ist schön differenziert und wird herzhaft und engagiert interpretiert.

Negativ

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Absolut klare und reine Stimmführung.

Negativ

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Der Begleiter stützt die Jodlerin passend und zweckdienlich.

Negativ Etwas holpriges Einspiel. Spielweise manchmal etwas zu explosiv (Zwischenspiele). Patzer in der zweiten Strophe.

---

Juryleiter/in Jutzeler Martin  
Juror(in): Ineichen-Lipp Trudy  
Juror(in): Weingartner-Steffen Judith



# Festbericht

Stand: 26.07.19

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 5562**

**Hummel-Gass Monika, Kestenholz**

**Dä Duft i der Luft**

Begleitung: Flury Martin, Gunzwil

Komponist: Martin Flury  
Textdichter: Monika Hummel

---

## Gesamteindruck (GE)

Trotz Engagement hinterlässt die Darbietung wenig Tiefenwirkung. Sie ist in weiten Teilen zu farblos, zu "Duft"-los. Die Mängel in der Tongebung verhindern eine bessere Klassierung.

## Tongebung (T)

Positiv           Kopfstimme im Jodel erklingt hell.

Negativ           Oft hart und gepresst, die Kopf- und Brustlage ist unausgeglichen, es kann kein klarer Klang entstehen. Wenig Tragkraft.

## Aussprache (A)

Positiv           Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.

Negativ           Durchwegs zu wenig verständlich, wenig Prägnanz. Endsilben werden verschluckt, vereinzelt Wortverbindungen, z.B. "alles\_im" in allen Strophen.

## Rhythmik (R)

Positiv           Exakte Punktierungen vor allem im Jodelteil. Natürlich gestalteter Melodiefluss. Deutlich spürbarer Taktartwechsel ab LT 9.

Negativ           Die beiden Achtelnoten in der 1. und 2. Strophe im LT 4 sowie in der 3. Strophe im LT 6 werden zu wenig prägnant angeschlagen.

## Dynamik (D)

Positiv           Die gewählte Temponahme ab LT 9 führt zu einer guten dynamischen Differenzierung im Liedteil.

Negativ           Ausgeprägte Höhepunkte werden im Lied- und im Jodelteil zu wenig herausgearbeitet. Dadurch ertönt der Vortrag zu gleichförmig. Ein dynamischer Spannungsaufbau lebt von musikalischen Höhepunkten, die leider in diesem Vortrag teilweise fehlen.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv           Die angestimmte Tonart H-Dur kann gehalten werden.

Negativ           Die Einsätze sind unsicher. Wegen nicht beherrschter Schalllage entstehen sehr viele unpräzise Tonsprünge, z.B. "g-b" im LT 3 oder "b-f-d" im LT 14. Die Töne sind oft instabil und unrein, z.B. das "a" im LT 2 in der 3. Strophe oder das "c" im LT 11 in allen Strophen. In der 1. Strophe werden das "d" im JT 4 und das "b" im JT 8 zu tief gesungen. In der 2. und 3. Strophe werden die Intervalle im JT 5 und das "d" im JT 6 unterfasst.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv           Mit seinem schön mitgehenden Begleitstil unterstützt der Begleiter die Jodlerin und vermag so den Vortrag aufzuwerten.

Negativ

---

Juryleiter/in Egli-Unternährer Barbara

Juror(in): Moor Ueli

Juror(in): Summermatter Peter



# Festbericht

Stand: 05.08.19

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5191**

**Husstein Madlene, Schwarzenberg LU**

**Dachdecker-Jutz**

Begleitung: Husstein Madlene, Schwarzenberg LU

Komponist: Fredy Wallimann  
Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Mit heller, klarer Stimme und sicheren Auftreten überzeugt der Vortrag. Die Selbstbegleitung schränkt die volle Gestaltungsmöglichkeit der Jodlerin etwas ein.

## Tongebung (T)

Positiv Stimmsitz meist schön vorne; hell und klar. Kräftige Brust- und Schalllage.

Negativ Im Piano stellenweise wenig tragend. Ebenso in den JT 10, 11, 18.19. In der Mittellage noch wenig Resonanz. Kehlkopfschläge aufwärts werden vermisst. Stellenweise etwas kurzatmig, z.B. am Ende des 2. Teils. (evt. wegen der Selbstbegleitung?).

## Aussprache (A)

Positiv Die Vokalisation ist passend gewählt, dürfte aber für einen Naturjuz noch abwechslungsreicher sein.

Negativ Die lokalen Eigenheiten, z.B. "ui / dui / dui-jo / dui-ja / hol-di-jo", welche dem Obwaldner Juz den Heimatschein geben, werden nicht angewendet.

## Rhythmik (R)

Positiv Die Melodie des "Dachdecker-Jutz" wird sehr partiturgetreu vorgetragen, richtige Betonung mit spürbarem Puls. Gut gewähltes Grundtempo, und den verschiedenen Teilen angepasste Tempiwechsel.

Negativ 1. Teil JT 1 punktierte Viertel etwas kurz gehalten, wie auch JT 17 eher zufällig.

## Dynamik (D)

Positiv Schöne Piano phantasievoll erarbeitet z.B. 2. Teil und 4. Teil mit aufbauendem Crescendi.

Negativ Die Melodiebögen kommen weniger zu tragen, da mit dem Örgeli jede Note einzel betont wird, auch Spannung und Entspannung gehen unter.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreue Stimmführung während des ganzen Vortrages.

Negativ Einzelne getrübbte Töne z.B. Jodelauftakt "e", 1. Teil JT 12 "h", JT 27 "h", 4. Teil JT 2 "h"

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Das Spiel auf dem Örgeli stützt die Jodlerin und gibt dem Vortrag ein Bassfundament.

Negativ Die liegenden Bässe wirken jedoch oft aufdringlich und störend. Die mitgespielte 2. Stimme im Teil 3 ist kaum hörbar.

---

Juryleiter/in Bircher Franziska  
Juror(in): Hersche Hansueli  
Juror(in): Stadelmann Franz-Markus



# Festbericht

Stand: 11.08.19

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5572**

**Imgrüt Edith, Buttisholz**

**Bärgwanderig**

Begleitung: Imgrüt Edith, Buttisholz

Komponist: Marie-Theres von Gunten  
Textdichter: Jules Walther

---

## Gesamteindruck (GE)

Herzhaft und glaubwürdig wird die "Bärgwanderig" dargeboten. Die Genauigkeit und musikalische Ausarbeitung fällt der anspruchsvollen Aufgabe der etwas unruhigen Selbstbegleitung zum Opfer und wirkt sich negativ auf den Gesamteindruck aus. Aufgrund dessen wird die 1. Klasse nur knapp erreicht.

## Tongebung (T)

Positiv Schlank, hell und klar. Stimmsitz meist vorne. Strahlende Hochtöne und schöner Lagenausgleich im Jodel;

Negativ Im Jodel werden tiefe Töne in der Bruststimme zum Teil kehlig gesungen und verlieren dadurch an Resonanz. Stellenweise etwas kurzatmig.

## Aussprache (A)

Positiv Prägnant und gut verständlich. Schöne Klinger. Gut gewählte und angepasste Jodelvokalisation

Negativ Vereinzelt überbetonte Endsilben: Bärg-e, Fels-e, Herbstzytlos-e,

## Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo, sinnvoller Melodiefluss.

Negativ Zu kurz geratene, gar verhasstete Punktierungen: LT 3, 4, 5, 7 und 9. Die halbe Note im JT 2 wird meistens zu kurz gesungen.

## Dynamik (D)

Positiv Vor allem im Jodelteil spürbare und schöne Gestaltung mit natürlichen Schwelltönen.

Negativ In den Strophen fehlt es an textgerechten Höhepunkten, auch Spannung - Entspannung werden hier noch vermisst.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die Jodlerin singt partiturgetreu und meistens rein. Harmonisch besonders gut gelingt der langsame Beginn des Jodels.

Negativ Etliche Töne oder Tonfolgen werden leicht unterfasst z.B. in den LT 3, 9 und 11 und den JT 7 und 8.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Zweckdienliche Selbstbegleitung.

Negativ Sehr unruhiger Begleit. Das Gesamtbild wird vor allem durch die hektischen Balgwechsel erheblich gestört.

---

Juryleiter/in Jud Michael  
Juror(in): Bircher Franziska  
Juror(in): Zihlmann Thomas



# Festbericht

Stand: 30.07.19

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5313**

**Ineichen-Lipp Trudy, Wolhusen**

**Mir wönd tanze und singe!**

Begleitung: Mazzotta Attilio, Stans

Komponist: Marie-Theres von Gunten  
Textdichter: Jules Walther

---

## Gesamteindruck (GE)

Das Lied wird mit Begeisterung und spürbarer Freude am Singen und Tanzen vorgetragen. "Mir wönd tanze und singe" wird uns glaubhaft und kultiviert vorgetragen. Trotz einer Verwechslung von Strophenteilen, die einen reglementarisch bedingten Teilabzug bedeutet, eine ausdrucksstarke, beeindruckende Leistung die unter die Haut geht und die Klasse 1 klar verdient.

## Tongebung (T)

Positiv Tragende, warme Jodelstimme mit gekonnter Jodeltechnik.

Negativ Im Jodel werden Hochtöne oft zu tief intoniert, z.B. in den JT 1, 3 und 5 des 1. Teils oder in den JT 6 und 7 des 3. Teils.

## Aussprache (A)

Positiv Der Text wird sehr gut verständlich und gepflegt ausgesprochen.

Negativ Textfehler: Die Jodlerin wechselt im LT 8 der 3. Strophe in den LT 8 der 2. Strophe.

## Rhythmik (R)

Positiv Die Notenwerte werden exakt eingehalten. Der Melodiefluss und die abwechslungsreiche Agogik zeugen von intensiver Probearbeit. Die Ritardandi werden richtig gesetzt.

Negativ Überhastete Stelle im JT 5 der 1. Strophe.

## Dynamik (D)

Positiv Gefühlvolle, textgemässe Gestaltung. Die schönen Melodiebögen im Jodel wissen zu gefallen.

Negativ In der Schalllage ist der Kang nicht immer ausgeglichen.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die Stimmführung ist exakt und entspricht genau der Partitur.

Negativ Einige überhöhte Intonationen im Jodel trüben die Harmonie öfters.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Sehr gekonnte Begleitung mit schönen Vor- und Zwischenspielen. Einfühlsame und griffsichere Begleitung.

Negativ

---

Juryleiter/in Inglin Felix  
Juror(in): Ritter Regula  
Juror(in): Zihlmann Hans-Ruedi



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JEF - Jodlerinnen Einzel, EJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5440**

**Ito Keiko, 184-0011 Tokyo, Japan**

**Uf der Höchi**

Begleitung: Farmer Susanne, Sutz

Komponist: Paul Meier

---

## Gesamteindruck (GE)

Der Riesenapplaus nach dem Vortrag spricht eigentlich alles aus, was diese Darbietung auszeichnet: Ein Freude bereitender Jodelgesang, der überzeugend dargeboten wird, mit sinnvoller Ausstrahlung von Text und Melodie. Ausgereift und voller Freude wird das Schweizer Heimatgefühl des "Uf der Höchi" zu den Zuhörern gebracht. Herzliche Gratulation - omedet? gozaimasu!

## Tongebung (T)

**Positiv** Die Jodlerin aus Japan darf eine kultivierte, bewegliche und strahlende Stimme als ihr eigen nennen. Mit Schwung, Leichtigkeit und tadelloser Atemtechnik wird gesungen, dass es für die Zuhörer und die Jury eine Freude ist.

**Negativ**

## Aussprache (A)

**Positiv** Verständlich und gepflegt mit passender Jodelvokalisation. Die Jodlerin steigert sich in der Aussprache von Strophe zu Strophe.

**Negativ** Störende Wortverbindung bei "mit\_em". Zu stark betonte Endsilben bei "Mat-te" und "jut-zen".

## Rhythmik (R)

**Positiv** Exakt einstudierte rhythmische Notenwerte mit präzisen Punktierungen. Leichte Auftakte. Richtige Betonungen. Gut gewähltes Grundtempo mit passenden Tempowechseln. Schöne Verlangsamung und Verbreiterung im Jodel der 2. Strophe. Schwungvolle Jodelteile in der 1. und 3. Strophe. Schöne "ritardandi" wie z.B. im JT 4.

**Negativ** In den LT 3, 5, 7 und 9 zu kurz geratene Viertelnoten, so dass der 6/8-Takt nicht erkennbar ist.

## Dynamik (D)

**Positiv** Abwechslungsreiche Dynamik. Textgemässe Gestaltung mit besonders berührendem Melodiebogen in den LT 9-12. Klare "crescendi" und "decrescendi" mit ausgeprägten Höhepunkten.

**Negativ**

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** Das harmonische Klangbild ist im Jodelteil durchwegs rein. Sichere Einsätze und präzise Akkordwechsel. Partiturgetreue Stimmführung. Die Tonsprünge sind im Jodelteil sehr präzise. Die sicheren und strahlenden Hochtöne gefallen besonders.

**Negativ** Im Liedteil gibt es ein paar Töne, die nicht ganz sauber intoniert sind: Im LT 6 der 2. Strophe ist der letzte Ton überhöht. In der 3. Strophe gibt es stellenweise eine Sinktendenz wie z.B. in den LT 4 und 12 bei der ersten Note. Ebenfalls in der 3. Strophe wird im LT 3 die zweite Viertelnote, sowie im LT 7 die letzte Achtelnote unterfasst.

## Instrumentale Begleitung:

**Positiv** Die Begleiterin spielt sicher und trägt viel zum guten Gesamteindruck bei. Sichere und bewegliche instrumentale Begleitung, die das Klangbild vervollständigt und mit der Jodlerin eine Einheit bildet. Lustiges Zwischenspiel vor der 3. Strophe.

**Negativ**

---

Juryleiter/in Bircher Georg  
Juror(in): Brügger Werner  
Juror(in): Pfammatter Gurten Dayana



# Festbericht

Stand: 24.07.19

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSVJ**

**Klasse 2**

**Vortrag 5592**

**Karmann Simone, Luzern**

**D' Meisterlosig**

Begleitung: Müller Urs, Emmen

Komponist: A.L. Gassmann  
Textdichter: Zyböri

---

## Gesamteindruck (GE)

Der Vortrag wirkt trotz der herzlich-fröhlichen Ausstrahlung im Liedteil zu verhasstet und etwas nervös: das schalkhafte Augenzwinkern des Textes bleibt auf der Strecke. Der besungene Dialog zwischen Mutter und Tochter ist teilweise unnatürlich und kommt nicht echt daher.

## Tongebung (T)

**Positiv** Locker, gute Körperhaltung. Gute Tonstütze. Der Stimmsitz ist vorne, der Klang tragend, hell und rund. Die Stimme ist ziemlich resonanzvoll, vor allem die Kopfstimme gefällt. Sehr bewegliche Jodelstimme mit gut beherrschter Jodeltechnik und schön strahlenden Hochtönen. Gekonnte Kehlkopfschläge.

**Negativ** Die tiefe Lage z.B. im LT 5 der 3. Strophe klingt zu wenig. Die Brustlage ist teils getrübt.

## Aussprache (A)

**Positiv** Recht gut verständlich. Sehr gut abgestimmte abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

**Negativ** Teils wegen des hohen Tempos zu wenig gepflegte Klänge und Konsonanten (z.B. r in "Chrusehaar").

## Rhythmik (R)

**Positiv** In der 3. Strophe sinnvoller, natürlicher Melodiefluss mit gut gewähltem Grundtempo. Das poco rit. in LT 7 ist gefällt in allen 4 Strophen.

**Negativ** Die Temponahme in den Strophen 1, 2 und 4 ist zu schnell gewählt. Dadurch sind vereinzelte Notenwerte ungenau z.B. LT 5 Sechzehntel, JT 3 Sechzehntelauf. Teilweise verhasstete Singweise im Liedteil führt zu einem abgehackten Melodiefluss, der fast einer Staccatosingweise ähnelt.

## Dynamik (D)

**Positiv** Textgemässe Differenzierung in der 3. Strophe. Natürliche Melodiebögen im Jodelteil. Das poco ritardando im LT 7 gefällt in allen Strophen.

**Negativ** Zu wenig prägnante Schwelltöne in den JT 6 und 7. Die vom Text gegebenen Gestaltungsmöglichkeiten im Rahmen des Dialogs zwischen der Mutter und der Tochter werden nur ansatzweise genutzt.

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** Sichere Hochtöne, es wird der Partitur getreu gesungen. Stets sichere Einsätze.

**Negativ** Harmonische Trübungen. So z.B. in den LT 5 und 6, sowie in den JT 3-5, 13 und 14. Meistens sind vor allem die Brusttöne getrübt.

## Instrumentale Begleitung:

**Positiv** Lebendiges, rasches Einspiel. Gefühlvoller, mitgehender Begleit, der den Vortrag aufwertet.

**Negativ** Stolperer im Einspiel.

---

Juryleiter/in Summermatter Peter  
Juror(in): Allemann Timo  
Juror(in): Moor Ueli



# Festbericht

Stand: 17.07.19

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 5574**

**Keller-Bucher Agnes, Littau**

**Für di**

Begleitung: Müller Barbara, Romoos

Komponist: Miriam Schafroth

---

## Gesamteindruck (GE)

Die Jodlerin verfügt über ein gutes Potential. Noch führen die verschiedenen Mängel in den einzelnen Sparten in die Klasse 2, was sich aber durchaus schnell verbessern lässt. Auf Grund der fehlenden Tonstütze kann vor allem im Jodel keine Spannung erzeugt werden. Der Vortrag kann so keine nachhaltige Wirkung hinterlassen.

## Tongebung (T)

Positiv Helle, klare Stimme. Warme und tragende Bruststimme.

Negativ Kopfstimme im Liedteil wenig tragend. Der Jodel wird zu wenig gestützt und wirkt spannungslos. Folglich können keine ausgeprägten Melodiebogen gesungen werden. Die Jodelhöchtöne im JT 6 tönen hart und die Kehlkopfschläge werden teilweise umgangen.

## Aussprache (A)

Positiv Verständlich und gepflegt. Passende Jodelvokalisation.

Negativ Einzelne R dürfen stellenweise noch prägnanter gesprochen werden (z.B: "dir", "wär", "chrank").

## Rhythmik (R)

Positiv Die Notenwerte werden genau eingehalten. Schöne ritardandi, sowohl im Text als auch im Jodel.

Negativ

## Dynamik (D)

Positiv Die Strophen werden textgemäss gestaltet, z.B. passendes Piano am Anfang der 2. Strophe bis LT 2, sowie in den LT 4 und 5 derselben Strophe. Ebenfalls ist die Zäsur in den LT 5 und 6 der 3. Strophe passend.

Negativ Im Jodel sind crescendi und decrescendi zu wenig klar erkennbar. Ausgeprägte Höhepunkte fehlen. Alle drei Jodel sind gleichförmig.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die Reinheit ist eine der besten Einzelsparten. Durchgehend wird sehr exakt und rein intoniert.

Negativ Im Jodel sind immer wieder ungenaue Tonsprünge zu verzeichnen wie in den JT 1, 3, 4 und 5.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Sehr mitgehend und unterstützend. Der Begleit bildet eine Einheit mit dem Gesang.

Negativ Kleine Unsicherheit in der 2. Strophe.

---

Juryleiter/in Wallimann Emil  
Juror(in): Fend-Bruder Yvonne  
Juror(in): Ritler Regula



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5494**

**Küng Karin, Sachseln**

**Schlussgangjuiz**

Begleitung: Haller Simon, Luzern / Littau

Komponist: Thomas Jakober  
Textdichter:

## Gesamteindruck (GE)

Man spürt das Engagement der Jodlerin. Sie juzt glaubhaft und natürlich. Trotzdem stellen wir uns einen Schlussgang etwas spannender mit Höhepunkten vor. Die wenig differenzierte Gestaltung in allen Teilen schmälert den Gesamteindruck. Die stabile Stimmführung der Jodlerin und die bewegliche Begleitung können die Klasse 1 noch rechtfertigen.

## Tongebung (T)

Positiv Natürlich, hell in der Höhe; kräftig in der Tiefe. Im JT 7 hören wir einen gekonnten Kehlkopfschlag abwärts.

Negativ Brusttöne fallen stellenweise noch etwas in den Hals. Kehlkopfschläge aufwärts gelingen nicht, der hohe Ton wird angesprungen, was unjodlerisch wirkt. Teil B wirkt etwas kurzatmig.

## Aussprache (A)

Positiv Die Jodelvokalisation ist passend gewählt. Besonders die für den Obwaldnerjuiz typischen "u-jo" im B-Teil gefallen gut.

Negativ Für eine gute Abwechslung dürfen vermehrt "lü" vokalisiert werden.

## Rhythmik (R)

Positiv Meist genaue Notenwerte; klare Taktwechsel; genaue Betonungen. den verschiedenen Teilen entsprechend passend gewähltes Grundtempo.

Negativ Unnatürlicher Unterbruch des Melodiebogens im Teil A JT 10. Teil B, einige punktierte Viertel zu kurz.

## Dynamik (D)

Positiv Im getragenen 1. Teil gelingt ein Spannungsaufbau über vier Takte.

Negativ Es wird wenig dynamisch gestaltet. Schwelltöne im getragenen A-Teil fehlen. Höhepunkte fehlen. Es wird immer gleich laut gesungen und es fehlt etwas an Spannung und Entspannung.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Grösstenteils reiner und gekonnt interpretierter Vortrag.

Negativ Bei der zweiten Wiederholung des A Teils wird zu Beginn die Tonfolge "d-f-b" von JT1 4 statt "b-d-f" von JT 5 gesungen. Kleinere Tonschwankungen, z.B. Teil A, Schlussston, in Teil B das "d" in JT 6, in Teil C die Tonfolge "es-d-c".

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Der Begleiter unterstützt die Jodlerin gekonnt und vervollständigt das Klanbild. Besonders gut gefällt die Ergänzung der 2. Stimme im C-Teil. Er wertet mit seinem Spiel den Gesamteindruck auf.

Negativ

---

Juryleiter/in Bircher Franziska  
Juror(in): Cespedes-Bucher Irma  
Juror(in): Dubach Josef



# Festbericht

Stand: 05.08.19

**JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5396**

**Kunz Tabea, Winterthur**

**Dr Ebnetter**

Komponist: traditionell  
Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Die Jodlerin überzeugt mit der Darbietung ohne Begleitinstrument und bezaubert mit dem Toggenburger Naturjodel Publikum und Jury. Obwohl die durchwegs kräftige Singweise nur wenig Gestaltung zulässt, wird der Jutz älperisch vorgetragen. Besonders die lüpfigeren Teile C und D wirken dadurch noch zu gleichförmig.

## Tongebung (T)

Positiv Wir hören eine tragende, kräftige, warme Stimme, strahlende in der Höhe. Beherrschte Jodeltechnik, gute Tonstütze.

Negativ Die schnellen Partien vor allem im C-Teil wirken etwas verkrampft.

## Aussprache (A)

Positiv Angepasst und abwechslungsreich.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Sinnvoll gesetztes Grundtempo, exakte Notenwerte. Puls sehr gut spürbar. Schöne Tempowechsel.

Negativ Etwas unnatürlicher Unterbruch des Melodieflusses im Teil C JT 2.

## Dynamik (D)

Positiv Schöne, natürliche Melodiebögen.

Negativ Dynamisch dürften die einzelnen Teile noch mehr differenziert werden.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die Tonart C-Dur wird bis zum Schluss gehalten. Die Jodlerin singt rein und meist sicher. Die Intervalle und Tonsprünge sind präzise.

Negativ Die wenigen Unsicherheiten und Tonschwankungen sind eher zufälliger Art.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

---

Juryleiter/in Jud Michael  
Juror(in): Bircher Franziska  
Juror(in): Zihlmann Thomas



# Festbericht

Stand: 05.08.19

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 5173**

**Landau Eva, Wilen**

**Arvi-Juiz**

Komponist: Trudi Kiser  
Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Dem Naturjutz fehlen die Melodiebogen und die dynamischen Höhepunkte. Die Jodlerin hätte das Rüstzeug dazu.

## Tongebung (T)

Positiv Die Jodlerin verfügt über eine kräftige und tragende Stimme.

Negativ Hohe Bruststimme im Teil A immer etwas zu wenig gestützt. Sehr kurzatmig während des ganzen Vortrages. Vor jedem Hochtönen wird eine Atemzäsur gemacht. Eigentlich verfügt die Jodlerin über die tragende Stimme die Melodiebogen durchzuziehen. Schade.

## Aussprache (A)

Positiv Abwechslungsreiche Vokalisation.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo. Das Metrum ist mehrheitlich in allen Teilen gut spürbar.

Negativ Durch die vielen Atemzäsuren, vor allem im Teil B und C wird der Melodiefluss immer wieder unterbrochen, es wirkt abgehakt und stockend. Im Teil C kommt die Jodlerin atemtechnisch an ihre Grenzen!

## Dynamik (D)

Positiv Gefühlvoll wird differenziert gesungen.

Negativ Es fehlen Schwelltöne, Spannung und Entspannung sowie ein, zwei gesetzte Höhepunkte.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Meistens rein, präzise Intervalle, stabile Harmonietöne

Negativ Einzelne Schlussstöne infolge schlechter Atmung unterfasst.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

---

Juryleiter/in Stadelmann Franz-Markus

Juror(in): Cespedes-Bucher Irma

Juror(in): Dubach Josef



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5159**

**Laube Anita, Wislikofen**

**Mir säge Dank !**

Komponist: Marie-Theres von Gunten

---

## Gesamteindruck (GE)

"Mir säge Dank" für die mutige Liedwahl sowie auch dafür, die Komposition ohne Begleit vorzutragen! Eine tragkräftige Stimme gestaltet Lied und Jodel schön. Einige kleine harmonischen Trübungen nehmen dem Vortrag einen Teil des Glanzes.

## Tongebung (T)

**Positiv** Kräftige Stimme, die mit ihren strahlenden Hochtönen und den gekonnten Schwelltönen beeindruckt. Die geschulte Atemtechnik und die damit verbundene Tonstütze zeigen sich an den spannungsvollen Melodiebögen und den mit Leichtigkeit gesungenen Hochtönen. Die Kopfstimme ist sehr klar und wird beherrscht.

**Negativ** Der Stimmsitz rutscht im Lied- sowie im Jodelteil immer nach hinten. Durch das tönen Vokale wie "a" oder "o" kehlig. Die Bruststimme wird im Jodelteil oft gemischt und klingt so nicht voll und kernig.

## Aussprache (A)

**Positiv** Verständliche Aussprache. Sehr abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

**Negativ** Allzu breite Vokale beeinflussen die Aussprache negativ.

## Rhythmik (R)

**Positiv** Die drei Jodelteile werden in verschiedenen, aber passenden Grundtempi gewählt; bewegliche Agogik.

**Negativ** Durch die vielen Verlangsamungen im 2. Jodelteil geht der Melodiefluss etwas verloren.

## Dynamik (D)

**Positiv** Ausgeprägter Höhepunkt in den JT 17 und 18; natürliche Melodiebögen; schöner dynamischer Aufbau im Jodelteil 2 (JT 9-11).

**Negativ** Eingestreute Pianostellen könnten noch eine kontrastreichere Gestaltung ermöglichen.

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** Das Klangbild ist transparent; es wird gemäss Partitur interpretiert. Die Tonart Cis-Dur wird ab der 1. Strophe (LT 7) bis zum Schluss gehalten.

**Negativ** Überhöhte Einzeltöne (z.B. das "g" im LT 2) und Steigtendenz (in den LT 3-6), sowie zu hoch gejodelte Tonfolgen (ab LT 6) führen dazu, dass die angestimmte Tonart C-Dur nach Cis-Dur verlassen wird. Unreine Einzeltöne, mal da, mal dort (z.B. im 3. Teil JT 2, das "g" in den JT 6, 17 und 19).

## Instrumentale Begleitung:

**Positiv**

**Negativ**

---

Juryleiter/in Studer Gody  
Juror(in): Bättig Monika  
Juror(in): Pfammatter Gurten Dayana



# Festbericht

Stand: 09.08.19

**JEF - Jodlerinnen Einzel, NWSJV**

**Klasse 3**

**Vortrag 5149**

**Moser Rita, Oberlunkhofen**

**S' Tanzhäxli**

Komponist: Emil Grolimund

## Gesamteindruck (GE)

Die Jodlerin trägt "S'Tanzhäxli" freudvoll, herzlich und mit an sich natürlicher und klarer Stimme vor. Ohne eine stützende Instrumentalbegleitung ist die Stimmführung unpräzise, wacklig und belastet das harmonische Klangbild während des gesamten Vortrags stark. Die deutlich erkennbaren Mängel weisen den Vortrag klar in die Klasse 3.

## Tongebung (T)

Positiv In den Hochlagen des Jodels recht hell und klar. Kehlkopfschläge teilweise recht sauber.

Negativ Stimme in den tieferen Lagen dumpf, dunkel und wenig tragend. Kehlkopfschläge teilweise unsauber. Vereinzelt nach oben gestossene Hochtöne.

## Aussprache (A)

Positiv Sehr gut verständlich und gepflegt, mit leichten Endsilben.

Negativ Jodelvokalisation eher langweilig. Eine Auflockerung mit dem einen oder anderen "lü" wäre sinnvoll.

## Rhythmik (R)

Positiv Passendes Grundtempo. Notenwerte werden allgemein gut eingehalten.

Negativ Im Jodel etwas stockend, holprig und nicht durchwegs ganz exakt. Im LT 8 wird die Pause nicht eingehalten und im JT 10 gerät die Viertelnote zu kurz.

## Dynamik (D)

Positiv Im Liedteil bemüht sich die Jodlerin, das Neckische zum Ausdruck zu bringen. Gute Ansätze hörbar.

Negativ Im Jodel fehlt eine überzeugende Interpretation. Hochtöne werden gestossen. Mehr Melodiebogen singen, damit die dynamische Gestaltung besser zur Geltung kommt.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Grundsätzlich partiturgetreue Stimmführung.

Negativ Fast durchwegs ungenau intonierte und getrübte Tonfolgen und Tonsprünge in allen Jodelteilen. Es würde zu weit führen, hier alle harmonischen Verfehlungen einzeln zu nennen. Die angestimmte Tonart wird bald verlassen. Nach dem Liedteil der 1. Strophe landet die Sängerin in Des-Dur, nach den Liedteilen in der 2. und 3. Strophe in D-Dur, dann wieder in Des-Dur und am Schluss in D-Dur.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

---

Juryleiter/in Jutzeler Martin  
Juror(in): Ineichen-Lipp Trudy  
Juror(in): Weingartner-Steffen Judith



# Festbericht

Stand: 05.08.19

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 5117**

**Müller Bernadette, Kägiswil**

**Herbscht**

Begleitung: Achermann Peter, Ibach

Komponist: Marie-Theres von Gunten

---

## Gesamteindruck (GE)

Mit Freude und Engagement wird uns der "Herbscht" besungen. Die stimmlichen Voraussetzungen der Jodlerin würden es erlauben, mit mehr Spannung und Entspannung zu singen. Durch die hackige und kurzatmige Singweise fehlen dem Vortrag die Höhepunkte und die Begeisterung.

## Tongebung (T)

Positiv Klangvolle Stimme mit Tragkraft. Die Jodeltechnik ist vorhanden.

Negativ Die Hochtöne strahlen nicht, sie wirken gepresst und teilweise flackrig. Im LT 12 und JT 8 fehlt die Tonstütze. Vereinzelt etwas kurzatmig trotz teilweise hastigem Singen.

## Aussprache (A)

Positiv Der Text ist mehrheitlich verständlich. Die Jodelvokalisation ist gut.

Negativ Im JT 5 wird mit "hi-o-u" vokalisiert was unpassend wirkt. In der 2. Strophe in LT 5 wird ein Textfehler gemacht. Die Jodlerin meistert dies aber mit Bravour! In LT 3 und 7 wirkt die Singweise grob und abgehackt. Der Vokal "e" wird oft zu fest nachgestossen, z.B. bei "zue", "Rueh", "verlore".

## Rhythmik (R)

Positiv Das Grundtempo ist gut gewählt.

Negativ Durch die übertriebene und exakte Aussprache geraten viele Notenwerte zu kurz, z.B. LT 1, 3, 5, 7 und 11 Achtelnoten zu kurz. Im JT 7 ist die erste Achtelnote nach der Triole immer zu kurz da dort eine Atemzäsur gemacht wird.

## Dynamik (D)

Positiv Im Jodelteil spüren wir die Gestaltungsansätze. Das Summen im 3. Jodelteil wirkt sehr stimmungsvoll.

Negativ Durch die hackige Singweise vermissen wir im Liedteil die Herbststimmung. Die Weichheit fehlt.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Durchwegs sichere Einsätze, meist partiturgetreu.

Negativ LT 3, 2. Strophe, unreine Intonation. LT 7 und JT 7, Hochtöne unterfasst. Jodelschluss 1. und 2. Strophe unrein (Atemnot).

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher und beweglich, unterstützt die Jodlerin und wertet den Vortrag auf.

Negativ

---

Juryleiter/in Stadelmann Franz-Markus

Juror(in): Cespedes-Bucher Irma

Juror(in): Dubach Josef



# Festbericht

Stand: 02.08.19

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5088**

**Ott Flurina, Unteriberg**

**Muotathaler Jützli**

Komponist: Tradition  
Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Die junge Jodlerin führt uns das Muotathaler Jützli herzlich natürlich, chäch und glaubhaft vor. Lobenswert ist insbesondere, dass ohne Begleitung gesungen wird. Auch wenn die Muotathaler Jützlis meistens ohne grosse Dynamik zu hören sind, würde das Einsetzen von Spannung und Entspannung den Vortrag noch etwas nachhaltiger machen. Ein Vortrag, der viel Freude verbreitet!

## Tongebung (T)

- Positiv Gute Jodeltechnik mit klaren Kehlkopfschlägen, helle und tragende Stimme, vor allem erstaunlich kräftig klingende, hohe Brustlage.
- Negativ Teilweise leicht hart klingende Mittellage. Aufgepasst, dass die notwendige Gähnstellung im Hals und ein lockeres Singen durch die etwas breite Mundstellung nicht gefährdet sind.

## Aussprache (A)

- Positiv Interessante und älplerisch traditionelle Vokalisation.
- Negativ

## Rhythmik (R)

- Positiv Passende Temponahme. Klare Betonungen und sinnvolle Zäsuren.
- Negativ Einige Haltetöne und Schlusstöne werden etwas gar kurz gesungen.

## Dynamik (D)

- Positiv Natürlich und urchig.
- Negativ

## Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Durchwegs rein und absolut sicher intoniert. Die Tonart kann bestens gehalten werden.
- Negativ

## Instrumentale Begleitung:

- Positiv
- Negativ

---

Juryleiter/in von Gunten Marie-Theres  
Juror(in): Fend-Bruder Yvonne  
Juror(in): Gassmann René



# Festbericht

Stand: 30.07.19

**JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5351**

**Perreten Orlinda, Lauenen b. Gstaad**

**Heb s`Chöpfli uf !**

Begleitung: Berger Martin, Affoltern BE

Komponist: Marie-Theres von Gunten

---

## Gesamteindruck (GE)

Die Jodlerin hat eine warme Stimme und besingt den Liedinhalt glaubhaft. Es werden schöne Spannungsbogen gesungen, aber ein richtiges Aufblühen mit ausgeprägten Höhepunkten wird noch etwas vermisst. Die Jodlerin vermag mit dieser anspruchsvollen Komposition und ihrer Interpretation des Vortrages gesamthaft die Zuhörer zu überzeugen.

## Tongebung (T)

Positiv Sehr gut erarbeitete Gesangs und Jodelstimme in allen Lagen.

Negativ Die flackerigen Jodel-Schlussstöne sind atmungstechnisch zu wenig gestützt.

## Aussprache (A)

Positiv Schöne "lü" und beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Vereinzelt Wortbetonungen könnte zur noch klareren Verständlichkeit mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden, z.B. "schwär" und "z'säge" mit starker ä-Betonung; "Rychtum" mit offenerem y.

## Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo. Die vorgegebenen Tempowechsel werden treffend umgesetzt. Natürlicher Melodiefluss.

Negativ Die Viertelnote im LT 13 wird nicht schön ausgesungen und gerät zu kurz. Die JT 1-4 dürften noch langsamer, gemüthlicher gesungen werden.

## Dynamik (D)

Positiv Textgemäss und gefühlvoll. Klar erkennbare Melodiebogen. Der Spannungsaufbau im 3. Jodel gefällt.

Negativ Wir hören viele gute Ansätze der Gestaltung, welche aber nicht voll ausgeschöpft werden. Es wird noch mit zu wenig Spannung/Entspannung gesungen. Ein Spannungsaufbau mit ausgeprägteren Crescendi und Decrescendi würde zu mehr Höhepunkten führen.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Durchwegs sehr sichere Intonation.

Negativ Der punktierte Viertel im LT 1 klingt etwas wacklig und leicht getrübt. Im JT 7 in der 1. und 2. Strophe sind die tieferen Töne "es" und "d" leicht getrübt.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Gefühlvoll und mitgehend. Darf sich bei den Pianostellen noch mehr auf die Jodlerin einlassen.

Negativ

---

Juryleiter/in Inglin Felix  
Juror(in): Fend-Bruder Yvonne  
Juror(in): Gassmann René



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5192**

**Pfrunder Cornelia, Weggis**

**First-Jutz**

Begleitung: Betschart Marlen, Trachslau

Komponist: Klaus Rubin  
Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Der Vortrag begeistert von Anfang an und stimmt die Zuhörer auf die Schönheit der Berge ein. Die talentierte, junge Jodlerin erbringt mit dieser Darbietung eine beachtliche Leistung. Sie vermittelt mit dem "First-Jutz" viel innig berührendes Heimatgefühl. Ein überzeugender, gefühlvoller, natürlicher und äplerischer Auftritt.

## Tongebung (T)

**Positiv** Sehr feine, zarte Stimme, in den Hochlagen mit guter Atemstütze. Mit Schwung und Leichtigkeit, ohne Hemmung wird der First-Jutz vorgetragen.

**Negativ** Die tiefen Töne im 2. Teil beim JT 6 liegen im Grenzbereich einer klaren Tongebung. Kehlkopfschläge im 3. Teil in den JT 6, 7, 13 und 16 sind zu wenig beherrscht.

## Aussprache (A)

**Positiv** Die Vokalisation wirkt rund und ideal der Komposition angepasst.

**Negativ**

## Rhythmik (R)

**Positiv** Exakt mit präzisen Einsätzen und leichten Auftakten. Deutlich spürbarer 3/4-Takt. Natürliches, angepasstes Grundtempo mit schönen Wechseln zwischen den einzelnen Teilen und gut gefühlten "ritardandi".

**Negativ** Zu kurze punktierte Halbe im JT 12 (1. Teil). Verhastete Achtel in den JT 13 - 14 (3. Teil).

## Dynamik (D)

**Positiv** Dynamisch gut differenzierte Gestaltung, wie vom Komponisten vorgegeben. Spannungsvolle und entspannte Stellen. Klare "crescendi/decrescendi". Ausgeprägte Höhepunkte insbesondere im besinnlichen 3. und feierlichen 4. Teil.

**Negativ**

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** Im 1. und 4. Teil ist das harmonische Klangbild durchwegs rein. Präzise Einsätze. Sichere und stets partiturgetreue Stimmführung. Vor allem im letzten Teil sind die Tonsprünge lupenrein. Sichere und reine Hochtöne. Der leichte und strahlende Hochtönen im 4. Teil im JT 13 gefällt besonders.

**Negativ** Bei den Schlusstönen gibt es im 1. und 3. Teil eine Sinktendenz. Durch die nachlassende Spannung am Schluss, wird zu tief intoniert. Ungenaue und unterfasste Intervalle treten im 2. Teil auf, z.B. im JT 3 "f-es" oder im JT 6 "es-a". Im 2. Teil klingt das "c" im JT 14 zu tief.

## Instrumentale Begleitung:

**Positiv** Perfektes Musizieren und einfühlsames Unterstützen der Interpretin. Berglerisches Vorspiel als Einstieg in den Jutz. Sehr schöne, passende und einfühlsame Begleitung, die mit der Jodlerin eine Einheit bildet. Wertet den Gesamteindruck auf.

**Negativ**

---

Juryleiter/in Bircher Georg  
Juror(in): Brügger Werner  
Juror(in): Pfammatter Gurten Dayana



# Festbericht

Stand: 29.07.19

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5098**

**Riebli Tamara, Giswil**

**Breitmatt-Juiz**

Begleitung: Rymann Peter, Giswil

Komponist: Toni Vogler  
Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Die Meinung, dass ein "Juiz" aus Traditionsgründen oder generell mit eher wenig dynamischer Gestaltung geeignet wäre, widerlegt die Jodlerin mit diesem Vortrag klar. Überraschende, eindrücklich sinnvoll überzeugende dynamische Gestaltung in allen Stimmlagen und technisch beschlagen in den abwechslungsreichen Jodelarten, überzeugt dieser Vortrag mit dem vierteiligen "Juiz". Eine Darbietung die auch dem Publikum grosse Freude bereitet. Unbedingt erwähnenswert ist in der Gesamtbetrachtung auch der überragend mitgestaltende, fein untermalende "Oergelbegleiter". Bravo

## Tongebung (T)

Positiv Klare, runde Stimme mit viel Wärme. Strahlende Hochtöne und absolut beherrschte Jodeltechnik.

Negativ

## Aussprache (A)

Positiv Sehr schöne abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Die Rhythmik ist stets exakt und genau.

Negativ

## Dynamik (D)

Positiv Der Vortrag wird dynamisch sehr gekonnt und abwechslungsreich gestaltet, ein wahrer Genuss.

Negativ

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Klare, reine Stimmführung von A-Z.

Negativ Die leichte Überhöhung, gegen Schluss des D-Teiles, ist nicht von einschränkender Bedeutung.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Gefühlvoll, subtil am "Juiz" angepasst, den gestalterischen Möglichkeiten der Jodlerin folgend, aufmerksam in jeder Sequenz, überzeugt der Begleiter mit einfachem, aber beherrschtem Spiel. Eine herrliche Bereicherung.

Negativ

---

Juryleiter/in Inglin Felix  
Juror(in): Gassmann René  
Juror(in): Zihlmann Hans-Ruedi



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5538**

**Ruhstaller-Reichmuth Käthy, Einsiedeln**

**Lass Dir no es betzli Zyt**

Begleitung: Gwerder Josef, Jona

Komponist: Hans Aregger

---

## Gesamteindruck (GE)

Eine kreative Idee, vom einheimischen Komponisten ein Medley aus drei Liedern vorzutragen! Ein ausdrucksstarker, engagierter Vortrag, bei dem die Freude am Jodelgesang spürbar ist, was einen überzeugenden Gesamteindruck hinterlässt.

## Tongebung (T)

Positiv Natürliche, helle und klare, sehr gut tragende Jodelstimme. Beherrschte, sichere Stimmführung und Jodeltechnik.

Negativ

## Aussprache (A)

Positiv Lobenswert ist die gut gewählte Jodelvokalisation und die prägnante, gepflegte Aussprache.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Meistens exakt mit passenden Tempi. Die Taktarten sind spürbar mit beweglichem Melodiefluss.

Negativ Die Notenwerte werden nicht immer eingehalten. Gewisse punktierten Noten geraten in den ersten zwei Teilen des Potpourris da und dort zu kurz. Im «Chilbizyt» werden textlich bedingt gewisse Passagen leicht verhasstet.

## Dynamik (D)

Positiv Textgemäss gestaltet. Besonders in den Jodelteilen gibt es glanzvolle Höhepunkte. Die Jodlerin kann mit Leichtigkeit sehr schöne Schwelltöne singen.

Negativ

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die Jodlerin singt je eine Strophe aus drei Liedern partiturgetreu, mit transparentem Klangbild in verschiedenen Tonarten.

Negativ Kleine Ungenauigkeiten mal da, mal dort: 1. Lied im LT 5, in den JT 11 und 13; 2. Lied im LT 4, angeschleifter Hochtön "b" im LT 7, wackeliger Halteton "f" im LT 16, ungenauer Beginn im JT 1 und letzter Ton im JT 7; 3. Lied in den LT 4, 5, sowie in den JT 2 und 3.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher und beweglich, unterstützt die Jodlerin einfühlsam, moduliert gekonnt.

Negativ Unsicherer Stufenwechsel beim 3. Lied im LT 9.

---

Juryleiter/in Studer Gody  
Juror(in): Brügger Werner  
Juror(in): Pfammatter Gurten Dayana



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 5110**

**Scheuber-Stalder Maria-Anna, Buttisholz**

**De Bärglerjutz**

Begleitung: Lipp Pia, Emmenbrücke

Komponist: Robert Fellmann  
Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Die Jodlerin hat sich mit diesem Lied keiner einfachen Aufgabe gestellt. Besonders die Mängel in der Harmonie, aber auch die rhythmischen Fehler belasten den Gesamteindruck wesentlich. Die Jodlerin steigert sich von Strophe zu Strophe. Die stimmlichen Mittel schränken jedoch die volle Gestaltung ein.

## Tongebung (T)

Positiv Klangvoll, weich und beweglich. Schöne Kehlkopfschläge im JT 9.

Negativ Stellenweise etwas kurzatmig; einzelne Töne zu wenig gestützt, was sich auf die harmonische Reinheit auswirkt.

## Aussprache (A)

Positiv Prägnant und gut verständlich. Passend gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo, exakt, beweglicher Melodiefluss; schönes Walzertempo im Jodel.

Negativ Die Punktierungen im Liedteil werden unsorgfältig gesungen. Die Sechzehntelnoten geraten zu kurz. z.B. LT 3, 7, 17, etc. 1. Strophe JT 12 punktierte Halbe, und JT 15 die punktierte Viertel zu kurz gehalten; In den JT 5-7 werden die ersten Noten der Achtelbewegung zu hastig gesungen. Das Ritardando im JT 15 fällt aus dem Metrum.

## Dynamik (D)

Positiv Dynamisch gelingt der Jodel besser als der Liedteil. Der Spannungsaufbau gelingt besonders im Jodel gut.

Negativ Der Liedteil wird etwas spannungslos und mit fehlenden Melodiebögen erlebt. Der Jodelteil wird nach Angaben vorgetragen aber jede Strophe praktisch gleich, dadurch geht das Lebendige verloren. Durch ausgeprägtere "Piano-Stellen" würden die Crescendi/Decrescendi noch wirksamer.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Das Lied wird in der Originaltonart meist partiturgetreu vorgetragen.

Negativ Viele Tonschwankungen und ungenaue Tonsprünge führen dazu, dass die Harmonie während des ganzen Vortrags mal da, mal dort durch unterfasste oder überhöhte Töne belastet wird, z.B. LT 5 "b", JT 2 "es", JT 9 "c", JT 11 "c". Das "es" im LT 7 ist immer leicht überhöht. In der 2. Strophe wird im LT 14 "es-d" statt "es-es" gesungen.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Wir hören bewegliche und passende, zweckmässige Vor- und Zwischenspiele.

Negativ Die Begleitung wirkt durch die vielen liegenden Akkorde schwerfällig. Stellenweise tönen die Bässe dominant. Dies wirkt sich eher negativ auf den Gesamteindruck aus. Die falschen Stufenwechsel, z.B. LT 7 in der 1. Strophe und LT 14 in der 2. Strophe belasten die harmonische Reinheit zusätzlich.

---

Juryleiter/in	Bircher Franziska
Juror(in):	Hersche Hansueli
Juror(in):	Stadelmann Franz-Markus



# Festbericht

Stand: 05.08.19

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 5259**

**Stadelmann-Hummel Rebekka, Beromünster**

**Jetzt ha di ghört**

Begleitung: Galliker Kaspar, Beromünster

Komponist: Hans Aregger

---

## Gesamteindruck (GE)

Die gute stimmliche Substanz der Jodlerin ist vorhanden. Der Vortrag ist zuwenig abwechslungsreich und wirkt deshalb gleichförmig, fast langweilig. Höhepunkte oder Schwelltöne fehlen gänzlich. So tönt der Vortrag noch nicht ausgereift und kann nicht überzeugen. Der Jodel wurde im Alla-Breve-Takt gesungen! Wie nehmen an, dass dies der Komponist so wollte.

## Tongebung (T)

Positiv Die Jodlerin verfügt über eine kräftige, schöne und warme Bruststimme.

Negativ Der LT 3 und 4 ist immer etwas wenig gestützt.

## Aussprache (A)

Positiv Gepflegte Aussprache

Negativ Fehlende Schluss-T bei "zart", "schönst", "Schwyzerart". Beim tiefen Jodelpart ab JT 13 hätte ein "lü" mehr die Klangfarbe aufgewertet.

## Rhythmik (R)

Positiv Meist recht präzise Notenwerte. Das Tempo ist gut gewählt.

Negativ Der 4/8 Takt wird relativ hart gesungen so dass der Melodiestrom abgehackt, fast stockend wirkt. Die Triolen in den JT 10 und 11 werden ungenau gesungen. Im Jodel wird der regelmässige Puls vermisst, teilweise überdehnte Stellen, dann wieder metrisch verschoben.

## Dynamik (D)

Positiv Einfache Gestaltung, ohne grosse Abwechslung.

Negativ Die Differenzierungen sind zu wenig ausgeprägt. Es fehlen Höhepunkte, es tönt gleichförmig ohne Spannung und Entspannung.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Rein, Einsätze und Stimmführung sind sicher.

Negativ Tonfehler JT 15 "g" anstelle von "c". Jodeleinstieg, unschöner Schleifton "c"

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Beweglich, gut unterstützend, wertet den Gesamteindruck auf.

Negativ Unsicherheit im Vorspiel zur 3. Strophe.

---

Juryleiter/in Stadelmann Franz-Markus

Juror(in): Cespedes-Bucher Irma

Juror(in): Dubach Josef



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 5055**

**Stalder Sandra, Rothenthurm**

**Augewasser**

Begleitung: Neff Frowin, Rothenthurm

Komponist: Frowin Neff  
Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Dieser ungeschriebene Naturjodel gleicht eher einem Handharmonika-Vortrag mit Jodelbegleit als umgekehrt. Der Mantra-artige Gesang wird hauptsächlich in der Bruststimme vorgetragen und ist als Naturjodel schwierig einzuordnen. Eine jodlerisch-innige Wirkung wird durch den virtuoson Begleitstil verpasst. Augenwasser erzeugen erst die letzten wenigen Takte im C-Teil durch eine kräftige Jodelstimme, die Freude bereiten.

## Tongebung (T)

- Positiv** Die Jodlerin hat eine warme Stimmfarbe und beherrscht die Jodeltechnik. Erst ganz am Ende des C-Teils kann die Jodlerin ihre kräftige, strahlende Jodelstimme entfalten.
- Negativ** Besonders der A- und B-Teil wirken sehr flach und spannungslos. Die Kurzatmigkeit und die fehlende Tragkraft zeigen sich jeweils bei den Wiederholungen des A- und B-Teils. Der Stimmenausgleich der Jodlerin und der 2. Stimme (Begleitinstrument) ist z.B. bei den Wiederholungen der A- und B-Teile unausgeglichen. Zu Beginn des C-Teils tritt die Hauptstimme in den Hintergrund und wird von der Begleitstimme überdeckt. Die Intonation leidet unter den breiten, teils grenzwertigen Bruststimmtönen, bei welchen der Stimmsitz nach hinten rutscht.

## Aussprache (A)

- Positiv** Abwechslungsreiche und passende Jodelvokalisation.
- Negativ**

## Rhythmik (R)

- Positiv** Der 3/4-Takt ist in allen Teilen klar erkennbar .
- Negativ** Keine Tempowechsel, Teile A, B, und C unterscheiden sich wenig im Grundtempo.

## Dynamik (D)

- Positiv** Die Wiederholungen der Jodelteile und der Anfang des Teils C werden "piano" gesungen. Die letzten paar Takte im Jodelteil C werden von der Jodelstimme deutlich gestaltet.
- Negativ** Es wird bis kurz vor den Schluss des ganzen Jodels flach gesungen, fast keine Spannung und Entspannung, gleichförmig, es fehlen Höhepunkte und Schwelltöne der Jodlerin in den Teilen A und B. In den Wiederholungen der Jodelteile dominiert das Akkordeon die Dynamik.

## Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv** Bei den wenig einfallsreichen Melodiebögen in den A- und B-Teilen ist das Klangbild in D-Dur transparent.
- Negativ** Ungenaue Tonfolgen - meistens vom "a" ausgehend in die Höhe führend - trüben die Reinheit mal da, mal dort. Die tiefen Einsätze im C-Teil sind unsicher und die nachfolgenden Hochtöne harmonisch instabil.

## Instrumentale Begleitung:

- Positiv** Griffssicher, gekonnt, locker, variantenreich, beweglich und virtuos; spieltechnisch auf sehr hohem Niveau.
- Negativ** Übernimmt den Hauptpart an Stelle der Jodlerin. Bestimmt über weite Teile die Lautstärke und übernimmt den Lead dieses Instrumentalvortrages.
-

Juryleiter/in Studer Gody  
Juror(in): Bättig Monika  
Juror(in): Pfammatter Gurten Dayana



# Festbericht

Stand: 05.08.19

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 5394**

**Staub Anja Maria, Sempach**

**Sunntigs-Jodel**

Begleitung: Bircher Ruedi, Oberdorf

Komponist: Ruedi Renggli  
Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Dieser wohl schwungvoll vorgetragene "Sunntigs - Jodel" vermag aufgrund diverser Mängel, welche sich vor allem in der Tongebung und harmonischen Reinheit finden, nicht ganz zu überzeugen. Trotz spürbarem Gestaltungswillen, den wir in einigen schönen Passagen auch hören können, kommt der Jodel noch zu wenig zum Strahlen.

## Tongebung (T)

Positiv Die Jodlerin verfügt über eine helle Stimme.

Negativ Einige Stellen sind vor allem bei sich abwärts bewegenden Melodieteilen zu wenig gestützt. Am Schluss kommt Kurzatmigkeit auf. Die Körperhaltung wirkt verkrampft und überspannt, dies ist die Ursache für das Tremolo bei den Hochtönen.

## Aussprache (A)

Positiv Die Jodelvokalisation ist passend.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Der "Sunntigs - Jodel" wird partiturgetreu exakt vorgetragen. Schöne, passende Tempowechsel.

Negativ

## Dynamik (D)

Positiv Die Vorgaben werden beachtet und umgesetzt.

Negativ Obwohl abwechslungsreich mit Piano, Fermaten und Ritardandi gesungen wird, fehlt diesem Vortrag noch die nötige Überzeugung an Spannkraft und Höhepunkten. Auch wirkt der Jodel manchmal aufgrund vernachlässigter Schwelltöne noch zu kontrastarm z.B. im Teil A JT 1-3, im Teil B JT 5-7 fehlende Spannung - Entspannung.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreue Stimmführung.

Negativ Es finden sich immer wieder diverse zu hoch geratene Hochtöne und Trübungen z.B. im Teil A LT 1, 2, 5, 6. Im Teil B JT 2, 3, 4, 6 und 8, Im Teil C JT 2, 3, 6, 7, 10, 13 und 15.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Es wird variantenreich, unterstützend und einfühlsam begleitet. Dieser Begleitstil wertet den Vortrag auf.

Negativ Kleiner Patzer beim Einspiel.

---

Juryleiter/in Jud Michael  
Juror(in): Hersche Hansueli  
Juror(in): Zihlmann Thomas



# Festbericht

Stand: 25.07.19

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5387**

**Strebel-Planzer Trudy, Aettenschwil**

**Gras im Wind**

Begleitung: Mazzotta Attilio, Stans

Komponist: Willi Valotti  
Textdichter: Beat Jäggi

## Gesamteindruck (GE)

Wie bereichernd es sein kann, sich ab und zu an Kleinigkeiten der Natur zu erfreuen und sich auf Wesentliches im Leben zu besinnen, kommt in dieser Darbietung glaubhaft zum Ausdruck. Das Gesamtbild wirkt sehr herzlich und recht sorgfältig, aber klanglich im Liedteil stellenweise zu dünn. Darum vermag der farblose Liedteil dem berührenden Jodel nicht Schritt zu halten.

## Tongebung (T)

Positiv Singt resonanzvoll, beherrscht die Brustlage mit warmer und kräftiger Stimme.

Negativ Im Jodelteil sind vereinzelte Hochtöne gepresst und grell, z.B. JT 4 "e" und JT 7 "g".

## Aussprache (A)

Positiv Gut gewählte, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ In den Pianostellen teils unverständlich und zu wenig prägnant. Wir vermissen eine ausdrucksstarke Sprachpräsenz. Zuwenig scharfe S-Konsonanten, z.B. LT 1 "Gras", "Chreis", LT 7 "eis".

## Rhythmik (R)

Positiv Im Liedteil meistens exakt, mit deutlich spürbarer Taktart.

Negativ Im Jodel sind die Notenwerte zum Teil abweichend: So frei interpretiert wird der notierte Rhythmus mit Viertel-Sechzehntel-Punktierte-etc. nie präzise getroffen, ein durchgehender Viertel-Puls fehlt und die Taktart ist kaum erkennbar.

## Dynamik (D)

Positiv Gefühlvoll, kontrastreich und schön textgemäss gestaltet.

Negativ

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die Jodlerin intoniert dank sicherer und stabiler Stimmführung mehrheitlich einwandfrei. Insbesondere die durchwegs exakt intonierten Jodelhochtöne fallen sehr positiv auf. Auffallend gut ist die Intonation auch in der Schalllage.

Negativ Es sind vereinzelt geringfügige harmonische Unreinheiten zu hören, die sich wegen jeweils nicht ganz optimal gelungener Stimmführung ergeben. So beispielweise jeweils im JT 3, wo das präzise Intonieren der Tonsprünge innerhalb der Sechzehntelnoten in relativ raschem Tempo eine besondere Herausforderung darstellt.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Der Begleiter passt sich mit innerem Nachempfinden der agogischen Gestaltung der Jodlerin an. Gesang und instrumentale Begleitung verschmelzen ineinander und bilden eine Einheit.

Negativ Die gewählten Begleitakkorde sind durchaus vertretbar, doch die Vorgabe zu den Akkorden wird nicht eingehalten: Wir vermissen insbesondere die harmonisch bereichernde, schön fallende Basslinie in den LT 1-5, die dem Lied seine typische melancholische Stimmung verleihen würde.

Juryleiter/in Summermatter Peter  
Juror(in): Allemann Timo  
Juror(in): von Moos André



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSVJ**

**Klasse 1**

**Vortrag 5383**

**Styger-Reichlin Esther, Sattel**

**Eifach so**

Begleitung: Schälin-Zürcher Sonja, Ibach

Komponist: Monika Bättig  
Textdichter: Anita Schorno

---

## Gesamteindruck (GE)

Eine echte Freude, wie die Jodlerin und die Begleitung miteinander harmonieren, sich ergänzen und schliesslich ideenreich und glanzvoll musizieren; besonders der Jodel gefällt. Gesamthaft ein in allen Sparten ausgereifter, berührender, nachhaltiger Vortrag, "eifach so schön!".

## Tongebung (T)

Positiv Helle, klare Stimme, Jodeltechnik gut beherrscht. Gute Tonstütze, Tragkraft in allen Stimmlagen.

Negativ

## Aussprache (A)

Positiv Verständlich, gepflegt.

Negativ Endkonsonanten sind nicht gut hörbar (z.B. 1. Strophe im LT 8 das s in "us"; 3. Strophe in den LT 5, 6 das g in "Musig" und in "zrugg").

## Rhythmik (R)

Positiv Exakte Rhythmik, genaue Notenwerte, richtige Betonungen, gut gewähltes Grundtempo mit ausgeprägten und sehr schönen Tempowechseln, gefällige "ritardandi".

Negativ

## Dynamik (D)

Positiv Vorbildlich abwechslungsreiche und ausgeprägte Dynamik, phantasievoll umgesetzte Interpretation mit vielen glanzvollen Höhepunkten.

Negativ

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Intonation in B-Dur. Grösstenteils rein mit transparentem, gefälligem Klangbild. Partiturgetreue, sichere Stimmführung und schöne Hochtöne.

Negativ Wenige Stellen klingen vor allem bei der 1. Strophe leicht getrübt, z.B. vereinzelt am Anfang, in den LT 3, 5, 7 und im JT 14.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffssicher, beweglich, bildet mit dem Gesang eine Einheit und vervollständigt das Klangbild. Phantasievolle, passende Vor- und Zwischenspiele. Einfach perfekt so!

Negativ

---

Juryleiter/in Bieri Marie-Theres  
Juror(in): Bättig Monika  
Juror(in): Studer Godi



# Festbericht

Stand: 05.08.19

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5407**

**Waser-Lustenberger Eva, Luzern**

**S' Bethli verzällt**

Begleitung: Bircher Ruedi, Oberdorf

Komponist: Robert Fellmann

---

## Gesamteindruck (GE)

Ein Vortrag mit viel natürlicher Ausstrahlung. Die beiden, Jodlerin und Begleiter bilden eine Einheit und hinterlassen einen nachhaltigen Eindruck.

## Tongebung (T)

**Positiv** Warm und rund. Die Jodlerin beherrscht alle Lagen gut und kann ihre Stimme beweglich einsetzen. Wir hören im Jodel schöne Kehlkopfschläge und strahlende Hochtöne.

**Negativ** In den LT 6 und 9 gelingt der Lagenausgleich nicht ganz optimal. Vereinzelt fallen Brusttöne in den Hals. Dem ersten Jodel fehlt es noch etwas an Lockerheit.

## Aussprache (A)

**Positiv** Meist gut verständlich und natürlich. Sehr passende und abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

**Negativ** Schlusskonsonanten sind vereinzelt zu wenig prägnant. Auch den Klingern darf vermehrt Beachtung geschenkt werden, ganz besonders in den Piano-Stellen.

## Rhythmik (R)

**Positiv** Exakt; klar erkennbares Metrum, beweglicher Melodiefluss.

**Negativ** Unpräzise Punktierung LT 11.

## Dynamik (D)

**Positiv** Abwechslungsreich; gefühlvoll und textgemäss. Besonders die Jodelteile werden differenziert gestaltet. Klare Spannung und Entspannung.

**Negativ** Im Liedteil darf die Differenzierung noch mutiger zum Ausdruck kommen.

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** Der Vortrag wird harmonisch rein gesungen. Das Klangbild ist angenehm und transparent.

**Negativ** Der Jodelschluss ton schwankt immer wieder, er wird zu wenig gestützt. Dies passiert auch im Liedteil ab und zu, jedoch mehr zufälliger Art, z.B. LT 4, 8 oder 12.

## Instrumentale Begleitung:

**Positiv** Der versierte Begleiter unterstützt gekonnt und phantasievoll. Der einfühlsame, sichere Begleiter bindet sich vorteilhaft in den Gesamtklang ein und wertet den Vortrag auf. Bravo!

**Negativ**

---

Juryleiter/in Bircher Franziska  
Juror(in): Cespedes-Bucher Irma  
Juror(in): Dubach Josef



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5571**

**Wicki Cornelia, Entlebuch**

**Üse Störn**

Begleitung: Küttel Robert, Goldau

Komponist: Hans Aregger  
Textdichter: Trudi Kolly

---

## Gesamteindruck (GE)

Die Jodlerin bringt "üse Störn" in der Pfarrkirche Horw durch ihre engagierte, sehr gute Darbietung zum Leuchten. Sie gestaltet das Lied deutlich spürbar, gewisse Grenzen in der Interpretation schränken die volle Entfaltung jedoch noch etwas ein. Zusammen mit ihrem griffsicheren Begleiter, welcher viel zur Musikalität beiträgt, bildet die Jodlerin eine Einheit und verdient sich somit die Klasse 1. Gesamthaft ein textgemässer, meist erlebter und aussagekräftiger Vortrag, welcher ohne Schleiftöne und mit vermehrten Höhepunkten sowie einem freudigeren Jodel noch glanzvoller erscheinen würde.

## Tongebung (T)

**Positiv** Vorwiegend tragende, warme und kräftige Stimme. Schöne Kehlkopfschläge mit stellenweise strahlenden Hochtönen. Mehrheitlich gute Tonstütze.

**Negativ** In tieferen Stimmlagen etwas dumpfe, bei höheren Tönen zu wenig helle Tongebung. Im LT 14 der 2. Strophe verschluckte Endsilbe bei "erträge".

## Aussprache (A)

**Positiv** Allgemein sauber einstudierte Aussprache mit prägnanten und gepflegten Klingern, Vokalen und Konsonanten. Gut gewählte, passende Jodelvokalisation.

**Negativ**

## Rhythmik (R)

**Positiv** Passend gewähltes Grundtempo, deutlich spürbarer und schöner 3/4-Takt im Jodel; die Wechsel vom 2/4-Takt im Text zum 3/4-Takt im Jodel und umgekehrt gelingen sehr gut; natürlicher Melodiefluss.

**Negativ** In der 1. und 2. Strophe geraten die Viertel auf Schlag eins in den LT 4, 12 und auf Schlag zwei im LT 14 zu kurz.

## Dynamik (D)

**Positiv** Abwechslungsreich, gefühlvoll, schöne Melodiebögen und klare "crescendi".

**Negativ** Wenig ausgeprägte Höhepunkte im Jodel, keine Schwelltöne.

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** Intonation in A-Dur. Mehrheitlich rein mit transparentem Klangbild und partiturgetreuer, sicherer Stimmführung.

**Negativ** Einzelne leicht getrübte, bzw. wenig gestützte Töne, z.B. vereinzelt in den LT 11, 13, 14 und in den JT 1, 2, 6, 14. Schleiftöne, z.B. in den LT 1-3, JT 7/8 vermeiden. Hochtöne dürfen teilweise mehr glänzen.

## Instrumentale Begleitung:

**Positiv** Exakte Rhythmik, beweglich, schön mitgehend, bildet mit dem Gesang eine Einheit, wertet den Gesamteindruck auf. Passende Vor- und Zwischenspiele.

**Negativ**

---

Juryleiter/in Bieri Marie-Theres  
Juror(in): Bircher Georg  
Juror(in): Studer Godi



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5604**

**Wismer Arlette, Rickenbach LU**

**Lisi und Ueli**

Begleitung: Erdin Doris, Gansingen

Komponist: Robert Fellmann

---

## Gesamteindruck (GE)

Die junge, talentierte Jodlerin erzählt uns ihre Liebesgeschichte als "Lisi" mit ihrem "Ueli" auf äusserst eindrückliche, berührende und glaubhafte Weise. Sie wirkt unbekümmert locker und meistert jede noch so schwierige Passage der anspruchsvollen Komposition des Altmeisters Robert Fellmann souverän. Sie wird dabei kompetent durch die Begleiterin unterstützt und so bilden die beiden eine Einheit auf der Bühne. Ein Genuss für Jury und Publikum, bravo!

## Tongebung (T)

**Positiv** Richtiger Stimmsitz, tragende, helle und klare Stimme, warm und rund wie aus einem Guss. Beherrschte Jodeltechnik, gekonnte und saubere Kehlkopfschläge, strahlende Hochtöne, gute Körperhaltung, welche sehr locker wirkt.

**Negativ** Vereinzelt werden Töne zu wenig gestützt (z.B. LT 17 "es", JT 8 "es", JT 14 "b").

## Aussprache (A)

**Positiv** Ganz gut verständlich sowie gepflegt und prägnant; schöne Klinger und gepflegte Vokale; abwechslungsreiche Jodelvokalisation, passend gewählt.

**Negativ** Einzelne Schluss-Konsonanten noch verständlicher aussprechen (z.B. im LT 5 "heig", im LT 6 "..bueb", im LT 12 "cho", im LT 16 "gäb").

## Rhythmik (R)

**Positiv** Perfekt einstudierte rhythmische Notenwerte. Deutlich spürbare Taktarten. Schöne "ritardandi" mit richtig gesetzten Fermaten.

**Negativ** Stellenweise etwas zu wenig ausgeprägte Tempowechsel. Etwas hastig wirkende Sechzehntelnoten in den JT 5-7.

## Dynamik (D)

**Positiv** Sehr differenzierte textgemässe Dynamik. Klarer Spannungsaufbau mit Momenten der Entspannung. Natürliche Melodiebögen. Prächtige Schwelltöne.

**Negativ**

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** Intonation in As-Dur. Grösstenteils herrlich reines und gepflegtes, wunderschönes Klangbild. Sichere und partiturgetreue Stimmführung. Glänzender Jodel.

**Negativ** Wenige Töne erscheinen leicht getrübt, z.B. vereinzelt in den LT 9, 17 und in den JT 6, 7, 12, 14.

## Instrumentale Begleitung:

**Positiv** Griffsicher, phantasievoll, vervollständigt das Klangbild sehr schön und bildet mit dem Gesang eine Einheit, geht mit. Lüpfige Vor- und Zwischenspiele.

**Negativ**

---

Juryleiter/in Bieri Marie-Theres  
Juror(in): Bircher Georg  
Juror(in): Studer Godi



# Festbericht

Stand: 26.07.19

**JEF - Jodlerinnen Einzel, EJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 5615**

**Yoon Mi-Young, 22720 Incheon, Korea**

**Frohe Muet**

Komponist: Paul Meier

---

## Gesamteindruck (GE)

Es ist sicher schwierig, ein Jodellied in Schweizer Mundart zu singen, wenn man koreanischer Muttersprache ist. Vielleicht wäre ein Naturjodel eine bessere Alternative gewesen. Doch wird der Mut, alleine aufzutreten und sich intensiv mit dem Jodellied auseinanderzusetzen, belohnt, sodass es noch ganz knapp für die 2. Klasse reicht.

## Tongebung (T)

Positiv Die Jodlerin verfügt über ein schönes Stimmorgan. Tragende, helle und klare Stimme. Gekonnte Kehlkopfschläge.

Negativ Das Brust- und Kopfregeister ist jedoch nicht ausgereift und der Stimmsitz ist hinten im Hals. Auch fehlt es an Ton- und Atemstütze. Wir nennen nur einige Schalltagetöne ohne Tragkraft: z.B. das "f" in den JT10 und 11 sowie das "f" im LT 10.

## Aussprache (A)

Positiv Abwechslungsreiche, passende Jodelvokalisation.

Negativ Viele Schlusskonsonanten sind kaum hörbar: z.B. "Guet", "Gäld" und "Chopf". Der Klinger R wird vernachlässigt und das NG schlecht geformt. In den LT 7 und 8 wird der Text leicht abgeändert und ist daher zu wenig verständlich. Zum Teil setzt die Sängerin stossende H vor die Jodelvokalisation.

## Rhythmik (R)

Positiv Durchwegs exakt. Gut gewähltes Grundtempo mit natürlichem Melodiefluss.

Negativ

## Dynamik (D)

Positiv

Negativ Mangels textgemässer Differenzierung wirkt der gesamte Vortrag durchwegs kontrastarm und farblos. Zudem kann viel zu wenig Spannung aufgebaut werden. Musikalische Höhepunkte und schön herausgearbeitete Melodiebogen kommen nur ansatzweise vor.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv

Negativ Nach der 1. Strophe sinkt die Jodlerin von der angestimmten F-Dur nach E-Dur. Viele Tonsprünge werden unterfasst, z.B. in den LT 9 und 10, in den JT 9 und 10 der 2. Strophe sowie in den LT 3 und 4 der 3. Strophe. Das "a" im LT 6 sowie das "f" im JT 10 geraten zu tief. Der Hochtton "f" im JT 7 ist unstabil.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

---

Juryleiter/in Egli-Unternährer Barbara  
Juror(in): Summermatter Peter  
Juror(in): Weingartner-Steffen Judith



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5454**

**Zanini-Brun Erika, Altdorf**

**S' Wiederfinde**

Begleitung: Rööslü Franz, Hasle

Komponist: Robert Fellmann

---

## Gesamteindruck (GE)

Die Jodlerin mit ihrer klangvollen, raumfüllenden Stimme beherrscht "ihr Handwerk" perfekt in hohen wie in tiefen Lagen, dass es eine echte Freude ist, zuzuhören. Gesamthaft eine sehr eindrückliche Leistung; trotz hoher Temperaturen bekommt man Hühnerhaut! Begeistert, glaubhaft und ausdrucksstark mit schöner Echo-Wirkung im Jodel wird musiziert; Jodelgesang auf sehr hohem Niveau. Gratulation zu dieser hervorragenden Darbietung mit viel Ausdruckskraft und nachhaltiger Wirkung.

## Tongebung (T)

Positiv Hell, klar, mit viel Tragkraft in allen Stimmlagen, sehr gekonnte Jodeltechnik, schöne Kehlkopfschläge, durchwegs sehr gute Tonstütze.

Negativ

## Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich, prägnant und gepflegt. Abwechslungsreiche Vokalisation.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Exakte Rhythmik, genaue Notenwerte, richtige Betonungen, gut gewähltes Grundtempo mit ausgeprägten und sehr schönen Tempowechseln.

Negativ

## Dynamik (D)

Positiv Vorbildlich abwechslungsreiche und ausgeprägte Dynamik, phantasievoll umgesetzte Interpretation mit vielen ausgeprägten Höhepunkten.

Negativ

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Intonation in C-Dur. Rein, mit herrlichem, transparentem Klangbild sowie sicherer und partiturgetreuer Stimmführung. Der Jodel erklingt erfrischend, locker und gekonnt mit glänzenden Hochtönen.

Negativ

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher, beweglich, bildet mit dem Gesang eine Einheit und vervollständigt das Klangbild. Passende Vor- und Zwischenspiele.

Negativ

---

Juryleiter/in Bieri Marie-Theres  
Juror(in): Bättig Monika  
Juror(in): Studer Godi



# Festbericht

Stand: 05.08.19

**JEM - Jodler Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5194**

**Arnold Peter, Stansstad**

**Pilatus-Juiz**

Komponist: Franz Wallimann  
Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Der Jodler tritt ohne Begleitung auf und interpretiert den Jutz gekonnt, dynamisch und abwechslungsreich. Eine überzeugende Gesamtleistung.

## Tongebung (T)

Positiv           Schöne und warme Jodelstimme. Beherrschte und gekonnte Jodeltechnik

Negativ           Die Pianostellen im 3. Jodelteil sind immer etwas zu wenig gestützt.

## Aussprache (A)

Positiv           Abwechslungsreiche Jodelvokalisation

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv           Differenzierte, dynamische Gestaltung. Passende Tempi. Beweglicher Melodiefluss, Metrik meist spürbar.

Negativ

## Dynamik (D)

Positiv           Gefühlvolle Interpretation, passende Dynamik. Natürliche Melodiebogen mit entsprechenden, leichten Differenzierungen.

Negativ

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv           Durchwegs rein, sichere Stimmführung, strahlende Hochtöne

Negativ           Einzelne Schlusstöne sind wackelig

## Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

---

Juryleiter/in     Stadelmann Franz-Markus

Juror(in):       Cespedes-Bucher Irma

Juror(in):       Dubach Josef



# Festbericht

Stand: 17.07.19

**JEM - Jodler Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5225**

**Bachmann Martin, Willisau**

**Fründschaftsjutz**

Begleitung: Zihlmann Heinz, Schüpfheim

Komponist: Ruedi Bieri  
Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Wir hören eine beachtliche Leistung eines Einzeljodlers. In allen Teilen ist eine deutliche Gestaltung hörbar. Zu einer ganz überzeugenden Leistung fehlen jetzt noch die grossen Melodiebögen, was mit einer ruhigeren Singweise problemlos möglich ist. Die Modulation in der Wiederholung vom Teil C muss unbedingt in der Partitur oder Anmeldung vermerkt werden.

## Tongebung (T)

Positiv            Warme, runde Tongebung. Strahlende Kopfstimme. Gekonnte Jodeltechnik.

Negativ            Der Jodler schaukelt zu stark von einem Bein aufs andere, was auf die Kosten der Tonstütze geht. Einige Halte- und Schlusstöne werden zu wenig gut gestützt.

## Aussprache (A)

Positiv            Passende und abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv            Die Notenwerte werden exakt eingehalten. Interessante Gestaltung der Jodelteile durch Tempowechsel.

Negativ

## Dynamik (D)

Positiv            Der Jodel wird gefühlvoll vorgetragen.

Negativ            Dynamisch geschieht zu wenig. Crescendi und Decrescendi sind zu wenig ausgeprägt, grosse Melodiebögen fehlen.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv            Mehrheitlich rein und stabil in der Intonation und partiturgetreu.

Negativ            Die einzelnen ungenauen Töne erfolgen durch zu viel Druck in der Stimme. So im Teil A in den JT 15-16 und im Teil B im JT 4. Die meisten ungenauen Töne sind unterfasst. Der Schluss im Teil C ist nicht korrekt. Es wird zweimal der erste Ausgang gesungen. Alle tiefen Töne in Teil C gelingen zu tief.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv            Der Begleiter bildet mit dem Gesang eine Einheit und wertet den Vortrag auf.

Negativ            Im Teil C allgemein zu laut.

---

Juryleiter/in      Wallimann Emil  
Juror(in):        Fend-Bruder Yvonne  
Juror(in):        Ritler Regula



# Festbericht

Stand: 17.07.19

**JEM - Jodler Einzel, ZSJV**

**Klasse 3**

**Vortrag 5587**

**Banz Pascal, Büron**

**Gemsläckitossä-Juiz**

Komponist: Ruedi Rymann  
Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Dem Vortrag fehlt es an Strahlkraft, der Vortrag wirkt über weite Strecken zu spannungslos. Durch die Mängel in den Sparten gelingt es dem Jodler noch nicht, eine nachhaltige Wirkung zu hinterlassen. Wir sind uns aber bewusst, dass ein Solo-Auftritt ohne Begleitung eine grosse Herausforderung darstellt und diesen Mut möchten wir lobend erwähnen. Mit dieser grundsätzlich guten Stimme lässt sich - mit fachlicher Beratung - sicher noch einiges verwirklichen.

## Tongebung (T)

Positiv Der Jodler verfügt über eine schöne, gesunde Stimme. Im 2. und 3. Teil hört man gekonnte Kehlkopfschläge.

Negativ Es wird mit falschem Druck gesungen, weshalb viele Brusttöne verkrampft und heiserig klingen. Vor allem der 1. Teil wirkt sehr kurzatmig. Viele Kehlkopfschläge, insbesondere jene aufwärts, werden durch Absetzer verhindert. Die Anfangstöne auf "f" des 3. Teils müssten in der Brustlage zu singen sein.

## Aussprache (A)

Positiv

Negativ Die Jodelvokalisation ist fantasielos. Schade, dass kein einziges, Aufhellung bringendes "lü" eingeflochten wird.

## Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo, passende Metrik. Mehrheitlich genaue Notenwerte.

Negativ In den JT 6, 12 und 18 im 1. Teil sowie im JT 10 im 2. Teil wird die halbe Note jeweils verdoppelt. Durch die fehlende Agogik wirkt der Naturjodel etwas langweilig.

## Dynamik (D)

Positiv Der 3. Teil wird am abwechslungsreichsten interpretiert.

Negativ Spannungsvolle Melodiebogen, Schwelltöne und ausgeprägte Höhepunkte werden vermisst. Es wird mit zu wenig Spannung/Entspannung gesungen, was zu einer gleichförmigen Interpretation führt.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Immer wieder gelingen kurze Abschnitte mit einer guten Intonation.

Negativ Dem Vortrag fehlen die grossen Melodiebogen. Dies führt zu einem Jodeln mit Einzeltönen, was das Intonieren noch viel schwieriger macht. Das Absinken von A-Dur nach G-Dur hinterlässt ebenfalls viele unreine Stellen. Vielleicht wurde der Jodel zu hoch angestimmt, denn der 3. Teil wird diesbezüglich besser als der 1. und 2. Teil. Im ersten Teil hören wir durchwegs ungenaue Tonsprünge und im 2. Teil misslingen vor allem die letzten 8 Takte. Da macht sich bereits eine stimmliche Ermüdung hörbar. Im 3. Teil sind es nur noch einzelne Töne die zu hoch oder auch zu tief angesungen werden.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

---

Juryleiter/in Wallimann Emil  
Juror(in): Fend-Bruder Yvonne  
Juror(in): von Gunten Marie-Theres



# Festbericht

Stand: 30.07.19

**JEM - Jodler Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5568**

**Bühler Marco, Burgistein**

**Landebärger Naturjodel**

Begleitung: Rymann Peter, Giswil

Komponist: Julius Stockmann  
Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Der "Landebärger Naturjodel" wird vom Jodler natürlich, nachhaltig berührend und mit grosser Überzeugung dargeboten. Ein ausdrucksstarker und begeisternder Vortrag, der Publikum und Jury erfreut. NB: Vom "Landebärger Juiz" gibt es schon seit Jahrzehnten eine geschriebene Partitur, welche der Jodler offenbar vergessen hat einzusenden.

## Tongebung (T)

**Positiv** Eine runde, vollklingende Stimme mit weichem, schönen Timbre. Brust- und Kopfreister sind gut ausgeglichen, Jodelhochtöne strahlen, die Jodeltechnik wird bestens beherrscht und gekonnte Kehlkopfschläge sowie "leichtfüssige" Zungenschläge erfreuen.

**Negativ** Anfänglich werden ein paar Schaltagetöne mit zu viel Druck angesungen (es sollte alles aus dem Gähnen kommen). Das Gleiche geschieht beim Beginn des letzten Teils.

## Aussprache (A)

**Positiv** Die Vokalisation ist lobenswert abwechslungsreich.

**Negativ**

## Rhythmik (R)

**Positiv** Sehr gut gewählte und differenzierte Grundtempi; spürbarer, beweglicher Melodiefluss.

**Negativ**

## Dynamik (D)

**Positiv** Schön gestaltete Melodiebögen mit natürlichem und überzeugendem Spannungsaufbau.

**Negativ**

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** Die harmonischen Anforderungen werden durchwegs einwandfrei gemeistert.

**Negativ** Am Ende des 4. Teiles ist der Schlussston minim zu tief, was nach dem stimmlich kräftezehrenden Juiz keine grosse Auswirkung hat.

## Instrumentale Begleitung:

**Positiv** Sehr einfühlsame, sichere und unterstützende Begleitung. Wunderbar wird mit dem Spielen einer 2. Stimme ergänzt und mit dem Akkorden vervollständigt. Das Eingehen auf den Jodler ist vorbildlich.

**Negativ** Die schöne Begleitung dürfte sogar noch etwas resonanzvoller durchklingen.

---

Juryleiter/in von Gunten Marie-Theres  
Juror(in): Inglin Felix  
Juror(in): Zihlmann Hans-Ruedi



# Festbericht

Stand: 26.07.19

**JEM - Jodler Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5471**

**Emmenegger Konrad, Flühli LU**

**Gipfu-Juuz**

Begleitung: Bucher Benno, Flühli LU

Komponist: Ruedi Renggli

## Gesamteindruck (GE)

Eine natürliche und solide Darbietung. Verhalten und wohl müde vom Aufstieg (in den Teilen A-B-C-B) kann der Jodler seine Fähigkeiten, einen Juuz innig und erlebbar zu gestalten, eigentlich erst im letzten D-Teil, also auf dem Gipfel angekommen, so richtig zum Ausdruck bringen.

## Tongebung (T)

Positiv Beherrscht die Jodeltechnik. Stützt gut die Töne dank korrekter Körperhaltung.

Negativ Die Töne liegen zu tief im Hals. Die Tongebung ist oft gepresst. Die Hochtöne kommen nicht zum Stahlen. Die Kopfstimmresonanz ist zu wenig tragend.

## Aussprache (A)

Positiv Passende, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Exakt. Puls und Taktart immer spürbar. Gut gewähltes Grundtempo mit sehr schön angepasster Agogik. Die gepflegten schönen Ritardandi gefallen. Richtig gesetzte Fermaten. Den B-Teil langsamer zu nehmen, erzeugt eine gute Wirkung.

Negativ

## Dynamik (D)

Positiv Vortragsschluss schön "fyn" verklingend, konzentriert und sorgfältig. Insgesamt schön angedeutete Melodiebogen, an sich gefühlvoll und innig gestaltet, aber...

Negativ ... zu wenig kontrastreich. Der Spannungsaufbau mit Crescendi und Decrescendi ist zu wenig differenziert, deutlich z.B. im C-Teil.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der Juuz wird in A-Dur gesungen und getreu der Partitur vorgetragen. Dank recht sicherer und stabiler Stimmführung ist die Intonation mehrheitlich genau.

Negativ Wenige geringfügige harmonische Trübungen ereignen sich wegen vereinzelt nicht optimaler Stimmführung hauptsächlich in der Schaltlage sowie in der tiefen Kopflage. So werden beispielsweise im F-Dur-Teil im JT 1 das „b“, im JT 6 das „f“ und im JT 7 die Achtelnote „e“ ungenau intoniert.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Passende Vor- und Zwischenspiele und ein dynamisch mitgehender Begleitstil runden das sehr gute Gesamtbild ab.

Negativ

Juryleiter/in Summermatter Peter

Juror(in): Allemann Timo

Juror(in): von Moos André



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JEM - Jodler Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5577**

**Fallegger Remo, Sörenberg**

**Echo vo de Schratteflueh**

Begleitung: Bucher Benno, Flühli LU

Komponist: Thori Schnider

---

## Gesamteindruck (GE)

Der Jodler überzeugt durch seine wunderschöne, klare und helle Männerstimme. Mit seinen dynamischen Differenzierungen erklingt das "Echo vo de Schratteflueh" äplerisch und natürlich, was ein berührendes Gesamtbild hinterlässt.

## Tongebung (T)

Positiv Der Jodler verfügt über eine tragende Jodelstimme, welche in allen Registern natürlich klingt. Saubere, gekonnte Kehlkopfschläge. Geschmeidig runde Tongebung im 2. Teil.

Negativ Die Tongebung darf in den Hochlagen noch geschult werden: Etwas weniger Kräfteinsatz wäre mehr.

## Aussprache (A)

Positiv Natürlich und angepasste, zweckmässige Vokalisation.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Durchwegs natürlich schöne Punktierungen und Ritardandi. Regelmässiger Puls. Die Tempowechsel wie z.B. im 1. Teil ab JT 9 gelingen sehr schön. Sie beleben den Naturjutz und bringen rhythmische Abwechslung.

Negativ

## Dynamik (D)

Positiv Schöne Schwelltöne und natürliche Melodiebögen. Die Vorgaben werden beachtet. Der 1. Teil wirkt mit seiner Dynamik bis zum JT 8 äplerisch. Der 3. Teil ist gefühlvoll und gefällt mit seinem Crescendo im JT 6 besonders.

Negativ Der Spannungsaufbau ist nicht immer schön ausgeprägt. Besonders im 2. Teil ist das Verhältnis vom Forte und dem gewollten Echo (Piano) zu gleichförmig.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der Jodler intoniert zusammen mit dem Begleiter in As-Dur allgemein in reiner Harmonie.

Negativ Vereinzelt Tonschwankungen bei den Hochtönen, die durch viel Kraft gejodelt werden. Unterfasste Töne im 3. Teil (in den JT 7, 13 und 14).

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Die bewegliche Begleitung unterstützt den Jodler ausgezeichnet mit sicheren Einsätzen und mitgehender Spielweise.

Negativ

---

Juryleiter/in Studer Gody  
Juror(in): Brügger Werner  
Juror(in): Pfammatter Gurten Dayana



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JEM - Jodler Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5299**

**Felder Andreas, Ebnet**

**Echo vo de Schratteflueh**

Begleitung: Rööslü Franz, Hasle

Komponist: Thori Schnider

---

## Gesamteindruck (GE)

Der Jodler bringt den Naturjodel so, wie man es sich wünscht: urchig, herzhaft, glaubhaft und doch mit sehr viel Gefühl vorgetragen. Bravo! .

## Tongebung (T)

Positiv Der Jodler verfügt über eine tragende und warme Stimme. Er bringt die Hochtöne zum Strahlen und überzeugt auch mit schönen und sicheren Kehlkopfschlägen.

Negativ

## Aussprache (A)

Positiv Abwechslungsreiche und passende Jodelvokalisation.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Korrekte Tempi in allen drei Teilen. Bewegliche Agogik, rhythmisch fließender Melodieverlauf mit regelmässigem Puls.

Negativ

## Dynamik (D)

Positiv Natürliche, wunderschöne Gestaltung mit herrlichen Schwelltönen, die zu vielen Höhepunkten führen.

Negativ

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Ein musikalisch begabter Jodler, der alle seine Register zieht und eine imposante Jodelleistung erbringt.

Negativ Vereinzelt ungenaue Tonsprünge, eher zufälliger Art.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Begleitung und Jodler harmonieren wunderbar zusammen. Der Begleiter untermauert die verschiedenen Teile schön angepasst.

Negativ Schade um die beiden Patzer beim Stufenwechsel im C-Teil.

---

Juryleiter/in Studer Gody  
Juror(in): Brügger Werner  
Juror(in): Roos-Stadelmann Bernadette



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JEM - Jodler Einzel, BKJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 5591**

**Rööslì Josef, Roggwil BE**

**Heubode-Jodel**

Komponist: Ruedi Renggli

---

## Gesamteindruck (GE)

Trotz den gekonnten Hochtönen wirkt der Jodel noch etwas unbeweglich und zu wenig "von der Seele" gesungen. Obwohl das Auftreten ohne Begleitinstrument höchste Anerkennung verdient, wird die erste Klasse knapp verfehlt. Die heisere Tongebung trägt sicher dazu bei.

## Tongebung (T)

Positiv Guter Stimmsitz mit richtiger Körperhaltung und wohlklingender Kopfstimme.

Negativ Über den ganzen "Heubode-Jodel" wirken alle Brusttöne heiser, verkrampft und zu wenig locker. Darauf achten, dass der Brustton im vorderen Mundbereich und nicht im Hals gemacht wird.

## Aussprache (A)

Positiv Gepflegte und passende Jodelvokalisation.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Das Grundtempo ist gut gewählt, der Melodiefluss natürlich. Die Taktart ist deutlich spürbar.

Negativ Die Triolen des JT 2 und 3 im 1. Teil, sowie einige punktierte Achtelnoten des 2. Teils sind rhythmisch ungenau.

## Dynamik (D)

Positiv Der Naturjodel wird gefühlvoll interpretiert.

Negativ Dynamisch wird wenig gewagt. Der Vortrag wirkt gleichförmig. Melodiebögen sind zu wenig erkennbar.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreue Stimmführung mit meist präzisen Tonsprüngen.

Negativ Einzelne Trübungen sind hörbar z.B. im 1. Teil Auftakt zu LT 1 "d", dasselbe beim Auftakt zu JT 9. Im 2. Teil JT 5 "c", im 3. Teil JT 15 "f - a - es - f".

## Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

---

Juryleiter/in Jud Michael  
Juror(in): Hersche Hansueli  
Juror(in): Zihlmann Thomas



# Festbericht

Stand: 24.07.19

**JEM - Jodler Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5368**

**Schelbert Konrad, Seewen SZ**

**Muotithaler Naturjuuz**

Komponist: Tradition  
Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Der urchig vorgetragene "Muotathaler Naturjuuz" gefällt dank seiner Natürlichkeit und Unverkramptheit sowie einer lebendig sicheren Melodieführung. Hut ab vor der Leistung, diesen Juuz alleine vorzutragen. Dennoch ermüdet der Jodler recht früh, so dass der letzte Teil einige Mängel aufweist. Die Klasse 1 wird trotz Sinktendenz noch knapp gehalten.

## Tongebung (T)

Positiv Rund klingende, beherrschte Kopfstimme mit schön strahlenden Hochtönen. Gute Kehlkopfschläge. Atemtechnik locker und unverkrampt. Schön "fyn" der Schlussston!

Negativ Der O ist zu weit hinten im Hals: dies ergibt kehlig-harte und oft leicht kratzige Brusttöne, die dann wegen des Kräfteinsatzes nicht alle rein sind.

## Aussprache (A)

Positiv Sehr gut abgestimmte Jodelvokalisation, passend und traditionell regionaltypisch.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Beweglich im Melodiefluss. Gut gewähltes, natürliches Grundtempo.

Negativ

## Dynamik (D)

Positiv Gestaltet den Naturjuuz äplerisch und vermag mittels ausgeprägt feiner Hochtöne musikalische Höhepunkte zu setzen.

Negativ Wenig kontrastreiche Differenzierung innerhalb der einzelnen Teile, dadurch wirkt der Vortrag etwas farblos. Zu wenig Akzente mit abwechselnden Lautstärkenstufen (Piano-Forte) innerhalb der Teile A und B. Als Forte wirkt die kraftbetonte Brustlage manchmal etwas übertrieben.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die angestimmte Tonart B-Dur wird durchwegs gehalten. Die Tonsprünge sind meist präzise.

Negativ Im B Teil sowie in der Wiederholung des A Teils geraten die tiefen Brusttöne etwas zu tief. Ab und zu sind leichte Trübungen feststellbar. Sinktendenz im letzten Teil.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

---

Juryleiter/in Summermatter Peter  
Juror(in): Allemann Timo  
Juror(in): Moor Ueli



# Festbericht

Stand: 17.07.19

**JEM - Jodler Einzel, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 5584**

**Tanner Beni, Flühli LU**

**I freue mi**

Begleitung: Bucher Benno, Flühli LU

Komponist: Ruedi Renggli  
Textdichter: Franz Gerber

---

## Gesamteindruck (GE)

Wir hören einen guten Vortrag des Einzeljodlers. Oft wird mit zu viel Druck und Hochatmung gesungen, was zu Ermüdungen führt. Mehr Ruhe würde dem Vortrag gut tun. Wichtig für den nächsten Auftritt ist ein gerades Stehen, um direkt zum Publikum zu singen.

## Tongebung (T)

Positiv           Schöne, klangvolle, sehr helle Stimme; Brust- und Kopfregister sind in gesundem Verhältnis; gekonnte Kehlkopfschläge sind hörbar.

Negativ           Die Stimme unbedingt durch vermehrte Öffnung noch runden; den falschen Druck durch inneres Gähnen ersetzen.

## Aussprache (A)

Positiv

Negativ           Die Verständlichkeit ist schlecht, da viele Konsonanten einfach gar nicht hörbar sind; dafür die störenden Einschalt-H weglassen. Die hellen Vokale sind zu wenig rund geformt. Vermehrtes Einstreuen von "lü" brächte mehr Abwechslung.

## Rhythmik (R)

Positiv           Das Grundtempo ist schwungvoll gewählt. Die Tempovorgaben werden gut umgesetzt.

Negativ           Im Liedteil werden zu viele Einzeltöne gesungen aber keine spannungsvollen Melodiebogen. Das verleiht dem Vortrag eine gewisse Unruhe. Die Taktart ist zu wenig spürbar, da die Betonungen nicht immer korrekt sind (z.B. "si" und "lacht" im LT 6 sowie "Zyt" und "Freud" im LT 9).

## Dynamik (D)

Positiv           Eine textgemässe, abwechslungsreiche Gestaltung ist spürbar.

Negativ           Die Melodiebogen sind zu wenig klar. Spannung und Entspannung gelingt noch nicht optimal. Dadurch können kaum ausgeprägte Höhepunkte gesetzt werden.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv           Die Reinheit ist stellenweise beachtlich gut.

Negativ           Durch den hohen Atemdruck werden viele Töne teils überhöht oder unterfasst. Die Intonation ist zwar nicht wirklich gravierend falsch, aber viele Töne und Passagen werden unkontrolliert angesungen. In den JT 1, 2, 5 und 6 viele unterfasste und im JT 7 überhöhte Töne. Das Gleiche gilt für die LT 8 und 9.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv           Sichere und bewegliche Begleitmusik mit klaren und passenden Vor- und Zwischenspielen; leistet gute Unterstützung.

Negativ

---

Juryleiter/in     Wallimann Emil  
Juror(in):        Fend-Bruder Yvonne  
Juror(in):        von Gunten Marie-Theres



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JEM - Jodler Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5264**

**Thalmann Franz, Wolhusen**

**De Fränzeli**

Begleitung: Thalmann Franz, Wolhusen

Komponist: Franz Stadelmann

## Gesamteindruck (GE)

Ganz de Franz: Der Franz singt vom Fränzeli, eine Komposition eines gleichnamigen Komponisten, und begleitet sich selber - also von Franz! Schon dieser Umstand alleine erheitert die Gemüter und wird durch den Vortrag, welcher unbekümmert, engagiert und locker daherkommt, gut unterstützt. Eine lustige Geschichte, glaubhaft und "frisch von der Leber" vorgetragen. Da steckt viel Arbeit aber auch Können dahinter. Gesamthaft eine schelmische, lüpfige und verschmitzte Darbietung, welche wir uns sehr gerne angehört haben.

## Tongebung (T)

Positiv Helle und klare Stimme, sehr warm und rund, auch recht kräftig, beherrschte Jodeltechnik, gute Körperhaltung und grossmehrheitlich gute Tonstütze.

Negativ Stimmsitz vereinzelt leicht hinten im Jodel, z.T. einzelne Töne im Jodel kurzatmig (jeweils "f" am Schluss der JT 3 und 7), zu wenig gute Tonstütze, z.B. im LT 14 "b".

## Aussprache (A)

Positiv Meist verständlich, gepflegt, schöne Klinger, gut geformte Vokale, passende und gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Endsilben zu betont in Strophe 3, LT 6 "gnoh", 10 "glie", undeutliche Schlusskonsonanten in Strophe 4 LT 2 "Tag", LT 9 "chunt", LT 10 "schlat".

## Rhythmik (R)

Positiv Im Textteil (LT 1-2, LT 5-6, LT 9-12) exakte rhythmische Notenwerte mit präzisen Einsätzen. Gut gewähltes Grundtempo mit natürlichem Melodiefluss.

Negativ Teilweise verhasstete Sechzehntel in den LT 3, 4, 7 und im Jodel - vor allem in der 2. Strophe, wo die Jodelstimme der Begleitung voraussieht. 6/8-Takt in den LT 6 und 10 sowie im Jodel stellenweise nicht erkennbar.

## Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreiche, textgemässe dynamische Gestaltung. Schöne Wechsel zwischen Spannung und Entspannung. Natürliche Melodiebögen. Sehr wohlklingende Schwelltöne, wie z.B. im LT 13 das "c".

Negativ Jodel etwas wenig kontrastreich.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Intonation in B-Dur. Grösstenteils wunderbar rein. Gefälliges, transparentes Klangbild mit sicherer und partiturgereuer Stimmführung.

Negativ Einzelne wenig gestützte und dadurch leicht getrübte Töne, z.B. vereinzelt in den LT 2, 6, 14 bzw. in den JT 3, 4, 7; einzelne tiefe "f", z.B. im LT 11. Schleifer - vereinzelt im LT 10 - vermeiden.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Der Interpret begleitet sich selber in überzeugender Manier, passend und mit abwechslungsreichen Zwischenspielen. Man könnte sagen, die Orgel "singt" sehr gut mit und bildet zusammen mit der Stimme des Jodlers eine kompakte Einheit.

Negativ

Juryleiter/in Bieri Marie-Theres  
Juror(in): Bircher Georg  
Juror(in): Studer Godi



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5563**

**Arnold Lisbeth, Kulmerau**  
**Steiger-Roos Cornelia, Hochdorf**

**Dä Wägwyser**

Komponist: Silvia Windlin  
Textdichter:

Begleitung: Mazzotta Attilio, Stans

---

## Gesamteindruck (GE)

Diese Naturjodel-Komposition bietet nicht so viele Möglichkeiten für strahlende Höhepunkte. Umso mehr freut man sich am gefühlvollen Engagement und dem inneren Empfinden des Duetts während dem ganzen Vortrag. Der lüpfige 4. Teil ist "dä Wägwyser" zu einem überzeugenden Gesamteindruck.

## Tongebung (T)

**Positiv** Die kräftigen Stimmen passen sehr gut zusammen und überzeugen mit einer beherrschten Jodeltechnik. Schöne Kehlkopfschläge fallen positiv auf.

**Negativ** Die Hochtöne sind ganz leicht gepresst, stören den Gesamteindruck aber wenig.

## Aussprache (A)

**Positiv** Fein abgestimmte und passende Vokalisation.

**Negativ**

## Rhythmik (R)

**Positiv** Die vier Jodelteile mit dem Ausklang werden agogisch beweglich mit natürlichem Rhythmus und passenden Tempi vorgetragen.

**Negativ** Die Haltenoten werden zu wenig lang gesungen, was den rhythmischen Puls unterbricht (1. Teil in den JT 7-8, 23-24, 31-32).

## Dynamik (D)

**Positiv** Mit allen zur Verfügung stehenden dynamischen Mitteln wird sehr schön und differenziert gestaltet. Der lüpfige 4. Teil hebt sich von den übrigen - eher getragenen Teilen - wohltuend ab.

**Negativ**

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** Diese Disziplin zeichnet sich durch eine stets sichere Stimmführung aus. Wir hören durch den ganzen Vortrag eine hervorragende harmonische Reinheit.

**Negativ**

## Instrumentale Begleitung:

**Positiv** Passende und unterstützende Begleitung, welche zum guten Gelingen beiträgt. Schöne Vor- und Zwischenspiele mit äusserst feinfühligem Begleitung.

**Negativ**

---

Juryleiter/in Studer Gody  
Juror(in): Brügger Werner  
Juror(in): Roos-Stadelmann Bernadette



# Festbericht

Stand: 30.07.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5187**

**Arnold Peter, Stansstad**  
**Wolfisberg Gerhard, Alpnach Dorf**

**Rengg-Juiz**

Komponist: Sepp Arnold  
Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Die glaubhafte Interpretation des "Rengg-Juiz" erklingt, von der 1. Stimme melodios und tragend geföhrt, mit warmer Ausstrahlung. Durch die stete Sinktendenz verliert der Vortrag leider zusehends an Strahlkraft. Der Juitz wird jedoch mit schönem, stabilem Klangbild dargeboten und überzeugt durch seine Natürlichkeit.

## Tongebung (T)

Positiv Beide Jodler verfügen über warmklingende und tragende Stimmen; die 1. Stimme enthält mehr Strahlungskraft. Gute Jodeltechnik mit gekonnten Kehlkopfschlägen ist hörbar. Im C-Teil gefallen die lockeren Zungenschläge.

Negativ Die Mittellage klingt teilweise leicht kehlig, da der Tonsitz nicht immer vorne liegt. V. a. die 2. Stimme muss vermehrt "in der Maske" singen.

## Aussprache (A)

Positiv Nach schöner, alter Innerschweizer Art wird vokalisiert, die Möglichkeiten werden sehr abwechslungsreich ausgeschöpft.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Der Puls ist gut spürbar. Sehr angenehmes Grundtempo. Fröhlich lüpfiger C-Teil.

Negativ

## Dynamik (D)

Positiv Schöner, langsamer Einstieg, aufbauend und steigernd mit natürlichen Melodiebögen. Die originelle C-Teil-Variante wertet noch auf.

Negativ Der Jutz kommt etwas zu gleichförmig daher. Wirkungsvolle Piano- und Fortestellen werden vermisst. Das stimmliche Potenzial wird nicht ausgeschöpft.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die Melodieföhrtung ist sicher erarbeitet.

Negativ Zu Beginn wird in As-Dur intoniert. Die permanente Sinktendenz, vorab durch die 2. Stimme, föhrt bereits am Ende des B-Teiles nach G-Dur. Am Ende des wiederholten C-Teiles ist man minim unter G-Dur. Die stimmlich doch etwas unterschiedlichen Klangstabilitäten föhren zu diversen kleineren Trübungen, vor allem jeweils am Schluss eines Jodelteiles.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

---

Juryleiter/in von Gunten Marie-Theres

Juror(in): Inglin Felix

Juror(in): Zihlmann Hans-Ruedi



# Festbericht

Stand: 02.08.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 5273**

**Arnold-Schmidlin Verena, Kriens  
Roth Armin, Neuenkirch**

Begleitung: Amrein Paul, Kriens

**Über Stock und Stei**

Komponist: Marie-Theres von Gunten  
Textdichter: Jules Walthert

## Gesamteindruck (GE)

Wir hören eine Darbietung mit viel gutem Gestaltungswillen. Die Mängel in den Einzeldisziplinen verhindern aber ein dynamisches und wohlklingendes Gesamtbild. Die ausgeprägten Tempowechsel verleihen dem Vortrag schöne Abwechslung und rechtfertigen noch die 2. Klasse. Gute stimmliche Substanz ist absolut vorhanden. Also fleissig an der Tongebung arbeiten und Gehörschulung betreiben - und die Fortschritte werden nicht ausbleiben.

## Tongebung (T)

**Positiv** Zwei ziemlich unterschiedliche Stimmen: die 1. Stimme klingt hell und sehr klar, die 2. Stimme dunkel und rund. Jodeltechnisch sind beide talentiert, im Moment ist die Jodlerin versierter.

**Negativ** Die 1. Stimme dürfte noch lockerer singen, damit die Töne runder werden (und mit weniger Druck auch weniger überhöht gesungen werden). Der Jodler muss seinen Stimmsitz, besonders bei den Brusttönen, mehr nach vorne "in die Maske" bringen (durch das Steckenbleiben der Töne im Hals sind diese oft zu tief). Mit mehr innerer Gähnstellung die Töne loslassen!

## Aussprache (A)

**Positiv** Die Verständlichkeit ist gut, die Jodelvokalisation abwechslungsreich und gut abgestimmt.

**Negativ** Einige E- und I-Laute der Jodlerin sind zu breit und dadurch grell. Den Konsonanten noch vermehrte Aufmerksamkeit schenken. Wortverbindungen wie z.B. bei "Stock\_und" usw. sollten vermieden werden.

## Rhythmik (R)

**Positiv** Gut gewählte Grundtempi mit natürlichem Melodiefluss. Exakte Notenwerte. Die ausgeprägten Tempowechsel sind passend und werten den Vortrag auf.

**Negativ** Die Zwischenjodeli in den LT 5 und 13 müssen bewusst frisch angesetzt werden.

## Dynamik (D)

**Positiv** Das Duett bemüht sich lobenswert um eine dynamisch abwechslungsreiche Umsetzung der Komposition.

**Negativ** Aufgrund der tongeberischen Mängel kann aber keine vollumfänglich überzeugende Ausgestaltung des Liedes erfolgen. Spannung und Entspannung finden kaum statt. Melodiebogen mit klaren Höhepunkten und Schwelltönen werden vermisst.

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** Die Erarbeitung der Partitur ist vollkommen richtig. Der Jodelteil wird harmonisch reiner gesungen.

**Negativ** Die harmonischen Mängel sind sehr häufig, wir zählen sie nicht einzeln auf. Die Jodlerin hat eher Tendenz zum Überhöhen, der Jodler unterfasst die Töne sehr oft. Bei beiden Stimmen passiert das mal da, mal dort, was das Klangbild immer wieder beeinträchtigt und zur Begleitung empfindlich stört.

## Instrumentale Begleitung:

**Positiv** Einfühlsam, phantasievoll und griffsicher wird Unterstützung geboten. Vor- und Zwischenspiele sind aufmunternd.

**Negativ** Der Patzer im LT 21 der 2. Strophe bleibt der einzige Fehlgriff. Teilweise dürfte das Begleitspiel eher etwas diskreter sein.

---

Juryleiter/in von Gunten Marie-Theres

Juror(in): Fend-Bruder Yvonne

Juror(in): Gassmann René



# Festbericht

Stand: 17.07.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5377**

**Bucher-Pfyl Manuela, Flühli LU  
Iten-Pfyl Doris, Arth**

**My Zyt**

Komponist: Miriam Schaferoth

Begleitung: Bucher Benno, Flühli LU

---

## Gesamteindruck (GE)

Natürlicher und herzhafter Vortrag. Das Duett dürfte sich mehr "Zyt" nehmen und vor allem den Liedteil bewusster geniessen. Die beiden Frauen in ihren wunderschönen Trachten bieten einen wohl engagierten, textlich aber etwas zu farblosen Vortrag. Das Vorherrschen der Überstimme im Text (2. Stimme) wird als fast aufdringlich empfunden. So wird die Klasse 1 nur knapp erreicht.

## Tongebung (T)

- Positiv** Beide Jodlerinnen haben einen schönen, tragenden Klang. Die tiefere 1. Stimme singt rund und warm. Die Jodeltechnik ist vorbildlich, die Kehlkopfschläge gekonnt. Auch das abwechslungsweise Atmen im Jodel gefällt.
- Negativ** Durch vermehrtes inneres Öffnen würde die im Text führende Stimme an Volumen gewinnen und die Töne der die Überstimme singenden Jodlerin würden weniger grell, sondern runder und natürlicher klingen. Im Jodel wird bei Hochtönen noch mit leichtem Druck gesungen.

## Aussprache (A)

- Positiv** Meist gut verständlich. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich und wunderbar abgestimmt.
- Negativ** Im Text sind von der (höheren) 2. Stimme oftmals schlecht geformte Vokale (grelle E- und I-Laute) zu hören. Gewisse Konsonanten noch deutlicher sprechen, z.B. bei "Herbscht" oder "chli wyt", und auch bei Pianostellen müssen die Konsonanten hörbar sein.

## Rhythmik (R)

- Positiv** Genaue Notenwerte. Gut gewähltes Grundtempo. Beweglicher Melodiefluss im Jodel.
- Negativ** Die Auftakte zu den LT 1 und 5 werden in der 1. und 2. Strophe etwas gar stark betont. Die Tempovorgabe "poco Ritardando" im LT 3 wird vermisst. Mehr agogisch gestaltete Stellen würden vor allem im Liedteil zu mehr Abwechslung führen.

## Dynamik (D)

- Positiv** Textgemässe Gestaltung mit schönen Melodiebögen und Höhepunkten im Jodel.
- Negativ** Die Gestaltung wirkt im Liedteil stellenweise etwas spannungslos. In den LT 5 und 6 ist die 2. Stimme zu laut gegenüber der 1. Stimme.

## Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv** Im Liedteil wird weitgehend rein intoniert.
- Negativ** Diverse ungenaue Tonsprünge im Jodel; 1. Stimme JT 1, 2 und 4; 2. Stimme JT 4.

## Instrumentale Begleitung:

- Positiv** Sichere, exakte und gut mitgehende Begleitung, phantasievolle Vor- und Zwischenspiele, vervollständigt das Klangbild sehr schön.
- Negativ**

Juryleiter/in Wallimann Emil  
Juror(in): Fend-Bruder Yvonne  
Juror(in): von Gunten Marie-Theres



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5231**

**Bucher-Tanner Christina, Luzern  
Fallegger Romy, Malters**

**Du!**

Komponist: Hans Aregger

Begleitung: Hess Niklaus, Küssnacht am Rigi

---

## Gesamteindruck (GE)

Ein erfrischender Duett-Vortrag mit viel Gefühl im Liedteil und schönen Höhepunkten im Jodel. Insgesamt eine überzeugende Leistung mit geringfügigen Abstrichen mehr zufälliger Art.

## Tongebung (T)

Positiv Die Stimmen passen gut zusammen. Der Jodel ist sehr wohlklingend mit guter Jodeltechnik.

Negativ Die zweite Stimme ist im Liedteil leicht zu dominant.

## Aussprache (A)

Positiv Die Aussprache ist gut verständlich mit schönen Klängern und prägnanten Schlusskonsonanten. Die passende Vokalisation wird gut aufeinander abgestimmt.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Passende Tempowahl mit agogisch spannendem Melodiefluss.

Negativ Notenwerte werden zu kurz gehalten und stören den 3/8-Melodiefluss in den LT 7-8 und 15-16. Rhythmisch gerät der JT 3 nicht immer korrekt.

## Dynamik (D)

Positiv Der Text wird ausgesprochen einfühlsam gestaltet. Im Jodel werden viele dynamische Mittel eingesetzt und klare Schwelltöne führen zu schönen Höhepunkten.

Negativ

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sehr gute Intonation und stets stabile Stimmführung ergeben ein schön reines, harmonisches Klangbild. Die harmonischen Hürden werden bravourös gemeistert.

Negativ Ungenaue Tonfolge durch die 2. Stimme im LT 31: in der 2. und 3. Strophe hört man hier nur eine Achtelnote, die zweite Sechzehntelnoten ist kaum oder nicht hörbar.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Der Begleit ist sehr gut stützend, phantasievoll und virtuos. Aufpassen, dass man nicht hin und wieder zu dominant - ja fast ein wenig "massig" - den feinen Duettklang zudeckt!

Negativ

---

Juryleiter/in Studer Gody  
Juror(in): Brügger Werner  
Juror(in): Roos-Stadelmann Bernadette



# Festbericht

Stand: 05.08.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 5300**

**Bühler Heidi, Neuenkirch  
Graber-Zemp Regula, Willisau**

**Chumm los zue**

Komponist: Andrea Rohrer

Begleitung: Haller Simon, Luzern / Littau

---

## Gesamteindruck (GE)

Die beiden Sängerinnen haben durchaus das Potenzial, zu einer besseren Klassierung. Die Arbeit an der Tongebung und Atemtechnik ist jedoch unumgänglich. Die Freude und das Engagement der Jodlerinnen ist spürbar. Das Lied darf noch mutiger textgemäss erzählt werden.

## Tongebung (T)

Positiv Helle, klare, gut zusammenpassende Stimmen;

Negativ Die mangelnde Tonstütze beider Stimmen hat Auswirkungen auf die Dynamik und belastet die Harmonie. Beide Stimmen sind wenig tragend im Liedteil. 2. Stimme eher dumpf in der Tiefe (Jodelschluss). Im Jodel 1. Stimme kehlige Brusttöne. Kehlkopfschläge aufwärts werden vermisst. Stimmsitz bei beiden Jodlerinnen oft im Hals.

## Aussprache (A)

Positiv Natürlich. Jodelvokalisation passend gewählt.

Negativ Wenig prägnant, unsorgfältig. Klinger und Konsonanten sind oft unhörbar, dadurch wirkt die Sprache etwas abgehackt.

## Rhythmik (R)

Positiv Exakt nach Partitur einstudiert.

Negativ Das Metrum ist besonders im Jodel durch einige falsche Betonungen nicht immer ganz klar erkennbar.

## Dynamik (D)

Positiv "Chumm los zue", Man hört und lauscht, wie die einzelnen Pianostellen im Liedteil erarbeitet sind.

Negativ Der Spannungsaufbau über acht Takte gelingt nicht. Es fehlen die Melodiebögen in Lied und Jodel. Die textgemässe Gestaltung gelingt nur ansatzweise.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Das Lied wird in der Originaltonart vorgetragen. Es werden keine Tonfehler festgestellt.

Negativ Viele harmonische Trübungen während des ganzen Vortrages vor allem im Jodelteil. LT 2 "d" 1. Stimme, Tonfolge "f-g-f-f" Überstimme, LT 8 "d" 1. Stimme, "f" Überstimme. Im Jodelteil das "g" der 1. Stimme in den JT 1, 3, 5 und 7. Zu tiefe Hochtöne der 1. Stimme "f" JT 2, 3, 6 und 7.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Sehr schöne Vor und Zwischenspiel, griffsicher und einfühlsam, wertet den Gesamteindruck auf.

Negativ

---

Juryleiter/in Bircher Franziska  
Juror(in): Hersche Hansueli  
Juror(in): Stadelmann Franz-Markus



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5091**

**Bühler Marco, Burgistein**  
**Bühler-Krebs Daniela, Burgistein**

**Aabästärn**

Komponist: André von Moos

Begleitung: Rymann Peter, Giswil

---

## Gesamteindruck (GE)

Zwei gut zusammen passenden Stimmen tragen mit viel Feingefühl und berührender Wirkung die Komposition vor, was zu einem ausdrucksstarken Gesamtbild führt. Spätestens beim letzten Jodel hat der "Aabästärn" mit seinem Glanz alle Zuhörer verzaubert.

## Tongebung (T)

**Positiv** Spannungsvoller und ausgeglichener Klang. Die Stimmen passen gut zusammen. Die Jodlerin überzeugt mit ihren klaren und strahlenden Hochtönen. Der Jodler singt oft in der hohen Schalllage, welche er beherrscht. Bewundernswert sind die leichten und reinen Kopfstimmöne der 2. Jodelstimme. Die Körperhaltung weist auf eine geschulte Atemtechnik und Tongebung hin.

**Negativ** Schade, dass sich die volle Bruststimme des Jodlers erst nach der 3. Strophe ab dem JT 13 zeigt!

## Aussprache (A)

**Positiv** Verständlich. Passende, gut abgestimmte Jodelvokalisation.

**Negativ** Es gibt einige R, die in folgenden Wörtern vernachlässigt werden: "Morgägruäss", "bringä", "miär", "Sorgä", "gärn" oder "Z'fridäheit".

## Rhythmik (R)

**Positiv** Durchwegs exakt, Puls regelmässig, gut gewähltes Tempo.

**Negativ**

## Dynamik (D)

**Positiv** Die 3. Strophe und der Jodel werden textgemäss eindrücklich gestaltet, schöne Melodiebogen.

**Negativ** Die 1. und 2. Strophe sind zu gleichförmig.

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** In C-Dur wird gemäss Partitur gesungen und gejodelt.

**Negativ** Leicht unsaubere Tonschritte - mal da, mal dort - durch beide Stimmen; die Jodlerin überhöht vereinzelte Hochtöne. Harmonisch gelingt die 3. Strophe am besten.

## Instrumentale Begleitung:

**Positiv** Exakt, griffsicher und klar im vorgegebenen 3/4 Takt gut unterstützend.

**Negativ**

---

Juryleiter/in Studer Gody  
Juror(in): Bättig Monika  
Juror(in): Pfammatter Gurten Dayana



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 5556**

**Bussmann Peter, Dietwil**  
**Zemp Herbert, Giswil**

**Mys chlyne Veieli**

Komponist: Adolf Stähli

Begleitung: Amstutz Kevin, Emmen

---

## Gesamteindruck (GE)

Die gesanglichen Grundlagen reichen nicht zu einem besseren Resultat. Das Stimmenpotenzial ist vorhanden. Daran muss unbedingt gearbeitet werden. Dennoch wirkt der Vortrag über weite Strecken spannungslos.

## Tongebung (T)

Positiv Die beiden Jodelstimmen passen grundsätzlich gut zusammen. Die Jodeltechnik ist bei beiden vorhanden.

Negativ Beide Stimmen haben über den ganzen Vortrag hinweg Mühe mit den Hochtönen. Diese fallen jeweils in den Hals und können so zu wenig gestützt werden. Beide Jodler besitzen zu wenig Tragkraft und klingen oft verkrampft und gepresst.

## Aussprache (A)

Positiv Die Aussprache ist verständlich, die Jodelvokalisation gut.

Negativ Der Text könnte durch prägnantere Klinger, bessere Schlusskonsonanten und guter Tonstütze an Deutlichkeit gewinnen. Wörter mit ä wirken ungepflegt, z.B. "Bluemä" oder "Wundär-wärch".

## Rhythmik (R)

Positiv Das Grundtempo ist gut gewählt. Das Lied klingt wie vorgeschrieben "munter".

Negativ Vereinzelt zu kurze Viertelnoten LT 2 und 6. Der Schlusston im Jodel wird nicht immer gleich lang ausgehalten.

## Dynamik (D)

Positiv In der 3. Strophe hört man schöne Ansätze von Pianostellen.

Negativ Im Jodel fehlt jegliche Dynamik. Höhenpunkte werden vermisst. Auch der Liedteil in der 1. und 2. Strophe könnte differenzierter gestaltet werden.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sichere Einsätze, Der Liedteil gelingt besser als der Jodelteil.

Negativ Vor allem der Jodelteil ist wegen der Tongebung in beiden Stimmen unrein. Im dritten Jodel sind Ermüdungserscheinungen hörbar. In den LT 9-10 wird die Stimmkreuzung nicht beachtet.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Gekonnt und sicher stützt der Begleiter die Jodler und wertet somit den Vortrag auf.

Negativ

---

Juryleiter/in Stadelmann Franz-Markus

Juror(in): Cespedes-Bucher Irma

Juror(in): Dubach Josef



# Festbericht

Stand: 30.07.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5410**

**Christen-Amrein Iris, Kriens**  
**Duss-Amrein Aline, Grosswangen**

**Vergiss mi nie**

Komponist: Ruedi Renggli

Begleitung: Amrein Paul, Kriens

---

## Gesamteindruck (GE)

Ein aussagekräftiger, innig gestalteter Vortrag von gut zusammenpassenden Stimmen. Schwungvoller, eleganter Jodel. Ein glaubhafter, inniger Vortrag der einen nachhaltigen Eindruck hinterlässt. Mit den vorhandenen stimmlichen Qualitäten wären noch dynamische Steigerungen anzustreben.

## Tongebung (T)

Positiv Zwei sehr gut passende Stimmen mit rundem, weichen Klang. Richtiger Stimmsitz.

Negativ Die Kehlkopfschläge werden von der 2. Jodelstimme umgangen.

## Aussprache (A)

Positiv Deutliche Aussprache mit abwechslungsreicher Vokalisation im Jodel.

Negativ Einzelne Schleiftöne stören: Im LT 3 "wo", "dass". Im LT 11 "ganz", "dänt". Im JT 12 ist das "h" ebenfalls schleifend.

## Rhythmik (R)

Positiv Durchwegs korrekte Rhythmik.

Negativ Die Achtelläufe im JT 7 sind etwas überhastet gesungen.

## Dynamik (D)

Positiv Eine vorsichtige, aber dennoch ersichtliche Gestaltung des Vortrags.

Negativ Dynamisch dürfte noch mehr riskiert werden, um den musikalisch-dynamischen Vorgaben besser gerecht zu werden.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Grösstenteils gelingt dieser Vortrag sehr rein.

Negativ Den (süsslichen) Schleifton im LT 10 auf "ganz" könnten die gut ausgebildeten Stimmen sicher verhindern. Im LT 5 unterfasste Terz "h-d" durch die 2. Stimme. Im JT 7 singt die 2. Stimme eine Terz statt unisono mit der 1. Stimme.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Bewegliche, gut angepasste Begleitung. Er stützt mit Schwung und auch mit Dynamik die innigen Gestaltungs-Sequenzen. Eine gute Wahl für das Duett.

Negativ Das gewählte Register ist unpassend.

---

Juryleiter/in Inglin Felix  
Juror(in): Gassmann René  
Juror(in): Zihlmann Hans-Ruedi



# Festbericht

Stand: 05.08.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 5402**

**Dobler-Bühler Sandra, Galgenen**  
**Rickenbacher Hans, Neuheim**

**Äbnistetteflueh-Jutz**

Komponist: Markus Wigger  
Textdichter:

Begleitung: Dobler-Bühler Sandra, Galgenen

---

## Gesamteindruck (GE)

Die Selbstbegleitung brachte etwas Unsicherheit in den ganzen Vortrag. Man findet sich nicht mehr richtig. Die dynamischen Möglichkeiten werden zu wenig ausgeschöpft.

## Tongebung (T)

Positiv Die beiden Stimmen passen gut zusammen. Beherrschte Jodeltechnik beider Stimmen

Negativ Fehlende Tonstütze beider Stimmen im 2. Jodelteil JT 16. Die tiefe Kopfstimme der 2. Jodelstimme ist in den Pianostellen fast nicht mehr hörbar. Die Hochtöne der 1. Jodelstimme tönen manchmal etwas grell.

## Aussprache (A)

Positiv Abwechslungsreiche Jodelvokalisation

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Gutes Grundtempo.

Negativ Im 1. Teil ist im JT 7, 11 und 13 die Rhythmik zu wenig exakt. Im 2. Teil ist die punktierte Halbe in JT 8 und 14 zu kurz. Im 1. Teil, JT 4 und im 3. Teil, JT 12 werden zu lange Atemzäsuren gemacht. Die Jodelstimmen sind mit der Orgel nicht immer synchron, dadurch stockt der Melodiefluss.

## Dynamik (D)

Positiv Ansatzweise wird dynamisch gestaltet.

Negativ Vortrag hat zu wenig Glanz, wirkt verkrampft und abgestumpft. Keine Schwelltöne, keine Spannung und Entspannung.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sichere Einsätze, präzise Akkordwechsel, partiturgetreu und sichere Hochtöne der Jodlerin.

Negativ 1. Teil in den JT 1, 2, 7, 2. Stimme unterfasst. 2. Teil Im JT 8, 2. Stimme kaum hörbar. 3. Teil in den JT 15-16 2. Stimme unterfasst. 2. Teil Wiederholung, Schlussston unrein.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Einfach und zweckdienlich

Negativ Die Selbstbegleitung ist stellenweise etwas ruppig, aufdringlich und unsicher.

---

Juryleiter/in Stadelmann Franz-Markus

Juror(in): Cespedes-Bucher Irma

Juror(in): Dubach Josef



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 5456**

**Eichenberger-Stocker Yvonne, Lenzburg  
Wyrsch Alexandra, Emmenbrücke**

**Ha's Juizä im Bluät**

Komponist: Mumenthaler Kurt

Begleitung: Lipp Pia, Emmenbrücke

## Gesamteindruck (GE)

Das Jodellied "Ha's Juizä im Bluät" wird mit gut erkennbarem Gestaltungswillen und ohne grosse Fehler vorgetragen. Obwohl das Lied ziemlich exakt einstudiert wirkt, fehlt die nötige Lockerheit zur völligen Entfaltung. Zu viele Mängel in den Sparten beeinträchtigen den Gesamteindruck.

## Tongebung (T)

Positiv Die zwei Frauenstimmen erzeugen einen warmen, runden Klang.

Negativ In der 1. und 2. Strophe klingt der LT 9 gepresst und unkontrolliert in beiden Stimmen. Die Hochtöne der 1. Stimme im JT 3 überzeugen nicht, da ohne Tonstütze in die Höhe gesungen wird.

## Aussprache (A)

Positiv Die Aussprache ist gut verständlich und einheitlich. Die Jodelvokalisation ist passend.

Negativ Die schweren Endsilben stören und wirken wenig gepflegt z.B. "voll-er", "jui-zä", etc.

## Rhythmik (R)

Positiv Das "Jutze im Bluät" wird rhythmisch exakt vorgetragen. Die Taktart ist erkennbar und die Betonungen werden mit wenigen Ausnahmen richtig gesetzt.

Negativ Die Betonung auf sechs Achtel wird vereinzelt nicht richtig gesetzt. z.B. im LT 5 in der 1. und 2. Strophe auf den letzten Achtel, wie auch im LT 7 auf "f" und "d".

## Dynamik (D)

Positiv Es sind schöne Pianostellen zu hören, wie z.B. in den LT 5 der 1. und 2. Strophe, wie auch im JT 1 der 3. Strophe und JT 7 der 2. Strophe. Passend gesetzter Höhepunkt auf den Schlusstakt JT 7 - 8.

Negativ Trotz grossem Fleiss an Gestaltung und Dynamik fehlt diesem Vortrag noch die nötige Überzeugung. Mit ausgeprägten Höhepunkten und schönen Schwelltönen kann diesem Lied noch einiges beigesteuert werden. Es wird sehr oft Forte und Piano an passender Stelle angewendet, aber die Spannung - Entspannung zu diesen zwei wichtigen Punkten fehlen noch. z.B. in den LT 5-9 und in den JT 1-3.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreue Stimmführung.

Negativ Im Liedteil sind in beiden Stimmen einzelne Stellen leicht getrübt z.B. LT 1, 2, 4, 6, 7 und 9. Die Hochtöne der 1. Jodelstimme in JT 1-3, 5 und 8 sind durchwegs unrein.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Einfach, zweckmässig und unterstützend.

Negativ Kleiner Patzer 3. Strophe LT 9 und JT 8. Das Tempo in den Zwischenspielen dürfte mehr den Jodelstimmen angepasst werden.

Juryleiter/in	Jud Michael
Juror(in):	Hersche Hansueli
Juror(in):	Zihlmann Thomas



# Festbericht

Stand: 26.07.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 5451**

**Epp René, Schüpffheim**  
**Epp Priska, Schüpffheim**

Begleitung: Zihlmann Heinz, Schüpffheim

**Äs glücklich's Jahr**

Komponist: Emil Wallimann  
Textdichter: Josef von Matt

---

## Gesamteindruck (GE)

Das Duett besingt "äs glücklich's Jahr" freudvoll und engagiert. Trotz der Bemühungen der Interpreten bleibt der Liedteil blass und wirkt gleichförmig, weil wenig gestaltet wird. Im Jodel fehlen die Schwelltöne und der Spannungsaufbau gelingt nicht sehr wirkungsvoll. Zudem schleichen sich vor allem im Jodel viele harmonische Unreinheiten und jodeltechnische Probleme ein, die das Gesamtbild belasten. So überzeugt der Vortrag noch zu wenig. Der gute Begleit wertet auf!

## Tongebung (T)

Positiv Helle, natürliche, gut zusammenpassende Stimmen.

Negativ Noch etwas wenig Tragkraft in der 1. Stimme, weshalb die Jodelhochtöne zu wenig strahlen. Der 2. Stimme fehlt vor allem in tiefen Lagen die Klangkraft. Wegen mangelnder Tonstütze klingt der Vortrag spannungslos. Mit innerer Weite (Gähnstellung) könnte mehr stimmliche Resonanz erreicht werden. Kehlkopfschläge abwärts fallen in den Hals.

## Aussprache (A)

Positiv Allgemein verständlich. Gut angepasste Jodelvokalisation.

Negativ Vor allem die Vokale E und I besser runden. Klinger und Schlusskonsonanten prägnanter sprechen.

## Rhythmik (R)

Positiv Taktart gut erfasst, mit meist regelmässigem Puls. Im Jodel ansprechender Melodiefluss. Schöner Tempowechsel im Jodel.

Negativ Eher schleppendes, schwerfälliges Tempo im Liedteil. Zu kurz gehaltene halbe Noten in den LT 2 und 4.

## Dynamik (D)

Positiv Ansatzweise erkennbare Schwelltöne im Jodel.

Negativ Liedteil wenig gestaltet, blass und gleichförmig. Spannung und Entspannung im Jodel zu wenig erkennbar.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Relativ reines Klangbild im Liedteil.

Negativ Getrübe Sequenz der 2. Stimme im LT 11 und wackliger Schlussston beider Stimmen im Liedteil. Im Jodelteil mehrere harmonische Unreinheiten beider Stimmen (z.B. Jodeleingang, Tonfolge "d-cis-d-c-b-f-d" der 2. Stimme in den JT 5-6, leicht unterfasste Viertelnoten der 2. Stimme im JT 11). Einige zu tief gefasste Hochtöne der 1. Stimme im Jodelteil. Die 2. Stimme ist in der Schaltlage leicht getrübt.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Virtuos, mit passenden Zwischenspielen. Stützt gut und bildet mit den Jodelstimmen eine schöne Einheit.

Negativ

---

Juryleiter/in	Jutzeler Martin
Juror(in):	Ineichen-Lipp Trudy
Juror(in):	Weingartner-Steffen Judith



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5277**

**Erni-Lipp Fabienne, Auw**  
**Agner-Jenni Gaby, Schwarzenberg LU**

**Uf der Gemsjagd**

Komponist: Franz Stadelmann

Begleitung: Stadelmann Franz, Escholzmatt

---

## Gesamteindruck (GE)

Die Geschichte der Gemsjagd wird allgemein glaubhaft erzählt. Die harmonischen Mängel der 1. Jodelstimme sind durch deren Tongebung begründet. Der Gesamteindruck wird somit belastet, so dass die Klasse 1 nur dank der dynamischen Gestaltung noch knapp erreicht wird.

## Tongebung (T)

- Positiv** Tragende und kräftige 2. Jodelstimme. Die 2. Jodelstimme führt ihre Duettpartnerin durch ihre gute Tonstütze. Die Jodeltechnik wird von beiden Jodlerinnen beherrscht. Schöne, klare Bruststimmtöne.
- Negativ** Der 1. Jodelstimme fehlt oft die Spannung. Deshalb sind leicht flackrige Töne hörbar, welche die Intonation beeinflussen. Der 1. Jodlerin empfehlen wir eine lockere Körperhaltung, die sich positiv auf die Atemführung und die damit verbundene Tonstütze auswirkt.

## Aussprache (A)

- Positiv** Verständlich mit schönen Klingern wie z.B. "Gemschi", "Flueh" oder "Chrankne". Passende Jodelvokalisation.
- Negativ** Die Schluss-T wie z.B. bei "Det", "schlat", "chunnt" oder "pfiift" werden vernachlässigt. Die R in "Wort", "drum", "derby" und "schmärzti" sind undeutlich.

## Rhythmik (R)

- Positiv** exakt, passende Tempowahl.
- Negativ**

## Dynamik (D)

- Positiv** Schöne Melodiebogen, textgemäss gestaltet ab der 2. Strophe, besonders eindrücklich gelingt die 3. Strophe.
- Negativ** Die 1. Strophe mit Jodel ist zu gleichförmig.

## Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv** Es wird nach der Partitur gesungen und gejodelt.
- Negativ** Nebst der 2. Stimme, von der nur da und dort leicht ungenaue Tonschritte notiert werden, klingen einige höher liegende Töne der 1. Stimme unrein, weil sie unterfasst werden (z.B. das "a" in den LT 2, 3, 6, 7; das "b" in den LT 5 und 8). Am meisten stört der Jodelauftakt (Auftakt zum JT 1).

## Instrumentale Begleitung:

- Positiv** griffsicher, vervollständigt das Klangbild, passende Vor- und Zwischenspiele.
- Negativ**

---

Juryleiter/in Studer Gody  
Juror(in): Bättig Monika  
Juror(in): Pfammatter Gurten Dayana



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5546**

**Felder Willy, Finsterwald  
Felder Franziska, Marbach LU**

**Wär chönnt das si?**

Komponist: Willy Felder

Begleitung: Bucher Benno, Flühli LU

---

## Gesamteindruck (GE)

Wir hören einen ausgereiften und "urchigen" Vortrag, welcher das Publikum und die Jury in eine heitere Stimmung versetzt. Mit viel Leichtigkeit und Musikalität wird das Lied gesungen und zusätzlich mit diversen Feinheiten ausgestattet. Ein wahrer Genuss, vielen Dank!

## Tongebung (T)

Positiv Die sehr gut zueinander passenden Stimmen sind stets tragend und recht kräftig. Die beherrschte Jodeltechnik überzeugt.

Negativ

## Aussprache (A)

Positiv Die Aussprache ist einheitlich und prägnant. Die Jodelvokalisation ist passend gewählt und abwechslungsreich.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Exakt einstudiert, gut gewähltes Grundtempo mit sinnvollem Melodiefluss, ausgeprägte Tempowechsel mit schönen Ritardandi.

Negativ

## Dynamik (D)

Positiv Textgemäss und abwechslungsreich gestaltet. Natürliche Melodiebögen mit ausgeprägter Spannung und Höhepunkten.

Negativ

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sehr reines Klangbild mit sicheren Einsätzen. Partiturgetreue Stimmführung.

Negativ

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Schöne, phantasievolle Vor- und Zwischenspiele. Auf lockere und heitere Art mitgehender und anpassender Begleitstil.

Negativ Harmoniefehler von LT 18 - 19, da müsste die Begleitung auf c-moll anstatt auf Es-Dur

---

Juryleiter/in Jud Michael  
Juror(in): Hersche Hansueli  
Juror(in): Zihlmann Thomas



# Festbericht

Stand: 05.08.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5344**

**Felder-Lipp Ramona, Emmenbrücke**  
**Lipp Pia, Emmenbrücke**

**Es Mandli**

Komponist: Ruedi Renggli

Begleitung: Amstutz Kevin, Emmen

---

## Gesamteindruck (GE)

Ein gut vorbereiteter Vortrag. Die beiden Jodlerinnen beschreiben uns die Situation vom "Mandli" glaubhaft. Trotzdem bleibt der Inhalt relativ gleichförmig, der Schalk dieses Liedes ergreift das Publikum und uns nicht richtig da der Vortrag zu massig daher kommt und zu wenig textgerecht gestaltet wird.

## Tongebung (T)

Positiv Die beiden Stimmen des Mutter-Tochter-Duetts klingen schön zusammen.

Negativ Fehlende Tonstütze beim Jodelanfang in der 2. Strophe.

## Aussprache (A)

Positiv Abwechslungsreiche und abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ Aussprache zu wenig prägnant. Fehlende Konsonanten bei "Zyt", "Chnächtli", offene Ä-Laute bei "Chäuer" und "däbi"

## Rhythmik (R)

Positiv Das Grundtempo ist gut gewählt. Die Metrik ist spürbar.

Negativ Einzelne Notenwerte geraten zu kurz z.B. LT 8, 16 und JT 8. Wenig Tempowechsel. Die Auftakte wirken etwas schwerfällig.

## Dynamik (D)

Positiv Dynamische Differenzierungen werden dezent gemacht.

Negativ Es wird zwar differenziert gesungen, doch fehlen ausgeprägte "piani" oder "forte" Stellen. Die Veränderung der Lautstärke findet eher abrupt statt. Der Jodel wirkt teilweise gleichförmig, eher spannungslos.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Durchwegs rein, sichere Einsätze, partiturgetreu und präzise Tonsprünge

Negativ Auftakt im LT 1 unsicher, im JT 1 unreine Achtelnoten.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Der Begleiter unterstützt die Jodlerinnen griffsicher und exakt in der Rhythmik. Er vervollständigt das Klangbild.

Negativ

---

Juryleiter/in Stadelmann Franz-Markus  
Juror(in): Cespedes-Bucher Irma  
Juror(in): Dubach Josef



# Festbericht

Stand: 30.07.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5341**

**Fend-Bruder Yvonne, Seengen  
Wismer-Felder Priska, Rickenbach**

**E junge Tag**

Komponist: Jürg Röthlisberger  
Textdichter: Beat Jäggi

Begleitung: Erdin Doris, Gansingen

---

## Gesamteindruck (GE)

Die musikalische Aussage vom "E junge Tag" ist eine sehr Überzeugende. Bildhaft, nachhaltig berührende Darbietung voll Musikalität und Ausstrahlung die unter die Haut geht. Bravo!

## Tongebung (T)

Positiv Zwei Stimmen, die wunderbar zusammenpassen und die Jodeltechnik einwandfrei beherrschen.

Negativ

## Aussprache (A)

Positiv Prägnante, gepflegte und sehr gut verständliche Aussprache. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Klar, transparent mit agogisch geschickter Ausnutzung der Möglichkeiten.

Negativ Leichte Überdehnung der kompositorisch (!) vorgegebenen Viertelnote im LT 9 . Der minimst verschobene Einsatz im JT 15 der 3. Strophe durch die zweite Stimme sei nur der Vollständigkeit halber erwähnt.

## Dynamik (D)

Positiv Während im Liedteil die dynamischen Möglichkeiten noch recht brav genutzt werden, werden im Jodel mit Brillanz und überzeugender Strahlung alle Facetten genutzt.

Negativ

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Durchwegs transparentes Klangbild und partiturgetreue Stimmführung beider Stimmen. Sichere Einsätze, harmonisch rein vorgetragen.

Negativ

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Sehr gekonnte, einfühlsame Begleitung mit wunderbaren Vor- und Zwischenspielen, stets aufmerksam und im steten Einklang mit dem Duett.

Negativ

---

Juryleiter/in Inglin Felix  
Juror(in): Ritler Regula  
Juror(in): Zihlmann Hans-Ruedi



# Festbericht

Stand: 25.07.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5343**

**Fend-Bruder Yvonne, Seengen  
Studer Sämi, Altwis**

**Mit dir**

Komponist: Peter Künzi

Begleitung: Erdin Doris, Gansingen

---

## Gesamteindruck (GE)

Ein beeindruckender, ergreifender und glaubhafter Vortrag. Die wunderschöne, innige und ausdrucksstarke Darbietung hinterlässt eine nachhaltige Wirkung. Bravo!

## Tongebung (T)

Positiv Die beiden Stimmen klingen tragend, hell und klar. Die Jodeltechnik wird sehr gut beherrscht.

Negativ Die 2. Stimme muss darauf achten, dass sie in der Schaltlage immer locker bleibt.

## Aussprache (A)

Positiv Die Aussprache ist gepflegt, prägnant und sehr gut verständlich. Passende und gut angepasste Jodelvokalisation.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Perfekt. Die spannungsvoll-ergreifende Zäsur vor dem Jodel der 3. Strophe lässt einem den Atem anhalten.

Negativ

## Dynamik (D)

Positiv Innig und mit sehr viel Herz und tiefem Textempfinden, wunderbar "fyn" gestaltet. Sehr herzlich-berührende Wirkung. Sehr schöne Melodiebögen jeweils im Zwischenjodel und in den spannungsvollen Entwicklungen im Jodel.

Negativ Die Stimmen sind nicht überall ausgeglichen: Im Piano dominiert jeweils die Männerstimme, erst im Crescendo wechselt der Fokus des Zuhörers auf die eigentlich führende Stimme der Jodlerin.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Reines, transparentes Klangbild. Sichere, partiturgetreue Stimmführung. Strahlende Hochtöne.

Negativ

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Gefühlvolle und versierte Unterstützung, dem Charakter des Liedes sehr schön angepasst. Schön ruhige, kurze Zwischenspiele.

Negativ

---

Juryleiter/in Egli-Unternährer Barbara

Juror(in): Allemann Timo

Juror(in): Ineichen-Lipp Trudy



# Festbericht

Stand: 09.08.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 5201**

**Fischer-Eicher Anita, Geiss  
Arnold Bruno, Willisau**

**Bärgwanderig**

Komponist: Ueli Moor

Begleitung: Zihlmann Heinz, Schüpfheim

---

## Gesamteindruck (GE)

Das Engagement des Duetts ist spürbar. Es trägt uns die Bergwanderung, durch den Begleiter sehr gut unterstützt, natürlich und beherzt vor. Allerdings wirken sowohl Lied wie auch Jodel noch zu verhalten und blass. Dynamisch dürfte mehr gewagt und so Höhepunkte deutlicher herausgearbeitet werden. Die "Bärgwanderig" ist gesamthaft noch etwas langweilig und zu wenig erlebt.

## Tongebung (T)

Positiv Helle 1. Stimme und tragende 2. Stimme.

Negativ Stimmsitz besser nach vorne in die Maske nehmen. So könnte der Klang gewinnen und die Stütze verbessert werden. Beide Stimme sollten im Hals lockerer sein (Gähnstellung). Auch fehlt manchmal die nötige Körperspannung.

## Aussprache (A)

Positiv Meist verständlich. Passende Jodelvokalisation.

Negativ Vokale E und I klingen vor allem bei der 1. Stimme grell und gepresst. Endkonsonanten und Klinger dürften hörbarer sein.

## Rhythmik (R)

Positiv Einheitliche Einsätze und exakte Notenwerte. Punktierungen meist präzise. Taktart und Puls deutlich spürbar. Gut gewähltes Tempo und schöner Melodiefliess.

Negativ Achtelpunktierung im LT 3 unpräzise. Ritardando am Jodelschluss zu wenig ausgeprägt. Fermaten durchwegs zu kurz bemessen.

## Dynamik (D)

Positiv Im Liedteil ansatzweise textgemässe Gestaltung erkennbar, beispielsweise im zweiten Teil der dritten Strophe.

Negativ Liedteil über weite Strecken gleichförmig und blass. Jodel in allen 3 Strophen praktisch gleich gesungen und wenig gestaltet. Schwelltöne zu wenig erkennbar.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Meist sichere, partiturgetreue Stimmführung mit transparentem Klangbild.

Negativ Tonfehler der 2. Stimme: im LT 5 "g" statt "a", im LT 7 "f" statt "g" und im LT 9 "g" statt "a". Schleifton der 2. Stimme im LT 11 der 1. Strophe. Trübungen der 2. Stimme im Schlussston des Liedteils der 1. Strophe, im JT 3 das "a" (1. und 3. Strophe) sowie der Schlussston im Jodelteil der 3. Strophe. Die 1. Stimme trübt das "c" im JT 3 der 1. Strophe.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher. Schöne Vor- und Zwischenspiele. Vervollständigt das Klangbild.

Negativ

---

Juryleiter/in	Jutzeler Martin
Juror(in):	Ineichen-Lipp Trudy
Juror(in):	Weingartner-Steffen Judith



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5157**

**Gernet-Aregger Ursula, Horw  
Aregger Ueli, Kastanienbaum**

Begleitung: Theiler Röbi, Stallikon

**Üse Stärn**

Komponist: Hans Aregger  
Textdichter: Trudi Kolly

---

## Gesamteindruck (GE)

Das Lied wird innig vorgetragen, im Jodel könnte man mit etwas mehr Spannung schönere Höhepunkte setzen. Die Dynamik kommt bei diesem sinnigen Text etwas zu kurz. Insgesamt jedoch eine sehr gefreute Darbietung.

## Tongebung (T)

Positiv Die beiden Stimmen passen gut zusammen und klingen klar und warm. Die schönen Kehlkopfschläge fallen positiv auf.

Negativ Im zweiten Jodelteil werden die Melodiebögen durch die Kurzatmigkeit etwas unterbrochen.

## Aussprache (A)

Positiv Die Aussprache ist sehr gut verständlich, Schlusskonsonanten sind prägnant und auch Klinger fehlen nicht.

Negativ Die vielen Zwischen-H bei den Achteln im Text wirken störend.

## Rhythmik (R)

Positiv Gut gewählte Tempi mit jeweils rhythmisch klarem Wechsel vom 2/4- zum 3/4-Takt.

Negativ

## Dynamik (D)

Positiv Den Vorgaben "langsam, mit Wärme" im Lied und "freudig" im Jodel wird nachgelebt.

Negativ Trotz den Vorgaben könnte im Lied gestalterisch noch mehr auf den Text eingegangen werden. Im Jodel erwartet man einen ausgeprägteren Spannungsaufbau mit schön gesetzten Höhepunkten.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Intoniert wird in A-Dur. Die Harmonie gelingt durchwegs rein und das Klangbild wird stets gewahrt.

Negativ Die kleinen Unreinheiten, mehr zufälliger Art, kommen meistens von der zweiten Stimme, z.B. die beiden "gis" in den LT 9 und 13.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Bewegliche und passende Vor- und Zwischenspiele. Der Begleiter unterstützt das Duett sicher und trägt viel zum guten Gelingen bei.

Negativ

---

Juryleiter/in Studer Gody  
Juror(in): Brügger Werner  
Juror(in): Roos-Stadelmann Bernadette



# Festbericht

Stand: 05.08.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5434**

**Goldbach-Banz Nicole, Luzern**  
**Banz-Roos Ottilia, Luzern**

**Wärsch du en Melodie**

Komponist: Emil Wallimann  
Textdichter: Lisbeth Arnold

Begleitung: Stocker Andrea, Sempach Station

---

## Gesamteindruck (GE)

Wir hören einen von Mutter und Tochter innig gesungenen Vortrag. Aufgrund wenigen harmonischen Trübungen (welche eher zufälliger Art sind) und auch Tonfehler, kann das Liebeslied aber noch nicht vollends überzeugen. Alles in allem aber eine schöne Darbietung, gespickt mit einem tollen Begleit, welcher die Herzen berührt.

## Tongebung (T)

Positiv Beide Stimmen sind grundsätzlich tragend. Vor allem die 2. Stimme wirkt im Liedteil spannungsvoll.

Negativ Die 1. Stimme ist in den JT 3 und 5 zu wenig gestützt und klingt im JT 7 leicht wacklig.

## Aussprache (A)

Positiv Die Aussprache ist verständlich und gepflegt. Passend gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Partiturgetreu einstudiert, exakt nach den Vorgaben erarbeitet. Passende Tempowechsel mit natürlichem Melodiefluss.

Negativ

## Dynamik (D)

Positiv Gut ausgearbeitete "Melodie", jeweils sinnvoll gesetzter Spannungsaufbau, schön eingesetzte Pianostellen z.B. Jodelteil der 3. Strophe.

Negativ Im Jodelteil werden Melodiebögen etwas vernachlässigt z.B. JT 9.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Meist reines Klangbild und stets sichere Einsätze.

Negativ 3 Stellen welche jeweils nicht partiturgetreu gesungen werden: LT 4 das einstimmig geschriebene "e" klingt als "cis und e", in LT 9 das "gis" der 2. Stimme wird als "e" gesungen und die Tonfolge "gis-h" der 1. Jodelstimme als "e-gis".

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Sehr passender Begleit, musikalisch einfühlsam und unterstützend. In allen Belangen hoch musikalisch und Griffsicher.

Negativ

---

Juryleiter/in Jud Michael  
Juror(in): Hersche Hansueli  
Juror(in): Zihlmann Thomas



# Festbericht

Stand: 05.08.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5328**

**Habermacher-Wicki Claudia, Grosswangen**  
**Tettamanti-Wicki Ester, Oberweningen**

**Lysi Stunde**

Komponist: Jürg Röthlisberger  
Textdichter: Beat Jäggi

Begleitung: Haller Simon, Luzern / Littau

---

## Gesamteindruck (GE)

Gute Probenarbeit ist spürbar. Schön zusammenklingende Stimmen. Das Lied fordert besonders im Jodel von beiden Stimmen einen grossen Stimmumfang. Hier sind die Jodlerinnen gefordert und können sich in der Interpretation noch nicht voll entfalten.

## Tongebung (T)

Positiv Gut zusammenpassende Stimmen. 1. Stimme hell und schlank.

Negativ 2. Stimme zu wenig tragend, oft flackrig (Tonstütze?), in der Schalllage fallen die Töne in den Hals;

## Aussprache (A)

Positiv Passend gewählte Jodelvokalisation, gut abgestimmt;

Negativ Wenig prägnant und dadurch besonders im Piano nicht mehr gut verständlich. Besonders den Konsonanten muss mehr Beachtung geschenkt werden.

## Rhythmik (R)

Positiv Notenwerte partiturgetreu exakt einstudiert, gut erfasstes Metrum, im Liedteil gut gewältes Grundtempo.

Negativ Der Jodelteil wäre abwechslungsreicher, einmal mit legatem Tempo.

## Dynamik (D)

Positiv Der Liedteil wird textgemäss gestaltet. Man spürt den Spannungsaufbau. Sehr schönes Piano in den LT 5-6 2. Strophe; auch im LT 11 wird "die Harmonie" richtig ausgekostet.

Negativ Fehlende Melodiebogen im LT 11 2. Stimme. Im Jodel ist der Spannungsaufbau ansatzweise spürbar, aber noch nicht ganz ausgereift. Klare musikalische Höhepunkte fehlen.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Das Lied wird in der Originaltonart vorgetragen. Die hohen "a" der 1. Stimme werden mit Bravour gemeistert.

Negativ Einzelne ungestützte Töne beider Stimmen im LT 6 "d" 1. Stimme, "f" 2. Stimme, LT 9 "d" und LT 10 "b" 2. Stimme. Tonfehler der 1. Stimme im JT 6 "d" statt "des".

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Der Begleiter beherrscht sein Instrument gut. Er unterstützt die Jodlerinnen mit Gefühl und ergänzt den Vortrag harmonisch.

Negativ Vorsicht vor zu wuchtigen Passagen, die das Gesamtbild stören.

---

Juryleiter/in Bircher Franziska  
Juror(in): Hersche Hansueli  
Juror(in): Stadelmann Franz-Markus



# Festbericht

Stand: 25.07.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 5338**

**Häfliger Luzia, Willisau  
Huwyler Markus, Wauwil**

**Was i z allerliebscht möcht ha!**

Komponist: Adolf Stähli

Begleitung: Käser Yvonne, Hergiswil LU

## Gesamteindruck (GE)

Die Darbietung kann nicht überzeugen und erreicht nur knapp die 2. Klasse. Die Liedbotschaft berührt mangels Emotionen zu wenig. Wir vermissen das freudige Element. Der Vortrag wirkt zu wenig nachhaltig. Wenn an Atem- und Tonstütze gearbeitet wird, ist viel mehr möglich.

## Tongebung (T)

**Positiv** Zwei gut zusammenpassende Stimmen. Warme 2. Stimme, vor allem im Liedteil.

**Negativ** Dumpfe, in den Höhenlagen verkrampfte 1. Stimme. Der Stimmsitz der 2. Jodelstimme liegt im Jodelteil, vor allem in der Kopfstimme hinten. Die Schlusstöne im Jodel- und Liedteil dürfen von beiden Stimmen besser gestützt werden. Infolge schlechter Tonstütze fehlt es der 1. Stimme bei vereinzelt Tönen im Jodelteil an Tragkraft.

## Aussprache (A)

**Positiv** Gut verständlich. Passend gewählte Jodelvokalisation.

**Negativ** Einige Endsilben werden von der 1. Stimme zu stark betont: z.B. "an-dre", "ver-gäs-se", "wan-dre". Zum Teil schlecht geformte Vokale der 1. Stimme: z.B. "Stun-de", "und" sowie "Jutz". Sie müssen runder geformt und vorne gesungen werden.

## Rhythmik (R)

**Positiv** Einheitliche Einsätze. Natürlicher Melodiefluss im Lied- wie im Jodelteil.

**Negativ** Durchwegs unpräzise punktierte Achtelnoten, z.B. LT 2, 4, 6 und 9. In den JT 1 und 3 sind die Achtelläufe in allen Strophen verhasstet. Wir vermissen passende Tempowechsel. Dem vom Komponisten verlangten "aber nicht schleppend" wird man nicht gerecht.

## Dynamik (D)

**Positiv** Stellenweise dem Text entsprechende Gestaltung, z.B. 1. Strophe in den LT 3-4 und in der 3. Strophe im LT 11.

**Negativ** Im Lied- und im Jodelteil fehlt es an schön ausgearbeiteten musikalischen Höhepunkten und natürlichen Schwelltönen. Da kaum schöne Melodiebögen herausgearbeitet werden, kann im Lied- wie im Jodelteil nur wenig Spannung aufgebaut werden.

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** Die angestimmte Tonart Es-Dur kann aufgrund des Handorgelbegleites gehalten werden.

**Negativ** Die Tonfolge "a-c" beim Auftakt der 1. Strophe beider Stimmen ist unrein. Durch die verhaltene, ungestützte Singweise geraten viele Töne beider Stimmen zu tief, z.B. in den LT 9-10 oder in den LT 11-12. Die vielen Schleiftöne der 1. Jodelstimme wirken störend, z.B. bei "andre" im LT 10 der 2. Strophe. Das "a" der 2. Jodelstimme im JT 1 gerät zu tief. Die Schlusstöne der Strophen und des Jodels sind unterfasst.

## Instrumentale Begleitung:

**Positiv** Spielt einen einfachen Begleitstil, mit dem er das Duett klanglich stützt und den Vortrag aufwertet. Einfache, passende Vor- und Zwischenspiele.

**Negativ**

---

Juryleiter/in Egli-Unternährer Barbara  
Juror(in): Summermatter Peter  
Juror(in): Weingartner-Steffen Judith



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5550**

**Heer Fries Sibylle, Dierikon  
Manser-Heer Corinne, Ebikon**

**En Tag zum Fyre**

Begleitung: Stump Petra, Lichtensteig

Komponist: Christoph Walter  
Textdichter: Annagret Brunner

## Gesamteindruck (GE)

Der "Tag zum Fyre" startet etwas verhalten; in der 2. Strophe "tüe d'Schueh drücke", aber je länger der Tag dauert, umso mehr feierliche Momente gibt es auf der Jodlerbühne. Am Abend angekommen, zeigen die beiden Jodlerinnen ihr ganzes Potential und lassen den Tag mit einem "Feuerwerk" in der 3. Strophe ausklingen; da strahlt die Sonne im Lied- und Jodelteil voller Glanz. Die tolle Begleitung macht das Ganze perfekt. Die deutliche Steigerung während des Vortrages ebnet den beiden Jodlerinnen den Weg in die verdiente Klasse 1: Also tatsächlich "en Tag zum Fyre".

## Tongebung (T)

Positiv Ausgeglicheene Stimmen, welche sehr gut zueinander passen, beherrschte Jodeltechnik mit gekonnten Kehlkopfschlägen, helle, klare und merklich geschulte Stimmen.

Negativ Hochtöne im Jodel zu wenig strahlend, Tonstütze z.B. in den JT 9 (2. Jodelstimme), 12 (1. Jodelstimme), 14 (beide Stimmen) zu wenig gut.

## Aussprache (A)

Positiv Grundsätzlich gepflegte und prägnante Aussprache, sehr gute Vokale, abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ Undeutliche Schlusskonsonanten (z.B. "Tag" in den LT 1, 3, 5, "halt" im LT 5, "ghört" LT 7, "dänkt" LT 8, usw.). Etwas wenig Abwechslung bei der Jodelvokalisation.

## Rhythmik (R)

Positiv Exakt einstudierte Rhythmik. Gut gewähltes Grundtempo mit schönem Tempowechsel im Jodel der Schluss-Strophe. Passende "ritardandi" mit richtig gesetzten Fermaten. Elegant artikulierte Auftakte im Jodel der 3. Strophe.

Negativ Nach der Fermate gerät der Schlussston in den JT 15/16 etwas zu kurz. Etwas zu stark betonte Auftakte im LT 1 und in den JT 1, 8. Hier sollten in den beiden Anfangsstrophen die 1. und 3. Achtelnote gegenüber der 2. weniger betont werden.

## Dynamik (D)

Positiv Prächtigt dynamische Differenzierungen mit deutlichem Spannungsaufbau in der 3. Strophe. Sehr schöne Schwelltöne mit ausgeprägten Höhepunkten - ebenfalls in der 3. Strophe.

Negativ Wenig abwechslungsreiche Dynamik im Lied- und Jodelteil der 1. und 2. Strophe.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Intonation in Es-Dur. Grösstenteils rein mit transparentem und gefälligem Klangbild; auch die harmonischen Klippen werden gut gemeistert. Partiturgetreue und sichere Stimmführung.

Negativ Vor allem durch die Tongebung (teilweise wenig gestützt) schleichen sich bei beiden Jodelstimmen einzelne leicht getrübe, unterfasste Stellen ein (z.B. Anfangston beim Lied- und Jodel-Auftakt, vereinzelt in den LT 14, 15 und in den JT 1, 3, 8, 12 sowie in den letzten Takten beim Jodel-Schluss).

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffischer und beweglich. Vervollständigt das Klangbild passend und zweckdienlich. Gefällige Vor- und Zwischenspiele, vor allem originelles, phantasievolles Zwischenspiel vor der Schluss-Strophe.

Negativ

---

Juryleiter/in Bieri Marie-Theres  
Juror(in): Bircher Georg  
Juror(in): Studer Godi



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5355**

**Hirschi-Bieri Helen, Marbach LU**  
**Bieri Madlen, Meggen**

**Z'Fredeheit**

Komponist: Anna Müller-Preisig

Begleitung: Erdin Doris, Gansingen

---

## Gesamteindruck (GE)

Die Zufriedenheit, welche die beiden Geschwister in ihrem Lied besingen, strahlen sie während ihrer Darbietung auch glaubhaft aus. Die gekonnte Begleitung trägt viel zum musikalischen Erlebnis bei. Phasenweise wirkt der sehr gute Vortrag noch etwas verhalten und verkrampt, man will es fast zu gut machen; hingegen der Jodel erklingt grösstenteils gefällig. Gewisse Grenzen der Interpretation schränken die volle Entfaltung ein. Mehr Lockerheit auf der Bühne! Die gelungene 3. Strophe sichert die Höchstklasse und schafft "z'Fredeheit".

## Tongebung (T)

Positiv Kräftige Stimmen, richtiger Stimmsitz, tragend, gute Jodeltechnik, beherrschte Brustlagen und Kopfstimmen, Stimmen passen gut zueinander.

Negativ 1. Jodelstimme teilweise etwas dumpf (LT 7, 9, JT 9, 11), grell (LT 6, 11, JT 2, 9), Tonstütze 1. Jodelstimme zu wenig gut im JT 11 und in den Hochtönen, welche "piano" gesungen werden (3. Strophe), Hochtöne zu wenig strahlend.

## Aussprache (A)

Positiv Sehr gut verständlich, einheitlich, deutliche Anfangs- und Schlusskonsonanten, abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ Schlusskonsonanten teilweise übertrieben betont (z.B. LT 2 "ond wäss", LT 11 "Zo-bet", usw.), teilweise rauhe Vokale, Jodelvokalisation wenig abwechslungsreich.

## Rhythmik (R)

Positiv Exakt einstudierte rhythmische Notenwerte. Deutlich spürbarer 3/4-Takt mit richtigen Betonungen. Gut gewähltes Grundtempo mit sinnvollem Melodiefluss. Passender Tempowechsel in den JT 9-12 der 3. Strophe.

Negativ Vereinzelt unpräzise punktierte Achtelnoten wie z.B. im Auftakt zum LT 3 und zum JT 7. Wenig ausgeprägte "ritardandi" und - ausser in der 3. Strophe - kaum Tempowechsel.

## Dynamik (D)

Positiv Gefühlvoll; textgemässe Dynamik (besonders in der 3. Strophe); schöne Melodiebögen. In der Schluss-Strophe deutliche Spannung / Entspannung.

Negativ Wenige Höhepunkte, sehr gleichförmig in den beiden Anfangsstrophen. Ausgeprägte Schwelltöne fehlen teilweise.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Intonation in G-Dur. Grossmehrheitlich rein mit meist berührend schönem, rundem Klangbild, vor allem im Jodelteil. Sichere und partiturgetreue Stimmführung.

Negativ Einzelne Stellen ertönen vor allem durch die 1. Jodelstimme leicht getrübt weil zu wenig gestützt, z.B. bei der 1. Strophe in den ersten Liedtakten, vereinzelt in den LT 7, 9, 10 und im JT 1. Hochtöne dürften mehr glänzen, z.B. im JT 11. Schleiftöne vermeiden (z.B. in den JT 3, 4 durch die 2. Jodelstimme).

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Passend, mitgehend und griffsicher; vervollständigt das Klangbild und wertet den Vortrag auf. Schönes Vorspiel und "gmögige" Zwischenspiele.

Negativ

---

Juryleiter/in Bieri Marie-Theres  
Juror(in): Bircher Georg  
Juror(in): Studer Godi



# Festbericht

Stand: 24.07.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 5124**

**Huwiler Flawia, Kerns  
Schmidlin Sara, Ebikon**

**Det wo de Himmu d'Ärde berüehrt**

Komponist: Ruedi Renggli

Begleitung: Strickler Lucia, Menzingen

---

## Gesamteindruck (GE)

Der Vortrag wirkt im Gesamtbild zu farblos, weil zu verhalten gesungen und gestaltet wird. Hinzu kommt eine mangelnde Bühnenpräsenz, die beiden Frauen stehen zu weit auseinander. Mit gezielter Stimmschulung beider Stimmen könnte erreicht werden, dass der Himmel die Erde zu berühren vermag.

## Tongebung (T)

Positiv Die beiden Stimmen passen zusammen.

Negativ Dumpfe 1. Stimme. Beide Stimmen singen mit wenig Trag- und Strahlkraft, zum Teil flackrig. Gepresster Hochton "f" im LT 3. Schlechte Tonstütze beider Stimmen in den LT 14 und 15 der 1. Strophe, der 2. Stimme in den JT 7 und 8 und bei den Schlusstönen der 1. Stimme im Jodelteil. Teilweise umgeht die 1. Stimme die Kehlkopfschläge.

## Aussprache (A)

Positiv Verständlich. Gut abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ Schlusskonsonanten und Klinger werden vernachlässigt, so z.B. bei "führt", "berüehrt", "der-bi" und "Natur". Auch sind Wortverbindungen zu hören: z.B. "Schöpfer\_eis" und "mach' i's\_uf". Die Zwischen-H der 1. Stimme im Zwischenjodel in den LT 3 und 4 sowie in den LT 7 und 8 wirken störend.

## Rhythmik (R)

Positiv Genaue Notenwerte, exakte Punktierungen. Grundtempo gut gewählt.

Negativ Teils zu lange Zäsur nach der halben Note im LT 12. Zu wenig ausgeprägte Tempowechsel im Rahmen der Abwechslung zwischen Text und Jodeleinschüben im Liedteil.

## Dynamik (D)

Positiv Teilweise sorgen die gesungenen Melodiebögen bei den Liedtakten vor den Jodeleinschüben für einen angenehmen Spannungsaufbau, z.B. in den LT 5 und 6.

Negativ Der Liedtext bietet viele Gestaltungsmöglichkeiten, die jedoch wenig ausgeschöpft werden. Vorgaben des Komponisten wie "freudig" werden beispielsweise in der 1. Strophe nicht beachtet. Im Jodelteil fehlen schön herausgearbeitete Schwelltöne.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die angestimmte Tonart H-Dur kann gehalten werden.

Negativ Viele unpräzise Tonsprünge vor allem der 1. Stimme z.B. beim Oktavsprung "f-f" im LT 3 oder bei der Tonfolge "es-a" im LT 9 der 3. Strophe. Das "f" im Auftakt der 3. Strophe sowie das hohe "f" im LT 8 sind unrein. Weiter gerät das "f" im JT 3 immer zu tief. Die 2. Stimme singt teilweise zu tief, z.B. das "a" im LT 3 der 1. Strophe oder bei der Tonfolge "a-f" im JT 7 der 3. Strophe.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Gefällige Vor- und Zwischenspiele. Die musikalische Begleitung ist diskret und unterstützt die beiden Vortragenden.

Negativ Kleiner Patzer im ersten Vorspiel.

---

Juryleiter/in Egli-Unternährer Barbara  
Juror(in): Summermatter Peter  
Juror(in): Weingartner-Steffen Judith



# Festbericht

Stand: 11.08.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5314**

**Ineichen-Lipp Trudy, Wolhusen  
Ineichen Barbara, Nottwil**

**Wärsch du en Melodie**

Komponist: Emil Wallimann  
Textdichter: Lisbeth Arnold

Begleitung: Mazzotta Attilio, Stans

---

## Gesamteindruck (GE)

Nach kleinen Anlaufschwierigkeiten wird dieses Liebeslied von Mutter und Tochter glaubhaft und innig vorgetragen. Die beiden zaubern eine gefühlvolle und warme Stimmung in den Saal. Einzig das massig wirkende Begleitspiel stört das Gesamtbild stellenweise.

## Tongebung (T)

- Positiv Zwei gut zusammenpassende Stimmen. Gekonnter Lagenausgleich und gut beherrschte Atemtechnik. Durchwegs gestützte und tragende Töne.
- Negativ Die 2. Stimme besitzt in den tiefen Lagen, besonders im Liedteil, etwas wenig Resonanz - ebenso die 1. Stimme im LT 11. Das "Es" im JT 2 wird von der 1. Stimme leicht mit Druck gesungen.

## Aussprache (A)

- Positiv Prägnant und gut verständlich. Passend gewählte Vokalisation.
- Negativ

## Rhythmik (R)

- Positiv Passendes Grundtempo, ausgearbeitet mit schöner Agogik. Notenwerte meist exakt.
- Negativ Der Auftakt zu JT 3 gelingt in der 1. und 3. Strophe nicht einheitlich. Vereinzelt zu kurze Notenwerte in beiden Stimmen z.B. LT 5, 7 und 11.

## Dynamik (D)

- Positiv Schöne, abwechslungsreiche Dynamik mit wunderbaren Schwelltönen. Natürliche Melodiebögen und ausgeprägte Höhepunkte.
- Negativ

## Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Die Jodlerinnen singen rein und sicher. Ein transparentes Klangbild herrscht vor. Die Hochtöne im JT 3, 5 und 6 der 1. Jodlerin überzeugen.
- Negativ Kleine Tonschwankungen sind mehr zufälliger Art. Leicht überhöht zur Handorgelbegleitung sind folgende Takte: LT 10, 15 und JT 1 und 9.

## Instrumentale Begleitung:

- Positiv Beweglich, griffsicher geht der Begleiter musikalisch mit und unterstützt die Sängerinnen gut.
- Negativ Die Handorgelbegleitung ist teilweise zu laut und zu massig. Die Registerwahl ist zu prüfen. Ein weiches Flöten-oder Oboenregister würde sich bestimmt besser eignen.
-

Juryleiter/in	Jud Michael
Juror(in):	Bircher Franziska
Juror(in):	Zihlmann Thomas



# Festbericht

Stand: 26.07.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5545**

**Janser-Hegner Brigitte, Tuggen  
Schnyder Ramona, Tuggen**

**Über Stock und Stei**

Komponist: Marie-Theres von Gunten  
Textdichter: Jules Walthert

Begleitung: Gwerder Josef, Jona

---

## Gesamteindruck (GE)

So stellen wir uns eine Wanderung über "Stock und Stei" vor. Frische, natürliche und freudvoll erlebte Darbietung mit Überzeugungskraft.

## Tongebung (T)

Positiv Tragende und helle Stimmen. Beide verfügen über eine ansprechende Jodeltechnik.

Negativ Mittel- und Schalllagetöne klingen hin und wieder etwas kehlig. Stimmsitz nicht immer schön vorne.

## Aussprache (A)

Positiv Verständliche Aussprache. Schön angepasste Jodelvokalisation.

Negativ Klinger und Konsonanten prägnanter sprechen.

## Rhythmik (R)

Positiv Exakte, klare Rhythmik mit sehr gut überlegter Agogik, die ausgeprägt textgemäss differenziert.

Negativ Kleinigkeiten: Die punktierte Viertelnote im LT 17 der 1. Strophe ist eher zu kurz. Die Achtel im JT 2 der 1. Strophe purzeln etwas nach vorne.

## Dynamik (D)

Positiv Phantasievoll dem Text angepasst und wunderbar kontrastreich gestaltet. Lebenslust und Freude springen über. Das explosive "Ju-hei" erschreckt uns fast und freut uns besonders: Wir sagen es zum ganzen Vortrag auch!

Negativ Kleinigkeiten: Wenn zwei Achtel mit einem Bogen zusammengefasst werden, bedeutet das musikalisch, dass der erste Achtel belastet und der zweite entlastet wird. Dies gelingt in den LT 21 und 22 der 1. Strophe und bei "Gläck" in der 2. Strophe nicht.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Das Lied wird in H-Dur angestimmt. Reines, transparentes Klangbild. Sichere Einsätze, gute Stimmführung.

Negativ Kleine Unreinheiten mehr zufälliger Art, z.B. bei der Tonfolge "a-a" im JT 13 in der 1. Strophe (2. Stimme) oder bei "es-c" im LT 22 in der 2. Strophe (1. Stimme).

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Kurzes, gutes Einspiel. Im 1. Zwischenspiel mit witzigen Sforzati aufwartend. Klangschöner, offener und diskreter Begleit, der mit dem Gesang eine sehr schöne Einheit bildet.

Negativ

---

Juryleiter/in Egli-Unternährer Barbara

Juror(in): Allemann Timo

Juror(in): Ineichen-Lipp Trudy



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5481**

**Kammermann-Unternährer Rita, Romoos  
Roos-Unternährer Esther, Wolhusen**

**Mit dir**

Komponist: Peter Künzi

Begleitung: Röösl-Distel Luzia, Finsterwald LU

---

## Gesamteindruck (GE)

Das Jodellied "Mit Dir" wird uns von zwei gut zueinander passenden Stimmen, innig und gefühlvoll, vorgetragen. Aufgrund diverser Mängel, welche aber mit diesem Stimmenpotenzial mit geringem Aufwand verbessert werden kann, wird die Klasse 1 nur noch knapp erreicht.

## Tongebung (T)

- Positiv            Jeweils guter Stimmsitz beider Stimmen, tragend hell und klar. Beherrschte Jodeltechnik mit gekonnten Kehlkopfschlägen.
- Negativ           Hörbarer, störender Atemansatz vor der letzten Achtelnote im JT 14. Fehlende Tonstütze in den LT 7 "d", LT 8 "a", LT 12 "f", LT 16 und 18. Im JT 9 geraten die Brusttöne leicht in den Hals.

## Aussprache (A)

- Positiv            Gepflegte Textverständlichkeit, abwechslungsreiche und gut aufeinander abgestimmte Jodelvokalisation.
- Negativ           Vereinzelt Schlusskonsonanten z.B. "glingt", "gweckt" und "Seel" sind unverständlich.

## Rhythmik (R)

- Positiv            Der 3/4 Takt des Liedes ist deutlich spürbar, die Notenwerte werden eingehalten.
- Negativ           Verschiedene Stellen wirken verhasstet und agogisch nicht sinnvoll, z.B. in den LT 2 und 9, wie auch im JT 6. Daraus entsteht ein unregelmässiger Puls.

## Dynamik (D)

- Positiv            Es wird dynamisch differenziert gesungen. Schönes Piano zu Beginn des Jodels der 2. Strophe. Klangvoll gezeichnete Melodiebögen und überzeugende Schwelltöne werden gekonnt zelebriert.
- Negativ

## Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv            Partiturgetreue Stimmführung mit meist sicheren Einsätzen.
- Negativ           Es finden sich im ganzen Vortrag einzelne Trübungen beider Stimmen z.B. LT 7, 8, 9, 11 und 19, JT 8 und 10.

## Instrumentale Begleitung:

- Positiv            Diskret mitgehend, vervollständigt das Klangbild und wirkt unterstützend.
- Negativ

---

Juryleiter/in     Jud Michael  
Juror(in):        Hersche Hansueli  
Juror(in):        Zihlmann Thomas



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5524**

**Karmann Simone, Luzern  
Dachauer Anita, Saas im Prättigau**

**Es Liedli hämmer gsunge**

Begleitung: Müller Urs, Emmen

Komponist: Hanni Bracher  
Textdichter: Lini Brüscheiler

---

## Gesamteindruck (GE)

Die "Längizyti" nach dem Schätzeli wirkt in der 1. Strophe sinngemäss etwas bedrückt. Die Erinnerung an das Tänzli und die Freude auf das Wiedersehen reissen die Zuhörer anschliessend packend mit. Die beiden jungen Jodlerinnen überzeugen mit ihren Stimmen und mit einer fantasievollen Gestaltung ihres Festliedes. Sie werden von Strophe zu Strophe mutiger. Ihre gute Liedauffassung kommt immer besser zur Geltung, ebenso die lüpfige, interessante Vortragsweise. Ein deutlich überzeugender Vortrag!

## Tongebung (T)

**Positiv** Zwei junge, begabte Talente mit gesunden Stimmen, die hell und klar klingen. Auch die Jodeltechnik spricht gut an und kommt positiv herüber.

**Negativ** Die 2. Stimme ist in tiefen Lagen noch resonanzarm und zu wenig füllend. Hochtöne der 1. Stimme klingen hie und da grell, z.B. bei "wyt" und "Schätz-li"; ebenso in den JT 6, 10 und 12.

## Aussprache (A)

**Positiv** Deutlich und gut verständlich. Die Aussprache ist gepflegt, mit schönen Klingern. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich und natürlich.

**Negativ**

## Rhythmik (R)

**Positiv** Exakt gesungene Notenwerte. Leichte Auftakte. Spürbarer 4/4-Takt. Gut gewähltes Grundtempo im Textteil. Schöne Tempowechsel mit passenden "ritardandi" und Fermaten in der 3. Strophe, wo insbesondere der langsame Teil in den JT 1-4 sehr gut gefällt.

**Negativ** Im LT 2 wird der Schlag 3 zu stark betont (z.B. bei "gsun-ge"). An gleicher Stelle zu kurz geratene punktierte Viertel. Etwas hastig wirkender Jodelbeginn im 4/8-Takt.

## Dynamik (D)

**Positiv** Teilweise phantasievolle dynamische Differenzierungen. Natürliche Melodiebogen mit deutlicher Spannung/Entspannung. Ausgeprägte Schwelltöne.

**Negativ** Gleichförmiger Textteil während der 1. Strophe.

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** Das Lied wird partiturgetreu und grossmehrheitlich rein intoniert.

**Negativ** Schleiftöne wie im LT 7 zu 8 sind zu vermeiden. Ungenaue Melodieführung in den LT 3 und 6. Unrein in der Zweistimmigkeit im LT 8 zu 9. Dies sind jedoch minimale Abweichungen, die schnell verbessert werden können.

## Instrumentale Begleitung:

**Positiv** Passende Vor- und Zwischenspiele. Zweckdienliche und phantasievolle Begleitung, die den Vortrag gut unterstützt und aufwertet.

**Negativ**

---

Juryleiter/in	Bircher Georg
Juror(in):	Brügger Werner
Juror(in):	Wallimann Emil



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 5433**

**Kayser Eliane, Oberdorf NW**  
**Omlin-Kayser Janine, Alpnach Dorf**

**Brisä-Juiz**

Komponist: Franziska Bircher  
Textdichter:

## Gesamteindruck (GE)

Mutig, ohne Begleit, lassen die beiden Jodlerinnen den "Brisä-Juiz" erklingen. Noch etwas verhalten und zu wenig genau wird der Juiz dargeboten; der gute Vortrag erscheint teilweise überzeugend. Besonders die Mängel in den Sparten TA und HR weisen die Darbietung in die Klasse 2. Die unreinen Hochtöne im letzten gesungenen Teil belasten den Gesamteindruck. Am besten gefallen die Mittelteile mit dem lüpfigen, leichten 2. Teil und dem älplerischen, natürlichen 3. Teil. Die beiden gut zueinander passenden Stimmen haben durchaus Potential zu noch besseren Leistungen. Vielleicht wäre eine instrumentale Begleitung bezüglich der Harmonie hilfreich. Wir freuen uns schon auf einen nächsten Wett-Auftritt des Duetts mit recht grossen Erwartungen an die Entwicklung der Stimmen. Kleine Bemerkung: Bei einem geschriebenen Juiz bitte das nächste Mal die Partitur oder eine Dirigentennotiz einreichen. .

## Tongebung (T)

- Positiv            Ansprechende, entwicklungsfähige Jodeltechnik.
- Negativ            Stimmsitz der 1. Stimme zu weit hinten. Teilweise zu wenig tragende 2. Stimme. Etwas spannungslose Tongebung. Stellenweise recht dünn klingende Kopfstimme der 1. Jodlerin. Zu wenig gute Tonstütze (erzeugt unreine Stellen).

## Aussprache (A)

- Positiv            Die Jodelvokalisation ist untereinander gut abgestimmt.
- Negativ            Wenig abwechslungsreich "lo" - "lu"; da sehnt man sich nach vermehrten, aufhellenden "lü".

## Rhythmik (R)

- Positiv            Gut gewähltes Grundtempo, natürlicher Melodiefluss, Notenwerte meist exakt gesungen, schöne "ritardandi".
- Negativ            Im Teil A sind die punktierten Viertel in den JT 1, 2, 9 und 10 überdehnt und stören den natürlichen Puls. Der Auftakt zum JT 21 im Teil B ist zu betont; der plötzliche Tempowechsel im JT 24 bei den letzten beiden Achteln ist unpassend ("ritardando" wäre angebrachter).

## Dynamik (D)

- Positiv            Vorgaben werden durchwegs beachtet, "crescendi" und "decrescendi" klar erkennbar, einige schöne und natürliche Melodiebögen (z.B. Teil A in den JT 1-4, Teil C in den JT 27-30).
- Negativ            Wenig Höhepunkte, zu wenig ausgeprägte Schwelltöne, teilweise gleichförmige Vortragsweise.

## Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv            Angestimmte Tonart A-Dur. Die ersten Töne des A-Teils erklingen vielversprechend. Die Teile B und vor allem C gelingen harmonisch weitgehend schön mit mehrheitlich gefälligem Klangbild. Grösstenteils partiturgetreue Stimmführung.
- Negativ            Sinktendenz im A-Teil ab JT 3 nach As-Dur. Teilweise werden die Töne durch beide Jodelstimmen wenig gestützt und es schleichen sich immer wieder einige getrübe, unterfasste Stellen ein, vor allem in den Teilen A (auch bei der Wiederholung), z.B. in den JT 3, 7, 11, 12 und stellenweise im B-Teil, z.B. in den JT 17, 19, 21. Im JT 13 singt die 2. Stimme beim vierten Achtel ein "a" statt ein "cis". Einzelne Schleiftöne - wie z.B. im JT 7 - vermeiden.

## Instrumentale Begleitung:

- Positiv
- Negativ

---

Juryleiter/in Bieri Marie-Theres  
Juror(in): Bircher Georg  
Juror(in): Studer Godi



# Festbericht

Stand: 09.08.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 5435**

**Keller-Bucher Agnes, Littau  
Rast Luzia, Rothenburg**

**Es Jützi von inne**

Komponist: Marie-Theres von Gunten  
Textdichter: Lisbeth Arnold

Begleitung: Müller Barbara, Romoos

---

## Gesamteindruck (GE)

Die beiden Jodlerinnen tragen "Es Jützi vo inne" recht frisch vor. Der Gestaltungswille und die Freude sind spürbar, doch lebt der Vortrag sowohl im Lied- wie auch im Jodelteil zu wenig. So wirkt das Lied gesamthaft blass und die Höhepunkte im Jodel werden zu wenig herausgearbeitet. Die Darbietung, die zweckdienlich begleitet wird, überzeugt nur teilweise.

## Tongebung (T)

Positiv Helle, gut zusammenpassende Stimmen mit guter Jodeltechnik. Warme 2. Stimme.

Negativ 1. Stimme kehlig und gepresst (innere Weite fehlt). Töne in der Schalllage fallen in den Hals. Hochtöne im Jodel grell und wenig strahlend. An der Stütze und Tragkraft darf allgemein bei beiden Stimmen noch gearbeitet werden.

## Aussprache (A)

Positiv Text verständlich. Abwechslungsreiche, gut gewählte Vokalisation.

Negativ Die Prägnanz von Klingern und Schlusskonsonanten darf noch verbessert werden.

## Rhythmik (R)

Positiv Im Liedteil exakt. Taktart spürbar, mit richtigen Betonungen. Gut gewähltes Grundtempo im Lied- und im langsamen Jodelteil. Tempowechsel gemäss den Vorgaben. Schöne Ritardandi, richtig gesetzte Fermaten.

Negativ Punktierter Viertel im JT 2 in allen Strophen zu kurz gehalten. Schneller Jodelteil (ab Ende des JT 2) vor allem bei den Sechzehntelfolgen etwas verhasstet. Sechzehntelfolge im JT 8 nicht zusammen (2. Strophe).

## Dynamik (D)

Positiv Recht natürliche Melodiebogen und teilweise gut gelungener Spannungsaufbau im Jodel.

Negativ Liedteil mehrheitlich blass, nur ansatzweise dem Text entsprechende dynamische Gestaltung. Schwelltöne im Jodel zu wenig ausgeprägt.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Mehrheitlich reines Klangbild und partiturgetreue Stimmführung.

Negativ Die 2. Stimme überhöht in der 1. Strophe im LT 2 das "g", im LT 3 das "d" und im LT 4 das "c". Im Jodelteil intoniert die 1. Stimme die Hochtöne oft (z.B. das "f" im JT 5, die Tonfolge "as-g-f-es" in den JT 8-9, das "f" im JT 10. Sechzehntelfolge im JT 2 in allen Strophen ungenau intoniert.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Passende Vor- und Zwischenspiele. Einfühlsam und recht gut stützend.

Negativ

---

Juryleiter/in	Jutzeler Martin
Juror(in):	Ineichen-Lipp Trudy
Juror(in):	Weingartner-Steffen Judith



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 5566**

**Lötscher Wey Nadia, Ruswil**  
**Grüter-Portmann Edith, Sempach Stadt**

**Spotsommer**

Komponist: Willi Valotti  
Textdichter: Beat Jäggi

Begleitung: Stocker Andrea, Sempach Station

---

## Gesamteindruck (GE)

Die zwei Stimmen passen gut zusammen. Dynamisch wird mit der Begleiterin abwechslungsreich musiziert. Durch die harmonischen Unreinheiten vor allem im Jodel wird die Klasse 1 knapp verfehlt.

## Tongebung (T)

Positiv Zwei klangvolle Stimmen die gut zusammenpassen. Die Jodeltechnik wird von beiden beherrscht.

Negativ Bei beiden Stimmen fehlt ab und zu die Tonstütze, z.B. im LT 12 das "d" der 2. Stimmen, im JT 2 das "d" und im JT 4 das "b" der 1. Stimme. Hin und wieder (mehr zufälliger Art) wirkt das Gesungene spannungslos und dadurch leicht unrein.

## Aussprache (A)

Positiv Deutlich und gut verständlich. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich.

Negativ In LT 4 wird statt "s'Chöpfli" "loses Chöpfli" gesungen. In LT 11 hört man "Näbu" und "Näbel". Die Strophenanfänge gelingen nicht einheitlich zusammen.

## Rhythmik (R)

Positiv Das Grundtempo ist gut gewählt. Grundsätzlich werden die Notenwerte eingehalten.

Negativ Vereinzelt Viertelnoten die entweder zu kurz oder zu lang sind z.B. LT 4, LT 10 zu lang, JT 4 und 12 zu kurz.

## Dynamik (D)

Positiv Dynamisch wird sehr viel aus der Komposition gemacht.

Negativ Mehr Weichheit würde den Liedteil noch aufwerten.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreu

Negativ Stellenweise getrübt, verursacht meist durch die zweite Stimme. Im LT 1 dritte Strophe, erster Ton "d" der zweiten Stimme fehlt. Im LT 7 dritte Strophe, "a" der zweiten Stimme zu tief. Im JT 9 dritte Strophe, erste Stimme "f" unterfasst. Im JT 13 zweite Strophe, zweite Stimme "es" zu tief.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher und beweglich, der phantasievolle Begleitstil vervollständigt das Klangbild.

Negativ

---

Juryleiter/in Stadelmann Franz-Markus

Juror(in): Cespedes-Bucher Irma

Juror(in): Dubach Josef



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JD - Jodler Duett, BKJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5082**

**Moor Martina, St. Stephan  
Vock Isabelle, Wallbach**

**Werum i tue singe**

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Begleitung: Farmer Susanne, Sutz

---

## Gesamteindruck (GE)

Die beiden Jodlerinnen verkünden klangvoll und in überzeugender Manier, dass ihnen der Herrgott "Stimme zum Singe und zum Jutze" schenkte. Ihre engagierte und gekonnte Sing- und Jodelweise erzielt eine begeisternde Wirkung und führt zu einem hervorragenden Gesamteindruck.

## Tongebung (T)

Positiv Gut geschult, kultiviert und wohlklingend. Die beiden passenden Stimmen erklingen resonanzvoll. Die helle 1. Stimme wird schön untermalt durch die 2. Stimme. Glänzende Hochtöne.

Negativ

## Aussprache (A)

Positiv Klar verständlich. Die Jodelvokalisation wird gut gewählt und ist passend aufeinander abgestimmt.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Exakt, passende Temponahme, beweglicher Melodiefluss mit ausgeprägten Ritardandi.

Negativ

## Dynamik (D)

Positiv Hier werden alle Register gezogen, die es gibt: Bravo! Deutlich spürbarer Spannungsaufbau mit wunderschönen Höhepunkten. Klare Melodiebögen. Sehr abwechslungsreich und phantasievoll gestaltet. Die Palette reicht vom gefühlvollen Piano bis zum Fortissimo.

Negativ

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die Komposition wird uns in H-Dur mit transparentem Klangbild vorgetragen. Wenn auch die 1. Stimme da und dort überhöht, bildet der ganze Vortrag eine stabile harmonische Einheit mit sicheren Stimmführungen.

Negativ

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Die Akkordeonistin unterstützt das Jodelduett mit einfühlsamem Spiel.

Negativ

---

Juryleiter/in Studer Gody  
Juror(in): Brügger Werner  
Juror(in): Pfammatter Gurten Dayana



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5457**

**Müller-Bischof Margrith, Unterägeri  
Niederberger Madlen, Kägiswil**

**S Liächt i Dir**

Komponist: Simon Haller  
Textdichter: Silvia Bürgi-Häfliger

Begleitung: Müller-Bischof Margrith, Unterägeri

---

## Gesamteindruck (GE)

Ein gefühlvoller Vortrag, der glaubhaft vom "Liecht i dir" erzählt. Mutig übernimmt die eine Jodelstimme den Begleit gleich selbst. Die beiden Jodelstimmen bilden einen wunderbaren Duettklang und tragen das Lied miterlebt und engagiert vor. Gesamthaft eine überzeugende Leistung.

## Tongebung (T)

**Positiv** Die Stimmen passen gut zusammen, die 1. Stimme erklingt hell und klar, die 2. Stimme warm. Beide beherrschen die Jodeltechnik gut.

**Negativ** Teilweise - vor allem am Schluss der 3. Strophe - fehlt die Tonstütze. Die Jodlerinnen singen stellenweise mit viel Kraft, dadurch wird es schwierig, die Töne zu kontrollieren.

## Aussprache (A)

**Positiv** Verständlich, gut gewählte Jodelvokalisation.

**Negativ** Vereinzelt R werden zu wenig deutlich gesprochen, z.B. in "wär", "schwär", "trägs".

## Rhythmik (R)

**Positiv** Meistens exakte Rhythmik, runder und gefällig vorgetragener 6/8-Takt im Jodel, schöne und passende "ritardandi" (z.B. im LT 7).

**Negativ** Leicht verhasstete Achtelnoten in den LT 1, 2, 10 (3. Strophe).

## Dynamik (D)

**Positiv** Schöne und sinnvolle Melodiebögen, textgemäss gestaltet, sehr klare "crescendi" und "decrecendi", abwechslungsreiche dynamische Differenzierung.

**Negativ** Zu wenig Schwelltöne im Jodel, Höhepunkte dürften ausgeprägter sein.

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** Intonation in B-Dur. Weitgehend rein mit schönem Klangbild. Grösstenteils partiturgetreue und sichere Stimmführung.

**Negativ** Leichte Trübungen bzw. Ungenauigkeit z.B. im LT 7 und am Schluss des Liedteils. Im Jodel schleichen sich vor allem durch die 1. Jodelstimme getrübte Stellen ein, z.B. vereinzelt in den JT 2, 3, 6 und durch die 2. Jodelstimme wird der JT 8 vereinzelt zu wenig gestützt.

## Instrumentale Begleitung:

**Positiv** Eine grosse Herausforderung, sich selbst im Duett zu begleiten. Es gelingt gut, vorwiegend exakt und zweckdienlich. Gefällige Vor- und Zwischenspiele.

**Negativ** Kleiner Patzer am Schluss der 1. Strophe. Die Akkordwahl in den JT 3 und 7 erscheint harmonisch falsch und komisch wirkend.

---

Juryleiter/in Bieri Marie-Theres  
Juror(in): Bättig Monika  
Juror(in): Studer Godi



# Festbericht

Stand: 05.08.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5321**

**Roos Svenja, Emmenbrücke  
Gloggner Martin, Hellbühl**

**Freyi Wält**

Begleitung: Mazzotta Attilio, Stans

Komponist: Ernst Sommer  
Textdichter: Beat Jäggi

---

## Gesamteindruck (GE)

Das Lied wird schlicht, solid und ohne Schnörkel vorgetragen. Nach einem relativ verhaltenen Start kommt das Lied bis zum Schluss immer besser zum Klingen und überzeugt Jury und Publikum gleichermaßen. Im Gesamten eine glaubhafte Darbietung.

## Tongebung (T)

Positiv Klangvolle, tragende Stimmen im Brustregister; gut zusammenpassend und ausgeglichen; meist gute Tonstütze.

Negativ 2. Stimme wenig Tragkraft in der Höhe. 1. Stimme singt im ersten und zweiten Jodel die Hochtöne in den JT 1 und 5 mit Druck, dadurch kann wenig Resonanz entstehen. Der Schlussston im JT 4 wird von der 2. Stimme zu wenig gut gestützt.

## Aussprache (A)

Positiv Verständlich und natürlich besonders im Forte.

Negativ Im Piano eher schwammig und nicht immer gut verständlich. Die Konsonanten am Anfang und in der Mitte eines Wortes dürfen für eine gute Verständlichkeit prägnanter gesprochen werden.

## Rhythmik (R)

Positiv Gutes, passendes Grundtempo. Meist exakte Notenwerte.

Negativ Dem "poco rit." bei LT 3 wird kaum Beachtung geschenkt. Die halbe Note bei LT 4 und die punktierte Note bei JT 2 geraten massiv zu kurz, was sich unnatürlich auf den Melodiefluss auswirkt.

## Dynamik (D)

Positiv Dynamisch sehr schön gestaltet. Sinnvolle, natürliche Melodiebögen mit deutlichen spürbaren Höhepunkten.

Negativ

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die 1. Stimme klingt durchwegs rein und sicher. Die Einsätze kommen von beiden Stimmen stets genau. Der Jodelteil überzeugt harmonisch.

Negativ Die unpräzisen Intervalle der 2. Stimme z.B. in den JT 3, 4, 5 und 7 passieren nur in der 1. und 2. Strophe.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Einfach und unterstützend. Der Akkordeonist begleitet die beiden Jodelstimmen diskret und schön mitgehend.

Negativ Die Vor- und Zwischenspiele passen von den Motiven her nicht immer optimal zum Stil des Liedes. Die dritte Strophe wird leise interpretiert. Dazu ist das vorangehende Zwischenspiel eher zu wichtig. Ein weiches Register wäre hier zu empfehlen.

---

Juryleiter/in Jud Michael  
Juror(in): Bircher Franziska  
Juror(in): Zihlmann Thomas



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 5547**

**Schärli-Fuchs Daniela, Willisau  
Felder-Wallimann Susanne, Schüpfheim**

**Mir singe**

Komponist: Miriam Schafroth

Begleitung: Fuchs Bernhard, Flühli LU

## Gesamteindruck (GE)

"Mir singe", das machen die beiden Jodlerinnen aus Überzeugung, was nicht zuletzt mit ihren kräftigen Stimmen unterstrichen wird. Der gute Vortrag ist jedoch nur teilweise überzeugend, fehlt es doch an abwechslungsreichen Passagen und dem Feinschliff, beispielsweise in der Aussprache und der textgemässen Liedgestaltung; es darf herzhafter und berührender musiziert werden. Die Einladung zum fröhlichen Singen gelingt in der 1. Strophe recht gut. Das Lied, welches in der 2. Strophe "von Herzen" kommen sollte, klingt etwas verhalten und ausdruckslos. Dagegen wird in der 3. Strophe überzeugend vom "Weg zum Glück" gesungen. Gesamthaft wirkt der Vortrag jedoch allzu gleichförmig abgewickelt. Einzelne Mängel in den Sparten können mit gezielter Schulung bestimmt behoben werden.

## Tongebung (T)

**Positiv** Kräftige Stimmen, gute Jodeltechnik, gute Kehlkopfschläge, sehr gute Körperhaltung, mehrheitlich gute Tonstütze.

**Negativ** Die 2. Stimme ist etwas gepresst, im Jodel mehr als im Liedteil; die Stimmen sind zu wenig ausgeglichen, insbesondere im Jodel ist die 2. Jodelstimme oft zu laut; in den JT 2 und 3 stützt die 2. Jodelstimme zu wenig.

## Aussprache (A)

**Positiv** Verständlich, Doppellaute sehr gut, prägnant.

**Negativ** Breite und schlecht geformte Vokale im Liedteil (alle i ungepflegt z.B. im LT 3 bei "si-in-ge", im LT 7 bei "klin-ge", im LT 11 bei "hi-ie", im LT 15 bei "ni-ie", usw.) wie auch im Jodel (o teils ungepflegt z.B. im JT 2 durch die 2. Jodelstimme), Endsilben werden häufig betont (z.B. im LT 4 "-ge", im LT 8 "-ge", usw.).

## Rhythmik (R)

**Positiv** Exakte Notenwerte mit präzisen Punktierungen. Spürbarer 3/4-Takt. Gut gewähltes Grundtempo mit natürlichem Melodiefluss.

**Negativ** Zu kurzer Aushalteton beim "ritardando" in den LT 3, 4. Zu stark betonter Auftakt zum LT 1. Keine Tempowechsel. Wenig ausgeprägtes "ritardando" in den JT 14-16.

## Dynamik (D)

**Positiv** Fröhliche Grundhaltung der Jodlerinnen. Gefühlvolle Passagen. Stellenweise schöne Melodiebögen.

**Negativ** Zu wenig abwechslungsreich. Teilweise gleichförmig. Zu wenig deutliches "crescendo" in den JT 9-11, weil zu laut begonnen wird. Wenige Höhepunkte sowie textgemässe, dynamische Differenzierungen.

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** Intonation in H-Dur. Meistens rein mit harmonisch schönem Klangbild.

**Negativ** Einzelne Töne erklingen leicht getrübt, weil zu wenig gestützt, z.B. vereinzelt im Liedauftakt, in den LT 4, 9, 12; in den JT 2, 3 (Jutzeinleitung) (2. Stimme), JT 11 und Jodelschluss (beide Stimmen). Der Partitur darf in Bezug auf 1. / 2. Stimme mehr Beachtung geschenkt werden; d.h. die Stimmen werden beim zweiten Ton im LT 2 und bei den Tonfolgen in den LT 13, 14, 15, 16 ab dem 2. Ton LT 13 einfachheitshalber getauscht.

## Instrumentale Begleitung:

**Positiv** Feinfühliges Begleitung, mitgehend, passend und zweckdienlich. Schwungvolles Vorspiel, auflockernde Zwischenspiele. .

**Negativ** Bei leiseren Stellen in der 3. Strophe etwas zu laut begleitet.

---

Juryleiter/in Bieri Marie-Theres  
Juror(in): Bircher Georg  
Juror(in): Studer Godi



# Festbericht

Stand: 29.07.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 5176**

**Scherrer-Achermann Petra, Willisau**  
**Blum-Felder Renate, Willisau**

**Uf dim Wäg**

Komponist: Ruedi Bieri

Begleitung: Christen Jacqueline, Luthern Dorf

## Gesamteindruck (GE)

Das Lied wird von den zwei Jodlerinnen kultiviert, natürlich und frisch vorgetragen. Trotz vieler schöner Ansätze kann der Vortrag gesamthaft nicht ganz überzeugen. "Uf dim Wäg" wird lebhaft und sehr schön gestaltet. Aufgrund der nicht überzeugenden rhythmischen Synchronität könnte man vermuten, dass das Ausschleifen und gemeinsame Üben vor dem Fest eventuell etwas vernachlässigt wurde. Die Basis der beiden Stimmen hat tendenziell die Qualität zu einer besseren Klassierung.

## Tongebung (T)

Positiv Im Liedteil sind die Stimmen schön ausgeglichen und passen gut zueinander.

Negativ Hochtöne werden im Jodel vereinzelt gepresst und verlieren dadurch ihr Strahlen, z.B. in den JT 1, 9 und 15. Im Jodel, vorallem in der 3. Strophe, ist die 1. Stimme zu dominant.

## Aussprache (A)

Positiv Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.

Negativ Das "Du" am Anfang der 3. Strophe ist nicht hörbar. Die Konsonanten R und S werden teilweise vernachlässigt, z.B. in "Us-wäg", "Läbes-wys", "immer". Infolge mangelnder Atemstütze erklingen manche Schlusstöne flackrig, z.B. im JT 16 der 2. und 3. Strophe.

## Rhythmik (R)

Positiv Geschickte, veränderliche, abwechselnde, angepasste Tempowahl. Man nutzt die vom Text her gegebenen Möglichkeiten sehr schön.

Negativ Unpräzise Einsätze in der 1. Strophe beim Liedanfang. Verspäteter Einsatz der 2. Stimme beim Jodelanfang der 2. Strophe.

## Dynamik (D)

Positiv Generell sehr einfühlsam und beweglich gestaltet. Nuanciert werden Höhepunkte im Lied und im Jodel gesetzt; eine Stärke in diesem Vortrag.

Negativ Mit vermehrter Nutzung von Schwelltönen könnte die stimmliche Strahlungskraft noch gesteigert werden.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Das in H-Dur interpretierte Lied wird partiturgetreu gesungen.

Negativ Durch das leichte Überhöhen der 1. Stimme und das Unterfassen der 2. Stimme wird die Reinheit nicht immer gewahrt. Die 1. Stimme überhöht im LT 4 das "f", im JT 1 das "f" und im JT 15 das "d". Die 2. Stimme intoniert im JT 3 die Tonfolge "c-a-f-e" unrein und unterfasst im JT 15 das "f".

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Mitgehende, aufmerksame Begleitung, die die Jodlerinnen gut und zweckmässig unterstützt.

Negativ

Juryleiter/in     Inglin Felix  
Juror(in):         Ritler Regula  
Juror(in):         Zihlmann Hans-Ruedi



# Festbericht

Stand: 30.07.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5429**

**Schmid Karin, Hildisrieden**  
**Buholzer Karin, Beromünster**

**Es Fäscht für mis Härz**

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Begleitung: Stocker Andrea, Sempach Station

---

## Gesamteindruck (GE)

Der Vortrag beginnt etwas verhalten, entwickelt sich aber sehr schnell zu einer überzeugenden Darbietung. Zusammen mit der hervorragenden Begleitung entsteht da "Es Fäscht für mis Härz".

## Tongebung (T)

Positiv Die Stimmen passen gut zusammen und sind ausgeglichen. Saubere, schöne Kehlkopfschläge.

Negativ Die 1. Jodelstimme singt oft mit zu viel Kraft, die Brusttöne werden zu wenig gestützt, z.B. im 2. Zwischenjodel im LT 7 und in den JT 4 und 5.

## Aussprache (A)

Positiv Der Text wird gut verständlich vorgetragen. Die Jodelvokalisation ist passend gewählt und gut aufeinander abgestimmt.

Negativ Vereinzelt wird der Vokal E sehr breit gesungen, z.B. in "gseh" und in "s`Echo". Die Klinger L und N werden häufig vernachlässigt, z.B. in "Tal", in "sonnige", in "Mond".

## Rhythmik (R)

Positiv Das Tempo wird sehr gut erfasst und es werden gekonnt agogische Mittel eingesetzt, so vor den Fermaten oder bei entsprechendem Liedtext.

Negativ Es reicht gesanglich nicht immer um die Phrasen mit Spannung auszusingen. Vor allem wenn das Tempo langsamer wird, fehlt der Spannungsbogen. Zu betonte Wechseltöne in der 2. Stimme im LT 4. Im JT 7 die schnellen Noten mehr als Melodie und weniger als einzelne Töne aussingen.

## Dynamik (D)

Positiv Mit zunehmender Dauer des Vortrags wagen die Interpretinnen immer mehr, dynamisch zu gestalten. Insbesondere die 3. Strophe wird sehr nachhaltig gestaltet.

Negativ Die dynamische Umsetzung ist zum Teil noch etwas zaghaft, vor allem zu Beginn des Vortrags.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Zum grössten Teil stabil und rein.

Negativ Die Unreinheiten sind alle mehr oder weniger zufälliger Art und passieren deshalb kaum zweimal am selben Ort. Es sind die Durchgangstöne, etwa in der 2. Stimme im LT 4, oder in beiden Stimmen im LT 9, sowie die Schlusstöne im Jodel in der 2. Stimme, die leicht ungenau daher kommen. Die Hochtöne in den JT 3 und 7 sowie die tiefen Brusttöne sind oft leicht unterfasst.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Sehr gekonnte Begleitung mit wunderbaren Vor- und Zwischenspielen. Wertet den Vortrag auf und unterstützt durchwegs. Sehr schöner Übergang von der 2. in die 3. Strophe.

Negativ

---

Juryleiter/in Wallimann Emil  
Juror(in): Gassmann René  
Juror(in): Ritler Regula



# Festbericht

Stand: 30.07.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5619**

**Schöpfer Manuela, Sursee  
Leupi Vreni, Mauensee**

**Es Jödeli**

Komponist: Georges Alioth

Begleitung: Epp René, Schöpfheim

---

## Gesamteindruck (GE)

"Es Jödeli" wird uns natürlich, lieblich und meist eher genügsam vorgetragen. Der Jodel vermittelt mehr Genuss und Freude in der Interpretation. Die beiden Stimmen müssten klangvoller und mit mehr Risiko, Begeisterung und Klangstrahlung auftreten.

## Tongebung (T)

Positiv Zwei gut zusammenpassende, ausgeglichene Stimmen. Saubere Kehlkopfschläge.

Negativ Vereinzelt werden die "lü" zu wenig klar ausgesprochen/gesungen, so z.B. in den JT 2, 3 und 6.

## Aussprache (A)

Positiv Der Text wird gut verständlich vorgetragen. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Vereinzelt werden Schlusskonsonanten vernachlässigt, z.B. in "uf", "s' tönt", "Schlaf".

## Rhythmik (R)

Positiv Angenehmes Tempo, klares Taktgefühl, eingehaltene Notenwerte. Man hält sich genau an die Komposition.

Negativ

## Dynamik (D)

Positiv Endlich in der 3. Strophe sind dynamische Ansätze und eine gewisse Gestaltung zu honorieren.

Negativ Gestalterisch überragende Momente werden in den ersten zwei Strophen recht beschränkt geboten. Eine gewisse Gleichmässigkeit im musikalischen Ausdruck und dynamische Nachlässigkeit ist festzustellen.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Schönes musikalisches Klangbild mit partiturgetreuer Stimmführung. Steigerung in der erlebt dargebotenen 3. Strophe.

Negativ Einzelne, von beiden Stimmen verursachte Trübungen stören die Reinheit. Vor allem in der 1. und 2. Strophe; z.B. im LT 4 die Terz "a-f" und im LT 7 die Terz "b-d". In den JT 2, 3 und 7 sind leichte Trübungen zu vermerken. Der Auftakt zum Jodel der 3. Strophe wird unpräzise intoniert.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Mitgehende und unterstützende Begleitung die zum guten Gesamtbild beiträgt.

Negativ

---

Juryleiter/in Inglin Felix  
Juror(in): Ritler Regula  
Juror(in): Zihlmann Hans-Ruedi



# Festbericht

Stand: 24.07.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5293**

**Stadelmann Brigitte, Büron  
Fischer-Troxler Sybille, Triengen**

**E z'friedni Seel**

Komponist: Martin Flury

Begleitung: Flury Martin, Gunzwil

---

## Gesamteindruck (GE)

Ein durchwegs ausgereifter und gefühlvoller Vortrag, der in sich stimmig schön fliesst. Vor allem der Liedteil wirkt innig und nachhaltig. Der Jodel blüht stellenweise zu wenig auf und hinterlässt eher eine verhaltene Stimmung.

## Tongebung (T)

**Positiv** Klanglich schön zusammenpassende Stimmen. Im Liedteil ist der Stimmsitz gut. Die Tongebung ist tragend, hell, warm und rund. Die 2. Jodelstimme wirkt präsenter als die erste. Die Jodeltechnik wirkt zwar teilweise beherrscht...

**Negativ** ...aber überzeugt nicht ganz: zu viel wird eher gesungen statt gejodelt. Der Jodel wirkt etwas spannungslos, mitreissende Klangentwicklung auf den Schwelltönen fehlt, die Hochtöne strahlen zu wenig.

## Aussprache (A)

**Positiv** Verständlich und recht gut gepflegt.

**Negativ** Die Jodelvokalisation ist zu wenig abwechslungsreich: "u-lu-lu".

## Rhythmik (R)

**Positiv** Exakt. Schön passendes "ritardando" im LT 11. Zum Liedtext passendes Grundtempo und natürlicher Melodiefluss.

**Negativ** Zu Beginn der 1. Strophe uneinheitlicher Einsatz. Zu lange Atemzäsur im LT 8 der 2. und 3. Strophe.

## Dynamik (D)

**Positiv** Sehr gefühlvolle und dem Liedtext entsprechende Gestaltung. Berührend und mit deutlich spürbarem Spannungsaufbau in allen 3 Strophen.

**Negativ**

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** Meistens rein, mit sicheren Hochtönen. Partiturtreue Wiedergabe.

**Negativ** Wenige harmonische Trübungen tangieren die Reinheit nur leicht.

## Instrumentale Begleitung:

**Positiv** Einfühlsamer und gut unterstützender Begleit. Schön mitgehend, ist innerlich intensiv dabei.

**Negativ** Begleitspiel ist eher zu laut.

---

Juryleiter/in Summermatter Peter

Juror(in): Allemann Timo

Juror(in): Moor Ueli



# Festbericht

Stand: 24.07.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5252**

**Stadelmann Eveline, Escholzmatt  
Krummenacher Thomas, Marbach**

**Äplerzyt**

Komponist: Neldi Ming

Begleitung: Schmid Hanssepp, Marbach

---

## Gesamteindruck (GE)

Mit viel Gefühl und innigem Nachempfinden gelingt es den drei Musizierenden glaubhaft, die besinnlichen Momente eines Alpsommers zu beschreiben. Dass eine „Äplerzyt“ daneben auch sehr viel Freude bereiten kann, kommt in der Vortragsgestaltung teilweise noch etwas zu wenig zum Ausdruck.

## Tongebung (T)

**Positiv** Hell und klar, ausgeglichen in den Registern. Beherrschte Jodeltechnik mit gekonnt gesetzten Kehlkopfschlägen.

**Negativ** Ab der 2. Strophe teils zu wenig Tonstütze meist bei der 2. Stimme. Im LT 7 in der 2. Strophe fehlt mangels Tonstütze die Substanz und der Takt droht deshalb auseinanderzufallen. Auch Pianostellen müssen gut gestützt und getragen werden! Teils singt die erste Stimme im Jodel in den Hochtönen leicht flackrig, z.B. JT 2 "f", JT 6 "es", JT 8 "b".

## Aussprache (A)

**Positiv** Gut verständlich und gepflegt. Abgestimmte Jodelvokalisation.

**Negativ**

## Rhythmik (R)

**Positiv** Exakt. Genaue Notenwerte, korrekte Auftakte. Die Taktart ist spürbar und die Zäsuren sind richtig gesetzt. Die Agogik wirkt natürlich, schöne Ritardandi.

**Negativ** Das Grundtempo der 3. Strophe ist zu langsam: z.B. "ziehts ..." wirkt so nicht glaubhaft erlebt.

## Dynamik (D)

**Positiv** Gefühlvoll und textgemäss. Schöne Melodiebogen mit deutlichen Crescendi, schönen Schwelltönen und ausgeprägten Höhepunkten.

**Negativ** Die schönen dynamischen Kontraste sind zum Teil fast übergangslos und etwas hart gesetzt.

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** Das Lied wird in H-Dur gesungen und im Übrigen getreu der Partitur vorgetragen. Es sind keine Tonfehler zu verzeichnen. Die Stimmen führen durchwegs sicher und stabil mit exakter Intonation und entfalten einen transparenten und gepflegten Zusammenklang.

**Negativ** Die 2. Stimme stützt vereinzelt die Töne zu wenig, was sich an den betreffenden Stellen in etwas wackliger Stimmführung zeigt und dementsprechend nicht ganz reiner Intonation. Der Fall ist dies insbesondere bei den Piano-Stellen im Jodel der 2. Strophe.

## Instrumentale Begleitung:

**Positiv** Der Begleiter unterstützt das Duett griffsicher und verlässlich und vervollständigt das Klangbild, indem er sich gefühlvoll in die dynamische und agogische Gestaltung einfügt.

**Negativ** Die Intonation zum Vortrag ist viel rascher als der gesungene Beginn.

---

Juryleiter/in Sommermatter Peter

Juror(in): Allemann Timo

Juror(in): von Moos André



# Festbericht

Stand: 05.08.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5115**

**Stadelmann Roger, Sörenberg**  
**Bieri Sandro, Sörenberg**

**Silwänge-Dossenjutz**

Komponist: Thori Schnider  
Textdichter:

Begleitung: Stadelmann Pius, Sörenberg

---

## Gesamteindruck (GE)

Ein gefühlvoller, natürlicher und ausdrucksstarker Vortrag, welcher einen nachhaltigen Eindruck hinterlässt. Bravo!

## Tongebung (T)

Positiv Helle, klare gut zusammenpassende Stimmen. Beide Jodler beherrschen ihre Stimmen vorbildlich in allen Lagen. Schöne Kehlkopfschläge.

Negativ

## Aussprache (A)

Positiv Gut abgestimmt und einheitlich.

Negativ Einige "lü" würden zur Abwechslung beitragen. Es wird eher langweilig vokalisiert.

## Rhythmik (R)

Positiv Leichte Auftakte; Metrum klar erkennbar; passende Tempowechsel.

Negativ Im 2. Teil JT 12 und 28 geraten die halben Noten etwas zu kurz.

## Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreich, spannungsvoll mit ausgeprägten Höhepunkten.

Negativ

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Exakte Intonation, partiturgetreue Wiedergabe und ein gefälliges, stabiles Klangbild

Negativ

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Vervollständigt den Vortrag harmonisch mit seinem griffsicheren und beweglichen Spiel und bildet mit den Jodlern eine musikalische Einheit.

Negativ

---

Juryleiter/in Bircher Franziska  
Juror(in): Cespedes-Bucher Irma  
Juror(in): Dubach Josef



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5260**

**Stadelmann-Hummel Rebekka, Beromünster**  
**Gebistorf-Zemp Hedy, Neuenkirch**

**Luschtig si**

Komponist: Hans Aregger

Begleitung: Galliker Kaspar, Beromünster

---

## Gesamteindruck (GE)

Dieser Vortrag gefällt als Ganzes: Einige kleinere Mängel in den Sparten kann man vielleicht unter Details abbuchen. Sie summieren sich aber insgesamt, so dass es dank dem guten Gesamteindruck noch knapp zur Höchstklasse reicht.

## Tongebung (T)

Positiv Zwei klare, helle, runde, kräftige und tragende Jodelstimmen, welche gut zusammen passen. Warme, gut füllende 2. Stimme.

Negativ Einzelne Hochtöne im Jodel klingen von der 1. Stimme etwas dunkel. Es fehlt da und dort an wirkungsvoller Stütze.

## Aussprache (A)

Positiv Verständlich und passend vokalisiert.

Negativ Dürfte noch prägnanter und gepflegter erarbeitet werden.

## Rhythmik (R)

Positiv Die Notenwerte sind meistens exakt.

Negativ Der unregelmässige Puls führt zu verhassteten oder überdehnten Stellen. Der Auftakt zum LT 9 sowie der erste Schlag geraten zu kurz. Die JT 11-15 werden durchwegs überdehnt.

## Dynamik (D)

Positiv Textgemäss gestaltet.

Negativ Es gibt kaum Höhepunkte. Dadurch wirkt alles gleichförmig und kontrastarm. Der Spannungsaufbau und die damit verbundene Entspannung fehlen.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die beiden Jodlerinnen singen partiturgetreu in G-Dur.

Negativ Gewisse ungenaue Tonfolgen im Jodel trüben die Reinheit. Insbesondere stören die unterfassten Intervalle (z.B. in den LT 7-8, 13-14, JT 11-12) und kleine Flüchtigkeiten im Jodel - mal da, mal dort - eher zufälliger Art.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Einfach und zweckmässig, passende Vor- und Zwischenspiele. Griffsicher, vervollständigt das Klangbild und wertet den Gesamteindruck auf.

Negativ

---

Juryleiter/in Studer Gody  
Juror(in): Brügger Werner  
Juror(in): Pfammatter Gurten Dayana



# Festbericht

Stand: 30.07.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5458**

**Stampfli Monika, Geiss  
Arnold Adrian, Ettiswil**

**Säg Froueli gib doch nah**

Komponist: Ruedi Bieri

Begleitung: Epp René, Schüpheim

---

## Gesamteindruck (GE)

Wir hören einen glaubhaften und erfrischenden Vortrag. Der schalkhafte Text wird treffend interpretiert und erfreut Publikum und Jury.

## Tongebung (T)

Positiv Tragende, schön zusammenpassende Stimmen.

Negativ Kleinere atmungstechnische Abstimmungen zwischen den beiden Stimmen würden die Klangqualität noch steigern.

## Aussprache (A)

Positiv Absolut klare Jodeltechnik.

Negativ Mit der vorhandenen guten stimmlichen Basis dürfte die Beachtung auf prägnantere Aussprache leicht zu korrigieren sein. Die unklaren Wortendungen auf "truurig", "na", "ga", "eis", fallen auf. Etwas verhaspelte Stimmführung der 2. Stimme in den JT 2 und 3.

## Rhythmik (R)

Positiv Gefälliges Grundtempo mit deutlich spürbarer Taktart. Natürlicher Melodiefluss. Die vorgegebenen Ritardani werden treffend umgesetzt.

Negativ Die Haltenote im LT 12 darf noch besser ausgesungen werden. Der Auftakt zum JT 3 wirkt leicht verhasstet.

## Dynamik (D)

Positiv Textgemässe Gestaltung mit schönen Melodiebogen und klaren Crescendi/Decrescendi. Klarer Spannungsaufbau mit ausgeprägten Höhepunkten im Jodel.

Negativ

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Vor allem die 2. Stimme intoniert das Lied sehr rein.

Negativ Immer wieder leichte Trübungen der 1. Stimme, wie z.B. das "g" im LT 9, oder die Achtel im JT 5. Der Hochtton "es" im JT 2 ist leicht getrübt.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Der Begleiter unterstützt das Duett mit Frische und Leichtigkeit und geht phantasievoll auf den Text ein.

Negativ

---

Juryleiter/in Inglin Felix  
Juror(in): Fend-Bruder Yvonne  
Juror(in): Gassmann René



# Festbericht

Stand: 05.08.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5395**

**Staub Anja Maria, Sempach**  
**Waser-Lustenberger Eva, Luzern**

Begleitung: Bircher Ruedi, Oberdorf

**Trutz-Liedli**

Komponist: Emil Grolimund  
Textdichter: Alfred Huggenberger

## Gesamteindruck (GE)

Unbeschwert und lüpfig wird das Trutz-Liedli von den beiden Frauen vorgetragen. Trotzdem gelingt den beiden Jodlerinnen noch nicht ganz alles wunschgemäss. In jeder Sparte werden kleine Fehler geahndet, welche in der Summe beinahe den Klassenerhalt gefährden. Sie bilden jedoch mit ihrem Begleiter eine musikalische Einheit, was die 1. Klasse noch rechtfertigt.

## Tongebung (T)

**Positiv** Eine klare, helle 1. Stimme wird durch eine tragende, warme 2. Stimme ergänzt. Strahlende Hochtöne im Jodel; beherrschte Atemtechnik;

**Negativ** 1. Stimme vereinzelte Stellen etwas flackrig, z.B. in den LT 1-3 und 10-11 (Nervosität?), dies wird von Strophe zu Strophe besser. In der 3. Strophe fallen die Töne in der Schalllage in den LT 17-20 in den Hals. Wenige Schlusstöne zu wenig gestützt.

## Aussprache (A)

**Positiv** Natürlich, einheitlich und meist gut verständlich. Gut abgestimmte, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

**Negativ** Klinger werden zum Teil etwas vernachlässigt; Schlusskonsonanten sind stellenweise wenig hörbar.

## Rhythmik (R)

**Positiv** Gutes Grundtempo, meist exakte Notenwerte. Ausgeprägte Tempowechsel.

**Negativ** Wenige zu kurz geratene Notenwerte. LT 3, 5 und 27.

## Dynamik (D)

**Positiv** Vor allem im Jodelteil natürliche Melodiebögen mit schönen Schwelltönen.

**Negativ** Dynamische Differenzierung vor allem im Liedteil noch zu gleichförmig, Spannung - Entspannung nur wenig spürbar.

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** Partiturgetreu und meistens rein wird intoniert. Die sicheren Einsätze überzeugen.

**Negativ** Nicht immer transparentes Klangbild. Häufig werden Harmonietöne und einzelne Tonfolgen leicht unterfasst, was die harmonische Reinheit beeinträchtigt, z.B. in den LT 3, 7, 14 und 21, und den JT 4, 11, 12 und 15.

## Instrumentale Begleitung:

**Positiv** Der Begleiter unterstützt virtuos und griffsicher. Er ergänzt das Klangbild und wertet den Vortrag mit phantasievollen Vor- und Zwischenspielen auf.

**Negativ**

---

Juryleiter/in Jud Michael  
Juror(in): Bircher Franziska  
Juror(in): Zihlmann Thomas



# Festbericht

Stand: 30.07.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 5294**

**Stocker Liselotte, Wilen (Sarnen)**  
**Müller Bernadette, Kägiswil**

**Spotsommer**

Komponist: Willi Valotti  
Textdichter: Beat Jäggi

Begleitung: Achermann Peter, Ibach

## Gesamteindruck (GE)

Die beiden Frauen singen und jodeln sehr engagiert. Für die volle Entfaltung fehlt aber die Lockerheit. Der "Spotsommer" mit all seinen harmonischen Ansprüchen, ist wahrnehmbar gut vorbereitet und der Versuch gestalterisch vorzutragen ist auch zu erkennen. Die Stimmen haben die nötige Reife und Unbeschwertheit noch nicht erreicht, um mit diesem Vortrag vollends zu überzeugen. Die beiden Jodlerinnen sind jedoch auf dem richtigen Weg. Beharrlichkeit führt zum Ziel.

## Tongebung (T)

Positiv Eine gute Basis, die noch Entwicklungspotential hat.

Negativ Die recht dunkle, jedoch kräftige Tongebung beider Stimmen, kann mit verbesserter Atmungstechnik zu leichterem, hellerem Tonansatz führen. Beide Stimmen sind etwa einheitlich in der Tongebung und singen und jodeln auch recht ausgeglichen, jedoch noch bei weitem nicht ausgereift. Das andeutungsweise vorhandene Stimmenpotential, ist mit gezielter, beharrlicher Übung zu verbessern.

## Aussprache (A)

Positiv Weitgehend beherrschte, sichere Jodeltechnik.

Negativ Sprachliche Flexibilität setzt bei einem Lied hohe Ansprüche und ist immer verbunden mit der Tongebung. Sprachliche Prägnanz, Akzentuierung, richtige Vokal- und Silbenbetonung, z.B. bei "döset no im" oder "hindrem wilde Rosehag" oder "bringt si mit" oder "Neus Erwache brucht sy Rueh", sind zu verbessern, resp. sind nachlässig betont.

## Rhythmik (R)

Positiv Passende Temponahme. Exakte Notenwerte.

Negativ Im Liedteil geht der Melodiefluss zum Teil etwas verloren. Melodiebogen müssen deutlicher über 4 Takte gemacht werden. Eine klarere Betonung auf 1 würde dem Liedfluss eine gewisse Leichtigkeit geben.

## Dynamik (D)

Positiv Wir hören eine abwechslungsreiche und textgemässe Gestaltung mit schönen Höhepunkten.

Negativ Das Forte zu Beginn des 2. Jodels wirkt nach dem schönen Piano am Ende der 2. Strophe etwas befremdend und nicht unbedingt dem Text entsprechend. Melodiebogen müssen noch deutlicher vom Piano ins Forte aufgebaut werden.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Vor allem der Liedteil wird sicher und wohlklingend intoniert.

Negativ Im LT 10 singt die 2. Stimme in der 1. Strophe die Sechzehntel-Note "c" nicht, in der 2. Strophe ist diese Passage unrein. Der JT 5 ist harmonisch nicht rein. In der 2. Strophe intoniert die 1. Stimme unrein. Vor allem die Hochtöne wirken etwas gedrückt. Im JT 13 ist die 1. Jodelstimme unrein, sie wirkt im Sechzehntel-Lauf gepresst und trübt die Reinheit.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Einfach und unterstützend.

Negativ Könnte mit klarerem Legatospiel die Melodiebogen besser unterstützen.

Juryleiter/in     Inglin Felix  
Juror(in):        Fend-Bruder Yvonne  
Juror(in):        Gassmann René



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5388**

**Strebel-Planzer Trudy, Aettenschwil  
Elmer Marina, Beinwil (Freiamt)**

**Bluemestrüssli**

Komponist: André von Moos

Begleitung: Mazzotta Attilio, Stans

---

## Gesamteindruck (GE)

Die passenden, klangvollen Stimmen bieten uns auf lockere Art, zusammen mit dem tollen Begleit, einen erfreulichen, musikalischen Gruss. Gesamthaft eine überzeugende Leistung, welche das Duett hier auf die Bühne bringt: Nicht ein "Strüssli", sondern ein prächtiger und vielfältiger Blumenstrauss wird hier dem Publikum übergeben. Für das "Berner Ohr" etwas zu schnell gesungene Darbietung, welche eventuell etwas langsamer vorgetragen noch herzhafter und berührender erscheinen würde; jedoch trotzdem eine sehr schöne Darbietung.

## Tongebung (T)

Positiv Tragende, helle, runde und warme Tongebung. Ausgezeichnete Jodeltechnik. Gekonnte Kehlkopfschläge mit strahlenden Hochtönen. Resonanzvoller Duettklang. Beherrschte Brust- und Schalllage; gut gestützte, sehr schöne Kopfstimme.

Negativ Etwas dominante 2. Stimme in den LT 1 - 7.

## Aussprache (A)

Positiv Einheitliche Aussprache. Gut geformte Vokale, leichte Endsilben.

Negativ Anfangs- und Schlusskonsonanten werden stellenweise etwas vernachlässigt.

## Rhythmik (R)

Positiv Der 6/8-Takt wird gut erfasst und die Taktart ist somit deutlich spürbar, exakte Notenwerte, natürlicher Melodiefluss und schöne Agogik, ausgeprägte "ritardandi" mit richtig gesetzten Fermaten.

Negativ Durch das recht hohe Tempo zu Beginn des Vortrages sind die Sechzehntel in den LT 1 und 5 verhasst.

## Dynamik (D)

Positiv Ausgeprägt und abwechslungsreich, textgemässe Gestaltung, schöne Melodiebögen, deutliche Spannung und Entspannung.

Negativ

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Intonation in Fis-Dur. Grösstenteils bemerkenswert rein; gefälliges Klangbild mit meistens sicherer Stimmführung. Schöne Hochtöne.

Negativ Vor allem durch das recht zügige Tempo schleichen sich besonders bei der 2. Stimme leicht getrübte Töne und Tonfolgen ein, z.B. vereinzelt in den JT 2, 3, 4, 6; in den LT 7, 15 wird der zweite Ton ungenau gesungen (zu hoch). Wenige, kaum nennenswerte, leicht getrübte Töne durch die 1. Jodelstimme, vereinzelt in den LT 6 "e", 13 und im JT 8.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher, beweglich, mitgehend, bildet mit dem Gesang eine Einheit. Phantasievolle, gekonnte Vor- und Zwischenspiele.

Negativ

---

Juryleiter/in Bieri Marie-Theres  
Juror(in): Bircher Georg  
Juror(in): Studer Godi



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5352**

**Studer Sämi, Altwis  
Studer-Stadelmann Annalies, Escholzmatt**

**Di heiterblaue Auge**

Begleitung: Erdin Doris, Gansingen

Komponist: Willi Valotti  
Textdichter: Beat Jäggi

---

## Gesamteindruck (GE)

Das Duett wagt sich an eine schwierige Komposition und meistert die Klippen des Liedes und Jodels mit Bravour! Der Vortrag strahlt viel Musikalität aus. Ein klangvolles Zusammenspiel zwischen Begleiterin und Interpreten. Es wird uns ein ausgereifter, beeindruckender Vortrag geschenkt, bei dem die Dynamik und die Agogik keine Wünsche mehr offen lässt. Bravo!

## Tongebung (T)

**Positiv** Zwei gut geschulte und zusammen passende Stimmen präsentieren das Lied mit vorbildlicher Tongebung. Die Tongebung der Jodlerin und die fein angepasste Stimme des Jodlers ergeben einen warmen Zusammenklang. Aufpassen, dass die 2. Stimme nicht zu dominant wird wie in den LT 1 - 8 der 1. Strophe.

**Negativ**

## Aussprache (A)

**Positiv** Natürlich und gut verständlich, mit schönen Klingern. Passende und abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

**Negativ**

## Rhythmik (R)

**Positiv** Sehr präzise rhythmische Notenwerte. Perfekte Viertel-Triolen vor den JT 1, 3, 9 und 11, was im 4/4-Takt besonders schwierig ist. Gut gewähltes Grundtempo mit schönen Wechseln, deutlichen "Ritardandi" und richtig gesetzten Fermaten.

**Negativ**

## Dynamik (D)

**Positiv** Abwechslungsreiche, textgemässe dynamische Differenzierungen. Prächtige Höhepunkte wie z.B. in der Passage von JT 1-8 der 3. Strophe. Natürliche, gut empfundene Melodiebögen mit sehr schönen Schwelltönen.

**Negativ**

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** Reines harmonisches Klangbild. Durchwegs präzise Einsätze im Jodelteil. Sichere und partiturgetreue Stimmführung. Sehr schöne, leichte und strahlende Hochtöne in den JT 6, 7 und 15.

**Negativ** In der 2. und 4. Strophe gibt es vereinzelte Tonschwankungen. Im JT 4 intoniert die 1. Jodelstimme nach der letzten Strophe leicht zu tief. Ebenso in der 2. und 4. Strophe die Ganze Note im JT 10. Bei der 2. Jodelstimme ist die erste Septime im JT 14 in der 2. und 4. Strophe etwas unstabil.

## Instrumentale Begleitung:

**Positiv** Sehr schöne, "gspürige" und passende Vor- und Zwischenspiele. Virtuose, einfühlsame und bewegliche Handorgelbegleitung. Der phantasievolle Triller in der 2. Strophe gefällt.

**Negativ** Zum Vergessen: Kleiner Patzer im Bass (im JT 9, Überleitung vor der 4. Strophe).

---

Juryleiter/in Bircher Georg  
Juror(in): Brügger Werner  
Juror(in): Pfammatter Gurten Dayana



# Festbericht

Stand: 17.07.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5331**

**Styger-Reichlin Esther, Sattel  
Stadler-Reichlin Yvonne, Steinerberg**

**Liebi schtreue**

Komponist: Hans Aregger

Begleitung: Schälín-Zürcher Sonja, Ibach

---

## Gesamteindruck (GE)

Zwei wunderbare, gut zusammen passende Stimmen. Mit viel Ausdruck, Musikalität und Fantasie wird das Lied gestaltet und vorgetragen. Der 3. Jodel, beginnend bei der Überleitung der Begleiterin, wird zu einem musikalischen Hörgenuss. Wir möchten aber darauf hinweisen, dass eigenwillige Änderungen in diesem Ausmass unbedingt im Voraus angegeben werden müssen. Schade, dass so oft abgesetzt wird, dadurch gehen spannungsvolle Melodiebogen verloren.

## Tongebung (T)

**Positiv** Zwei klangvolle, spannungsvolle Stimmen; die 1. Stimme hell und strahlend, die 2. Stimme rund und warm. Jodeltechnisch sind beide versiert.

**Negativ** Vereinzelt werden Kehlkopfschläge umgangen. Störend sind die viel zu vielen gemeinsamen Absetzer im Liedteil, welche aussagekräftige Sätzchen zerstückeln; dies gilt auch für die Absetzer im JT 4 und vor dem Schlusstakt.

## Aussprache (A)

**Positiv** Gute Verständlichkeit; abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

**Negativ**

## Rhythmik (R)

**Positiv** Gut gewähltes Grundtempo. Präzise Einsätze. Die Tempovorgaben werden passend umgesetzt.

**Negativ** Im Liedteil wird der Melodiefluss immer wieder durch zu kurz geratene Notenwerte unterbrochen (z.B. bei der punktierten Viertelnote im LT 5, bei der zweiten Viertelnote im LT 11, usw.). Die Notenwerte müssen generell besser ausgesungen werden damit klare Melodiebogen entstehen können. Im JT 4 gelingen die Sechzehntelnoten nicht zusammen.

## Dynamik (D)

**Positiv** Textgemäss und abwechslungsreich. Der Jodel lebt von herrlichen Schwelltönen und Höhepunkten.

**Negativ**

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** Der Liedteil gelingt weitgehend rein und wohlklingend. Auch die heiklen harmonischen Stellen werden sehr gut kontrolliert gesungen.

**Negativ** Im Jodel passieren kleine Ungenauigkeiten. So ist die 2. Stimme stellenweise zu tief, wie im JT 3.

## Instrumentale Begleitung:

**Positiv** Gekonnt, gefühlvoll und virtuos. Bildet mit dem Duett eine schöne Einheit.

**Negativ**

---

Juryleiter/in Wallimann Emil  
Juror(in): Fend-Bruder Yvonne  
Juror(in): von Gunten Marie-Theres



# Festbericht

Stand: 05.08.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5263**

**Thalmann Franz, Wolhusen**  
**Thalmann Armin, Menznau**

**Das duuret ja ne Ewikeit**

Komponist: Ruedi Bieri

Begleitung: Thalmann Franz, Wolhusen

---

## Gesamteindruck (GE)

Die beiden Brüder mit ihren klaren und gut passenden Stimmen tragen das Lied schalkhaft und herzlich vor.

## Tongebung (T)

Positiv Klar, hell, ausgeglichen. Stimmen passen gut zusammen.

Negativ Kehliges Hochtönen "f" im JT 7. Töne in der Schalllage fallen bei beiden Stimmen etwas in den Hals. Vereinzelt werden Töne zu wenig gut gestützt.

## Aussprache (A)

Positiv Natürlich und gut verständlich.

Negativ Störende Wortverbindung, z.B. "bis\_är", "nimmt\_sich". Wenig Abwechslung in der Jodelvokalisation. "lü" fehlen ganz.

## Rhythmik (R)

Positiv Einheitliche Einsätze; dem Lied entsprechend fröhliches Tempo. Klares Metrum.

Negativ Viele Notenwerte werden unsorgfältig und etwas willkürlich gehalten. Punktierte Viertelnoten in den LT 4 und 10 sind zu kurz, ebenso im JT 2 der zweite Viertel. Es fehlen textgemässe Tempoanpassungen.

## Dynamik (D)

Positiv

Negativ Wenig differenziert. Spannung - und Entspannung fehlen. Im Liedteil werden Schwelltöne vermisst. Diese würden zu einem Spannungsaufbau beitragen.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Das Lied wird partiturgetreu vorgetragen. Das transparente Klangbild der beiden Brüder ergibt harmonisch einen schönen Duettklang.

Negativ Die Intonation der 2. Stimme gelingt im Jodel nicht durchwegs rein. Die teilweise etwas unsicheren Töne werden zusätzlich nicht optimal gestützt.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsichere, bewegliche Vor- und Zwischenspiele. Sonst ist die Selbstbegleitung einfach und zweckdienlich.

Negativ

---

Juryleiter/in Bircher Franziska  
Juror(in): Cespedes-Bucher Irma  
Juror(in): Dubach Josef



# Festbericht

Stand: 26.07.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5599**

**Thalmann Hubert, Flühli LU**  
**Thalmann Martin, Flühli LU**

**Vergäset se nid**

Komponist: Ursula Ming-Reber

Begleitung: Thalmann-Bieri Vroni, Flühli LU

---

## Gesamteindruck (GE)

Es wird uns glaubhaft vorgetragen, dass wir die älteren Leute nicht vergessen sollen. Eine beherzte, gefühlvolle Darbietung. Aufgrund der fehlenden Melodiebögen in den Strophen wird die volle Entfaltung der Interpretation etwas eingeschränkt.

## Tongebung (T)

Positiv Tragende, runde und kräftige Tongebung. Warme 2. Stimme.

Negativ Die 1. Stimme singt im Schaltlagebereich leicht im Hals, dadurch klingen die Töne etwas kehlig und gepresst. Die vielen "u-jo" abwärts müssen durch Kehlkopfschläge ersetzt werden. Aufwärts gut gebunden singen; das heisst am Ton bleiben, um Schleiftöne zu vermeiden.

## Aussprache (A)

Positiv Die Aussprache ist verständlich und die Jodelvokalisation passend.

Negativ Schlusskonsonanten prägnanter sprechen, z.B. "glehrt", "verchehrt", "klingt" und "git".

## Rhythmik (R)

Positiv Exakte Notenwerte. Gut gewähltes Grundtempo.

Negativ Zu viele und zu grosse Zäsuren im Liedteil: der Melodiefluss wirkt durch die zu kurzen Sequenzen abgehackt; nur in den LT 13-16 werden endlich Bögen gespannt.

## Dynamik (D)

Positiv Kontraste werden im Liedteil sinnvoll angedeutet. Die Gestaltung der Melodiebögen im Jodel gefällt besser. Der Jodel blüht schön auf, er wird schön differenziert.

Negativ Im Liedteil fehlen wegen der zu kurzen Phrasen richtig gestaltete Melodiebögen. Wenig Dynamik in der 1. Strophe.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Das Lied wird in H-Dur angestimmt. Partiturgetreue Stimmführung. Transparentes Klangbild.

Negativ Töne der 1. Stimme werden nicht immer präzis angesetzt, z.B. auf den halben Noten in den LT 4 und 6. Es entstehen ganz leichte Tonschwankungen oder Schleiftöne. Unsauberer Tonsprung "g-f" im LT 13 der 1. Strophe. Die Haltetöne der 1. Stimme im LT 12 sind nicht immer ganz rein.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Einfühlsam und diskret. Bildet mit dem Duett eine schöne Einheit.

Negativ

---

Juryleiter/in Egli-Unternährer Barbara  
Juror(in): Allemann Timo  
Juror(in): Ineichen-Lipp Trudy



# Festbericht

Stand: 26.07.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5483**

**Vitali Albert, Oberkirch**  
**Vitali Marco, Oberkirch LU**

**Lengizyti**

Komponist: Adolf Stähli

Begleitung: Amstutz Kevin, Emmen

---

## Gesamteindruck (GE)

Ein natürlicher Vortrag, ausgereift, kultiviert und herzlich engagiert. Wir spüren die "Lengizyti" des Älplers. Ist es nicht schön, dass man mit dem eigenen Sohn ein Lied vortragen kann? Es wäre ein Moment zum Geniessen!

## Tongebung (T)

Positiv            Schöne, warme, sehr gut zusammenpassende Stimmen.

Negativ            Die Schaltlagetöne "e" der 1. Jodelstimme in den JT 3 und 7 rutschen ein wenig in den Hals. Die Achtelnote "e" im LT 5 der 2. Stimme gerät in der 2. und 3. Strophe leicht nach hinten. Das "f" der 2. Jodelstimme im JT 5 der 2. Strophe zeugt von etwas heiserer Stimme.

## Aussprache (A)

Positiv            Sehr gut verständlich. Abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ            Wir hören vereinzelte Wortverbindungen: z.B. "gesund\_und" im LT 1 der 1. Strophe, "Weid\_und" in den LT 7 und 9 der 2. Strophe.

## Rhythmik (R)

Positiv            Gut gewähltes Tempo mit schönem Melodiefluss. Die Notenwerte werden meist exakt eingehalten.

Negativ            Im LT 1 wird die punktierte Achtelnote nur flüchtig gesungen.

## Dynamik (D)

Positiv            Der Jodelteil wird recht schön gestaltet. Die Schwelltöne in den JT 2 und 6 gefallen.

Negativ            Der Liedteil wird zu gleichförmig dargeboten, man vermisst die Höhepunkte. Es wird zu wenig auf den Text eingegangen.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv            Meistens sehr ansprechend rein. Klangbild transparent. Sichere Einsätze. Partiturgetreue sichere Stimmführung mit meist präzisen Intervallen. Sichere Hochtöne.

Negativ            Leicht getrübt in Zufälligkeiten und den (vor allem durch die Nervosität) unterfassten oder leicht überspannten Tönen der 2. Stimme.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv            Gut zurückgenommener griffsicherer Örgeli-Begleit. Exakte Rhythmik. Bildet mit dem Gesang eine Einheit.

Negativ            Spielt viel die Singstimmen mit, was z.B. im Beginn der 3. Strophe störend wirkt.

---

Juryleiter/in        Egli-Unternährer Barbara  
Juror(in):            Allemann Timo  
Juror(in):            Moor Ueli



# Festbericht

Stand: 05.08.19

**JD - Jodler Duett, NOSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5141**

**Vock Isabelle, Wallbach  
Ito Keiko, 184-0011 Tokyo, Japan**

**S' Wasser**

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Begleitung: Farmer Susanne, Sutz

---

## Gesamteindruck (GE)

Die Geschichte um "s'Wasser" wird glaubhaft und sehr nachhaltig besungen. Eine beeindruckende und originelle Leistung, die kaum Wünsche offen lässt. BRAVO!

## Tongebung (T)

**Positiv** Richtiger Stimmsitz, tragend klar und hell. Sehr warm und spannungsvoll. Beherrschte Jodeltechnik mit gekonnten Kehlkopfschlägen und strahlenden Hochtönen.

**Negativ** Flackriges "g" der 2. Jodelstimme in JT 1 der 1. Strophe. In JT 2 der 2. Strophe wirkt das "d" der 1. Jodelstimme etwas zu wenig gestützt. In JT 8 der 3. Strophe gelingt der Schlussston aufgrund der Atemstütze nicht einheitlich lang.

## Aussprache (A)

**Positiv** Verständliche, gepflegte Aussprache. Deutliche Anfangs- und Schlusskonsonanten. Sehr schöne Klinger und reine Vokale. Jodelvokalisation abwechslungsreich und aufeinander abgestimmt.

**Negativ**

## Rhythmik (R)

**Positiv** Das Duett überzeugt mit exakter Rhythmik und einheitlichen Einsätzen. Der Melodiefluss ist natürlich und agogisch sinnvoll.

**Negativ**

## Dynamik (D)

**Positiv** Es wird dynamisch differenziert und textgemäss gesungen. Die schönen Melodiebögen sind stets geniesserisch geformt. Schönes Piano zu Beginn des Jodels.

**Negativ**

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** Partiturgetreue Stimmführungen mit sicheren und gekonnten Einsätzen.

**Negativ** Einzelne, zufällige Unreinheiten trüben die Harmonie leicht z.B. 2. Stimme in den LT 7 "c", LT 9 "c" und LT 11 "g - c", 1. Jodelstimme bei JT 3 "g".

## Instrumentale Begleitung:

**Positiv** Einfacher Begleitstil, welcher diskret und griffsicher unterstützt.

**Negativ**

---

Juryleiter/in Jud Michael  
Juror(in): Hersche Hansueli  
Juror(in): Zihlmann Thomas



# Festbericht

Stand: 26.07.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5412**

**von Bergen Annegret, Ennetbürgen  
Crawley-Ammann Antoinette, Emmetten**

**Gang voruse**

Komponist: Marie-Theres von Gunten  
Textdichter: Jules Walther

Begleitung: Mathis Christa, Ennetbürgen

---

## Gesamteindruck (GE)

Eine berührende, glaubhafte und ausdrucksstarke Darbietung der beiden Jodlerinnen. Sehr innig und herzlich. Der Aufforderung "Gang voruse" würden wir sofort Folge leisten.

## Tongebung (T)

Positiv Runde, tragende, warme, sehr gut zusammenpassende Stimmen. Gekonnte Jodeltechnik, strahlende Hochtöne.

Negativ Mehr zufälliger Art erklingen einzelne Töne nicht ganz gerade, z.B. die Achtelnote "f" der 1. Stimme im LT 1 der 1. Strophe. Bei der 2. Stimme dürfte das tiefe "a" im JT 2 des Hauptjödels etwas prägnanter sein.

## Aussprache (A)

Positiv Sehr gut verständlich, gepflegte Anfangs- und Schlusskonsonanten. Vokale werden sehr gut geformt. Abwechslungsreiche, abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Mehrheitlich exakt, durchwegs einheitliche Einsätze. Natürlicher Melodiefluss.

Negativ Mal hier, mal da, schleichen sich über den ganzen Vortrag kleine Flüchtigkeiten ein, z.B. im LT 4 ist die Viertelnote zu lang und im JT 1 die Achtelnote.

## Dynamik (D)

Positiv Schöne Gestaltung von Text und Jodel. Die 1. Jodlerin singt sehr schöne Schwelltöne.

Negativ

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Bis auf Zufälligkeiten schön rein. Transparentes Klangbild. Partiturgetreu. Herzhaft schöner Hochtönen beim Jodelschluss!

Negativ Tieftöne der 2. Jodelstimme teils ungenau oder leicht tremulierend, z.B. in den LT 15 und 16.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Die junge Begleiterin überzeugt uns. Sie stützt gut, begleitet sehr griffsicher und diskret und vervollständigt das Klangbild ausgezeichnet. Die sicheren, kurzen, lüpfigen und phantasievollen Zwischenspiele passen tiptopp. Passende Registerwahl. Bravo!

Negativ Vorsicht, dass nicht zu viel Melodie mitgespielt wird.

---

Juryleiter/in Egli-Unternährer Barbara

Juror(in): Allemann Timo

Juror(in): Moor Ueli



# Festbericht

Stand: 02.08.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5422**

**von Wyl Markus, Alpnach Dorf  
Wallimann Michael, Alpnach Dorf**

**Hüb Dank**

Komponist: Wallimann Michael  
Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Ein durchwegs kräftig klingender, älplerisch wirkender Vortrag, welcher von natürlichen Stimmen mit Überzeugung dargeboten wird. Der C-Teil bringt schöne Abwechslung. Gefühlvollere, dynamisch differenzierte Passagen werden noch vermisst. Das Transponieren des letzten Teils ist eher ein Kraftakt als aufwertend.

## Tongebung (T)

- Positiv** Beide Jodler singen mit warmen, tragenden und resonanzstarken Stimmen. Der 1. Jodler verfügt über eine ausgeglichene Stimme im Brust- wie im Kopfregeister, bringt v. a. im B-Teil schöne Hochtöne und juizt durchwegs mit gekonnten Kehlkopfschlägen. Die 2. Stimme ist jodeltechnisch kaum gefordert.
- Negativ** Hin und wieder wird (besonders in der Schaltlage) mit zuviel Druck gesungen. Dies mehrt sich gegen den Schluss noch, die Stimmen klingen zusehends weniger locker. Die Kopftöne der 2. Stimme, bei diesem Jodel zwar nicht so häufig, müssten besser beherrscht werden.

## Aussprache (A)

- Positiv** Die gewählte Vokalisation ist gut abgestimmt.
- Negativ** Die Vokalisen sollten, der Abwechslung zuliebe, traditionsbewusster ausfallen (so, wie sie eure Väter sangen).

## Rhythmik (R)

- Positiv** Gute Grundtempi mit natürlichem Melodiefluss und schön gesetzten Ritardandi. A- und D-Teil werden in einem gut spürbaren 4/4-Takt durchgezogen.
- Negativ** In B-Teil und im C-Teil wird ein klarer Rhythmus vermisst. Ob die vielen Fermaten und Atemzäsuren daran schuld sind?

## Dynamik (D)

- Positiv** Wunderschöne langgezogene Melodiebögen.
- Negativ** Der Jutz wird zu gleichförmig dargeboten. Die stimmlichen Mittel wären für eine differenziertere Gestaltung absolut vorhanden.

## Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv** Meist sicheres harmonisches Klangbild.
- Negativ** Angestimmt wird in H-Dur. Vereinzelt minimale Tonschwankungen sind auf die (bei beiden Jodlern) festgestellte, druckvolle Tongebung zurückzuführen. Die 2. Stimme klingt im Schaltlagenbereich und besonders bei Schlusstönen etwas wackelig. Das stimmliche Durchhaltevermögen, und damit die Harmonie, bleibt bei ihr mit zunehmender Vortragsdauer nicht auf gleichem Niveau bestehen wie bei der 1. Stimme. Nach dem überraschenden Tonartwechsel im abschliessenden 4. Teil endet der Vortrag fast einen Ganzton höher.

## Instrumentale Begleitung:

- Positiv**
- Negativ**
-

Juryleiter/in von Gunten Marie-Theres

Juror(in): Inglin Felix

Juror(in): Zihlmann Hans-Ruedi



# Festbericht

Stand: 26.07.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5421**

**Wallimann-Lienhard Fabienne, Alpnach Dorf  
von Wyl-Reinhard Sabine, Alpnach Dorf**

**My Sunnetag**

Komponist: Miriam Schafroth

Begleitung: Wallimann Michael, Alpnach Dorf

---

## Gesamteindruck (GE)

Die beiden Frauen erfreuen sich sichtlich am Sunnetag. Sie überzeugen mit einer herzhaften, gefühlvollen und innigen Darbietung.

## Tongebung (T)

Positiv 1. und 2. Stimme klar und kräftig. Die beiden Stimmen passen gut zueinander. Beherrschte Jodeltechnik.

Negativ In der Schalllage erklingen beide Stimmen eher grell.

## Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich. Passend gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Exakte Notenwerte. Gut gewähltes Grundtempo. Sinnvoller, natürlicher Melodiefluss im Jodelteil.

Negativ Teilweise überdehnte Stellen, weil beispielsweise das Ritardando vom LT 7 und JT 7 in allen 3 Strophen auf die beiden Viertelnoten im LT 6 respektive im JT 6 vorgezogen wird.

## Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreich und gefühlvoll, genau so wie es vom Text her sinnvoll ist. Das Crescendo vom JT 3 bis hin zum JT 4 gelingt wunderschön und führt zu einem schönen ausgeprägten Höhepunkt.

Negativ In der 2. Strophe fehlt der Melodiebogen in den LT 2 bis 4 und in den LT 7 und 8. Diese Stellen werden zu abgehackt vorgetragen .

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Schönes, transparentes Klangbild. Sichere Einsätze. Gute Stimmführung.

Negativ Die 2. Jodelstimme singt im LT 5 beim zweiten Ton ein "c" anstatt eines "a". Das "e" der 1. Jodelstimme in JT 4 gerät in der 2. und 3. Strophe leicht zu tief. Der Schlusston "c" im JT 8 dürfte sauberer angesetzt werden.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsichere, diskrete und untersütztende Begleitung.

Negativ Beim ersten Einspiel dürfte der Start klarer sein. Unsauberes Zwischenspiel kurz vor der 3. Strophe.

---

Juryleiter/in Egli-Unternährer Barbara

Juror(in): Summermatter Peter

Juror(in): Weingartner-Steffen Judith



# Festbericht

Stand: 17.07.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 5093**

**Weibel-Ulrich Daniela, Gersau  
Immoos Monika, Rickenbach SZ**

**Chumm los doch zue**

Komponist: Stephan Haldemann

Begleitung: Schälín-Zürcher Sonja, Ibach

---

## Gesamteindruck (GE)

Ein gefühlvoller Vortrag, der insgesamt noch sehr verhalten wirkt und nicht so recht zum Strahlen und Klingen kommt. Die Staccato-Stellen im 3. Jodel sollten in den Partituren vermerkt sein. Gute stimmliche Substanz vorhanden; Freude ist spürbar.

## Tongebung (T)

Positiv           Schöne, entwicklungsfähige Stimmen. Der Klang ist angenehm. Die Jodeltechnik ist gut.

Negativ           Teilweise klingt's noch verhalten, zu dumpf oder auch leicht verkrampft. Vor allem die zweite Stimme muss ihre Töne weiter nach vorne singen (in die Maske klingen lassen). Die Mittellage wird zu wenig beherrscht.

## Aussprache (A)

Positiv           Gute Verständlichkeit wird angestrebt. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich.

Negativ           Den Konsonanten, z.B. bei "klingt", "bring" oder "nach am Härze lyt", noch vermehrte Aufmerksamkeit schenken. Besonders wenn die 2. Stimme jodelt, muss die führende Stimme ihren Text noch verständlicher bringen.

## Rhythmik (R)

Positiv           Gut gewähltes Grundtempo. Meist genaue Notenwerte.

Negativ           Der 3/4-Takt wird zu schwerfällig umgesetzt. Zu stark betonter Auftakt zum LT 1. Die Pause im LT 2 in der 2. Strophe führt zu einem störenden Unterbruch des Melodieflusses. Im LT 10 und im JT 6 werden die Achtelnoten vor dem Atmungszeichen zu wenig ausgesungen.

## Dynamik (D)

Positiv           Das Duett bemüht sich sehr um eine abwechslungsreiche und textgemässe Gestaltung. Der ruhige 2. Jodel vermag zu überzeugen.

Negativ           Die guten gestalterischen Ansätze müssen noch spannungsvoller aufgebaut werden. Ausgeprägte Melodiebögen und Höhepunkte werden vermisst. Es wirkt alles etwas spannungslos.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv           Die Reinheit ist die beste Einzelsparte. Der Liedteil gelingt weitgehend sehr rein.

Negativ           Ungenauere Tonsprünge und Trübungen in den LT 6, 9, 10 und 12. Im Jodel intoniert die 2. Stimme oft überhöht, so in den JT 3, 4, 5 und 7. Viele Brusttöne im Liedteil und im Jodel erklingen wiederum zu tief.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv           Es ist ein Genuss, der Begleiterin bei ihrem lieblichen und phantasievollen Musizieren zuzuhören. Wertet den Gesamteindruck auf. Sie passt sich den noch nicht so voluminösen Stimmen hervorragend an.

Negativ

---

Juryleiter/in Wallimann Emil  
Juror(in): Fend-Bruder Yvonne  
Juror(in): von Gunten Marie-Theres



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JD - Jodler Duett, NOSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5399**

**Wunderli Ernst, Fidaz  
Wunderli Denise, Fidaz**

**Sing mit, i lade Di i**

Komponist: Stephan Haldemann  
Textdichter: Monika Diethelm-Haldemann

Begleitung: Schälín-Zürcher Sonja, Ibach

## Gesamteindruck (GE)

Die beiden Jodelstimmen passen gut zusammen und bilden einen gefälligen Duettklang. Grösstenteils ist die Freude spürbar, jedoch anfänglich erscheint die Darbietung noch etwas verhalten. Es darf ausdrucksvoller und mit mehr innerem Empfinden gesungen werden, damit die Einladung zum Mitsingen noch glaubhafter wirkt. Das Duett steigert sich und der Vortrag wird gesamthaft ansprechend und spürbar gestaltet, besonders die 3. Strophe wird berührend differenziert. Vor allem durch die Tongebung schleichen sich einzelne harmonische Trübungen ein. Wir haben uns glücklich geschätzt, "es fröhlechs Lied" anzuhören; zusammen mit der tollen Begleitung ein schönes, musikalisches Gesamtbild.

## Tongebung (T)

- Positiv** Das Singen ohne Druck, also alle "piano"-Stellen, gelingen sehr schön und erklingen harmonisch rein, vor allem in der 3. Strophe. Jodeltechnik korrekt.
- Negativ** Die 1. Stimme hat den Stimmsitz in den Tieflagen hinten, z.B. die "f" im Jodelteil. Die 2. Stimme singt stellenweise mit viel Kraft. Dadurch erklingen die Töne unkontrolliert und geraten nicht mehr rein, z.B. vereinzelt in den JT 2-4. Die 1. Stimme darf auch im JT 11 den Kehlkopfschlag machen.

## Aussprache (A)

- Positiv** Verständlich.
- Negativ** Schlusskonsonanten, vor allem R, werden wenig präzise gesprochen, z.B. "mir", "dir". Die Jodelvokalisation erscheint wenig abwechslungsreich.

## Rhythmik (R)

- Positiv** Gut gewähltes Grundtempo, ausgeprägte und passende Tempowechsel, runder und gut spürbarer 6/8-Takt mit mehrheitlich richtigen Betonungen.
- Negativ** Auftakte sind teilweise zu betont (LT 5, 6, 9 und JT 1, 5), die Halbenote im JT 4 gerät jedesmal zu kurz.

## Dynamik (D)

- Positiv** Vorgaben werden durchwegs beachtet, schöne textgerechte Gestaltung (z.B. 3. Strophe LT 11-12), wunderschöne dynamische Differenzierung im 3. Jodel.
- Negativ** Die Dynamik ist insbesondere in den ersten beiden Strophen im Liedteil noch zu wenig ausgeprägt, im Jodel werden Höhepunkte vermisst.

## Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv** Intonation in B-Dur. Mehrheitlich reines, schönes Klangbild mit partiturgetreuer Stimmführung.
- Negativ** Einzelne Trübungen und wenig gestützte Töne beider Stimmen. Durch die 1. Jodelstimme stellenweise leicht unterfasst bzw. getrübt, z.B. vereinzelt in den LT 7, 8, beim Jodelanfang in den JT 7, 8. Durch die 2. Stimme leicht getrübte Stellen, z.B. vereinzelt in den JT 2-4, 6 und Jodelschluss. Schleiftöne beim Jodelschluss vermeiden.

## Instrumentale Begleitung:

- Positiv** Eine phantasievolle, griffsichere, stützende und aufwertende Begleitung. Bravo!
- Negativ**

---

Juryleiter/in Bieri Marie-Theres  
Juror(in): Bättig Monika  
Juror(in): Studer Godi



# Festbericht

Stand: 30.07.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5462**

**Zanini-Brun Erika, Altdorf**  
**Zanini Reto, Altdorf**

Begleitung: Rööslü Franz, Hasle

**Läbesspure**

Komponist: Emil Wallimann  
Textdichter: Sepp Scheuber

---

## Gesamteindruck (GE)

Mit allen stimmlichen Facetten und freudvoller dynamischer Gestaltung werden die "Läbesspure" musikalisch hervorragend dargestellt. Mit dosierter Klangstärke leuchtet auch der Jodelteil und begeistert die Zuhörer und die Jury. Ein freudig erlebter Vortrag. Kultiviert und kraftvoll vorgetragen.

## Tongebung (T)

Positiv Zwei bewegliche Stimmen mit sehr klangvollen Resonanzen. Strahlende Hochtöne und absolut beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Im JT 11 ist der Tonsprung "gis-e" nicht ausgeglichen.

## Aussprache (A)

Positiv Sehr deutliche und verständliche Aussprache mit sehr schön abgestimmter und abwechslungsreicher Jodelvokalisation .

Negativ Vereinzelt Wörter werden gestossen; z.B. in den LT 2, 4 und 10.

## Rhythmik (R)

Positiv Korrekte Rhythmik von A bis Z.

Negativ

## Dynamik (D)

Positiv Wunderschön und nachhaltig gestalteter Vortrag.

Negativ

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Mit der eindrücklich erarbeiteten Tongebung beider Stimmen ist auch ein harmonisch reines Singen möglich, was hier beispielhaft aufgezeigt wird.

Negativ Kleinere Tonschwankungen in den JT 8 und 12 durch die 2. Stimme sind nicht von grosser, einschränkender Bedeutung.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Dezente, führungssichere Begleitung. Geht sehr aufmerksam und mitgestaltend auf die Vortragenden ein.

Negativ

---

Juryleiter/in Inglin Felix  
Juror(in): Gassmann René  
Juror(in): Zihlmann Hans-Ruedi



# Festbericht

Stand: 25.07.19

**JD - Jodler Duett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5278**

**Zemp Corinne, Schüpffheim  
Renggli-Wigger Sandra, Finsterwald**

**Glück ha?**

Komponist: Miriam Schaefroth

Begleitung: Haller Simon, Luzern / Littau

---

## Gesamteindruck (GE)

Wir hören einen engagierten, glaubhaften und gefühlvollen Vortrag. Wäre es nicht sinnvoll, das Lied mindestens einen halben Ton höher anzustimmen? Dann könnte sich das "Glück" noch besser entfalten. Dank der guten Begleitung und der sicheren harmonischen Reinheit wird die Höchstklasse knapp gehalten.

## Tongebung (T)

**Positiv** Warme, runde, gut zusammenpassende Stimmen. Lockere Jodeltechnik, strahlende Hochtöne.

**Negativ** In der tiefen Lage im LT 1 erklingt die 2. Stimme zu wenig kräftig und spannungslos. Die 1. Stimme singt vor allem in der 1. Strophe flackrig, z.B. bei den Tonfolgen "g-f" im LT 2 oder "d-b-g" im LT 6. Die Tonstütze der 2. Stimme im JT 4 dürfte besser sein. Beide Stimmen sind etwas kurzatmig (siehe Atemzäsuren Rhythmik).

## Aussprache (A)

**Positiv** Sehr gut verständlich. Gepflegte Anfangs- und Schlusskonsonanten. Gut geformte Vokale. Abgestimmte Jodelvokalisation.

**Negativ**

## Rhythmik (R)

**Positiv** Exakt einstudiert mit genauen Notenwerten. Das Grundtempo ist gut gewählt.

**Negativ** Störende Atemzäsuren im LT 7 sowie in den JT 4, 5 und 8.

## Dynamik (D)

**Positiv** Ab der 2. Strophe schöne gestalterische Elemente. Der Jodelteil wird schön ausgearbeitet.

**Negativ** Der Liedteil wird zu Beginn sehr zaghaft und kontrastarm gestaltet. Dem Text entsprechend wäre mehr möglich.

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** Rein. Sichere Einsätze. Partiturgetreue sichere Stimmführung.

**Negativ** Nur in Zufälligkeiten leicht getrübt, z.B. im minim zu tiefen Endsilben-Ton bei "try-be" im LT 4, oder beim Hochtönen der 2. Stimme bei "we-ni" im LT 7. Das Unisono beim Jodelbeginn des 3. Jodels gelingt nicht ganz makellos. Der Hochtönen der 1. Jodelstimme im JT 6 der 1. Strophe wird leicht überhöht.

## Instrumentale Begleitung:

**Positiv** Klangvoll, sattes Einspiel in schönem Bogen. Begleitet sehr diskret, griffsicher und beweglich. Bildet mit dem Gesang eine schöne Einheit und wertet auf.

**Negativ** Das Sforzato beim JT 7 platzt zu kräftig heraus und ist störend. Der Schwellen auf dem Schlussnoten des Vortrags wird übertrieben.

---

Juryleiter/in Egli-Unternährer Barbara

Juror(in): Allemann Timo

Juror(in): Moor Ueli



# Festbericht

Stand: 17.07.19

**JT - Jodler Terzett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5212**

**Bachmann Martin, Willisau  
Zemp Stephanie, Schüpfheim  
Schnider-Emmengger Daniela, Schüpfheim**

**Mir wönd tanze und singe!**

Komponist: Marie-Theres von Gunten  
Textdichter: Jules Walthert

Begleitung: Zihlmann Heinz, Schüpfheim

---

## Gesamteindruck (GE)

Das Lied wird sehr packend und stimmungsvoll dargeboten. Wer da nicht auch tanzen und singen will, dem ist nicht zu helfen. Dem Publikum gefällt es und natürlich auch der Jury.

## Tongebung (T)

Positiv Die drei Stimmen passen gut zusammen und ergeben einen runden Terzettklang.

Negativ Im Liedteil ist der Stimmenausgleich nicht immer optimal. Die 1. Stimme hat zu wenig Tragkraft, 2. und 3. Stimme sind stellenweise zu dominant. Auf Grund der lüpfigen Singweise wird die Tonstütze teilweise etwas vernachlässigt.

## Aussprache (A)

Positiv Mehrheitlich gut verständlich. Passende Jodelvokalisation.

Negativ Der Aussprache darf generell noch mehr Beachtung geschenkt werden. Einzelne Vokale geraten etwas gar kurz und die Konsonanten dürfen prägnanter gesprochen werden. Die Zwischen-H der 3. Stimme sind zu vermeiden (z.B. LT 5 "wirblet", LT 7 "rundum", LT 15 "drü").

## Rhythmik (R)

Positiv Beweglicher Melodiefluss, mit schönen, passenden Tempowechseln, so in den LT 13 und 14 der 2. Strophe sowie in den LT 14-16 der 3. Strophe.

Negativ Die Einsätze sind vereinzelt nicht einheitlich, z.B. im LT 12 der 3. Strophe das "Chumm". Stellenweise sind einige Noten der 3. Stimme nicht hörbar, z.B. im LT 1 das "e" in der 2. Strophe oder im LT 15 das "fis" in der 3. Strophe.

## Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreiche, textgemässe Gestaltung mit klaren Crescendi und Decrescendi.

Negativ

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Weitgehend wohlklingend und rein.

Negativ Die heiklen Passagen in der 3. Stimme gelangen nicht immer optimal. Mal zu hoch und mal zu tief stören sie da und dort das harmonische Gesamtbild.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Sehr schöne, dem Text entsprechende Begleitung. Das Terzett wird mit viel Spielwitz und Charme unterstützt.

Negativ

---

Juryleiter/in Wallimann Emil  
Juror(in): Fend-Bruder Yvonne  
Juror(in): Ritler Regula



# Festbericht

Stand: 29.07.19

**JT - Jodler Terzett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5185**

**Bircher Franziska, Oberdorf  
Würsch-Käslin Monika, Beckenried  
Amstad Eugen, Beckenried**

**Mit lache i de Aige**

Komponist: Franziska Bircher

Begleitung: Bircher Ruedi, Oberdorf

---

## Gesamteindruck (GE)

Eine durchwegs überzeugende Darbietung mit vielen schön ausgearbeiteten Details. Die Komposition stellt an die Interpreten hohe Ansprüche, die mit wenigen Ausnahmen sehr gut bewältigt werden. Die gesangliche Leistung wird durch eine sehr musikalische Akkordeon-Begleitung noch aufgewertet.

## Tongebung (T)

**Positiv** Die Frauenstimmen singen mit sehr guter Körperspannung und Tonstütze. Beherrschte Jodeltechnik mit gekonnten Kehlkopfschlägen.

**Negativ** Die Männerstimme hat oft Mühe beim Aushalten der Töne; mangelnde Tonstütze, z.B. in den JT 16 und 24. Die Stimme ist zu wenig tragend. Das Klangbild ist etwas getrübt, da eine Stimme ein Vibrato hat und die anderen zwei nicht. Ein Vibrato bei allen drei Stimmen oder bei keiner würde das Klangbild aufwerten.

## Aussprache (A)

**Positiv** Sehr gut verständliche und gepflegte Aussprache. Die Jodelvokalisation ist passend aufeinander abgestimmt.

**Negativ**

## Rhythmik (R)

**Positiv** Die Rhythmik wird sehr gut erfasst und das Tempo textgemäss variiert.

**Negativ** Es sind Kleinigkeiten, die es zu verbessern gilt, wie einheitliches Beginnen und Aufhören bei den einzelnen Phrasen. Auch die verschobenen Rhythmen gelingen nicht immer exakt.

## Dynamik (D)

**Positiv** Sehr gekonnte und ausgereifte Gestaltung durch und durch.

**Negativ**

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** Die beiden Frauenstimmen überzeugen mit einer stabilen und reinen Stimmführung durchwegs.

**Negativ** Die kleinen Ausschmückungen in der 3. Stimme werben zwar den Terzsettsatz auf, stellen an den Sänger aber auch hohe Anforderungen. So gelingen einzelne Stimmführungen nicht in jeder Strophe rein, wie in den LT 7, 21 und 22 sowie im JT 9. Dem gesamten Terzett gelingen die Durchgangsharmonien in den JT 10 und 11 nicht optimal sowie die Wechseltöne im JT 21.

## Instrumentale Begleitung:

**Positiv** Sehr gekonnt und unterstützend, nie zu laut oder zu dominant, aber immer präsent.

**Negativ**

---

Juryleiter/in Wallimann Emil  
Juror(in): Gassmann René  
Juror(in): Ritler Regula



# Festbericht

Stand: 09.08.19

**JT - Jodler Terzett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5327**

**Buchmüller Christina, Schenkon  
Merki Christian Andreas, Luzern  
Leupi Vreni, Mauensee**

**I chome durs Wägli**

Komponist: Hanni Bracher  
Textdichter: Lini Brüscheiler

Begleitung: Epp René, Schüpheim

---

## Gesamteindruck (GE)

Das Lied wird glaubhaft, mit viel Wärme und Ausdruck zum Besten gegeben. Der wohlklingende Terzettklang überzeugt. Wir geniessen den gelungenen und schön begleiteten Vortrag sehr. Bravo!

## Tongebung (T)

Positiv Sehr schöner, warmer und ausgeglichener Terzettklang. Helle, strahlende Jodelhochtöne der 1. Stimme. Beherrschte Jodeltechnik und saubere Kehlkopfschläge.

Negativ Fehlende Tonstütze der 2. Stimme am Jodelschluss.

## Aussprache (A)

Positiv Verständlich und gepflegt. Gute Konsonantensprache, leichte Endsilben.

Negativ Zu wenig gut getrennte Wörter (z.B. "mis\_Schätzli", "eis\_Schimml").

## Rhythmik (R)

Positiv Passendes Grundtempo. Natürlicher, beweglicher Melodiefluss. Das ruhige Tempo entspricht dem Liedcharakter. Exakt eingehaltene Notenwerte. Taktart gut erfasst.

Negativ

## Dynamik (D)

Positiv Gefühlvolle dem Text entsprechend differenzierte Gestaltung.

Negativ Im Jodelteil dürfen die Melodiebögen noch spannungsvoller aufgebaut und die Höhepunkte musikalisch ausgeprägter vermittelt werden.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Schönes, reines Klangbild. Sichere, klare Stimmführung.

Negativ

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Bewegliche und gut stützende Begleitung. Die sehr schönen Vor- und Zwischenspiele bereichern den Vortrag musikalisch.

Negativ

---

Juryleiter/in Jutzeler Martin  
Juror(in): Ineichen-Lipp Trudy  
Juror(in): Weingartner-Steffen Judith



# Festbericht

Stand: 02.08.19

**JT - Jodler Terzett, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 5555**

**Bussmann Pia, Fenkrieden**  
**Bussmann Peter, Dietwil**  
**Bussmann Martin, Ruswil**

**De Schratte-Schäfer**

Komponist: Siegfried Zihlmann

Begleitung: Amstutz Kevin, Emmen

---

## Gesamteindruck (GE)

Es ist eine Freude, wenn eine Mutter mit ihren beiden Söhnen so im Terzett auftreten kann. Der Liedteil weist viele gut gelungene Stellen auf, an denen wir uns erfreuen. Die Interpretation des Jodels führt eindeutig in die Klasse 2.

## Tongebung (T)

Positiv Das Solo der 2. Stimme in den LT 1 und 2 sowie in den LT 5 und 6 gelingt in allen drei Strophen sehr schön.

Negativ Die Tongebung der 3. Stimme ist sehr unklar, vor allem im Jodelteil. Zwei Gründe dafür sind das viel zu wenig bis nicht Öffnen des Mundes sowie eine mangelhafte Tonstütze. Die Kehlkopfschläge der 1. Jodelstimme sind oft hart, z.B. in den JT 9 und 11.

## Aussprache (A)

Positiv Mit Ausnahme der erwähnten Negativpunkte in der Aussprache, wird der Text gut verständlich gesungen.

Negativ Die Klinger M, N und R werden oft vernachlässigt, so in "wenn", "Donner", "drum", "wieder", "schier". Vereinzelt geraten die Vokale Ä und I zu breit, z.B. in "Bärg", "Höhli".

## Rhythmik (R)

Positiv Viele schöne Abschnitte mit korrekter Rhythmik.

Negativ Die punktierten Noten werden oft etwas zu kurz gehalten. Im Jodelbegleit ist die 3. Stimme oft rhythmisch sehr ungenau. Der ganze Vortrag wirkt durch die vielen Zäsuren etwas zähfließend. Das Tempo ist eher am unteren Limit.

## Dynamik (D)

Positiv Besonders im Liedteil gelingt die dynamische Umsetzung sehr gut und es wird sehr viel auf die einzelnen Pianostellen geachtet, wie z.B. im LT 4 oder im LT 12.

Negativ Dem Jodelteil fehlt eine ausgereifte Dynamik. Der dynamische Klangeausgleich im Jodel ist nicht optimal.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Viele Stellen im Liedteil gelingen wunderbar rein und partiturgetreu. Ebenfalls sehr schön ist das Solo im Jodel.

Negativ Die 3. Stimme bekundet durchwegs grosse Unsicherheiten. Sind es im Liedteil nur einzelne Töne, so gelingen im Jodel ganze Abschnitte nicht rein. In den JT 9-13 sind alle Tonsprünge der 3. Stimme ungenau. Teils sind sogar kleine Schleiftöne zu hören. Die ersten beiden Stimmen weisen vereinzelt ungenaue Hochtöne auf, so in den LT 9 und 10 sowie in den JT 4 und 11.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Durchwegs sichere und unterstützende Begleitung.

Negativ

---

Juryleiter/in Wallimann Emil  
Juror(in): Gassmann René  
Juror(in): Ritler Regula



# Festbericht

Stand: 17.07.19

**JT - Jodler Terzett, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 5292**

**Gut Josef, Altbüron  
Aregger Claudia, Schötz  
von Atzigen Viktor, Ochlenberg**

**I ha dr Fruehlig gseh**

Komponist: Ueli Zahnd

Begleitung: Renggli Alois, Menziken

---

## Gesamteindruck (GE)

Der Vortrag vermag uns nicht wirklich zu überzeugen. Wir wünschen uns einen farbenfroheren Frühling. Die verschiedenen Mängel in den Einzelsparten stehen einer frischen und gewagten Gestaltung etwas im Wege. Wir wünschen dem Terzett mehr Mut zu einer farbenfrohen Interpretation. Vielleicht wäre es einen Versuch wert, wenn die Jodlerin den 1. Jodel und einer der Herren den Text in den JT 1-8 übernehmen würden.

## Tongebung (T)

Positiv Die warmen, runden Stimmen passen gut zusammen.

Negativ Der Stimmenausgleich ist nicht optimal. Die 1. Stimme kommt nicht zum Strahlen und klingt vor allem im Liedteil spannungslos und dumpf. Die 2. Stimme ist oft zu dominant und die 3. Stimme singt mit zu wenig Tragkraft. Im JT 3 wird der Kehlkopfschlag umgangen.

## Aussprache (A)

Positiv Gepflegt und mehrheitlich verständlich.

Negativ Der Text im 2. und 3. Jodel ist zu wenig verständlich. Die Konsonanten dürfen generell noch prägnanter gesprochen werden.

## Rhythmik (R)

Positiv Auftakte werden korrekt gesungen.

Negativ Obwohl die Notenwerte genau eingehalten werden, fehlt vielen Punktierungen der Impuls; zusammenhängend mit der Aussprache. Die Sechzehntelnoten "d" im LT 6 und das "g" im JT 6 der 3. Stimme sind nicht hörbar. Das Grundtempo ist zu langsam gewählt.

## Dynamik (D)

Positiv In jeder Strophe sind schöne Ansätze textgemässer Gestaltung zu finden, z.B. ein schönes Piano in den LT 5 und 6 der 3. Strophe.

Negativ Es wird mit zu wenig Spannung gesungen. Melodiebögen und ausgeprägte Höhepunkte fehlen, vor allem auch im Jodelteil. In der 2. Strophe wird in den JT 1 und 2 der Text von den Jodelstimmen übertönt.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die Harmonische Reinheit ist die beste Einzelsparte. Grossmehrheitlich wird rein intoniert.

Negativ Teils ist es die Dreistimmigkeit, dann wieder Einzeltöne in einer Stimme, die nicht wirklich exakt erklingen. Vereinzelt ungenaue Tonsprünge in der 3. Stimme in den LT 3, 6, und 8 sowie in den JT 1 und 3 teils ungenau oder gar unhörbar und das "d" im JT 7 zu tief.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Einfache, zweckdienliche Begleitung.

Negativ

---

Juryleiter/in Wallimann Emil  
Juror(in): Fend-Bruder Yvonne  
Juror(in): Ritler Regula



# Festbericht

Stand: 26.07.19

**JT - Jodler Terzett, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 5576**

**Hess-Bünter Cornelia, Engelberg**  
**Bürgi Martina, Kägiswil**  
**Müller Peter, Engelberg**

**Uf der Alpweid**

Komponist: Hans Aregger

Begleitung: Nöpflin Adrian, Wolfenschiessen

---

## Gesamteindruck (GE)

Das Terzett singt natürlich, engagiert und mit gut zusammenpassenden Stimmen. Den Jodel gestaltet es jeweils mit ansprechendem Spannungsaufbau und schönem Melodiefluss. Leider bleibt der Liedteil insgesamt blass und gleichförmig. Die vom Komponisten geforderte Fröhlichkeit fehlt hier leider. So kann sich die vom Begleiter gut gestützte Darbietung in ihrer Musikalität nicht voll entfalten.

## Tongebung (T)

- Positiv Grundsätzlich gut zusammenpassende Stimmen. Helle 1. und 2. Stimme. 1. Stimme mit schönen Kehlkopfschlägen.
- Negativ Das Klangbild ist nicht durchwegs ausgeglichen. Der 3. Stimme fehlt zum Teil die Tragkraft und vor allem in tiefen Lagen die nötige Resonanz. Die 2. Stimme hat den Stimmsitz zu oft im Hals (Mundstellung beachten). Im Jodel klingen die Hochtöne grell und gepresst, vor allem darf dort der Atmung mehr Beachtung geschenkt werden, damit die Schlussstöne gut gestützt ausgesungen werden.

## Aussprache (A)

- Positiv Verständlich.
- Negativ Die Prägnanz fehlt vor allem bei Klingern und Schlusskonsonanten. Vokale E und I klingen grell (z.B. "Tierli", "Stierli").

## Rhythmik (R)

- Positiv Exakt gehalten, mit leichten Auftakten und richtigen Betonungen. Taktart gut spürbar, Tempo besonders im Jodel passend. Natürlicher Melodiefluss, mit schönem Ritardando am Jodelschluss.
- Negativ Halbe Note im LT 4 und Fermateton im LT 6 durchwegs etwas zu kurz gehalten. Liedfluss im Liedteil eher schleppend, der Vorgabe "fröhlich" zu wenig folgend.

## Dynamik (D)

- Positiv Klarer, sinnvoller Spannungsaufbau im Jodel, mit schönem Melodiefluss. Schöner Pianoteil in den LT 1-4 der 3. Strophe
- Negativ Liedteil in den beiden ersten Strophen spannungslos und verhalten, ohne Freude und Fröhlichkeit. Dynamische Akzente fehlen, dem Textinhalt wird zu wenig Rechnung getragen.

## Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Reines Klangbild und sichere, partiturgetreue Stimmführung.
- Negativ Der Schlussston im Jodelteil wird von der 2. Stimme leicht unterfasst, während die 1. Stimme das "b" im LT 8 immer leicht unterfasst. Im Lied- sowie im Jodelteil sind die tiefen Töne der 3. Stimme kaum hörbar.

## Instrumentale Begleitung:

- Positiv Begleitet griffsicher, exakt, schön mitgehend und gut stützend.
- Negativ

Juryleiter/in	Jutzeler Martin
Juror(in):	Ineichen-Lipp Trudy
Juror(in):	Weingartner-Steffen Judith



# Festbericht

Stand: 30.07.19

**JT - Jodler Terzett, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 5618**

**Kälin-Reichmuth Pia, Einsiedeln**  
**Meier Marcel, Einsiedeln**  
**Hänggi Eugen-Carl, Einsiedeln**

**Lass Dir no es betzli Zyt**

Komponist: Hans Aregger

Begleitung: Müller Urs, Emmen

---

## Gesamteindruck (GE)

Obwohl in der 3. Strophe eine markante Steigerung hörbar ist, im Text sowie im Jodel, kann der Vortrag nicht ganz überzeugen. "Lass Dir no es betzli Zyt" wird uns engagiert, klangvoll, kultiviert und mit einer gewissen Begeisterung vorgetragen. Für die musikalisch genüsslicheren Momente bleiben jedoch kaum Zeit, so dass der Vortrag nicht vollends überzeugen kann. Im Jodel ist der Stimmenaustausch wenig transparent. Die Grundwerte für eine höhere Klasse sind vorhanden.

## Tongebung (T)

Positiv            Warme Stimmen, die gut zusammenpassen.

Negativ            Die 1. und die 2. Strophe werden etwas spannungslos gesungen. Die Stimmen sind phasenweise zu wenig ausgeglichen. Die 2. und die 3. Stimme sind im Vergleich zur sicher führenden 1. Stimme zu leise; z.B. im Jodel der 1. und 2. Strophe. Am Ende des Jodels der 2. und der 3. Strophe fehlt die Tonstütze, wodurch der Schlussakkord unsauber erklingt.

## Aussprache (A)

Positiv            Die Aussprache ist in der 3. Strophe klar und deutlich. Gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ            In den ersten zwei Strophen werden die Klanger N und M sowie Schlusskonsonanten sehr oft undeutlich ausgesprochen, so in "drom", "denn", "heiter", "Freud", "immer" und "chunnt"; fehlende Tonstütze.

## Rhythmik (R)

Positiv            Die Notenwerte werden exakt erfasst.

Negativ            Bereits ab Beginn der 1. Strophe fällt das rasche, ja sehr forsche Tempo auf. Die vier Sechszehntelnoten im Liedauftakt und in den LT 3 und 5 sollten nicht in dieser raschen Pulsfolge, dafür deutlicher und ruhiger angegangen werden. Man wartet vergeblich auf die Umsetzung des weniger gehasteten, dafür gemässigeren "Lauf mier ned dervo" oder "jede Tag isch gschänkt"....!

### **Dynamik (D)**

- Positiv Schwungvoller Jodel mit klangvollen, langen Bogen und dynamisch schön gestaltet.
- Negativ Sehr kurz gehaltene Melodiebogen, bereits im LT 1 wird nach dem punktierten Viertel eine unmotivierte Zäsur gesetzt. Dies wiederholt sich in den LT 4, 6 und 7, ebenfalls jeweils nach dem punktierten Viertel, offenbar bedingt durch Kurzatmigkeit. Der Liedfluss ist dadurch stark gehemmt und wird immer dann unterbrochen, wenn dynamische Höhepunkte oder Schwelltöne angebracht wären.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

- Positiv Das Klangbild ist transparent und es wird partiturgetreu gesungen. Der Text gelingt besser als der Jodelteil.
- Negativ In den LT 8 und 9 singt die 2. Stimme die Tonfolge "f-h-g" unrein. Trübungen in den JT 8, 9 und 12. In der 2. und 3. Strophe wird jeweils in den JT 15 und 16 von allen Stimmen unrein gesungen. Ab Mitte des JT 15 unterfassen die 1. und die 2. Stimme und die 3. Stimme überhöht. Die 2. Stimme ist klanglich nicht immer ausgeglichen. Die Stimmführung der 3. Stimme ist im Jodel öfters suchend und unklar.

### **Instrumentale Begleitung:**

- Positiv Meist sichere und gut unterstützende Begleitung.
- Negativ Der Beginn wirkt etwas nervös. "Lass dir no es betzli Zyt" sollte eher bruhigend angegangen werden.

---

Juryleiter/in Inglin Felix  
Juror(in): Ritler Regula  
Juror(in): Zihlmann Hans-Ruedi



# Festbericht

Stand: 26.07.19

**JT - Jodler Terzett, ZSJV**

**Klasse 3**

**Vortrag 5501**

**Küng Karin, Sachseln  
von Atzigen Viktor, Ochlenberg  
Jakober Thomas, Sarnen**

**Dr' Vorjuitzer**

Komponist: Daniel Wallimann  
Textdichter:

## Gesamteindruck (GE)

Die Darbietung wirkt farblos und ohne Ausdruck. Die erkennbaren Mängel und die stimmlichen Möglichkeiten, vor allem der 3. Stimme lassen keine bessere Klassierung zu. Mit gezielter Atem- und Stimmschulung können viele Mängel in den Sparten behoben werden.

## Tongebung (T)

Positiv Grundsätzlich gut zusammenpassende Stimmen. Helle 1. und 2. Stimme.

Negativ Terzettklang unausgeglichen, fehlende Tragkraft und wenig resonanzvoll. Allgemein fehlt es an der Tonstütze und der Atemtechnik. Daran muss gearbeitet werden, damit die Stimmführung genauer und sicherer wird. Die Singweise ist flach und unstabil. Schaltlagentöne klingen kehlig. Die 1. Stimme singt in Hochlagen grell und verkrampft während die 3. Stimme dumpf und spannungsarm klingt und zwischendurch ausfällt.

## Aussprache (A)

Positiv Vokalisation passend jedoch nicht abgestimmt.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Beste Sparte. Die Rhythmik ist partiturgemäss und gelingt mit angepasster Agogik klar und sicher.

Negativ In allen geraden Takten des 1. Teiles werden die Vierschlag-Noten nur drei Pulsschläge lang ausgehalten.

## Dynamik (D)

Positiv Manchmal sind an sich gute Ansätze erkennbar.

Negativ Durchwegs kaum dynamische Entwicklungen. Höhepunkte fehlen. Fast alles wirkt festgehalten und unfrei. Der letzte Teil gelingt noch (halbwegs) am überzeugendsten.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der Juiz wird in G-Dur angestimmt. Im 3. Teil moduliert der Juiz nach C-Dur, im 4. Teil nach F-Dur. Diese Tonartwechsel gelingen.

Negativ Viele Töne der 1. und 2. Stimme werden unterfasst. Im 2. Teil wird im JT 2 "b-c-d" anstatt "d-e-d" gesungen. Die Stimmführung ist unsicher, stellenweise gibt es Tonschwankungen. Die Halte- und Schlusstöne werden immer unrein gesungen. Die 3. Stimme ist durchwegs unstabil. Sie hat viele Aussetzer, es fehlen sehr viele wichtige Grundtöne. Beim 3. Teil im JT 7 bleibt die 3. Stimme auf der 4. Stufe, anstatt dass sie in die 5. Stufe wechselt, bevor sie in den JT 8 und 9 wieder auf die 1. Stufe zurückgeht. Dies wirkt sehr störend.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Egli-Unternährer Barbara

Juror(in): Allemann Timo

Juror(in): Ineichen-Lipp Trudy



# Festbericht

Stand: 05.08.19

**JT - Jodler Terzett, BKJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5076**

**Moor Martina, St. Stephan  
von Gunten Marie-Theres, Beatenberg  
Wismer-Felder Priska, Rickenbach**

**Mach's wie d'Sunneblueme!**

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Begleitung: Farner Susanne, Sutz

---

## Gesamteindruck (GE)

Wir hören ein Lied, welches sehr ausdrucksstark und begeisternd vorgetragen wird. Eine hervorragende Leistung mit nur geringfügigen Abstrichen, welche kaum Wünsche offen lässt. Wahrlich ein richtiger Hörgenuss!

## Tongebung (T)

**Positiv** Guter Stimmsitz, tragend hell und klar. Drei gut zusammenpassende Stimmen, welche die "Sunneblueme" gänzlich erstrahlen lassen.

**Negativ** Die Schalllage der 1. Jodelstimme im JT 3 der 1. und 3. Strophe wirkt etwas flackrig. Vereinzelt fehlt die nötige Tonstütze und die Spannung der 1. Jodelstimme z.B. im JT 2 das "e" und im JT 5 das "c", eher zufällig, und im JT 8 der 3. Strophe der Schlusston.

## Aussprache (A)

**Positiv** Sehr gepflegte und gut aufeinander abgestimmte Aussprache. Perfekte, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

**Negativ**

## Rhythmik (R)

**Positiv** Die Rhythmik ist stets exakt und der Melodiefluss natürlich.

**Negativ**

## Dynamik (D)

**Positiv** Dynamisch wird differenziert und abwechslungsreich gesungen, schönes Piano im Jodelteil. Das Terzett phrasiert einheitlich und klar.

**Negativ**

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** Partiturgetreue Stimmführungen. Sichere Einsätze mit meist sehr reinem Klangbild.

**Negativ** Wir hören einzelne Trübungen, welche wohl eher zufälliger Art sind, z.B. 2. Stimme LT 6 "c", in der 1. Jodelstimme der Auftakt zu JT 1 und JT 4 "e".

## Instrumentale Begleitung:

**Positiv** Passend, diskret und mitgehend, mit exakten Akkordwechsel.

**Negativ**

---

Juryleiter/in Jud Michael  
Juror(in): Hersche Hansueli  
Juror(in): Zihlmann Thomas





# Festbericht

Stand: 24.07.19

**JT - Jodler Terzett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5139**

**Setz-Wittwer Lisbeth, Geiss  
Arnold Lisbeth, Kulmerau  
Steiger-Roos Cornelia, Hochdorf**

**Uf der Alpweid**

Komponist: Hans Aregger

Begleitung: Mazzotta Attilio, Stans

---

## Gesamteindruck (GE)

Ein solider und musikalisch ausgewogener Vortrag mit wirkungs- und gefühlvollen Gestaltungselementen, der jedoch noch Reserven an gestalterischen Fähigkeiten vermuten lässt.

## Tongebung (T)

**Positiv** Ausgeglicherer Terzettklang, mit viel Tragkraft. Im Jodelteil gekonnte Kehlkopfschläge und stahlende Hochtöne. Eine solide Atemtechnik.

**Negativ** 3. Stimme ist im Liedteil durchwegs zu dumpf und zu dunkel.

## Aussprache (A)

**Positiv** Gepflegt, verständlich und einheitlich. Gut abgestimmte Jodelvokalisation.

**Negativ** Vereinzelt betonte Endsilben, z.B. in der 2. und 3. Strophe in LT4 und undeutliche Schlusskonsonanten, z.B. bei "Pracht" und "wird".

## Rhythmik (R)

**Positiv** Exakt und klar. Natürliche Agogik, ausgeprägt und gut gesetzt. Schöne Ritardandi. Gut eingeleitete Fermaten in richtiger Länge. Der Vortrag schliesst sehr breit, konzentriert und schön.

**Negativ**

## Dynamik (D)

**Positiv** Gefühlvoll und abwechslungsreich. Schöne Melodiebögen mit natürlich wirkenden Schwelltönen.

**Negativ** Höhepunkte sind nicht sehr ausgeprägt, aber innig von Herzen kommend.

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** Das Lied wird getreu der Partitur vorgetragen. Die Stimmführung ist meistens sicher und stabil. Mehrheitlich saubere Intonation und präzise Akkordwechsel. Transparentes Klanggefüge.

**Negativ** Als Folge von vereinzelt ungenauer Intonation ereignen sich hauptsächlich im Jodelteil gelegentlich harmonische Trübungen. Die Ursache liegt meist bei nicht optimal gelungener Tonstütze mangels Körperspannung. Beispielsweise intoniert die 3. Jodelstimme im JT 7 jeweils das „e“ leicht zu tief.

## Instrumentale Begleitung:

**Positiv** Griffsicher und mit viel Gespür für die gestalterischen Feinheiten der Vortragenden unterstützt der Begleiter das Terzett optimal. Begleitet sehr zurückhaltend und die Stimmen schön im Vordergrund lassend.

**Negativ** Stets zu aufdringlicher und ungepflegter Übergang zum JT 5.

---

Juryleiter/in Sommermatter Peter

Juror(in): Allemann Timo

Juror(in): von Moos André



# Festbericht

Stand: 30.07.19

**JT - Jodler Terzett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5484**

**Vitali Albert, Oberkirch**  
**Stadelmann Franz-Markus, Luzern**  
**Vitali Marco, Oberkirch LU**

**S' Wybervolch**

Komponist: Hans Aregger

Begleitung: Amstutz Kevin, Emmen

---

## Gesamteindruck (GE)

Ein durchwegs gelungener und überzeugender Vortrag. Der Inhalt des Textes wird sehr gut umgesetzt und erfreut das Publikum wie auch die Jury.

## Tongebung (T)

Positiv Tragender, kräftiger Klang mit gut zueinander passenden Stimmen. Beherrschte Jodeltechnik mit gekonnten Kehlkopfschlägen.

Negativ Vereinzelt werden Hochtöne mit zu viel Kraft gesungen, z.B. die "es" in den Zwischenjodeln in den LT 3 und 7. Beim 3. Jodel-Beginn kleiner "Anhängler" in der 1. Jodelstimme.

## Aussprache (A)

Positiv Die Jodelvokalisation ist gut gewählt und passend aufeinander abgestimmt.

Negativ Der Konsonant R wird oft vernachlässigt, häufig am Schluss; z.B. in "d' Frauezimmer", "schwärme", "immer", "Wybervolch".

## Rhythmik (R)

Positiv Das Tempo wird sehr gut erfasst und die agogischen Möglichkeiten werden gekonnt umgesetzt. Schöne Zäsur im LT 5 in der 1. Strophe.

Negativ Der Liedbeginn wirkt etwas unruhig. Innerlich ganze Takte zu fühlen würde mehr Ruhe geben, ohne dass die guten Betonungen verloren gingen. Der Auftakt zum LT 9 erfolgt etwas zu hastig und nicht zusammen.

## Dynamik (D)

Positiv Sehr schöne und ausgereifte Dynamik mit viel Abwechslung.

Negativ

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der grösste Teil des Vortrags überzeugt mit wohlklingender Reinheit.

Negativ Ungenaue, oft zu tief geratene Jodelhochtöne stören das harmonische Gesamtbild im LT 7 sowie in den JT 1 und 4. Dazwischen gibt es vereinzelte Ungenauigkeiten mehr zufälliger Art. Im LT 11 gerät die Terz "e" wie die Septime "b" zu hoch.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Gekonnte Begleitung, durchwegs mit phantasievollen Vor- und Zwischenspielen. Trägt viel zum guten Gesamtbild bei.

Negativ

---

Juryleiter/in Wallimann Emil  
Juror(in): Gassmann René  
Juror(in): Ritler Regula



# Festbericht

Stand: 30.07.19

**JT - Jodler Terzett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5415**

**von Bergen Annegret, Ennetbürgen  
Crawley-Ammann Antoinette, Emmetten  
Küttel Robert, Goldau**

**We mir zäme singe**

Komponist: Peter Künzi

Begleitung: Mathis Christa, Ennetbürgen

---

## Gesamteindruck (GE)

Mit meist angenehmem Klang singt das Terzett mit Überzeugung und gewinnender Ausstrahlung. Den musikalischen Ansprüchen von "We mir zäme singe" wird das Terzett mit recht rassigem Tempo gerecht, dabei hätten wir uns gerne etwas mehr Zeit genommen, die schönen Harmonien zu geniessen. Der unpräzise Einsatz im JT4 wird registriert, ist aber gesamthaft nicht von relevanter, negativer Wirkung. Wir erleben einen glaubwürdigen und sorgfältig ausgearbeiteten Vortrag, der sowohl Zuhörer wie auch Jury zu überzeugen weiss.

## Tongebung (T)

Positiv Gut aufeinander abgestimmte Stimmen, tragend, rund und warm. Besonders in der 4. Strophe.

Negativ Die Stimmen sind nicht immer ausgeglichen. Die 2. Stimme ist nicht immer präsent. Im Jodel singt die 1. Stimme in den Hochlagen leicht grell.

## Aussprache (A)

Positiv Die Aussprache ist sehr deutlich mit klaren Konsonanten und schönen Klingern. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Sehr exakte Rhythmisierung.

Negativ Im JT 4 setzt die 3. Stimme nach der 4. Strophe zu früh ein.

## Dynamik (D)

Positiv Sehr innige und glaubwürdige Darbietung. Die Lautstärke variiert sinngemäss zwischen Dur- und Moll-Passagen. Vor allem das Piano zu Beginn des Jodelteils nach der 4. Strophe gefällt gut.

Negativ Das Tempo ist am oberen Limit.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Das Klangbild ist meist gut erarbeitet.

Negativ Die notierte Tonfolge "as-b" der 2. Stimme im LT 8 ist erst in der 3. Strophe eindeutig erkennbar. Der recht kräftigen und auch sicheren Stimmführung der übrigen Stimmen kann die 2. Stimme im Jodel klammässig oft nicht ganz folgen. Unsicheres "c" (Viertelnote) im LT 4 der 1. Strophe durch die 3. Stimme.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv Spielt sicher und passt sich den Stimmen gut an. Bildet mit dem Terzett eine Einheit und unterstützt griffsicher.

Negativ

---

Juryleiter/in     Inglin Felix  
Juror(in):        Gassmann René  
Juror(in):        Zihlmann Hans-Ruedi



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JQ - Jodler Quartett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5233**

**Bucher-Tanner Christina, Luzern  
Cespedes-Bucher Irma, Schachen  
Fallegger Romy, Malters  
Stadelmann Franz-Markus, Luzern**

**Uf der Alpweid**

Komponist: Hans Aregger

---

## Gesamteindruck (GE)

Das Quartett erweist dem einheimischen Komponisten mit diesem Vortrag alle Ehre. Das Leben auf der Alpweid wird authentisch, engagiert, gelungen und nachhaltig besungen. Überzeugend und sehr glaubhaft strahlt die Freude von der Alpweide in die Kirche hinein. So wird der ausdrucksstarke und ausgereifte Vortrag zum echten Jodelerlebnis für Publikum und Jury.

## Tongebung (T)

Positiv Tragende, helle, warme, runde und kräftige Tongebung. Beherrschte Jodeltechnik mit gekonnten Kehlkopfschlägen. Sehr gut zusammen passende Stimmen.

Negativ Stellenweise nicht ganz ausgeglichener Quartettklang, insbesondere beim Jodel in der 1. Strophe: 2. Stimme zu leise, 4. Stimme zu laut.

## Aussprache (A)

Positiv Sehr gut verständlich; gepflegte Anfangs- und Schlusskonsonanten mit schönen Klingern. Gut abgestimmte und passend gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Passend gewähltes Grundtempo, exakte Rhythmik mit natürlichem Melodiefliess und sinnvoller Agogik, leichte Auftakte und richtige Betonungen sowie ausgeprägte Tempowechsel lassen die Komposition wie aus einem Guss erscheinen.

Negativ

## Dynamik (D)

Positiv Sehr schöne Melodiebögen mit deutlicher Spannung und Entspannung, ausgeprägte Höhepunkte vor allem im Jodel, sehr klare "crescendi" und "decrescendi", sehr abwechslungsreich und textgemäss gestaltet!

Negativ

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Intonation in H-Dur, wird grossmehrheitlich sehr gut gehalten. Wohltuend rein mit wunderbarem, rundem, transparentem Klangbild. Sichere Stimmführung; ein Ohrenschaus!

Negativ Einzelne, kaum nennenswerte, leicht getrübte Töne mehr zufälliger Art, z.B. vereinzelt im LT 8, in den JT 1, 6 (vor allem 1. Stimme).

## Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

---

Juryleiter/in Bieri Marie-Theres  
Juror(in): Bircher Georg  
Juror(in): Studer Godi



# Festbericht

Stand: 05.08.19

**JQ - Jodler Quartett, BKJV**

**Klasse 3**

**Vortrag 5137**

**Qualizza Gino, Frutigen  
Schmid-Ogi Regula, Kandersteg  
Gyger Hans, Kandergrund  
Bircher Franz, Kandergrund**

**Sittebode-Jutz**

Komponist: Joseph Wäfler  
Textdichter:

Begleitung: Schmid Fabian, Kandersteg

---

## Gesamteindruck (GE)

Die vielen Mängel in den Sparten beeinflussen den Gesamteindruck sehr. Ein musikalisches Erlebnis kann nicht entstehen. Gezieltes Training der Atemtechnik und Stimmbildung können zum Ziel führen.

## Tongebung (T)

Positiv

Negativ In dieser Sparte muss hauptsächlich gearbeitet werden. In allen Stimmen fehlt die Spannung und Tragekraft durch fehlende Tonstütze. Besonders die Begleitstimmen singen sehr kurzatmig. Hochtöne in der ersten Stimme werden im Hals gebildet und mit Druck gesungen. Die 2. Stimme singt verkrampft und gepresst. Dies hat dann wiederum massive negative Auswirkung auf die harmonische Reinheit. Kehlkopfschläge abwärts werden oft mit u-jo umgangen

## Aussprache (A)

Positiv

Die Jodelvokalisation ist meist passend gewählt. Ausnahme: Kehlkopfschläge abwärts.

Negativ

Schlecht geformte Vokale in den Begleitstimmen. Jodelvokalisation wirkt etwas willkürlich.

## Rhythmik (R)

Positiv

Die führende 1. Stimme wird mit wenigen Ausnahmen partiturgetreu vorgetragen.

Negativ

Viele Abweichungen der Notenwerte vor allem bei den Begleitstimmen stören die exakte Rhythmik. In den JT 4, 7 und 8, 15 werden die Noten in den Begleitstimmen willkürlich und nicht partiturgetreu gebunden oder getrennt. Im JT 17 wird bei den Jodelstimmen kein punktierter Viertel gemacht Dadurch gerät der Fluss kurz aus dem Rhythmus. Im JT 18 wird dann die fehlende Länge kompensiert. Immer wieder sind die Jodelstimmen nicht genau mit den Begleitstimmen zusammen.

## Dynamik (D)

Positiv

Negativ

Es fehlt an Spannung und Entspannung. Musikalische Höhepunkte fehlen. Der ganze Vortrag wirkt sehr gleichförmig. Schwelltöne werden vermisst. Dynamisch wird nicht gestaltet.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv

Der Jutz wird in der Originaltonart vorgetragen. Es werden keine Tonfehler festgestellt.

Negativ

Durchwegs getrübbtes Klangbild während des ganzen Vortrages. Fehlende Tonstütze in den JT 8 und 16 verursachen einen unreinen Vierklang, ebenso die JT 25 und 26. Der Übergang vom JT 7 zu JT 17 (Coda) wird verpasst und belastet die Harmonie schwer.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv

Die eher schwammige Begleitung kann den Gesamteindruck nicht aufwerten. Die Begleitung ist zweckdienlich und hilft dem Quartett sicher, die Tonart zu halten.

Negativ

Das gewählte Register ist sehr unpassend. Es stellt sich die Frage, ob das Instrument verstimmt ist und die Reinheit noch zusätzlich belastet?

---

Juryleiter/in Bircher Franziska  
Juror(in): Hersche Hansueli  
Juror(in): Stadelmann Franz-Markus



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JQ - Jodler Quartett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5068**

**Schöpfer Adrian, Sursee**  
**Schöpfer Hans, Wauwil**  
**Schöpfer Manuela, Sursee**  
**Bättig-Schöpfer Eveline, Wauwil**

**Stärne**

Komponist: Jürg Röthlisberger  
Textdichter: Hanny Schenker-Brechbühl

Begleitung: Gassmann Guido, Ruswil

---

## Gesamteindruck (GE)

Die "Stärne" werden vom Familien-Quartett engagiert, herzlich und gepflegt besungen. Die Stimmen passen wunderbar zusammen und bilden einen kultivierten Quartettklang. Die etwas schwache Strahlkraft im Jodel bringen die Sterne noch nicht voll und ganz zum Leuchten, wir haben aber trotzdem unsere Freude daran. Die anspruchsvolle Komposition verfehlt ihre Wirkung nicht und erfreut Jury wie auch Publikum.

## Tongebung (T)

- Positiv            Ziemlich ausgeglichene Stimmen, Kopfstimmen beherrscht, gute Körperhaltung, richtiger Stimmsitz, beherrschte Jodeltechnik mit gekonnten Kehlkopfschlägen.
- Negativ            1. Tenor bzw. 1. Jodel und 1. Bass oft zu wenig tragend und entsprechend zu wenig kräftig (z.B. in den LT 6, 7, und in den JT 1, 4), daher etwas spannungslos, Hochtöne im Jodel wenig strahlend.

## Aussprache (A)

- Positiv            Gut verständlich, gepflegt und mehrheitlich einheitlich. Jodelvokalisation abgestimmt und passend gewählt.
- Negativ            Anfangs- und Schlusskonsonanten nicht immer verständlich, da auch nicht immer einheitlich (z.B. LT 4 "chuum", "drum", LT 6 "schickt", "fühert").

## Rhythmik (R)

- Positiv            Meistens exakte rhythmische Notenwerte. Gut gewähltes Grundtempo. Schöne "ritardandi". Richtig gesetzte Fermaten.
- Negativ            3/4-Takt im Liedteil teilweise nicht gut erkennbar, etwas unregelmässiger Puls. Zu stark betonte Auftakte vor dem LT 3. Etwas hastig gesungene Sechzehntelnoten mit leicht zu kurz punktierter Viertelnote in den JT 1 und 5.

## Dynamik (D)

- Positiv            Ausgeprägt differenziert mit textgemässer Dynamik. Klare "crescendi" und "decrescendi". Insbesondere im Liedteil einige Höhepunkte.
- Negativ

## Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv            Intonation in C-Dur. Weitgehend rein mit gefälligem, rundem Klangbild. Grösstenteils partiturgetreue und sichere Stimmführung. Schönes Bassfundament.
- Negativ            Vor allem durch die 1. Stimme schleichen sich einzelne, leicht unterfasste, sowie getrübe Stellen ein (z.B. in den LT 1, 3, 4, 6, 7 sowie am Anfang des Jodels). Der 1. Bass singt im JT 4 die Tonfolge "f-a", statt "g-a".

## Instrumentale Begleitung:

- Positiv            Angepasst und zweckdienlich. Diskret und zum Quartett passend.
- Negativ            Etwas zaghafte Zwischenspiele.

---

Juryleiter/in Bieri Marie-Theres  
Juror(in): Bircher Georg  
Juror(in): Studer Godi



# Festbericht

Stand: 25.07.19

**JQ - Jodler Quartett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5392**

**Süess-Aeby Sibylle, Flühli LU  
Lustenberger Fredi, Hasle  
Schumacher Stefan, Schüpfheim  
Bucher Thomas, Malters**

**Abezyt**

Komponist: Hannes Fuhrer

---

## Gesamteindruck (GE)

Obwohl noch früher Nachmittag ist, vermag das Quartett die im Lied beschriebene Abendstimmung sehr gefühlvoll, berührend und glaubhaft zu überbringen.

## Tongebung (T)

Positiv           Schöner, warmer Quartettklang. Die vier Stimmen passen gut zusammen. Strahlende Hochtöne der 1. Jodelstimme.

Negativ           Grelle Tongebung der 2. Jodelstimme. In der Schalllage liegt der Stimmsitz hinten im Hals.

## Aussprache (A)

Positiv           Gepflegt und gut verständlich. Gut gewählte, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv           Exakte Notenwerte, metrisch korrekte Betonungen. Gut gewähltes Grundtempo. Passende Tempowechsel mit schönem Poco Ritardando, z.B. in den JT 5 und 6.

Negativ

## Dynamik (D)

Positiv           Gefühlvoll und dem Text entsprechend werden geschickt Spannung und Entspannung aufgebaut, vor allem in der 3. Strophe. Im Liedteil schön durchgezogene Melodiebogen.

Negativ           Die 2. Jodelstimme zieht ab der 2. Strophe teils die Melodiebogen nicht mehr durch und hackt dann die Achtelläufe etwas ab, so dass fast ein unpassendes Staccato entsteht, z.B. JT 1, 2, 5 und 7.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv           Das Lied wird in Es-Dur angestimmt. Schönes, transparentes Klangbild. Sichere Einsätze und gute Stimmführung.

Negativ           Die Viertelnote "f" der 2. Jodelstimme im JT 7 ist leicht zu tief und das darauffolgende "des" dürfte sauberer angesetzt werden. Der 2. Bass ist etwas zu wenig hörbar.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

---

Juryleiter/in    Egli-Unternährer Barbara  
Juror(in):       Summermatter Peter  
Juror(in):       Weingartner-Steffen Judith



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JQ - Jodler Quartett, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 5092**

**Weibel-Ulrich Daniela, Gersau  
Camenzind Roman, Immensee  
Camenzind Noldi, Gersau  
Camenzind Othmar, Gersau**

**So schön wär's uf der Wält**

Komponist: Mathias Zogg

---

## Gesamteindruck (GE)

Die gute Vorbereitung, das Engagement und die Gestaltung des Vortrags sind klar spürbar. Die Jodelstimmen geben ihr Bestes und wollen alles (zu) perfekt machen. Dem Quartett fehlt dadurch die nötige Lockerheit, sowie das lebhaftes Musizieren, damit das Singen auch für sie selbst ein Genuss wird und die Darbietung glaubhafter wirkt. Die Stimmen passen zusammen und ergeben einen schönen Klang, besonders das Bassfundament gefällt. Die textgemässe Differenzierung gelingt schön; ebenso im Jodel sind gute Gestaltungsansätze vorhanden. Auch die Harmonie ist im Grossen und Ganzen ansprechend, jedoch vor allem durch die Tongebung schleichen sich Trübungen ein. Gesamthaft ein teilweise überzeugender Vortrag, wobei die Klasse 1 nur knapp verpasst wird. Also, dranbleiben lohnt sich bestimmt.

## Tongebung (T)

Positiv Gut passende Stimmen, tragende Bassstimme.

Negativ Alle Stimmen singen stellenweise mit zu viel Kraft, die Töne sind dadurch nicht kontrollierbar. Sie ertönen gepresst, verkrampt, fügen sich teilweise nicht recht zu den vorgegebenen Akkorden zusammen. Die erste Jodelstimme hat den Stimmsitz in der Brustlage hinten (z.B. beim Ton "f").

## Aussprache (A)

Positiv Einheitlich, gut verständlich, Vokalisation passend und schön abgestimmt.

Negativ Der Schlusskonsonant r in "Tür" und "g`Chär" ist nicht verständlich.

## Rhythmik (R)

Positiv Passend gewähltes Grundtempo, richtige Betonungen, exakte Notenwerte.

Negativ Einzelne verhasstete Stellen (z.B. Start in zweite Strophe, dritte Strophe LT 3).

## Dynamik (D)

Positiv Zum Teil textgemäss gestaltet (z.B. der Schluss der zweiten Strophe, sehr schön). Vorgaben werden beachtet.

Negativ Insgesamt zu wenig ausgeprägte dynamische Differenzierung, im Jodel werden Höhepunkte vermisst.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Ohne Begleit wird die angestimmte Tonart H-Dur gut gehalten. Mehrheitlich rein mit schönem Klangbild und grösstenteils sicherer, partiturgetreuer Stimmführung.

Negativ In den ersten Takten des Liedteils findet sich das Quartett harmonisch nicht auf Anhieb. Bei den Tenorstimmen sind stellenweise Tonschwankungen und leichte Trübungen hörbar, z.B. vereinzelt in den LT 7, 8, 9, 10. Beim Jodelteil werden von der 1. und 2. Jodelstimme einzelne Stellen leicht unterfasst bzw. getrübt, z.B. vereinzelt in den JT 2, 4, 6, und beim Jodelschluss.

## Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

---

Juryleiter/in Bieri Marie-Theres  
Juror(in): Bättig Monika  
Juror(in): Studer Godi



# Festbericht

Stand: 26.07.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5425**

**Alpnach Dorf, Heiterluft Obwalden**

**Ä Buäbätraim**

Leitung: Wallimann Michael, Alpnach Dorf

Komponist: Michael Wallimann

---

## Gesamteindruck (GE)

Wir geniessen einen Obwaldner Naturjuiz der neuen Generation in der für seine Heimat typischen und unverfälschten Eigenart. Ausdrucksstark-urchig, engagiert und ausgereift. Die sehr klaren Stimmen sind herzlich ergreifend. Der Vortrag wirkt jedoch relativ hart und kontrolliert: Spielerische Elemente und eine gewisse Leichtigkeit und Heiterkeit - die im "Buäbätraim" durchaus ihren Platz haben - fehlen.

## Tongebung (T)

**Positiv** Beherrschte Jodeltechnik. Die 1. Jodelstimmen erklingen hell und klar und bringen die Hochtöne zum Strahlen. Der Chor geht ausgeglichen und resonanzvoll mit.

**Negativ** Die 2. Jodelstimme ertönt immer wieder in der Brustlage grell und gepresst, vor allem im 4. Teil erklingen die Brustlagentöne mangels Tonstütze etwas forciert.

## Aussprache (A)

**Positiv** Aufeinander abgestimmte, abwechslungsreiche Jodelvokalisation, die sehr gut passt.

**Negativ**

## Rhythmik (R)

**Positiv** Exakt. Einheitlich präzise Einsätze. Puls und Taktart regelmässig und deutlich spürbar. Schön differenziertes Grundtempo mit natürlicher Agogik. Gut gefällt z.B. in der Wiederholung des 2. Teils das "hol-di-o" stärker zu rhythmisieren. Durchwegs sind alle "hol-di-o" sehr prägnant und gut packend.

**Negativ**

## Dynamik (D)

**Positiv** Abwechslungsreich, gefühlvoll. Glaubhaft und recht chäch gestaltet.

**Negativ**

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** Die angestimmte Tonart H-Dur wird während des ganzen Vortrages stabil gehalten. Mit sicheren Einsätzen und Akkordwechseln intonieren die Stimmen durchwegs genau und entfalten ein ausgewogenes und transparentes Klangbild. Im 4. Teil wird in den JT 4 und 12 jeweils beim 3. Schlag die sich aus dem F7-Begleitakkord in Kombination mit dem Ton „d“ der 2. Jodelstimme ergebende harmonische Dissonanz bravourös gemeistert.

**Negativ** Wenige geringfügige harmonische Trübungen wegen vereinzelt nicht ganz optimal gelungener Führung der Jodelstimmen. Insbesondere im 4. Teil unterfasst die 1. Jodelstimme einzelne Töne in der tiefen Kopflage leicht.

---

Juryleiter/in Summermatter Peter  
Juror(in): Allemann Timo  
Juror(in): von Moos André



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5059**

**Alpnach Dorf, Jodlergruppe Schlierätal**

**Bärg-Juiz**

Leitung: Wieland Thomas, Sarnen

Komponist: Julius Stockmann  
Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Der Bärg-Juiz erfährt in diesem Vortrag eine wunderbare Wiedergabe. Der Chor versteht es, diesen urchigen Juiz auf besondere Weise, aber vor allem dynamisch herrlich zu gestalten. Insgesamt eine überzeugende Leistung mit nur geringfügigen Abstrichen.

## Tongebung (T)

Positiv Kräftiger Chorklang mit ausgeglichenen Stimmen. Die Jodler singen klar und passen sehr gut zusammen.

Negativ Hochtöne werden von der Jodelstimme mit sehr viel Druck gejodelt, was sich auf die Reinheit auswirkt.

## Aussprache (A)

Positiv Regionaltypische Vokalisation.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Präzise Einsätze des Chorbegleites; rhythmisch schön akzentuierter Begleit im B-Teil; die Jodelstimmen sind stets schön miteinander.

Negativ

## Dynamik (D)

Positiv Agogisch spannender A-Teil im freien Metrum. Der Chorbegleit wirkt wie ein kompakter Klangkörper, der die Jodelstimmen wohlbehütet stützt, jedoch auch dynamisch beweglich mitgestaltet.

Negativ

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die angestimmte Tonart F-Dur wird bis zum Juizende gehalten, trotz leichter Steigtendenz. Die Stufenwechsel sind genau und harmonisch präzise.

Negativ Der 1. Jodler überhöht oft: z.B. A-Teil im JT 11; B-Teil einige Hochtöne; C-Teil zu hoch intonierte Überstimme gegenüber dem harmonisch standhaften Chorklang.

---

Juryleiter/in Studer Gody  
Juror(in): Brügger Werner  
Juror(in): Roos-Stadelmann Bernadette



# Festbericht

Stand: 17.07.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5296**

**Alpnach Dorf, Jodlerklub**

**Bärgler Juiz**

Leitung: Windlin Silvia, Kerns

Komponist: Hansruedi Niederberger  
Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Der abwechslungsreiche Naturjodel wird mit vielen schönen Details dargeboten. Der sonore Chorklang bildet ein gutes Fundament für die Jodelstimmen. Gewisse Betonungen werden etwas übertrieben und gehen teilweise über das Mass von Natürlichkeit hinaus. Vermehrt aber unbeschwert und fröhlich, irgendwie einfach und glaubhaft kommt der Jodel daher.

## Tongebung (T)

**Positiv** Kräftiger Chorklang, chäch und ausgeglichen. Gute Kondition der hellen 1. Jodelstimme. Beherrschte Jodeltechnik mit gekonnten Kehlkopfschlägen.

**Negativ** Der 1. Tenor dürfte seine Töne besser runden, er klingt teilweise zu grell.

## Aussprache (A)

**Positiv** Der Begleit vokalisiert abwechslungsreich.

**Negativ** Bei den Jodelstimmen fehlt die Abwechslung; da die Vokalise "lü" nur gerade einmal im Teil C hörbar ist. Die typische Obwaldner-Vokalisation mit "ui", "ui-o" oder "dui-o" wird vermisst. Bitte die "lü" des Chores mitmachen. Störend ist das jeweilige Verklingenlassen des Chores auf "ommm" - das gehört absolut nicht zur Jodelvokalisation und passt nicht zu einem Naturjuiz.

## Rhythmik (R)

**Positiv** Passende und gefällige Tempowechsel bei den verschiedenen Teilen. Mal langsam, mal lüpfig - für Abwechslung ist gesorgt. Präzise Einsätze.

**Negativ** Schlusstöne dürfen generell besser ausgesungen werden. Der Melodiefluss wird durch viele Atemzäsuren immer wieder unterbrochen. Gewisse Betonungen wie im 1. Teil sind zu übertrieben und nehmen dem Vortrag das Naturhafte.

## Dynamik (D)

**Positiv** Vor allem in den Teilen A sowie in der Wiederholung des Teiles B wird eine abwechslungsreiche Gestaltung mit Höhepunkten wahrgenommen.

**Negativ** Durch den stockenden Melodiefluss (siehe Rhythmik) gelangen zu wenig klare Melodiebögen. Ab und zu besteht die Gefahr, dass die Jodelstimmen und der Begleit nicht einheitlich gestalten.

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** Stabiler und weitgehend reiner Chorklang. Besonders der Teil A in der Wiederholung gelingt da sehr gut.

**Negativ** Teil B: Beide Jodelstimmen oft zu hoch und unrein. Teil A (Wiederholung): 1. Tenor oft zu hoch. Teil C: Jodelhochtöne der 1. Stimme ungenau in der Stimmführung, oft etwas überhöht. Bass-Durchgang beim 2. Mal unrein.

---

Juryleiter/in Wallimann Emil  
Juror(in): Fend-Bruder Yvonne  
Juror(in): von Gunten Marie-Theres



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5150**

**Alpnachstad, Jodlergruppe Bärgröseli**

**Dr' Gruäbeälpler**

Leitung: Gasser Antonia, Luzern

Komponist: Fredy Wallimann  
Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Trotz einiger harmonischen Verstössen gelingt es dem Chor, eine äplerisch urchige Stimmung in die Kirche zu zaubern. Mit herzlich engagierter Interpretation wird dieser typische Wallimann-Juizt natürlich und chäch vorgetragen, was insbesondere beim Publikum auf Begeisterung stösst.

## Tongebung (T)

Positiv Die Jodler verfügen über kräftige Stimmen. Sie werden durch einen chäch Chorklang vortrefflich unterstützt.

Negativ Es wird allgemein mit zu viel Kraft gejodelt. Zu Beginn des 3. Teils wird der Patzer der 1. Jodelstimme im JT 2 fast zum Verhängnis. Die Stimme ist für einen Moment Zeit blockiert.

## Aussprache (A)

Positiv Die Vokalisation im Begleit ist sehr einheitlich und abwechslungsreich.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Durchwegs exakt. Präzise Einsätze und klare rhythmische Muster der Chorbegleitung. Regelmässiger Puls, passende und abwechslungsreiche Agogik. Schöne Ritardandi mit natürlichem Metrum.

Negativ

## Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreich und nach den Vorgaben gestaltet. Im gemütlichen 3. Teil gefällt die im Piano beginnende Chorbegleitung, die ab JT 13 mit einem Crescendo Spannung aufbaut. Natürliche Melodiebögen.

Negativ

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Stabile Einsätze der Jodelstimmen und klare Akkordwechsel durch den Chor.

Negativ Infolge zu kraftvoller Jodelweise werden Hochtöne störend überhöht. Dadurch verabschiedet man sich bereits im 1. Teil von der angestimmten Tonart B-Dur und man intoniert bis zum Schluss einen Halbton höher. Ungenaue Intervalle beider Jodelstimmen belasten die Reinheit mal da, mal dort (z.B. 1. Jodelstimme im 1. Teil in den JT 1-2; im Auftakt zum 2. Teil sowie ab den JT 7-11; im 3. Teil in den JT 6, 12, 14; im 4. Teil im JT 6. 2. Jodelstimme im 1. Teil in den JT 1 und 7; im 2. Teil die "g" in den JT 3 und 11; im 3. Teil in den JT 6 und 15). Im 3. Teil (JT 2) fällt die 1. Stimme kurz aus und die 2. Stimme singt im 2. Teil die Tonfolge "d-es" (JT 8) nicht.

---

Juryleiter/in Studer Gody  
Juror(in): Brügger Werner  
Juror(in): Pfammatter Gurten Dayana



# Festbericht

Stand: 30.07.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5272**

**Attinghausen, Jodlerklub Tälläbuebä**

**Ha Rose gseh**

Leitung: Ferrari Corina Francesca, Bauen

Komponist: Emil Wallimann  
Textdichter: Ruth Siegenthaler

## Gesamteindruck (GE)

Nach dem lautstarken Einmarsch der Tälläbuebä mit Holzschuhen, war in keiner Weise ein solch zarter und inniger Liedbeginn zu erwarten. Umso grösser war die Überraschung, einen schönen Chorklang im Piano zu erleben. Dem zarten Wesen einer Rose entsprechend, gelingt es den Tälläbuebä ihr Lied gefühlvoll und glaubhaft vorzutragen. Trotz einiger Dornen (Unreinheiten) im Jodelteil vermag der Vortrag zu überzeugen.

## Tongebung (T)

Positiv Tragender, warmer Chorklang. Sehr schöne 2. Jodelstimme.

Negativ Die 1. Jodelstimme singt mit zu wenig Tonstütze. Weil korrekte Spannung und Tonstütze fehlen, sind vor allem die Hochtöne gepresst und mit viel zu viel Kraft vorgetragen, z.B. im JT 3 aller drei Strophen. Der Jodler der zweiten Hälfte singt locker und rein.

## Aussprache (A)

Positiv Der Text wird grösstenteils gut verständlich und einheitlich vorgetragen. Die Jodelvokalisation ist passend gewählt und gut aufeinander abgestimmt.

Negativ Teilweise werden die Konsonanten R und G vernachlässigt; z.B. die G in "Bärgufstyg" in der 2. Strophe, das G in "truurig" in der 3. Strophe, die R in "Rose" und "Vergissmeinnicht" in der 3. Strophe.

## Rhythmik (R)

Positiv Das Tempo ist durchwegs passend. Die Rhythmik ist durchgehend korrekt umgesetzt.

Negativ In der 2. und 3. Strophe wirken die Achtelnoten im LT 1 leicht überhastet und zu stark betont. Der Chor beginnt nicht immer exakt zusammen.

## Dynamik (D)

Positiv Sehr schöne Gestaltung des gesamten Vortrags. Bereits zu Beginn wird das ganze dynamische Repertoire ausgenutzt und agogisch sehr gekonnt interpretiert.

Negativ

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der Liedteil gelingt mit Ausnahme der heiklen Durchgangs-Harmonien rein und wohlklingend. Die Begleitung in der ersten Jodelhälfte sowie die letzten vier Takte klingen rein.

Negativ Nur wenige ungenaue Töne im Liedteil, z.B. im LT 17 das "as" zu hoch, sowie ungenaue Tonführung des 2. Basses in den LT 24 und 25. Die ersten 8 JT weisen viele ungenaue, unkontrollierte, meist zu tief geratene Jodeltöne auf. Die Jodelstimme intoniert ab JT 9 weitgehend rein. Der Chor ist im JT 8 unstabil und unrein; 2. Bass ungenaue Tonführung im JT 10 und 1. Bass im JT 16 zu hohes "as".

Juryleiter/in Wallimann Emil  
Juror(in): Gassmann René  
Juror(in): Ritler Regula



# Festbericht

Stand: 24.07.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5114**

**Baar, Jodlerklub Echo Baarburg**

**Uf em Heiwäg**

Leitung: Horat-Horat Sandra, Schwyz

Komponist: Jean Clémenton  
Textdichter: Karl Spring

---

## Gesamteindruck (GE)

Ein recht kompakter, schön gestalteter Vortrag, doch die Sänger und Jodler kommen zu wenig aus sich heraus. Durch die auftretenden Mängel in den einzelnen Sparten überzeugt der Vortrag nur teilweise. So wird die Klasse nur knapp gehalten.

## Tongebung (T)

Positiv Warmer Chorklang, gute Tragkraft im Jodel.

Negativ Der punktierte Achtel "g" der 1. Stimme im LT 2 gerät in der 1. und 2. Strophe leicht in den Hals. Der Stimmsitz der 1. Jodelstimme rutscht nach hinten, z.B. im JT 10 bei der Tonfolge "g-f-e" oder bei "g-g" im JT 13. Die Schalllage der 2. Jodelstimme wird zu wenig beherrscht, z.B. im JT 2 bei der Tonfolge "g-e". Der 2. Akkord im LT 8 der 1. Strophe darf besser gestützt werden. Aufpassen, dass die Töne in den Pianostellen die Spannung nicht verlieren.

## Aussprache (A)

Positiv Sehr gut verständlich, geplegte Anfangs- und Schlusskonsonanten. Vokale sind gut geformt. Abgestimmte, gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Stets exakt, die Notenwerte werden eingehalten. Leichte Auftakte.

Negativ

## Dynamik (D)

Positiv Die Strophen werden abwechslungsreich gestaltet. Besonders die 3. Strophe, bei der auch der Jodel die nötige Spannung erfährt.

Negativ Der Jodel nach der 1. und 2. Strophe bleibt etwas blass, hier fehlen die schönen Höhepunkte.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Durchwegs schöne Reinheit. Transparentes Klangbild. Partiturgetreu. Sichere Einsätze, präzise Akkordwechsel.

Negativ Etwas ungenau intoniert sind der LT 8 der 1. Strophe bei "gfan-ge" und der Jodel der 3. Strophe sowohl im Piano vor der Wiederholung, wie auch im Crescendo vor dem Schluss. Leichte Sinktendenz vor allem gegen Ende des Vortrags: Ermüdet ihr?

---

Juryleiter/in Egli-Unternährer Barbara

Juror(in): Allemann Timo

Juror(in): Moor Ueli



# Festbericht

Stand: 26.07.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5479**

**Baar, Jodlerklub Heimelig**

**Fyrabig**

Komponist: Robert Fellmann

Leitung: Kölliker Maria, Sins

---

## Gesamteindruck (GE)

Die Darbietung ist ausgereift, kultiviert und kompakt. Der Fyrabig wird erlebt, glaubhaft aber etwas verhalten präsentiert. Mit etwas mehr Leidenschaft und markanterer Bühnenpräsenz könnte das allmähliche Hereinbrechen der Nacht sicher noch inniger vorgetragen werden. Die Handbewegung des Dirigenten zu Beginn ist unüblich und störend.

## Tongebung (T)

**Positiv** Ausgeglichen im Chorklang. Besonders in den Pianostellen rund und warm. Beherrschte Jodeltechnik. Im Jodel strahlende Hochtöne, z.B. in den JT 1, 4 und 7.

**Negativ** Im Liedteil teils zu wenig Tragkraft, jeweils in den Übergängen, z.B. in den LT 2, 4 und 6 sowie in den LT 17 und 18 (1. und 2. Strophe).

## Aussprache (A)

**Positiv** Gepflegt und durchwegs einheitlich. Passend und gut abgestimmte Jodelvokalisation.

**Negativ**

## Rhythmik (R)

**Positiv** Durchwegs exakt. Die Tempo-Nuancierungen sind stets sorgfältig differenziert und natürlich wirkend. Stets schöner Puls.

**Negativ** Im vorzüglichen Ganzen zwei unwesentliche Kleinigkeiten: Die Schlussnote des Liedteils im LT 18 gerät eher kurz, ebenso die Schlussnote des ersten Jodels.

## Dynamik (D)

**Positiv** Gefühlvoll und textgemäss. Schöne Melodiebögen mit deutlichen Crescendi, schönen Schwelltönen und ausgeprägten Höhepunkten, z.B. im Jodelbeginn oder im JT 4. Der Schluss des Vortrags verklingt in sehr schönem Piano.

**Negativ**

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** Die anspruchsvolle Komposition wird getreu der Partitur gesungen. Es sind keine Tonfehler zu verzeichnen. Die Einsätze und Akkordwechsel erfolgen durchwegs sicher. Die Intonation ist besonders bei der Jodelstimme sehr präzise. Die angestimmte Tonart A-Dur wird während des ganzen Vortrages stabil gehalten.

**Negativ** Hauptsächlich im Liedteil führen die Bassstimmen zum Teil unsicher und sind nur schwach hörbar. Sie singen stellenweise mit etwas zu wenig Körperspannung und Tonstütze. Die Intonation ist dementsprechend ungenau. Das harmonische Klangbild wirkt dadurch teilweise etwas verschwommen.

---

Juryleiter/in Summermatter Peter  
Juror(in): Allemann Timo  
Juror(in): von Moos André



# Festbericht

Stand: 05.08.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5297**

**Buochs, Jodlerklub Heimelig**

**Abschied vo der Alp**

Komponist: Emil Wallimann

Leitung: Zimmermann-Gabriel Sandra, Ennetbürgen

---

## Gesamteindruck (GE)

Der Chor bietet eine solide Leistung - es wird äplerisch, herzlich und engagiert gesungen. Obwohl die Wehmütigkeit des "Abschieds vo der Alp" gesamthaft noch zu wenig zum Ausdruck kommt, ist seriöse Probearbeit spürbar. Einzelne harmonische Trübungen schmälern das Bild im Gesamten zusätzlich, was aber die 1. Klasse kaum gefährdet.

## Tongebung (T)

Positiv Tragend, kräftig und ausgeglichen. Klangvoller Chorbegleit im Jodel.

Negativ Der Jodeleinsatz der 2. Stimme wird in der Wiederholung kehlig gesungen; Viele Hochtöne in der 1. Stimme und in der 2. Stimme viele Töne in der Schalllage werden mit Druck gesungen und haben dadurch wenig Resonanz.

## Aussprache (A)

Positiv Meist verständlich, natürlich.

Negativ Wenig prägnant in den LT 9-20; insgesamt einige undeutliche Schlusskonsonanten und viele vernachlässigte Klinger. Uneinheitliche Jodelvokalisation der Vorjodler im JT 2. Die Jodelvokalisation ist passend, eher langweilig gewählt.

## Rhythmik (R)

Positiv Passendes Grundtempo, sinnvoll eingesetzte Agogik. Puls gut spürbar. Meist exakte Notenwerte.

Negativ Einsätze nicht immer einheitlich z.B. Auftakt zu LT 1, LT 20, JT 1. Überhastete Triolen beim LT 16.

## Dynamik (D)

Positiv Vor allem im Jodelteil schöne Schwelltöne, verbunden mit deutlich erkennbaren Höhepunkten.

Negativ Trotz spürbarem Gestaltungswillen bleibt die Darbietung, vor allem im Liedteil, dynamisch noch zu wenig ausgearbeitet. Der Jodel klingt klangvoll und gefühlvoll.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Es wird meist rein gesungen. Der Chorklang ist stabil und die Einsätze sicher. Der Jodelteil überzeugt.

Negativ Der Septime-Akkord im LT 8 wird nicht ganz erfasst. Die für den 2. Tenor und den 1. Bass ungewohnt hohe Lage im LT 10 klingt unrein. Der Chor sinkt von H nach B-Dur.

---

Juryleiter/in Jud Michael  
Juror(in): Bircher Franziska  
Juror(in): Zihlmann Thomas



# Festbericht

Stand: 05.08.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5154**

**Buttisholz, Jodlerklub Schlossgruess**

**Bärg-Erinnerige**

Komponist: Ernst Sommer

Leitung: Imgrüt Edith, Buttisholz

---

## Gesamteindruck (GE)

Der gut geschulte Chor interpretiert das Lied mit viel Gefühl und Engagement. Wir hören einen natürlich wirkenden, klanglich gepflegten Vortrag und freuen uns mit dem Publikum über den gelungenen Konzertabschluss.

## Tongebung (T)

Positiv Der Chorklang ist ausgeglichen und tragend, warm und kräftig. Vorbildliche Atemtechnik. Strahlende Jodelhochtöne. Gut zusammenpassende Jodelstimmen. Der Jodelanfang gelingt klangvoll und tragend.

Negativ 2. Bass in der Tiefe etwas wenig Resonanz. 1. Bass wenig tragend.

## Aussprache (A)

Positiv Gepflegt und prägnant. Gut verständlich.

Negativ Den Schlusskonsonanten und den r z.B. bei "Schwyzer", "Härze" oder "Bäрге" darf mehr Beachtung geschenkt werden.

## Rhythmik (R)

Positiv Exakt meist einheitliche Einsätze, genaue Punktierungen. Gut gewähltes Grundtempo.

Negativ LT 9-12 dürfen leichter gesungen werden, das "a tempo" gelingt nur ansatzweise.

## Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreich und differenziert, besonders im Liedteil. Schöner Schwellton im LT 1.

Negativ Es darf mutiger auch einmal leise gesungen werden. Dadurch würde der Spannungsaufbau besser gelingen. Der Jodel wird insgesamt wenig differenziert.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv F-Dur wird sehr gut gehalten. Sichere Einsätze, meist reine Stimmführung ergeben ein gepflegtes Klangbild.

Negativ Im Verlauf des Vortrages ab und zu kleine harmonische Trübungen mal da, mal dort, durch nicht optimale Tonstütze einzelner Stimmen.

---

Juryleiter/in Bircher Franziska  
Juror(in): Cespedes-Bucher Irma  
Juror(in): Dubach Josef



# Festbericht

Stand: 26.07.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5443**

**Einsiedeln, Jodlerklub Alpenrösli**

**We d'Schwäbeli i Süde zieh**

Komponist: Adolf Stähli

Leitung: Betschart Marlen, Trachslau

---

## Gesamteindruck (GE)

Der Vortrag gewinnt durch das sehr natürliche und äplerische Jodeln. In der Ausarbeitung des Vortrags wäre sicher mehr möglich, wir kaufen euch z.B. die Freude am "schönsten Plätzli" beim Ende der 2. Strophe nicht recht ab. Obwohl wir uns noch mehr Farbtupfer wünschen, gehört die Darbietung in die Höchstklasse.

## Tongebung (T)

Positiv Resonanzvoller, ausgeglichener Chorklang mit viel Tragkraft. Gute Jodeltechnik, gekonnte Kehlkopfschläge.

Negativ Im LT 7 der 1. Strophe gerät das "g" der 1. Stimme leicht in den Hals. In der 1. Strophe dürften die Töne des 1. Jodlers noch etwas lockerer sein. Der 2. Jodler muss darauf achten, dass die Töne in der Schalllage vorne bleiben.

## Aussprache (A)

Positiv Sehr gut verständlich, einheitlich. Gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Mehrheitlich exakt mit gutem Grundtempo.

Negativ Ritardando im JT 7 zu kurz bemessen. Leichte Abweichungen mehr zufälliger Art, leicht flüchtig.

## Dynamik (D)

Positiv Der Liedteil wird schön gestaltet, gute Spannungs- und Entspannungselemente. Schöne Ansätze von Schwelltönen der beiden Jodler.

Negativ Im Jodel wird zu wenig gewagt. Der Chor bleibt zu gleichförmig, dadurch entsteht kaum Spannung.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Schöne Reinheit im Liedteil. Sichere Einsätze. Partiturgetreu. Sichere Jodelhochtöne.

Negativ Stellenweise leicht getrübt im Jodel: teils unpräzise Akkordwechsel zur V7-Stufe, vor allem im 1. Bass (deutlich z.B. im JT 2) und teils in den Leitönen des 2. Tenors. Tonschwankungen im 1. Bass. Sinktendenz: In H-Dur angestimmt, ist man am Schluss leicht unter B-Dur.

---

Juryleiter/in Egli-Unternährer Barbara

Juror(in): Allemann Timo

Juror(in): Moor Ueli



# Festbericht

Stand: 24.07.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5390**

**Einsiedeln, Jodlerklub Waldstatt-Echo**

**Alpmorge**

Komponist: Robert Fellmann

Leitung: Räss Nadja, Einsiedeln

---

## Gesamteindruck (GE)

Der Chor singt den Fellmann-Klassiker engagiert, doch stellenweise sehr ruppig und eigenwillig. Dank der Sparte Harmonische Reinheit verbleibt der Vortrag in der Höchstklasse. An die Klassengrenze gerät der Vortrag vor allem wegen der Tongebung und der fehlenden inneren Freude. Trotz spürbarer Gestaltung schränkt die kaum berührende Interpretation die volle Entfaltung ein.

## Tongebung (T)

Positiv Gute Körperhaltung. Gute, beherrschte Jodeltechnik. Passende Jodelvokalisation.

Negativ Der Chorklang ist im Liedteil eher wenig resonanzvoll. Im (zu) raschen Jodel-Tempo bleibt den Jodelstimmen wenig Zeit für Klangentwicklung. Der Jodelbegleit wirkt dunkel, dumpf und bedeckt, weil der 1. Tenor nicht hell klingt und zu wenig Strahlkraft entwickelt.

## Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich.

Negativ Teils nachlässige Konsonantensprache: z.B. das r in "Firn", "Spier", etc.. Spannkraft der Klinger nicht durchwegs überzeugend.

## Rhythmik (R)

Positiv Das gewählte Grundtempo im Liedteil gefällt ebenso wie der natürliche Melodiefluss. Präzise Einsätze.

Negativ Mehrere Notenwerte werden zu wenig präzise gesungen: Im Verhältnis zu kurz sind z.B. die punktierten Achtelnoten in den LT 1 und 9, die punktierten Viertelnoten im LT 1 (3. Strophe) und in den JT 5 und 6, die Viertelnoten auf den 2. Schlag in den LT 4, 5 und 6. Die Fangatmung in der 2. und 3. Strophe im LT 8 gerät viel zu lang. Die Temponahme im Jodelteil ist zu schnell und ist zu weit weg von dem geforderten "langsam mit viel Gemüt".

## Dynamik (D)

Positiv Die Vorgaben des Komponisten werden entsprechend dem Liedtext gut umgesetzt. Deutlicher Spannungsaufbau mit natürlichen Schwelltönen im Jodelteil.

Negativ Die Freude am schönen Alpmorge ist seitens der Auftretenden zu wenig spürbar.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Es wird in H-Dur angestimmt, die Tonart kann gehalten werden. Mehrheitlich rein und partiturgetreu gesungen.

Negativ Hie und da schleichen sich leichte harmonische Trübungen ein, jedoch mehr zufälliger Art.

---

Juryleiter/in Summermatter Peter  
Juror(in): Allemann Timo  
Juror(in): Moor Ueli



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5493**

**Einsiedeln, jutz.ch**

**Nachtbuebeliedli**

Leitung: Felber Simone, Luzern

Komponist: Nadja Räss  
Textdichter: Meinrad Lienert

---

## Gesamteindruck (GE)

Erfreulich zu sehen, wie so viele Jugendliche mit Freude unser Jodelgut pflegen. Dieses "Nachtbuebeliedli" wird hier gekonnt vorgetragen und hinterlässt einen nachhaltigen Eindruck. Mit dem Fokus auf die klangliche Entwicklung könnte der Chor sicher noch mehr überzeugen - an Stimmenmaterial fehlt es ja wirklich nicht.

## Tongebung (T)

Positiv Guter Stimmsitz und beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Fehlender Spannungsaufbau im Chor z.B. LT 17-20. Die Spannung wird in der Jodelstimme z.B. bei LT 23-24 nicht gehalten. Fehlende Tonstütze in LT 15, JT 4 und 7-8 der 1. Strophe.

## Aussprache (A)

Positiv Passend und gut gewählte Jodelvokalisation. Mit wenigen Ausnahmen eine gepflegte Aussprache.

Negativ Einige Schlusskonsonanten werden vernachlässigt z.B. bei "mys", "Zys", "Hoor", "März". Fehlende Klänger im LT 12, 16, 20, und JT 11 in allen Strophen.

## Rhythmik (R)

Positiv Passendes Grundtempo und natürlicher Melodiefluss.

Negativ Zu kurz geratene Viertelnote im LT 20 und den JT 4 und 11.

## Dynamik (D)

Positiv Sehr kontrastreich und textgemäss wird interpretiert. Die gut ausgearbeiteten Höhepunkte und überzeugenden Schwelltöne bereichern den Vortrag.

Negativ

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreue Stimmführung mit meist sicheren Einsätzen.

Negativ Es sind zwischendurch Trübungen, eher zufälliger Art, zu vernehmen z.B. Hochtöne der Jodelstimmen in den LT 1, 23 und 24, JT 10 und 14-16). Instabiler Auftakt zu LT 9.

---

Juryleiter/in Jud Michael  
Juror(in): Hersche Hansueli  
Juror(in): Zihlmann Thomas



# Festbericht

Stand: 30.07.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5265**

**Emmen, Jodlerklub Maiglöggli**

**En Juchz i d'Berge**

Leitung: Ineichen-Lipp Trudy, Wolhusen

Komponist: Willi Valotti  
Textdichter: Walter Näf

---

## Gesamteindruck (GE)

Fein nuanciert gestalteter und erlebter Vortrag mit strahlenden, differenzierten Jodelteilen. Die leichten Harmoniemängel vermögen den Gesamteindruck nur wenig zu beeinträchtigen. Dank geschicktem agogischem Gespür und bildhaften, dynamisch herrlich gestalteten Melodiebögen wird "En Juchz i d' Berge" zum eindrucklichen Hörerlebnis.

## Tongebung (T)

Positiv Runder und kräftiger Chorklang, meist ausgeglichen und mit grosser Tragkraft; helle, vollklingende und klare Jodelstimmen.

Negativ

## Aussprache (A)

Positiv Sehr gut verständlich und prägnant gesprochen, gut hörbare Konsonanten. Vorbildlich abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Exakte Rhythmik mit natürlichem Melodiefluss und schönen Ritardandi.

Negativ

## Dynamik (D)

Positiv Sehr schöne textgemässe Interpretation. Wirkungsvolle Melodiebögen mit schönen Höhepunkten.

Negativ

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreue Einstudierung und sichere Stimmführungen. Meistens reine Intonation.

Negativ Man wünschte sich die 2. Bass-Stimmen in den tiefen Lagen etwas transparenter, mit mehr klanglicher Tiefe. Leicht wackelig ist im LT 8 die Tonfolge "f-c-d-es" im 1. Bass. Leichte Sinktendenz ab der 3. Strophe, dadurch leichte Trübungen v.a. in den LT 9-12.

---

Juryleiter/in von Gunten Marie-Theres  
Juror(in): Inglin Felix  
Juror(in): Zihlmann Hans-Ruedi



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 5564**

**Emmenbrücke, Jodlerklub Edelweiss Emmen**

**Morge uf d'r Alp**

Leitung: Huber Eugen, Emmenbrücke

Komponist: Robert Fellmann

## Gesamteindruck (GE)

Der "Morge uf d'r Alp" wird vom Jodlerklub Edelweiss Emmen gut und engagiert besungen, jedoch mit wenig Tiefenwirkung. Wenn ein Lied dieses Schwierigkeitsgrades ausgewählt wird, dann muss es allgemein sorgfältiger ausgearbeitet werden. Nur so kommt man als Zuhörer den oberflächlichen Eindruck los. Phasenweise wird der Liedtext so dahergesungen: Vom strahlenden Senn "bim Hüttechruz" ist beispielsweise nicht viel zu spüren. Die Sängerinnen und Sänger sollten mehr mitgehen und überzeugt sein von dem, was sie singen. Die Substanz in den einzelnen Stimmen für ein ausdrucksstärkeres Gesamtbild ist durchaus vorhanden, nutzt es besser aus. Dank den stellenweise frisch und gefällig klingenden Jodelstimmen kann man die 2. Klasse halten.

## Tongebung (T)

Positiv Mehrheitlich tragende, kräftige Stimmen im Tenor; gute Jodeltechnik; einzelne helle und klare Stimmen.

Negativ Chorklang zu wenig ausgeglichen (Tenorstimmen sind insbesondere im Liedteil zu dominant), 2. Bass in tiefen Lagen dumpf (LT 2 "ges", 6 "ges", 8 "as") und spannungslos, 1. Tenor in hohen Lagen grell und zu wenig gute Tonstütze (LT 1 "f", 9 "ges", 14 "as", JT 5 "b-as-ges", JT 8), 1. Jodelstimme in den Auftakten zu JT 1 und 5 gepresst und grell, Hochtöne zu wenig strahlend.

## Aussprache (A)

Positiv Verständlich, passend gewählte einheitliche Jodelvokalisation und mit dem Chor gut abgestimmt.

Negativ Teilweise undeutliche Schlusskonsonanten (z.B. bei "mag", "gid", "Tag", "hed"), breite und schlecht geformte Vokale (bei "bringt", "Senn", "Stimm", "Veh").

## Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo mit sinnvollem Melodiefluss. Spürbarer 3/4-Takt im Liedteil und 9/8-Takt im Jodel.

Negativ Durchwegs fehlende Punktierungen: Die vielen punktierten Achtelnoten im Liedteil werden als normale Achtel gesungen. Zu wenig ausgeprägte Tempowechsel zwischen "erzählend", "frisch", "langsam" im Textteil bzw. zwischen "fließend" und "langsam" im Jodel.

## Dynamik (D)

Positiv Jodelstimmen abwechslungsreich und gefühlvoll. Dynamisch sehr schön gestalteter Urruf des Schweizer-Jodels in den JT 7-8.

Negativ Ziemlich kontrastarmer Liedteil. Zu wenig deutliches Einhalten der Vorgaben "piano", "mezzoforte", "forte" im Textteil sowie "piano", "mezzoforte" in der Jodelbegleitung.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die angestimmte tiefe Originaltonart Des-Dur wird gut gehalten. Durch die meist tragenden Stimmen erklingen der Liedteil, wie auch der Jodelbegleit im Grossen und Ganzen rein; weitgehend erfreuliches Klangbild und partiturgeheure Stimmführung.

Negativ Im Liedteil klingen einzelne Stellen vor allem durch den 1. Tenor getrübt, wenig gestützt, z.B. vereinzelt in den LT 1, 2, 4, 5, 13, 14. Im Jodelteil schleichen sich vor allem durch die Jodelstimmen Trübungen ein (leicht unterfasste, wenig gestützte Töne), z.B. vereinzelt in den JT 3, 4, 5 "es", 6 "f" und gegen bzw. beim Jodelschluss. Die Hochtöne dürfen mehr glänzen.

Juryleiter/in Bieri Marie-Theres  
Juror(in): Bircher Georg  
Juror(in): Studer Godi



# Festbericht

Stand: 09.08.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 5378**

**Engelberg, Jodlergruppe Titlis**

**Bim Brüedere Chäppeli**

Komponist: Ruedi Bieri

Leitung: Crawley-Ammann Antoinette, Emmetten

---

## Gesamteindruck (GE)

Die Jodlergruppe singt engagiert und konzentriert. Dem phasenweise durchaus gefühlvollen Vortrag fehlt es an musikalischen Höhepunkten. Es gilt, mehr gestalterische Elemente einzubauen und ein transparenteres Klangbild anzustreben. Der Vortrag wirkt so gesamthaft verhalten, blass sowie spannungslos und überzeugt daher nur teilweise.

## Tongebung (T)

**Positiv** Sehr schöner, wohlklingender Jodeleingang der 1. Jodelstimme. Im Liedteil recht ausgeglichener Chor. Jodelstimmen gut zueinander passend.

**Negativ** Jodeleingang der 2. Jodelstimme dünn. Nicht ganz ausreichende Tonstütze der Jodelstimmen im Jodel. Chorbegleit nicht sehr ausgeglichen und zu wenig kompakt.

## Aussprache (A)

**Positiv** Verständlich und gepflegt. Vokalisation der Jodelstimmen meist gut abgestimmt und passend gewählt.

**Negativ** Text in den JT 6-8 nicht sehr gut verständlich.

## Rhythmik (R)

**Positiv** Gut gewähltes Grundtempo.

**Negativ** Der vorgegebene 6/8-Takt kann nicht richtig vollzogen werden. Deshalb verfällt das ganze in einen 3/4-Takt. Rhythmisch oft etwas ungenau. Beim Eingangsjodel werden die Notenwerte beim Anfangs- und Schlussston zu kurz gehalten. Die punktierten Achtel in den LT 3 und 4 sowie in den JT 1 und 5 werden zu wenig straff punktiert. Der Liedauftakt wird verhasstet.

## Dynamik (D)

**Positiv** Man spürt den Willen zur Gestaltung. Besonders die 3. Strophe wird gefühlvoll interpretiert.

**Negativ** Spannung kann ansatzweise aufgebaut werden, führt aber nicht zum Höhepunkt. Phasenweise fehlt die nötige Körperspannung sowie Tonstütze und Tragkraft, um aussagekräftiger gestalten zu können. Die Aussagekraft im Liedteil würde durch vermehrtes Bogensingen gewinnen.

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** In der 1. Strophe recht transparentes Klangbild.

**Negativ** Beim Eingangsjodel werden die Hochtöne "es" und "d" leicht unterfasst. Im Liedteil der 1. Strophe ist eine Sinktendenz des Chors feststellbar und er sinkt hier um einen halben Ton. Am Schluss des Vortrages landet man einen ganzen Ton tiefer als angestimmt in As-Dur. Die tiefen Töne "g" der 2. Bassstimme sind kaum hörbar. Durch das spannungslose Singen und auch wegen der fehlenden Tonstütze beider Jodelstimmen im Jodelteil sind einige Töne harmonisch getrübt.

---

Juryleiter/in Jutzeler Martin  
Juror(in): Ineichen-Lipp Trudy  
Juror(in): Weingartner-Steffen Judith



# Festbericht

Stand: 05.08.19

**JG - Jodler Gruppe, NOSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5214**

**Enggenhütten-Haslen, Bergwaldchörli**

**Appenzeller Naturjodel**

Leitung: Neff Frowin, Rothenthurm

Komponist: Tradition  
Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Wir hören ein sehr schönes Zäuerli - wohl auch eher experimenteller Art - welches die Zuhörer in seinen Bann zieht. Die seriöse Probenarbeit ist offensichtlich, sind doch die vielen Stufenwechsel und dynamische Unterschiede eine klare Meisterleistung des Chores.

## Tongebung (T)

Positiv Chorklang sehr resonanzvoll, mit viel Tragkraft und kräftig klaren, hellen Stimmen. Beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Im 1. B-Teil wirkt die 2. Stimme etwas grell und im 2. B-Teil erklingt die Oberstimme flackrig. Im 2. B-Teil erklingen die hohen Brusttöne der 1. Jodelstimme ein wenig ungestützt, auch ist Ermüdung spürbar. Beim 2. C-Teil wirkt die 2. Stimme ("Gradheber") zu dominant.

## Aussprache (A)

Positiv Passend gut gewählte Vokalisation.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Der Chor überzeugt mit genauer Rhythmik und exakten Einsätzen.

Negativ

## Dynamik (D)

Positiv Die Dynamik ist abwechslungsreich und besticht durch viele Kontraste. Der spannungsvolle Aufbau in allen Teilen führt zu ausgeprägten Höhepunkten. Schönes Piano zum Schluss.

Negativ

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sehr schöne und reine Einstiege in die einzelnen Teile. Meist sichere Akkordwechsel. Transparenter Chorklang.

Negativ Unsicherer Ton des 2. Tenors in der 2. Stufe des A-Teils. Einzelne Trübungen der 1. Jodelstimme im B-Teil. Leicht unsaubere Akkorde im "piano" des C-Teils.

---

Juryleiter/in Jud Michael  
Juror(in): Hersche Hansueli  
Juror(in): Zihlmann Thomas



# Festbericht

Stand: 05.08.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5025**

**Ennetbürgen, Jodlergruppe Alpegruess**

**Flühbliemlijuiz**

Leitung: Bernasconi-Kaufmann Manuela, Horw

Komponist: Fredy Wallimann  
Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Ein kultivierter, engagierter Vortrag. Dabei wird bei der Dynamik die Grenze zum wuchtigen Singen erreicht.

## Tongebung (T)

Positiv            Schöner, satter und warmer Chorklang

Negativ            1. Jodelstimme singt zeitweise etwas grell. Aufgepasst bei Schwelltönen, dass der Druck nicht aus dem Hals entsteht z.B. 3. Teil JT 4. Die zweite Jodelstimme klingt vielfach in der hohen Bruststimme etwas gepresst. Das wuchtige Nachstossen des Schlussakkordes ist nicht schön.

## Aussprache (A)

Positiv            Interessante Chorvokalisation

Negativ            Das viele Umgehen der Kehlkopfschläge mit "du-ja" sollte etwas reduziert werden.

## Rhythmik (R)

Positiv            Dem Charakter vom "Juiz" angepasstes Grundtempo. Metrum ist gut spürbar. Notenwerte und Punktierungen sind in Ordnung.

Negativ

## Dynamik (D)

Positiv            In den Teilen 1, 2 und 3 sind Gestaltungselemente vorhanden.

Negativ            Mit weniger Kraft könnte dynamisch viel mehr differenziert werden. Im 4. Teil dürfte mehr Spannung und Entspannung geboten oder ein Höhepunkt gesetzt werden. Hier passiert zu wenig.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv            Meistens rein, transparentes Klangbild, partiturgetreue und sichere Stimmführung, präzise Tonsprünge.

Negativ            1. Teil im JT 2 unsicherer Choreinstieg. 1. Teil im JT 11 "d" unterfasst. 3. Teil im JT 8 unreiner Akkord.

---

Juryleiter/in      Stadelmann Franz-Markus  
Juror(in):        Cespedes-Bucher Irma  
Juror(in):        Dubach Josef



# Festbericht

Stand: 09.08.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5132**

**Entlebuch, Jodlerklub Schibi-Chörli**

**Sommerszyt**

Komponist: Robert Fellmann

Leitung: Stadelmann Pius, Sörenberg

---

## Gesamteindruck (GE)

Der Chor besingt die "Sommerszyt" erlebt, ausdrucksstark, gefühlvoll und der tragende, innige Jodel geht zu Herzen. Wir hören zum Abschluss des Konzerts eine sehr schöne Darbietung mit nachhaltiger Wirkung.

## Tongebung (T)

Positiv Sehr ausgeglichener, warmer Chorklang mit viel Tragkraft. Durchwegs gute Tonstütze. Strahlende Jodelhochtöne. Teilweise schöne Kehlkopfschläge.

Negativ Kehlkopfschläge werden umgangen im JT 7 in allen Strophen.

## Aussprache (A)

Positiv Recht gut verständlich. Gut abgestimmte Vokalisation.

Negativ Klinger N und R zu wenig prägnant. Endsilben da und dort zu schwer und zu betont, z.B. bei "Summer", "blaue", "wie", "d'Härze".

## Rhythmik (R)

Positiv Sorgfältig herausgearbeitete Metrik. Schöner und natürlicher Melodiefluss.

Negativ Ungenaue Punktierungen in den LT 3, 4 und 17. Punktierter Viertelnote im LT 1 zu kurz.

## Dynamik (D)

Positiv Schöne Höhepunkte, abwechslungsreiche und gefühlvolle Gestaltung.

Negativ Ab dem LT 12 dürfte das vorgegebene "jubilnd" mehr zum Ausdruck gebracht werden.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Stabiles, reines Klangbild. Sichere, partiturgetreue Stimmführung.

Negativ Der Vortrag wird in B-Dur angestimmt. Am Anfang des Liedes ist eine leichte Sinktendenz feststellbar. Der Chor landet nach dem Liedteil in der 1. Strophe um einen halben Ton tiefer in A-Dur. Diese Tonart kann dann bis zum Schluss gehalten werden. Das "ges" der 1. Bassstimme im LT 4 ist nicht hörbar.

---

Juryleiter/in Jutzeler Martin  
Juror(in): Ineichen-Lipp Trudy  
Juror(in): Weingartner-Steffen Judith



# Festbericht

Stand: 24.07.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 5182**

**Ettiswil, Jodlerklub Edelweiss**

**Wermi, Troscht u Liebi schänke**

Komponist: Ueli Zahnd

Leitung: Scheuber Sepp, Grosswangen

---

## Gesamteindruck (GE)

Der Vortrag ist nicht ausgereift, weil der Chor in seiner Darbietung viel zu wenig wagt. Die Auftretenden sind zu sehr um Sorgfalt bemüht. Es werden wohl einzelne musikalische Höhepunkte angedeutet, aber dennoch bleibt der Vortrag durchwegs recht farblos, still und ohne spürbare Leidenschaft.

## Tongebung (T)

**Positiv** Der Chorklang ist ziemlich rund. Die Schweller im Liedteil der 1. Strophe gefallen. Der 1. Bass wirkt sehr sorgfältig. Im Jodel ist der Chorklang zwar schön "fyn", aber zu wenig tragend.

**Negativ** Manchmal ist der 2. Bass zu leise und wenig tragend. Ausser im 1. Tenor entwickelt sich in den Crescendi des Liedteils kaum Klang. Die Strahlkraft der Jodelstimmen ist noch unfähig.

## Aussprache (A)

**Positiv** Im Liedteil gut verständlich.

**Negativ** Die Konsonanten-Sprache ist oftmals zu wenig deutlich, oder dann - wie bei "guet" am Ende der 1. Strophe - übertrieben; die R sind oft schlecht hörbar: "Troscht", "Frage", "dir", etc.. Die Klinger W, N, M, L, etc., sind wenig gepflegt: "chunsch", "Wunsch", "Wermi", etc..

## Rhythmik (R)

**Positiv** Jodelbegleit exakt interpunktiert. Im Liedteil ist ein regelmässiger Puls spürbar.

**Negativ** Immer wieder unpräzise Notenwerte: z.B. im LT 3 die beiden Viertel in der 1. und 3. Strophe bei den Bässen, die 2 letzten Achtelnoten in den LT 5 und 7, in der 2. Strophe sind die beiden Achtelnoten im LT 2 (2. Bass) nicht hörbar, die Punktierung im Auftakt zur 3. Strophe. Kaum Tempowechsel, dadurch zum Teil träger Melodiefluss.

## Dynamik (D)

**Positiv** Der Liedteil wird dem Text entsprechend gestaltet und ansatzweise werden "Wermi" und "Liebi" gefühlvoll besungen.

**Negativ** Zu wenig Spannungsaufbau im gesamten Vortrag. Wir vermissen im Lied- wie im Jodelteil schön herausgearbeitete musikalische Höhepunkte.

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** Der Jodel schneidet harmonisch am besten ab, mit nur geringfügigen Abstrichen. Die Tonart wird gehalten.

**Negativ** Im Liedteil wird die harmonische Reinheit oft strapaziert. So ist in den LT 4 und 8 der Akkord immer trüb. Im LT 9 sind die 2. Bässe nicht hörbar. Im LT 11 ist die punktierte Viertelnote immer unrein. Dasselbe gilt für die beiden Viertelnoten im LT 14. Im JT 2 singt die 1. Jodlerin das "fis" zu tief.

---

Juryleiter/in Summermatter Peter  
Juror(in): Allemann Timo  
Juror(in): Moor Ueli



# Festbericht

Stand: 30.07.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5496**

**Finsterwald, Jodlerklub**

**Bärg-Erinnerige**

Leitung: Bieri Karin, Escholzmatt

Komponist: Ernst Sommer

---

## Gesamteindruck (GE)

Mit sehr lebhaften, teils eilig anmutenden "Bärg-Erinnerige" wird ein Vortrag dargeboten, der grundsätzlich viel Freude verbreitet. Die muntere Interpretation strahlt gute Chorarbeit aus und wirkt erlebt und aussagekräftig. Vermisst werden gewisse, dem Text entsprechende Feinheiten. Die klanglich überbordenden, etwas überhasteten und übertriebenen "accelerandi" im Jodel, in allen Strophen nach dem gleichen Muster, fallen in der Gesamtbetrachtung eher negativ auf. Die Begeisterung der Sänger/innen aber wirkt ansteckend.

## Tongebung (T)

**Positiv** Sehr heller und tragender Klang der Frauenstimmen. Der legatomässige Jodelanfang klingt sehr schön. Gekonnte Jodeltechnik ist hörbar.

**Negativ** Durch das zum Teil grelle Klingen im 1. Tenor gehen die tieferen Männerstimmen "verloren". Der Chorklang ist nicht ausgeglichen. Vor allem die Bassstimmen dürften klangvoller agieren. Auch im Jodel ab dem JT 5 fehlt die Ausgeglichenheit; die 1. Jodelstimme dürfte weicher, die 2. Jodelstimme resonanzvoller daher kommen.

## Aussprache (A)

**Positiv** Die Verständlichkeit ist meistens da. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt und lobenswert abwechslungsreich.

**Negativ** Das Verhältnis von Stamm- (laut) und Nebensilben (leise) wird übertrieben unnatürlich dargeboten und dadurch sind viele Konsonanten kaum hörbar (Stammsilbe bis und mit Konsonanten anschwellen!). Die "o-ju" im Jodel durch Kehlkopfschlag aufwärts ersetzen.

## Rhythmik (R)

**Positiv** Der Melodiefluss ist natürlich und die Tempoveränderungen werden sehr gut umgesetzt.

**Negativ** Einzelne zu kurz gesungene Notenwerte, z.B. die halben Noten in den LT 4 und 8. Die LT 9-11 wirken durch die Geschwindigkeit ungenau.

## Dynamik (D)

**Positiv** Viele gute, textgerechte Steigerungen im Liedteil. Schöner, dynamischer Einstieg in den Jodel. Gute Unterstützung durch den Begleit.

**Negativ** Die gestossenen Töne im Liedteil wirken gehackt und sollten durch länger klingende Melodiebögen ersetzt werden. Das forsche und hastige Gestalten ab dem LT 5 im "accelerando" sowie ab dem JT 5 wirkt übertrieben.

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** Das Umsetzen der partiturgetreuen Stimmführung lässt auf gute Vorbereitung schliessen.

**Negativ** Die temperamentvollen Führungsstimmen drücken ausgangs der 2. Strophe die Tonart von F-Dur nach Fis-Dur, wo man bis zum Schluss bleibt. Die kurzzeitige Dissonanz wird mit dem Jodelbeginn ausgeglichen.

---

Juryleiter/in von Gunten Marie-Theres

Juror(in): Inglin Felix

Juror(in): Zihlmann Hans-Ruedi



# Festbericht

Stand: 05.08.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 5155**

**Flüeli-Ranft, Jodlerklub Flüeli-Ranft**

**Kretzä-Juiz**

Leitung: Kayser Eliane, Oberdorf NW

Komponist: Sepp Wallimann  
Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Der Jutz ertönt urchig und natürlich. Wegen den harmonischen Mängeln der Jodelstimmen und der fehlenden dynamischen Abwechslung kann der Vortrag nicht ganz überzeugen. Der Teil B wird nicht wie angegeben wiederholt.

## Tongebung (T)

Positiv Satter, runder Chorklang. Gutes Bassfundament.

Negativ Die Jodelstimmen singen allgemein sehr im Rachen. Teilweise tönt die 1. Jodelstimme sehr nasal, die 2. Jodelstimme spannungslos und eher verkrampft. Die Kehlkopfschläge werden mehrheitlich von beiden Jodelstimmen umgangen.

## Aussprache (A)

Positiv Die Jodelvokalisation ist dem Herkunftsort speziell angepasst.

Negativ Die Jodelvokalisation ist immer wieder zu wenig abgestimmt was störend wirkt. Im Teil C sind sowohl die Jodelstimmen sowie der Chorbegleit überfordert und es ergibt keine gemeinsame Vokalisation mehr.

## Rhythmik (R)

Positiv Sichere Einsätze des Jodelbegleits, gute Tempowechsel.

Negativ 3. Jodelteil wirkt etwas hastig.

## Dynamik (D)

Positiv Im 3. Jodelteil spürbare Gestaltung.

Negativ Fehlende Höhepunkte der Jodelstimmen. 1. und 2. Jodelteil wirkt langweilig.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Transparentes Klangbild, sichere Einsätze

Negativ Teil A, 2. Jodelstimme intoniert durchwegs zu tief. Teil C, 1. und 2. Jodelstimme unrein.

---

Juryleiter/in Stadelmann Franz-Markus  
Juror(in): Cespedes-Bucher Irma  
Juror(in): Dubach Josef



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5348**

**Geuensee, Jodlerchörli**

**Wulche**

Leitung: Fend-Bruder Yvonne, Seengen

Komponist: Jürg Röthlisberger  
Textdichter: Hanny Schenker-Brechbühl

---

## Gesamteindruck (GE)

Diese Komposition stellt hohe Anforderungen an die Interpreten, die vom Chor und den Jodelstimmen hervorragend gemeistert werden, was zudem auf eine intensive und gezielte Probenarbeit hinweist. Bei diesem begeisternden Vortrag werden gekonnt sämtliche Register gezogen, was zu einem wirkungsvollen Gesamteindruck führt.

## Tongebung (T)

Positiv Kräftiger, runder, ausgeglichener Chorklang mit klangvoll tragenden Jodelstimmen.

Negativ Ab und zu leicht ungenaue Schalllage der 1. Jodelstimme bei den Tonfolgen "es-b-g" (JT 1 und 5).

## Aussprache (A)

Positiv Sehr gepflegt, durch den Chor einheitlich und sauber miteinander gesprochen. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Die Notenwerte werden exakt eingehalten. Präzise Einsätze und klare Punktierungen. Natürlicher Melodiefluss mit abwechslungsreichen agogischen Veränderungen. Die Fermaten sind richtig gesetzt und schön ausgesungen.

Negativ

## Dynamik (D)

Positiv Sehr gefühlvoll und kontrastreich. Die ausgeprägten Höhepunkte sind das Resultat eines deutlichen Verhältnisses von Spannung und Entspannung. Schöne Melodiebögen mit einem beeindruckenden Spannungsaufbau im JT 4-6 nach der 3. Strophe.

Negativ

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Das harmonisch anspruchsvolle Werk wird mit einem überaus transparenten Klangbild bis zum Schluss in H-Dur rein intoniert. Die stabilen Einsätze mit sicheren Stimmführungen von allen Registern sind mustergültig.

Negativ

---

Juryleiter/in Studer Gody  
Juror(in): Brügger Werner  
Juror(in): Pfammatter Gurten Dayana



# Festbericht

Stand: 17.07.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 3**

**Vortrag 5543**

**Goldau, Jodlerklub am Rigi**

**Am Sonne-n-egge**

Komponist: Robert Fellmann

Leitung: Küttel Robert, Goldau

---

## Gesamteindruck (GE)

Das nicht ganz einfache Fellmann-Lied wird in gutem Tempo angepackt. Durch das durchgehend zu kraftvolle Singen, werden mehr und mehr alle Sparten in Mitleidenschaft gezogen. Grosse Melodiebögen sind kaum zu hören, was zu einem Vortrag mit vielen Einzelteilen führt. Lange Töne werden zu laut angesungen, was eine gute Schwelldynamik verunmöglicht.

## Tongebung (T)

Positiv Resonanzvoller Chorklang. Strahlende Jodelhochtöne.

Negativ Der Chor singt mit zu viel Kraft, tongeberische Spannung/Entspannung fehlen. Der Stimmenausgleich ist nicht immer optimal, der Liedteil wird teilweise von den Frauen dominiert. Einzelne Töne sind immer wieder zu wenig gut gestützt, was zu einem schwammigen, unreinen Klangbild führt. Die Jodelstimmen haben in den tiefen Lagen wenig Tragkraft und gehen etwas unter.

## Aussprache (A)

Positiv Verständlich. Passende und abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Der Aussprache wird generell zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt, sie wirkt zu wenig gepflegt und holprig. Die Endsilben im LT 10 sind zu betont. Die unterschiedlichen Textpassagen in den LT 6-14 sind nur schwer verständlich und zu wenig ausgearbeitet.

## Rhythmik (R)

Positiv Die Notenwerte werden mehrheitlich exakt eingehalten. Gut gewähltes Grundtempo. Die Einsätze in den LT 8-11 sind in allen drei Strophen genau.

Negativ Teilweise fehlt den punktierten Achteln der Impuls, da die Vokale zu wenig angeschlagen/gesungen werden, z.B. Auftakt zur 2. und 3. Strophe. In den LT 12 und 13 der 3. Strophe ist die Rhythmik nicht einheitlich. Die Sechzehntel im JT 6 der 3. Strophe sind zu langsam.

## Dynamik (D)

Positiv Schöne Schwelltöne im Jodelauftakt sowie in den JT 2 und 4 aller drei Strophen. Vereinzelt sind Ansätze dynamischer Gestaltung hörbar, z.B. im LT 11 der 2. Strophe.

Negativ Durch das zu kraftvolle Singen wird eine dynamische, textgemässe Gestaltung verunmöglicht. Grosse Melodiebögen sowie ausgeprägte Höhepunkte fehlen. Die Gestaltung aller drei Jodel ertönt gleichförmig.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der Beginn der Strophen gelingt generell recht rein und stabil.

Negativ Oft sind es ganze Takte, die völlig aus der Reinheit fallen wie die LT 9, 11 und 15. Daneben gibt es viele kleine Trübungen, die durch ungenaues Singen in einer Einzelstimme entstehen. Der Jodelbegleit im JT 6 gelingt sehr unrein, ebenso in den JT 7 und 8. Durch das laute Singen werden die Dur-Terz und Septime (hier oft im 1. Tenor) viel zu hoch.

---

Juryleiter/in Wallimann Emil  
Juror(in): Fend-Bruder Yvonne  
Juror(in): Ritler Regula



# Festbericht

Stand: 25.07.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5287**

**Grosswangen, Buure-Chörli Lozärnerland**

**D'Sunne**

Komponist: Willy Felder

Leitung: Dubach Josef, Ufhusen

---

## Gesamteindruck (GE)

Eine gefühlvolle, ausdrucksstarke und überzeugende Darbietung; herzlich, erlebt und wunderbar gestaltet. Wir dürfen die warmen Sonnenstrahlen geniessen, die uns vom Sonnenaufgang bis zum Sonnenuntergang berühren.

## Tongebung (T)

Positiv Chor singt klangvoll, gepflegt und tragend. Helle, klare Jodelstimmen mit guter Jodeltechnik. Solostimme klingt rund und natürlich.

Negativ Hochtöne in den JT 14 und 16 klingen leicht grell und gepresst, vor allem im Piano der 2. Strophe.

## Aussprache (A)

Positiv Aussprache gut verständlich und prägnant. Jodelvokalisation abwechslungsreich.

Negativ Einige Endsilben werden zu stark betont, z.B. "Wun-der", "Sun-ne", "g'fun-de". Grelle E-Laute, z.B. "Blue-me", "ge-bo-re". Der Chor dürfte im Jodelteil mit dem Text präsenter und tragender bleiben.

## Rhythmik (R)

Positiv Immer exakt. Puls und Taktart deutlich spürbar. Sehr schön gewähltes Grundtempo. Sinnvoll und diskret gestaltete Agogik, sehr schöne Ritardandi. Sehr exakt ausgezählte Schluss-Takte des Jodels.

Negativ

## Dynamik (D)

Positiv Gefühlvoll, weich und rund gestaltet und sehr ausgeprägt und mit den ergreifenden Crescendi elastisch differenziert. Die schlanke klare Solostimme wird sehr schön unterstützend begleitet. Wunderbar differenzierte und ausgewogene Gestaltung des Jodels. Der Vortrag verklingt sehr "fyn" und ergreifend: wir bedauern sehr, dass er schon fertig ist... Insgesamt eine Freude!

Negativ

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Reines, transparentes Klangbild. Partiturgetreue Stimmführung. Sichere Einsätze und präzise Akkordwechsel.

Negativ

---

Juryleiter/in Egli-Unternährer Barbara

Juror(in): Allemann Timo

Juror(in): Ineichen-Lipp Trudy



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5460**

**Hasle LU, Jodlerklub Alpeglöggli**

**Bärglerfründe**

Komponist: Adolf Stähli

Leitung: Süess-Aeby Sibylle, Flühli LU

---

## Gesamteindruck (GE)

Wir hören einen nachhaltig dargebotenen Vortrag, welcher mit schönen Höhepunkten gefühlvoll die "Bärglerfründe" umschreibt. Mit viel dynamischer Gestaltung wirkt das Lied sehr glaubhaft und ausdrucksstark. Einige harmonische Ungereimtheiten, welche auch in Verbindung mit der Tongebung stehen, schmälern den Gesamteindruck und schränken die volle Entfaltung des seriös vorbereiteten Jodelliedes leicht ein.

## Tongebung (T)

Positiv Der Chorklang ist rund und tragend, sowie ausgeglichen und resonanzvoll

Negativ Die 1. Jodelstimme klingt bei den Hochtönen in den JT 1 und 3 kehlig. Die 2. Jodelstimme ist am Ende des Jodels gepresst.

## Aussprache (A)

Positiv Die Aussprache ist gepflegt und sehr prägnant. Man hört helle, wohlgeformte Vokale. Klinger werden gekonnt eingesetzt

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Meist exakte Notenwerte. Passendes Grundtempo mit sinnvollem Melodiefluss, ausgeprägten Tempowechsel und richtiger Betonung.

Negativ Im LT 7 bei der Triole darauf achten, dass diese nicht wie eine punktierte Note gesungen wird. Die Betonungen der letzten beiden Achtelnoten im LT 11 der 2. Strophe wirken störend.

## Dynamik (D)

Positiv Schöne Höhepunkte wie z.B. in den JT 7 und 8 werden gesetzt. Speziell im Liedteil ist ein deutlicher Spannungsaufbau mit abwechslungsreicher und gefühlvoller Differenzierung festzustellen z.B. in der 2. Strophe in den LT 6-8 und in der 3. Strophe in den LT 10-12.

Negativ

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreue Stimmführungen mit sicheren Einsätzen und transparentem Chorklang. Der Liedteil gelingt harmonisch sehr gut.

Negativ Es werden vor allem im Jodelteil diverse Trübungen festgestellt z.B. 1. Jodelstimme bei JT 2 "a", JT 3 "f", JT 4 "d". 2. Jodelstimme bei JT 2 "f" und im Auftakt zu JT 5 "f g". Unreiner Akkord beim JT 3.

---

Juryleiter/in Jud Michael  
Juror(in): Hersche Hansueli  
Juror(in): Zihlmann Thomas



# Festbericht

Stand: 24.07.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5143**

**Hellbühl, Jodlerklub Echo vom Rotbach**

**Maiezyt**

Komponist: Robert Fellmann

Leitung: Bättig Geri, Ruswil

---

## Gesamteindruck (GE)

Ausdrucksstark, herzlich engagiert und ausgereift. Sehr wach und präsent, klarer transparenter und schöner Klang, sauber gesprochen. Schöne Abwechslung im Jodel. Ihr wisst, was ihr besingt und freut euch hörbar daran - was will man mehr?

## Tongebung (T)

Positiv Warmer, runder Chorklang mit viel Tragkraft, ausgeglichen in den Registern. Durchwegs sehr gute Atemtechnik und Tonstütze. Beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Aufpassen, dass beim "g" des Jodlers in den JT 1 und 5 das j von "jo" nicht zu lang wird.

## Aussprache (A)

Positiv Sehr gut verständlich, gepflegt und prägnant. Vokale werden sehr gut geformt. Schöne Anfangs- und Schlusskonsonanten. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Im LT 12 der 1. Strophe ist das Schluss-T von "gleidt" zu wenig deutlich.

## Rhythmik (R)

Positiv Grundtempo gut, leichte Auftakte und exakte Rhythmik.

Negativ

## Dynamik (D)

Positiv Im Liedtext wird aus dem Vollen geschöpft. Textgemäss mit schönen Spannelementen. Auch im Jodel sind schöne Ansätze vorhanden.

Negativ Der Jodelteil dürfte noch mehr ausgereizt werden.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Durchwegs rein. Partiturgetreue, sichere Stimmführung. Sichere Einsätze, präzise Akkordwechsel. Beschwingt und sehr rein im Jodel mit seinen sonoren Stimmen.

Negativ Nur unwesentliche Kleinigkeiten trüben das schöne Klangbild: z.B. nicht ganz stabil im LT 10 oder in den Jodelstimmen ("e" im JT 1 des 2. Jodels und Triole im JT 5 des 3. Jodels).

---

Juryleiter/in Egli-Unternährer Barbara  
Juror(in): Allemann Timo  
Juror(in): Moor Ueli



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5026**

**Horw, Jodlerklub Heimelig**

**S' Heimelig**

Komponist: Hans Aregger

Leitung: Gernet-Aregger Ursula, Horw

---

## Gesamteindruck (GE)

Mit engagierter und klangvoller Vortragsweise wird die Komposition sehr glaubwürdig vorgetragen. Der einheimische Klub eröffnet sein Jodlerfest voller Begeisterung und begrüsst in überzeugender Art alle Festbesucher analog Hans Areggers ersten Strophe: "Grüess Gott, Willkomm!"

## Tongebung (T)

**Positiv** Spannungsvoller, warmer und ausgeglichener Chorklang. Die Jodelstimmen überzeugen mit ihren strahlenden Hochtönen und den gekonnten Kehlkopfschlägen. Tragende Melodiebögen sind dank geschulter Atemtechnik und sicheren Tonstütze feststellbar.

**Negativ** Die Männerstimmen tönen vor allem im Liedteil durch den zu weit nach hinten gerutschten Stimmsitz recht dunkel. Besonders bei den Vokalen "a" oder "o" würde ein Lächeln auf den Gesichtern den Stimmsitz nach vorne korrigieren und dem Klang mehr Helligkeit verleihen (z.B. bei "willkomm", "do", "wohr", "Wort" oder "Hand").

## Aussprache (A)

**Positiv** Verständlich, mit schönen Klingern und gepflegten Schlusskonsonanten. Passende und natürliche Jodelvokalisation.

**Negativ** Es gibt einzelne Wortverbindungen wie "z`innerscht\_inn" oder "Lied\_und". Das "i" sollte beim Doppellaut "nie" in der 2. Strophe mehr Gewicht als das "e" erhalten. Der 1. Bass singt im LT8 "si-i-inn" mit einem Zwischen-H.

## Rhythmik (R)

**Positiv** Gut gewähltes Tempo, deutlich spürbarer Taktartwechsel im LT 5, exakte Notenwerte, leichte Auftakte, bewegliche Agogik

**Negativ**

## Dynamik (D)

**Positiv** Gestaltung spürbar, schöne Melodiebögen.

**Negativ** Wenig kontrastreich im Textteil.

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** Partiturgerechte Interpretation mit transparentem Klangbild.

**Negativ** Durch leichtes Unterfassen der Jodelstimme sinkt man von der angestimmten Tonart B-Dur um einen Halbton.

---

Juryleiter/in Studer Gody  
Juror(in): Bättig Monika  
Juror(in): Pfammatter Gurten Dayana



# Festbericht

Stand: 05.08.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5181**

**Illgau, Jodlerklub Illgau**

**Mi alt Fründ**

Komponist: Christian Rickenbacher

Leitung: Bürgler Paul, Illgau

---

## Gesamteindruck (GE)

Das Lied wird äplerisch interpretiert. Die differenzierte Gestaltung wird durch die sehr kräftige Singweise etwas verhindert. Dank der natürlichen Ausstrahlung kann die Klasse 1 knapp erreicht werden.

## Tongebung (T)

Positiv Kräftig;

Negativ Zu wenig tragend, was am Stimmsitz und an der fehlenden Atemstütze liegt. Viele Töne werden gepresst. Der Jodel erklingt beinahe wuchtig. 1. und 2. Jodelstimme singt mit zu viel Druck. Vereinzelt klingen Töne der 1. Jodelstimme gepresst und leicht kehlig, z.B. Viertelnote in JT 4. Die Bässe sind in den LT 9-16 zu wenig hörbar.

## Aussprache (A)

Positiv Natürlich und prägnant.

Negativ Jodelvokalisation ohne "lü" eher langweilig. Durch das Vernachlässigen der Klinger und der sehr offenen Formung der Vokale, wirkt die Sprache etwas ungepflegt.

## Rhythmik (R)

Positiv Metrum klar erfasst; gut gewähltes Grundtempo; passende Tempowechsel im Liedteil.

Negativ LT 7 ungenaue Punktierung; anstelle vom punktierten Achtel und Sechzehntel werden im LT 15 zwei Achtel gesungen.

## Dynamik (D)

Positiv Im Jodel ist ansatzweise eine dynamische Gestaltung spürbar. Das Piano in der 3. Strophe gefällt.

Negativ Spannung/Entspannung fehlen vor allem im Liedteil. LT 9-16 wirken beinahe lärmig. Die dynamische Gestaltung im Liedteil ist etwas willkürlich und nicht immer textgemäss.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die harmonische Reinheit wird grösstenteils gewahrt. Schönes Klangbild im Chor, sicher und unterstützend.

Negativ Der Chor sinkt von B-Dur nach A-Dur. Einzelne Töne der 2. Jodelstimme klingen unrein, sie werden nachgestossen, z.B. Viertelnote in JT 2, 4 und 6.

---

Juryleiter/in Bircher Franziska  
Juror(in): Cespedes-Bucher Irma  
Juror(in): Dubach Josef



# Festbericht

Stand: 05.08.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5375**

**Kägiswil, Tschiferli-Cheerli Obwalden**

**Obwaldner Naturjuiz**

Leitung: Ettlín-Mathis Monika, Kerns

Komponist: Tradition  
Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Ein Naturjuiz, welcher uns musikalisch zu einem Ausflug ins Obwaldnergebiet bringt, wird kultiviert und herzlich von einem Frauenchor mit meist reinem Klangbild dargeboten. Trotz diversen Trübungen der Jodelstimmen wirkt der Vortrag mit seinem satten Chorklang aber immer noch recht äplerisch und überzeugend.

## Tongebung (T)

**Positiv** Der Chor verfügt vor allem im 2. und 3. Teil über einen kräftigen, "chächen" Chorklang. Die Jodeltechnik wird beherrscht. Schöne Brustflage der Jodlerin im 3. Teil.

**Negativ** Der Chor ertönt im 1. Teil etwas spannungslos. Auch die 2. Jodelstimme hat hier zu wenig Tragkraft.

## Aussprache (A)

**Positiv** Passend gewählte Jodelvokalisation.

**Negativ**

## Rhythmik (R)

**Positiv** Schönes Grundtempo mit sinnvollem Melodiefliess, ausgeprägten Tempowechsel und Ritardandi in allen Teilen.

**Negativ**

## Dynamik (D)

**Positiv** Schöne Höhepunkte gesetzt, mit Spannungsaufbau speziell im 2. Teil. Auch im 3. Teil werden gute Akzente gesetzt. Sehr schöner Schlussteil - im Piano beginnend mit richtigem Anschwellen und wachsender Steigerung bis zum Schluss.

**Negativ** Bei Crescendi-Stellen wird der Klang fast zu lärmig z.B. Teil 3. Es sollte darauf geachtet werden, dass das Crescendo sich mehr und mehr entwickelt.

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** Transparenter Chorklang, sichere Einsätze.

**Negativ** Von Anfang an deutliche Steigtendenz. Im Teil 1b vor allem im Start getrübe 2. Stimme. Im Teil 3 einzelne zu hoch geratene Hochtöne der 1. Stimme. Im Teil 3b unterfasst die 2. Tenorstimme im Crescendo den Ton der 5. Stufe.

---

Juryleiter/in: Jud Michael  
Juror(in): Hersche Hansueli  
Juror(in): Zihlmann Thomas



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5074**

**Kriens, Jodlerklub Alperösli**

**En Urchraft us de Bärge**

Leitung: Bättig Geri, Ruswil

Komponist: Ernst Sommer  
Textdichter: Beat Jäggi

## Gesamteindruck (GE)

Mit schönem, kräftigem Chorklang wird das Lied entsprechend dem Titel engagiert und ausdrucksstark dargeboten. Man spürt die intensive und seriöse Probearbeit, phasenweise kommt der Vortrag etwas rauh, gar wuchtig daher - was hingegen die "Urchraft us de Bärge" glaubhaft wiedergibt! Der Chor gibt sein Bestes; vor allem durch die kraftvolle Singweise erklingen einzelne Akkorde leicht getrübt. Obwohl der Schwellton im LT 1 sehr gefällt und den Vorgaben wie "leicht drängend, beschwingt" Beachtung geschenkt wird, kommt der Spannungsaufbau und Spannungsabbau allgemein zu wenig zur Geltung. Gesamthaft jedoch zum Auftakt des Konzertblocks eine ausdrucksvolle, freudige Darbietung.

## Tongebung (T)

Positiv Resonanzvoller Chorklang mit viel Tragkraft und mehrheitlich guter Tonstütze in allen Stimmen und Lagen; beherrschte Jodeltechnik mit gekonnten Kehlkopfschlägen.

Negativ Hochtöne im Jodel klingen zu wenig strahlend; manchmal zu wenig ausgeglichener Chorklang (z.B. ist der 1. Bass in den LT 11, 13, 14 zu laut).

## Aussprache (A)

Positiv Verständlich, prägnant und gepflegt, schöne Klinger, abgestimmte und abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Meist exakte rhythmische Notenwerte. Präzise Einsätze. Gutes Grundtempo mit passenden Wechsell. Schöne "ritardandi".

Negativ Zu starke Betonung der 2. Achtel im LT 8. Zu kurz geratene punktierte Viertel im LT 3. Hastig wirkende Stelle in den JT 3 und 4.

## Dynamik (D)

Positiv Textgemässe Gestaltung der "Urchraft". Ausgeprägte Höhepunkte am Schluss. Durch das freudige Singen ein lebhafter Vortrag.

Negativ Manchmal übertriebene Dynamik. Dadurch geringer Spannungsabbau (es fehlt an einigen Stellen die Entspannung).

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die angestimmte Tonart H-Dur wird gut gehalten. Weitgehend rein mit transparentem Klangbild sowie partiturgetreuer und sicherer Stimmführung. Schönes Bassfundament. Gefälliger Jodelbegleit.

Negativ Vor allem durch die Tongebung schleichen sich einzelne getrübt Stellen ein, z.B. vereinzelt in den LT 4, 6, 12, 13 sowie im Jodelteil durch die Jodelstimmen, besonders in den letzten Takten beim Jodel-Schluss. Hochtöne erklingen teilweise leicht unterfasst und dürfen besser gestützt bzw. glänzender gesungen werden.

Juryleiter/in Bieri Marie-Theres  
Juror(in): Bircher Georg  
Juror(in): Studer Godi



# Festbericht

Stand: 17.07.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5332**

## **Küssnacht, Jodlerklub Echo vom Rigi**

**Bärg-Arve**

Leitung: Styger-Reichlin Esther, Sattel

Komponist: Hans Walter Schneller  
Textdichter: Hans Blunier

### **Gesamteindruck (GE)**

Der JK Echo vom Rigi präsentiert uns das Lied "Bärg-Arve" mit einem schönen Chorklang und überzeugenden Jodelstimmen. Viele kleine Unschönheiten in der Gestaltung führen den Vortrag aber an den Rand der Klasse 1. Betonte Auftakte, zu kurz gehaltene Phrasen und zu kurz geratene Vokale nehmen dem Lied den Glanz und die Überzeugung.

### **Tongebung (T)**

Positiv Warmer, runder Chorklang mit gutem Stimmenausgleich. Helle, klare Jodelstimmen.

Negativ Die Kehlkopfschläge werden immer wieder umgangen und abgesetzt.

### **Aussprache (A)**

Positiv Gut verständlich und einheitlich.

Negativ Die Endsilben werden zum Teil etwas gar stark betont (z.B. "Bär-ge", "wor-de", "gris-se", "Eg-ge"). Die Vokale auf den punktierten Viertelnoten dürfen generell länger ausgehalten werden damit grössere Melodiebögen entstehen können; z.B. "Stamm" nicht sofort auf das m gehen sondern das a etwas länger klingen lassen.

### **Rhythmik (R)**

Positiv Die Notenwerte werden mehrheitlich exakt eingehalten. Die Einsätze in den LT 8 bis 12 sind in allen drei Strophen genau und einheitlich.

Negativ Auftakte werden oft betont, z.B. "Schnee" zu Beginn der 2. Strophe. Teilweise sind die punktierten Viertel und punktierten Achtel zu kurz, da die Vokale zu wenig ausgehalten werden, z.B. in den LT 4 und 12 der 1. und 3. Strophe, im LT 2 der 2. Strophe.

### **Dynamik (D)**

Positiv Im Liedteil sind immer wieder schöne Gestaltungsansätze erkennbar, so in den LT 8-12 der 2. Strophe.

Negativ Melodiebögen sind zu wenig klar erkennbar. Die Gestaltung des Liedes ist allgemein zu wenig textgemäss.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Der Chor intoniert weitgehend sehr rein und stabil.

Negativ Leichte Sinktendenz führt von der tief angestimmten G-Dur nach Ges-Dur. Dadurch entstehen da und dort ungenaue Melodieführungen und getrübe Akkorde. Einzelne unreine Töne wie das "fis" im LT 16 2. Bass oder der überhöhte Jodelton im JT 8.

Juryleiter/in Wallimann Emil  
Juror(in): Fend-Bruder Yvonne  
Juror(in): Ritler Regula



# Festbericht

Stand: 30.07.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 3**

**Vortrag 5291**

**Lachen SZ, Jodlerklub Maiglöggli**

**En Jodel**

Leitung: Bruhin Hans, Nuolen

Komponist: Fred Stocker  
Textdichter: Ernst Eschmann

## Gesamteindruck (GE)

Urchig ist die kompositorische Vorgabe, welche befolgt wird. Es wird engagiert und sennisch gesungen. Mit der ruppigen und schnellen Singweise aber und mit hüpfiger Staccato-Tendenz wird den einzelnen Worten ("fling, Wildbach, Sprüng..." usw.) zu grosse Bedeutung gegeben. Man vermisst schöne Melodiebögen oder Akkorde, welche man in Ruhe klingen lässt. Dies kommt in der Liedgestaltung zu kurz. Der Chor hinterlässt den Eindruck, dass der Vortrag nicht final ausgeschliffen und gereift ist. Die Mängel in den einzelnen Sparten, vor allem in der Harmonie, lassen keine bessere Klassierung zu. Man hat es sich mit der Wahl und den Anforderungen dieser Komposition auch nicht gerade leicht gemacht. Es gilt nach vorne zu schauen, mit Fleiss und Ausdauer dran zu bleiben. Es lohnt sich vom Stimmenmaterial her gesehen.

## Tongebung (T)

Positiv Eine stimmlich gute und entwicklungsfähige Substanz ist hörbar.

Negativ Der Chorklang ist nicht ausgeglichen und ohne Tragkraft. Die Bassstimmen sind zu resonanzarm. Die Tongebung der ersten Jodelstimme ist zu grell, Hochlagen tönen eng und gepresst. Die 2. Jodelstimme, die die eigentliche Führung hätte, ist zu wenig hörbar. Auch jodeltechnisch muss grundsätzlich einiges verbessert werden; es fehlen z.B. die meisten Kehlkopfschläge aufwärts, da einfach abgesetzt wird.

## Aussprache (A)

Positiv Eine gewisse Verständlichkeit ist da.

Negativ Der Aussprache muss vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt werden, vor allem sollten alle Konsonanten (besonders die Klinger) hörbarer gesungen werden. Der Jodelvokalisation fehlt die Abwechslung, da kaum ein Farbe bringendes "lü" gesungen wird.

## Rhythmik (R)

Positiv Der Melodiefluss ist passend. Die Notenwerte werden mehrheitlich eingehalten.

Negativ Zu kurz gesungene Schlusstöne in den LT 4, 12, 14 und 16 sowie in den JT 4 und 8 oder nicht ausgesungene Punktierungen. Der Zwischenjodel in den LT 8-10 wirkt verhasstet.

## Dynamik (D)

Positiv Die Gestaltung in den LT 11 bis 14 oder am Liedschluss wirkt sich positiv aus. Der Jodelbegleit wird vom Chor rund untermalt.

Negativ Der Vortrag wirkt zu gleichförmig. Es werden keine Melodiebögen gemacht. Der Jodel erklingt überall gleich laut und abgehakt. Wirkliche Höhepunkte und Differenzierungen fehlen.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Grundsätzlich ist die Stimmführung gut einstudiert.

Negativ Nicht sehr sorgfältige As-Dur Tonabnahme. Die Sinktendenz, bereits in der 1. Strophe ab LT 3 bei der Tonfolge "c-b-c", verursacht durch die Tenorstimmen, führt nach ein paar Takten nach G-Dur. Am Schluss der 3. Strophe ist die Intonation zwischen Fis-Dur und G-Dur. Die Tenöre sind generell nicht stimmungsgleich (klanglich), was öfters im Liedteil zu Dissonanzen innerhalb dieser Register führt. Die Stimmführung im 1. Bass ist im Liedteil nicht durchwegs partiturgetreu; z.B. im LT 15 die Abwärtstonfolge "c-as-es-as-f-g-es" klingt unstabil. Unpräzise Choreinsätze z.B. bei "Es Echo", "Pflänz" und "Tänz". Im Jodel ist die Begleitung stabiler, ausser im unsicheren As-Dur Schlussakkord.

Juryleiter/in von Gunten Marie-Theres

Juror(in): Inglin Felix

Juror(in): Zihlmann Hans-Ruedi



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5426**

**Littau, Jodeldoppelquartett Bärgblüemli**

**En Melodie**

Leitung: Huber Josef, Büron

Komponist: Emil Wallimann  
Textdichter: Sepp Scheuber

---

## Gesamteindruck (GE)

Die "Bärgblüemli-Frauen" bieten mit ihrem schönen, raumfüllenden Chorklang eine überzeugende Leistung: "Frauenpower" pur. Eine gute Probearbeit ist spürbar. Engagiert und miterlebt wird "en Melodie" voller Freude wunderbar besungen; frisch und lüpfig, beziehungsweise berührend erklingt der Jodel. Gesamthaft ein eindrücklicher, ausgereifter und ausdrucksstarker Vortrag; ein echter Hör-Genuss!

## Tongebung (T)

Positiv Chorklang ausgeglichen, resonanzvoll auch in den tieferen Lagen. Klare, warm klingende Jodelstimmen. Jodeltechnik wird gut beherrscht.

Negativ

## Aussprache (A)

Positiv Gepflegt, einheitlich, verständlich.

Negativ Die Jodelvokalisation ist wenig abwechslungsreich. Zwischen den beiden Jodelstimmen erscheint die Vokalisation wenig abgestimmt.

## Rhythmik (R)

Positiv Exakte Rhythmik, einheitliche Einsätze, regelmässiger Puls, der 3/4-Takt ist deutlich spürbar und der Taktartenwechsel zum 6/8-Takt im LT 8 gelingt sehr gut, der 4/4-Takt im Jodel klingt rund und gefällig, gut gewähltes Grundtempo, sinnvoller Melodiefluss mit natürlicher Agogik, schöne "ritardandi".

Negativ

## Dynamik (D)

Positiv Textgemässe Gestaltung des Liedteils, dynamisch schön differenziert, es wird abwechslungsreich und gefühlvoll gestaltet, schöne "crescendi" und "decrescendi", deutliche Spannung und Entspannung, insbesondere im Liedteil.

Negativ Der Jodel wird dynamisch differenziert, jedoch dreimal gleich interpretiert; die dynamischen Vorgaben am Schluss des Liedes ("piano" und leiser) werden nicht eingehalten.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Intonation in C-Dur; wird gut gehalten. Die Reinheit gelingt grösstenteils sehr gut mit gefälligem Klangbild, sicheren Einsätzen und meistens partiturgetreuer Stimmführung.

Negativ Wenige kleine Trübungen durch Chor bzw. Jodelstimmen, z.B. vereinzelt in den LT 4, 5 bzw. in den JT 2, 6, 8 sowie beim Schlussteil, LT 4, 6 und Takt 9. Im JT 7 wird von der 2. Jodelstimme ein "e", statt ein "d" gesungen.

---

Juryleiter/in Bieri Marie-Theres  
Juror(in): Bättig Monika  
Juror(in): Studer Godi



# Festbericht

Stand: 05.08.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5138**

**Littau, Jodlerklub**

**Us de Bärge**

Komponist: Hans Aregger

Leitung: Gernet-Aregger Ursula, Horw

---

## Gesamteindruck (GE)

Ein ausgeglichener Chorklang und kräftige Stimmen zeichnen diesen Chor aus. Das Lied wird sehr gefühlvoll interpretiert. Einige schöne und textgerechte Details zeugen von seriöser Probenarbeit.

## Tongebung (T)

Positiv            Ausgeglichener, satter Chorklang in Lied und Jodel. Klare, helle Jodelstimmen.

Negativ            Der Oktavsprung "d-d" im Jodelauftakt ertönt etwas grob, der Ton wird nachgestossen. Fehlende Kehlkopfschläge aufwärts in den JT 15, 16, 19. Jodelstimmen singen in den JT 17-24 mit viel Druck etwas forciert. Wenig Tragkraft der 1. Jodelstimme in den JT 5-8. Durch das Sinken verliert der Vortrag ein wenig an Strahlkraft.

## Aussprache (A)

Positiv            Natürlich.

Negativ            Den Klingern muss für eine gute Verständlichkeit mehr Beachtung geschenkt werden z.B. das ng in "brunge", nn bei "Manne" oder "Stand", r in "Bärge", etc. Die Jodelvokalisation wirkt ohne "lü" langweilig.

## Rhythmik (R)

Positiv            Exakte Rhythmik, besonders auffallend im Jodelbegleit. Klar erkennbares Metrum.

Negativ            Das Tempo wird eher langsam gewählt, so dass der der Liedteil ein bisschen schwerfällig wirkt.

## Dynamik (D)

Positiv            Textgemäss und gefühlvoll. Schöner Spannungsaufbau in Lied und Jodel.

Negativ            Dem "freudig" im Jodeltakt 9 wird zu wenig nachgelebt. Durch Schwelltöne im Jodel würde mehr Spannung / Entspannung erreicht. Das Crescendo über die JT 17- 24 wirkt beinahe lärmig.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv            Partiturgetreue Stimmführung, sichere Einsätze, meist transparentes Klangbild. Chorbegleit stabil und rein. Einheitliche Einsätze des Chores.

Negativ            Bereits in der 1. Strophe sinkt der Chor um 1/2 Ton. Ungenaue Tonabnahme der Jodelstimme im JT 4, verbunden mit Tonschwankungen bis JT 8. Chor zu tief in der 1. Strophe in den JT 5-8. Schlussakkord in der 2. Strophe im Jodel zu tief.

---

Juryleiter/in        Bircher Franziska  
Juror(in):            Cespedes-Bucher Irma  
Juror(in):            Dubach Josef



# Festbericht

Stand: 25.07.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 5279**

**Luzern, JDQ Sportfreunde**

**Rosebeizli-Jutz**

Leitung: Koch Bruno, Hasle

Komponist: Vreni Duss-Schnider  
Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Mit spürbarer Freude und herzhaftem Jodelbegleit lässt der Chor den Rosebeizli-Jutz erklingen. Die Gestaltung des B-Teils mit der Textuntermalung gefällt. Der Vortrag hinterlässt nur teilweise ein ausgereiftes Gesamtbild. Die Wirkung ist zu wenig nachhaltig, sie ist in den Teilen A und C zu farblos. Durch die Mängel in den Sparten vermag der Vortrag nicht ganz zu überzeugen.

## Tongebung (T)

Positiv Ausgeglicherener, warmer und tragender Chorklang. Helle, kräftige 1. Jodelstimme.

Negativ Eher verkrampfte und grelle Tongebung der 2. Jodelstimme, der Stimmsitz liegt oft im Hals. Zum Teil fällt der Stimmsitz der 1. Jodelstimme in der Schaltlage in den Hals. Kehlkopfschläge werden umgangen: 2. Jodelstimme mehrmals, 1. Jodelstimme nur im A-Teil.

## Aussprache (A)

Positiv Der Textbegleit des Chores ist gut verständlich. Passend gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Durchwegs folgen Akkordwechsel genau auf die Melodie. Schöne gemeinsame Endtöne. Klare Metrik und passender Tempowechsel im B-Teil. Durchwegs sinnvolle Zäsuren und in allen Teilen natürlicher Melodiefluss.

Negativ Der Choreinstieg ist im 1. A-Teil verschwommen, nicht präzise.

## Dynamik (D)

Positiv Der B-Teil bringt dynamische Differenzierung.

Negativ A- und C-Teil sind zu gleichförmig und haben wenig Spannungsaufbau. Ausgeprägte Höhepunkte und natürliche Schwelltöne fehlen durch den ganzen Vortrag hindurch.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die angestimmte Tonart B-Dur kann gehalten werden. Das Klangbild des Chores im B-Teil ist transparent.

Negativ Im A-Teil setzt die 2. Jodelstimme zu tief ein, sie unterfasst die Töne "d", "f" und "es". Weiter singt sie das "b" vor der 4. Stufe und das "a" in der 5. Stufe zu tief. Ebenfalls im A-Teil wird das "g" der 1. Jodelstimme in der Schaltlage zu tief intoniert. Im C-Teil ist der Chor unstabil und die Tonfolge "es-g-b-es" der 1. Jodelstimme bei der Wiederholung wird unterfasst.

---

Juryleiter/in Egli-Unternährer Barbara  
Juror(in): Summermatter Peter  
Juror(in): Weingartner-Steffen Judith



# Festbericht

Stand: 17.07.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 3**

**Vortrag 5158**

**Luzern, Jodlerklub Bürgerturner-Jodler**

**Dr Bärgbach**

Leitung: Suter Peter, Hünenberg

Komponist: Ernst Sommer  
Textdichter: Beat Jäggi

## Gesamteindruck (GE)

Der Vortrag vermag nicht zu überzeugen. Vielen unwichtigen Details wird zu viel Wert beigemessen, was den Fluss des Liedes stört. Betonte Auftakte und ein Singen von Ton zu Ton bilden keine Phrasen und Melodiebögen. Immer wieder gibt es auch kurze Lichtblicke, die ein gutes Potential des Chores offenbaren. Durch die vielen harmonischen Trübungen und die mangelnde Tonstütze fehlt es dem Vortrag an Strahlkraft.

## Tongebung (T)

Positiv Warme, runde Tongebung. Helle, klare Jodelstimmen.

Negativ Der Chor singt über weite Strecken spannungslos, so dass viel zu wenig Tragkraft entstehen kann. Vor allem bei den Pianostellen und im Jodelbegleit werden die Töne zu wenig gut gestützt, was ein schwammiges Klangbild zur Folge hat und zu vielen Unreinheiten führt. Der Hochtönen im JT 6 klingt hart.

## Aussprache (A)

Positiv Mehrheitlich verständlich und gepflegt. Leichte Endsilben. Passende Jodelvokalisation.

Negativ Beim Konsonanten R muss man sehr genau hinhören (z.B. "ghörsch", "wiener", "gurglet", "Übermuet", usw.). Schlusskonsonanten dürfen allgemein noch prägnanter gesprochen werden.

## Rhythmik (R)

Positiv Die Notenwerte werden mehrheitlich exakt eingehalten. Die Einsätze in den LT 8-11 gelingen in allen drei Strophen präzise.

Negativ Oft werden Auftakte betont. Das Grundtempo ist zu langsam gewählt. Im Liedteil ist das "munter und kräftig" zu wenig spürbar. Durch das oft zu kurze Singen der Vokale wird der Melodiefluss abgehackt, z.B. in "Glet-scher", "Fel-se", "Näch-te".

## Dynamik (D)

Positiv Vereinzelt sind Ansätze dynamischer Gestaltung hörbar, z.B. in den LT 6-8 der 1. Strophe wird "s' Echo tönt em ewig na" Piano gesungen. In den LT 11 und 12 ist dem Text entsprechend ein Anflug von "Übermuet" erkennbar.

Negativ Die Gestaltung ist zu wenig abwechslungsreich und textgemäss. Grosse Melodiebögen fehlen, Crescendi und Decrescendi sind nicht klar erkennbar. Alle drei Jodel ertönen gleichförmig.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der Liedteil gelingt stellenweise rein und partiturgetreu.

Negativ Angestimmt in B-Dur sinkt der Chor innerhalb der 1. Strophe nach A-Dur. Die Zwischen-Dominante C-Dur in den LT 5 und 7 gelingt sehr unrein. Die Dur-Terz ist viel zu hoch. Ungenaue Stimmführung in den LT 10, 11 und 12 in den Bässen. Im LT 15 gelingt dem 2. Bass die Linie sehr ungenau. Der Jodelbegleit ist bis auf den ungenauen JT 6 recht gut.

Juryleiter/in Wallimann Emil  
Juror(in): Fend-Bruder Yvonne  
Juror(in): Ritler Regula



# Festbericht

Stand: 05.08.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 5452**

**Luzern, Jodlerklub Flueblüemli**

**Mys Plätzli**

Komponist: Adolf Stähli

Leitung: Schärli Josef, Luzern / Littau

---

## Gesamteindruck (GE)

Wir hören einen engagierten Chor, der sein Bestes geben will. Leider gelingt das nicht so gut. Man spürt den Chor nicht als Einheit. Die vielen kleinen Spartenmängel schmälern den Gesamteindruck.

## Tongebung (T)

Positiv Der Chorklang ist recht ausgeglichen, die Jodeltechnik gut beherrscht.

Negativ Fehlende Tonstütze des ganzen Chores, z.B. die Fermaten in LT 6, 14, JT 4 und 8

## Aussprache (A)

Positiv Gepflegte und verständliche Aussprache, schöne Klinger.

Negativ Im LT 8 ist die Aussprache nicht einheitlich, es wird "u" sowie "und" gesungen. Die Jodelstimmen machen die "lü" nicht einheitlich was störend wirkt, z.B. JT 1, 5 und 7.

## Rhythmik (R)

Positiv Das Grundtempo ist gut gewählt. Man spürt das "froh und bewegt"

Negativ Viele verhasstete Achtelnoten im Liedteil z.B. LT 3, 7-8, 11-12. Die zusätzlichen Ritardandi stören den Melodiefluss des Liedes. Die Sechzehntelnoten im JT 4 (Auftakt) der 1. Jodelstimme sind verhasstet.

## Dynamik (D)

Positiv Der Liedteil wird textgerecht gestaltet.

Negativ Im Jodelteil fehlt jegliche Dynamik. Höhepunkte werden keine gesetzt. Der Jodelbegleit ist viel zu laut.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Angestimmte Tonart C gehalten. Präzise Akkordwechsel.

Negativ Im LT 4, erste Strophe, Achtelnote "f" im 1. Tenor zu tief. Im LT 10, erste Strophe, unreiner Auftakt zu LT 11. Im LT 12, Der 2. Tenor singt "f-e-d" anstatt "f-e-c" und der 1. Bass im gleichen Takt "c-h-a" anstatt "c-c-a". Im JT 4 und 8, Fermate durch die Tenöre unterfasst. Im JT 1, 3, 5, 7 "f" zweite Jodelstimme zu tief.

---

Juryleiter/in Stadelmann Franz-Markus  
Juror(in): Cespedes-Bucher Irma  
Juror(in): Dubach Josef



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5128**

**Luzern, Jodlerklub Luzerner Heimatchörli**

**Los guet**

Komponist: Hans Aregger

Leitung: Stadelmann Franz-Markus, Luzern

---

## Gesamteindruck (GE)

Der Sinn des Liedes wird gut erfasst und gefühlvoll nachempfunden. Der Vortrag wirkt ausgereift und - insbesondere im Liedteil - ausdrucksstark. Die Luzernerinnen erfreuen die Zuhörerschaft durch ihren schönen Frauenchorklang. Eine überzeugende Darbietung mit geringfügigen Abzügen.

## Tongebung (T)

**Positiv** Das besinnliche Lied wird mit wohlklingender Tongebung und guter Atemtechnik vorgetragen. Kultiviert, weich und beweglich. Kehlkopfschläge sind sauber und werden gekonnt angewendet.

**Negativ** Bei den Altstimmen ist der Registerausgleich zu wenig füllend. Unsicherheiten in den JT5-6 und 7. Hier ist die Begleitfunktion kaum hörbar.

## Aussprache (A)

**Positiv** Deutlich und gut verständlich. Passende, natürliche Jodelvokalisation.

**Negativ** Schlusskonsonant in der 2. Strophe im LT 20 bei "Gmüet" noch besser gewichten.

## Rhythmik (R)

**Positiv** Exakt umgesetzte rhythmische Notenwerte mit präzisen Punktierungen. Leichte Auftakte. Gut empfundener 3/4-Takt. Passende Tempowahl mit gemütlichem Walzertempo im Jodel. Sinnvoller Melodiefluss mit richtig gesetzten Zäsuren.

**Negativ** Im JT 12 folgt im "ritardando" die Halbe Note jeweils zu kurz. Dann, wenn die Pause erwartet wird, singt der Chor bereits weiter. Etwas hastige Achtelnoten der Jodelstimmen in den JT 6 und 7.

## Dynamik (D)

**Positiv** Gefühlvolle, im Liedteil textgemässe dynamische Gestaltung. Deutliche "crescendi" und "decrescendi". Richtig gesetzte Fermaten. Natürliche Schwelltöne.

**Negativ** Stellenweise etwas gleichförmiger, brav gestalteter Jodel. Mit mehr Mut und Spontanität interpretiert, würde er noch stärker auf die Zuhörer ausstrahlen.

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** Allgemein meistens ein harmonisch reines Klangbild. Die um einen halben Ton höher angestimmte Tonart kann bis zum Schluss gewahrt werden. Partiturge treue Stimmführung. Stabile, strahlende Hochtöne im Jodelteil. Die Chorbegleitung ist im Jodelteil rein und stimmlich sicher.

**Negativ** In der 3. Strophe wird die abwärtsführende Tonfolge in den LT 3 bis 4 zu tief intoniert. Im LT 12 gibt es in der letzten Strophe Tonschwankungen auf dem zweiten Akkord. Der Halbtonschritt der 2. Sopranstimme ist nicht rein. Ebenso getrübt ist an dieser Stelle der 2. Alt. Im LT 14 ist der erste Akkord in der 2. Strophe wegen den unterfassten Mittelstimmen unrein. Die Intervalle der 2. Jodelstimme sind in den JT 3 und 7 unsicher und wackelig.

---

Juryleiter/in Bircher Georg  
Juror(in): Brügger Werner  
Juror(in): Pfammatter Gurten Dayana



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 3**

**Vortrag 5104**

**Luzern, Jodlerklub Pilatus**

**Ame schöne Morge**

Leitung: Oberson Katharina, Luzern

Komponist: Fred Kaufmann  
Textdichter: Arthur Alder

---

## Gesamteindruck (GE)

Das sofortige Absinken um einen halben Ton ist für den Vortrag nicht förderlich. Dadurch fehlt ihm der Klang und die Spannung. Die vielen Mängel in allen Sparten lassen keinen schönen Morgen aufkommen und rechtfertigen die Klasse 3. Mit gezielter Stimm- und Tonschulung ist eine bessere Klassierung möglich.

## Tongebung (T)

Positiv Der Chorklang wirkt ausgeglichen.

Negativ Dem ganzen Chor fehlt die Spannkraft. Melodiebogen fehlen, alles ist zu kurzatmig. Die 1. Jodelstimme klingt sehr dumpf und zu wenig hell. Der Stimmsitz ist zu stark im Hals. Der Chorklang ist unstabil.

## Aussprache (A)

Positiv Abwechslungsreiche Vokalisation der Jodelstimmen. Aussprache recht verständlich.

Negativ Das Abzerren der Schlusssilben im LT 2, 4 und 6 wirkt unnatürlich.

## Rhythmik (R)

Positiv Das Grundtempo ist gut gewählt. Rhythmisch gelingt der Jodel recht gut.

Negativ Der dritte Viertel in den LT 2, 4 und 6 gerät in alle 3 Strophen zu kurz. Allgemein hat der Chor etwas Mühe die Rhythmik im Liedteil transparent und wirkungsvoll umzusetzen. Das Metrum ist nicht klar spürbar durch kaum hörbare Taktschwerpunkte oder schwerfällige Auftakte. So bleibt der Liedteil unbeweglich.

## Dynamik (D)

Positiv Der Jodel wird piano begonnen. Allgemein wird gefühlvoll gesungen, phasenweise ist der Gestaltungswille kurz spürbar.

Negativ Der Liedteil wirkt flach, gleichförmig und spannungsarm. Der Chorbegleit ist leise und unbeweglich, kann die Jodelstimmen nicht unterstützen. Es fehlt an Spannung und Entspannung sowie an Höhepunkten.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv

Negativ Durch die unsaubere Abnahme des Anfangstones sinkt der Chor sofort von B- auf A-Dur. Viele Unreinheiten und unsichere Stimmführung in allen Stimmen. Der 2. Bass oktaviert teilweise die Melodiestimme. Die Hochtöne der 1. Jodelstimme sind immer unterfasst. Der ganze Chor ist harmonisch unstabil durch die fehlende Tonstütze.

---

Juryleiter/in Stadelmann Franz-Markus

Juror(in): Cespedes-Bucher Irma

Juror(in): Dubach Josef



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5513**

**Malters, Jodlerklub Blatten**

**Mit Gsang i d'Nacht**

Komponist: Peter Künzi

Leitung: Gassmann René, Sempach

---

## Gesamteindruck (GE)

Mit zusammenhängenden Melodiebögen und wirkungsvoll eingesetzten Gestaltungselementen wird mit dieser nicht einfachen Komposition ein ausdrucksstarkes Gesamtbild erzielt.

## Tongebung (T)

Positiv Die Tongebung im Lied- und Jodelteil ist tragend und rund. Der Chor unterstützt den ganzen Vortrag beweglich und leicht.

Negativ Der Chorklang wird durch gepresste Hochtöne der 1. Jodelstimme beeinträchtigt. Besonders auffallend ist dies in den JT 1 und 7.

## Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich und sorgfältig erarbeitet. Auch die Jodelvokalisation ist einheitlich und passend.

Negativ Vereinzelt Schluss-T sind zu wenig hörbar (z.B. bei "Nacht" und "Wacht").

## Rhythmik (R)

Positiv Die Notenwerte werden exakt eingehalten. Beweglicher Melodiefluss mit schönen Ritardandi. Der Puls ist regelmässig spürbar. Das Grundtempo ist gut gewählt. Passende Zäsuren in der 3. Strophe.

Negativ Die Auftakte sind in der 2. und 3. Strophe zu betont. Deshalb ist die erste Viertelnote jeweils zu kurz und verliert ihre richtige Betonung.

## Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreich und sehr gefühlvoll gestaltet. Wunderschöne Melodiebögen mit klarem Spannungsaufbau. Crescendi und Decrescendi sind deutlich spürbar. Der Höhepunkt im JT 7 gefällt besonders. Natürliche Schwelltöne auf den punktierten Noten im Jodelteil.

Negativ

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die angestimmte Tonart Es-Dur wird dank dem stabilen Chorklang bis zum Schluss (knapp) gehalten. Die Stimmführungen sind partiturgetreu.

Negativ Die 1. Jodelstimme unterfasst Hochtöne (insbesondere in den JT 1 und 7). Der dadurch entstehenden Sinktendenz hält der standfeste Chor erfolgreich entgegen.

---

Juryleiter/in Studer Gody  
Juror(in): Brügger Werner  
Juror(in): Pfammatter Gurten Dayana



# Festbericht

Stand: 25.07.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSVJ**

**Klasse 1**

**Vortrag 5364**

**Marbach, Jodlerklub**

**Frühligszyt**

Leitung: Egli-Unternährer Barbara, Schangnau

Komponist: Hans Müller-Luchsinger  
Textdichter: Hans Stalder

---

## Gesamteindruck (GE)

Ausgereifte Darbietung, die sehr kompakt und kontrolliert vorgetragen wird. Wir vermissen dabei ein bisschen das leidenschaftliche Frühlingserwachen.

## Tongebung (T)

Positiv Durchwegs tragend, im Chor ausgeglichen. Die Jodeltechnik überzeugt, die Hochtöne strahlen.

Negativ Die Tongebung wirkt etwas spannungslos, weil sich der Chor zu sehr um eine ausgeprägte Aussprache bemüht.

## Aussprache (A)

Positiv Sehr deutlich und prägnant. Immer einheitlich. Ausgeprägte Schlusskonsonanten, vor allem die Schluss-T. Die Jodelvokalisation passt durchwegs und ist sehr gut abgestimmt.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Exakte Notenwerte und sorgfältige Punktierungen. Richtige Betonungen. Taktart deutlich spürbar (markant z.B. in den LT 5-8 der 1. Strophe). Gut gewähltes, aber eher zu langsames Grundtempo. Sinnvoller Melodiefluss.

Negativ Die Schlussnote des Liedteils gerät etwas kurz. Der Puls in den JT 2 und 10 ist nicht regelmässig, weil die punktierte Viertelnote jeweils überdehnt wird.

## Dynamik (D)

Positiv Sorgfältig und gefühlvoll. Auch im Leisen gut gestützt und klanglich ausgeglichen. Meist gute Crescendi und Decrescendi. Jodelbegleitung sehr "fyn" und sorgfältig abgestimmt, Vortragsschluss sorgfältig gehalten und homogen verklingend.

Negativ Teilweise zu gleichförmig und kontrastarm. In den Crescendi im Liedteil dominieren klanglich stets die Frauenstimmen. Im LT 15 zwischen "jungi" und "Frühligszyt" ist der Melodiebogen durch die Atemzäsur zu stark unterbrochen.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Das Jodellied wird getreu der Partitur vorgetragen. Mehrheitlich reine Intonation sowie sehr sichere Einsätze und Akkordwechsel. Durchwegs ausgewogenes und transparentes Klangbild.

Negativ Geringfügige harmonische Ungenauigkeiten ereignen sich mehr zufällig und stören kaum merklich. Das Lied wird in B-Dur angestimmt. Der Chor sinkt bereits in der 1. Strophe nach A-Dur und hält diese Tonart stabil bis zum Schluss.

---

Juryleiter/in Summermatter Peter

Juror(in): Allemann Timo

Juror(in): von Moos André



# Festbericht

Stand: 25.07.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5340**

**Melchtal, Jodlerklub Echo vom Melchtal**

**Naturjutz**

Leitung: Ettlín-Mathis Monika, Kerns

Komponist: Adolf Stähli  
Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Der Jutz wirkt äplerisch und natürlich. Er wird uns berührend und glaubhaft dargeboten. Die Freude am Jutzen ist spürbar und der Funke springt über. Eine kleine Anmerkung oder Frage: Ist dieser Jutz von Adolf Stähli wirklich nicht geschrieben?

## Tongebung (T)

Positiv Kräftiger, ausgeglichener Chorklang. Weitgehend beherrschte Jodeltechnik.

Negativ 1. Jodelstimme zu kraftvoll, klingt hart und kehlig. Zum Teil liegt der Stimmsitz der 2. Jodelstimme in der Schaltlage hinten im Hals. Die 2. Jodelstimme tönt deshalb ein wenig grell. 1. und 2. Jodelstimme sind nicht immer ausgeglichen.

## Aussprache (A)

Positiv Passende Jodelvokalisation.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Der Chor rhythmisiert klar, vor allem im B-Teil. Zäsuren folgen natürlich. Akkordwechsel folgen durchwegs genau auf die Melodie. Passende Temponahme und fließende Agogik in allen 3 Teilen.

Negativ Im A-Teil und im C-Teil steigt die 2. Jodelstimme rhythmisch nicht immer zusammen mit der 1. Stimme ein.

## Dynamik (D)

Positiv Im B-Teil vernehmen wir einen engagierten Spannungsaufbau. Das Wechselspiel zwischen piano und forte vor allem im C-Teil gefällt.

Negativ Die 2. Jodelstimme gestaltet die Schwelltöne fast durchwegs unschön. Gegen Ende des 1. B-Teils gestaltet der Chor zu hart und zerfällt für einen kurzen Augenblick fast in Einzelstimmen, fängt sich dann wieder für den Endakkord auf.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die angestimmte Tonart Ges Dur wird gehalten. Das Klangbild des Chores ist transparent und meistens rein.

Negativ Der Schlussston des Chores vor der Wiederholung des A-Teils sowie der Liegeton im C-Teil im piano sind leicht zu tief. Bei den Tonsprüngen "ges-es" und "f-es" im A-Teil unterfasst die 1. Jodelstimme das "es" minim. Der Einstiegston beider Jodelstimmen beim B-Teil ist etwas unstabil. Bei der Wiederholung des B-Teils im piano sind beide Jodelstimmen leicht zu tief.

---

Juryleiter/in Egli-Unternährer Barbara  
Juror(in): Summermatter Peter  
Juror(in): Weingartner-Steffen Judith



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5560**

**Menzingen, Jodlerklub Bärgrünneli**

**Alpmorge**

Komponist: Robert Fellmann

Leitung: Küttel Robert, Goldau

---

## Gesamteindruck (GE)

Der sehr gute Vortrag ist eine überzeugende Leistung des Jodlerklubs Bärgrünneli Menzingen, wird uns doch der "Alpmorge" in eindrücklicher, frischer und gefühlvoller Manier gesänglich beschrieben. Man kann sagen: Der "Alpmorge" erklingt wie ein schönes Gemälde. Das Lied ertönt ausgereift und zeugt von seriöser und intensiver Probenarbeit, was uns die Komposition glaubhaft erleben lässt. Durch die berührende, abwechslungsreiche Gestaltung wird es den Zuhörern so richtig "wohl ums Herz".

## Tongebung (T)

**Positiv** Helle, klare Tongebung der Tenorstimmen. Satter Chorklang mit viel Tragkraft. Gute Jodeltechnik mit sauberen Kehlkopfschlägen und strahlenden Hochtönen.

**Negativ** Etwas dumpf klingende Bass-Stimmen. Jodelbegleit stellenweise zu kräftig. In den LT 5 und 7 werden die Achtelpausen zum Atmen benutzt, was diese Stellen recht kurzatmig erscheinen lässt und die Melodiebögen unterbricht. Besser: Die Sätze bei "Spier", "grüessid eim", "Berg", "Tann", "eim", "Herz" in einem Atemzug überbrücken.

## Aussprache (A)

**Positiv** Verständlich, gepflegt, einheitlich mit klaren Vokalen. Sehr gut abgestimmte und abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

**Negativ** Stellenweise undeutliche Schlusskonsonanten wie z.B. im LT 11 ("tusig").

## Rhythmik (R)

**Positiv** Meist exakt, präzise Einsätze, genaue Notenwerte, richtige Betonungen, gut gewähltes Grundtempo mit sinnvoller und passender Agogik, richtig gesetzte Fermaten.

**Negativ** Die punktierten Achtelnoten in den Auftakten zu den JT 1 und 5 geraten zu lang, die beiden Achtel in den JT 3 und 7 werden verhasstet.

## Dynamik (D)

**Positiv** Abwechslungsreich und vor allem textgerecht im Liedteil, gefühlvolle Interpretation, differenzierter Spannungsaufbau mit schönen "crescendi" und "decrescendi", ausgeprägte Höhepunkte, sehr schöne Melodiebögen, die Vorgaben werden durchwegs beachtet.

**Negativ**

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** Intonation in B-Dur; wird bis zum Schluss gut gehalten. Grösstenteils rein mit wunderbarem, transparentem Klangbild. Sichere und partiturgeheure Stimmführung. Gefälliger Jodel, bei welchem der Chor schön "untermalt".

**Negativ** Einzelne Akkorde bzw. Töne werden im Liedteil leicht getrübt (mehr zufälliger Art), z.B. vereinzelt bei den LT 2/3, im LT 6 (1. Strophe, vor allem durch den 2. Tenor), im LT 10 das "b", im LT 11 "g" (Bässe). Der Jodel erklingt durch die Jodelstimmen anfänglich etwas zaghaft; einzelne leicht getrühte, wenig gestützte Töne, z.B. vereinzelt in den JT 2, 4, 5 "ff", 6 "es". Beim Jodelschluss werden die Jodelstimmen vom mächtigen Chor fast übertönt.

---

Juryleiter/in: Bieri Marie-Theres  
Juror(in): Bircher Georg  
Juror(in): Studer Godi



# Festbericht

Stand: 09.08.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5478**

**Oberdorf, Jodlercheerli Brisäblick**

**Jodlerstärn**

Komponist: Fredy Wallimann

Leitung: Gasser Antonia, Luzern

---

## Gesamteindruck (GE)

Der Obwaldner Naturjuiz wird uns engagiert, natürlich und gepflegt vorgetragen. Die Interpretation ist noch nicht vollends ausgeschöpft, vor allem zu Beginn in den Teilen A, B und C. Wir erleben einen wunderbar gestalteten, mit Begeisterung gesungenen Teil D.

## Tongebung (T)

Positiv Kräftiger, runder Chorklang. Tragend, ausgeglichen und resonanzvoll in den Registern.

Negativ Die 1. Jodelstimme singt grell und mit zu viel Druck. Der Stimmsitz ist zu sehr im Hals. Resonanzräume können daher nicht geöffnet werden. Die Schaltlage erklingt kehlig und den Jodelhochtönen fehlt die Strahlkraft. Die 2. Stimme wird oft übertönt.

## Aussprache (A)

Positiv Der Chor begleitet abwechslungsreich und mit guter Spannung.

Negativ Im Jodel wünschte man sich mehr Abwechslung in der Vokalisation.

## Rhythmik (R)

Positiv Exakt. Präzise Einsätze. Teil A: Puls klar erkennbar, saubere Akkordwechsel. Teil B: "Hol-di-o" ist präzise und wirkt gut. Rhythmisch klar fließend. Teil C: Rhythmisch klar. Teil D: Sauber rhythmisiert.

Negativ Teil A: Der erste Hochtön bricht ab und ist zu kurz. Teil B: Wertungsfreie Bemerkung: Die Wiederholung entspricht nicht der Anmeldung. Teil C: Das Schwingen im 3/4-Takt gelingt nicht ganz, es wirkt irgendwie festgehalten und unfrei-kontrolliert.

## Dynamik (D)

Positiv Teil A: Gute Klangbalance mit dem schön "fyn" und rund einsetzenden Chor; gute Kontrolle. Teil B: Dynamisch gut ausgewogen. Teil C: Schöne Lautstärken-Unterschiede zwischen der 1. und 2. Jodelstimme. In der 2. Hälfte juizt eine andere, etwas "fynere" Stimme vor und der Chor nimmt sich dabei gut zurück. Die Überleitung im Crescendo überzeugt ebenso wie der nachfolgende tadellos beherrschte und herzhaft Teil D: Dynamisch schön abgestimmter Klang mit einem schönen Verklingen, ohne Aufhebens und Länge.

Negativ Teil A: Akkorde mit wenig Dynamik gewechselt.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Das Klangbild des Chores ist transparent und rein. Die Akkord- und Stufenwechsel gelingen gut. Die angestimmte B-Dur kann gehalten werden.

Negativ Der Einsatz des 1. Jodlers ist am Anfang unsicher, das zweite "d" schwankt leicht und wird unterfasst. Im Teil B werden die Hochtöne "f" der 1. Jodelstimme leicht zu tief gesungen, die 2. Jodelstimme muss darauf achten, dass sie das um eine Oktave tiefer liegende "f" nicht zu tief intoniert. Die 1. Jodelstimme überhöht im Teil C das "c" auf dem punktierten Viertel, das dritte hohe "d" im Teil D ist unstabil.

---

Juryleiter/in Egli-Unternährer Barbara

Juror(in): Allemann Timo

Juror(in): Ineichen-Lipp Trudy



# Festbericht

Stand: 24.07.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSVJ**

**Klasse 1**

**Vortrag 5186**

**Oberdorf NW, Nidwaldner Hobby-Chörli**

**Mys Briefli**

Leitung: Bircher Franziska, Oberdorf

Komponist: Fred Stocker  
Textdichter: Josef Reinhart

---

## Gesamteindruck (GE)

Der Chor singt die anspruchsvolle Komposition sehr gefühlvoll und interpretiert den Sinn des Liedes mit viel Ausdruck. Liedteil und Jodel werden überzeugend gestaltet und der kleine Chor musiziert sehr kompakt, kultiviert und rund.

## Tongebung (T)

Positiv Geschulter Chor. Chorklang rund, ausgeglichen und gepflegt. Klangvolle Jodelstimmen mit beherrschter Jodeltechnik.

Negativ 1. Jodelstimme in der Schalllage leicht kehlig (Stimmsitz beachten).

## Aussprache (A)

Positiv Sehr gut verständlich, mit klar geformten Vokalen. Vokalisation abwechslungsreich und passend.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Schön angepasste Tempi in den Liedteilen und im Jodel. Wunderschön gestaltete Ritardandi und passende Tempowechsel gemäss den Vorgaben des Komponisten. Gefälliger, beweglicher, natürlicher Melodiefluss. Rhythmisch praktisch durchwegs exakt und klar.

Negativ Halbe Note im LT 4 und Jodelschluss der 1. und 2. Strophe jeweils etwas zu kurz gehalten. Halbe Note bei der Fermate im JT 8 kurz und leicht überhastet.

## Dynamik (D)

Positiv Überzeugende textangepasste, glaubhafte Gestaltung der Liedteile. Lebendiger Jodel mit schönen Schwelltönen und spürbarem Spannungsaufbau.

Negativ

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Schönes, reines Klangbild. Sichere Einsätze mit präzisen Tonsprüngen. Stimmführung partiturgetreu und stabil.

Negativ

---

Juryleiter/in Jutzeler Martin  
Juror(in): Ineichen-Lipp Trudy  
Juror(in): Weingartner-Steffen Judith



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5257**

**Oberkirch, Jodlerchörli Heimelig**

**Jutze söll, wär jutze cha**

Komponist: Hans Aregger

Leitung: Stadelmann Franz-Markus, Luzern

---

## Gesamteindruck (GE)

Die schönen Trachten ergeben ein prächtiges Bild: Da wird der Text der 3. Strophe bereits beim Auftritt optisch wahrgenommen! Schon in der Anfangsstrophe erkennt man die Freude am Jutzen. Der Stolz, Schweizer zu sein, wird anschliessend glaubhaft besungen. Die Jodlerfreude überzeugt in der Schluss-Strophe die gesamte Zuhörerschaft. Eine sehr gekonnte, natürlich wirkende Darbietung. Die erwähnten Fehler - vor allem das Absinken in der 1. Strophe - mindern den miterlebten Gesamteindruck nur geringfügig. Der kräftige Chorklang mit den klaren Jodelstimmen erzielen eine begeisterte Wirkung.

## Tongebung (T)

**Positiv** Ein markig, chächer Chorklang stützt und trägt die Jodelstimmen gut. Die klaren, hellen Stimmen im zweistimmigen Jodel überzeugen.

**Negativ** Es fehlen die tragenden 2. Bassstimmen, die dem Chor das Fundament geben. In den tiefen Lagen (z.B. in den LT 7, 12, 15 und 16) sind sie zu wenig gut hörbar. Jodelhochton bei der Fermate im JT 12 noch besser stützen.

## Aussprache (A)

**Positiv** Gut verständlich und sorgfältig erarbeitet. Auch die Jodelvokalisation ist einheitlich und abwechslungsreich.

**Negativ** Endsilbe bei "jut-ze" zu stark betont.

## Rhythmik (R)

**Positiv** Exakt einstudierte rhythmische Notenwerte mit präzisen Punktierungen und leichten Auftakten. Deutlich spürbarer 3/4-Takt. Gut gewähltes Grundtempo mit ausgeprägten Tempowechseln.

**Negativ**

## Dynamik (D)

**Positiv** Abwechslungs- und kontrastreiche Dynamik. Textgemässe Gestaltung. Sehr klare "crescendi" und "decrescendi". Sehr schöne Höhepunkte wie z.B. in den JT 6 - 8. Packender Spannungsaufbau.

**Negativ**

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** Partiturgetreues, reines harmonisches Klangbild. Präzise Intervalle und sichere Hochtöne im Jodelteil. Schöne, reine Dissonanzen.

**Negativ** Eine Sinktendenz ist deutlich hörbar. Bereits nach den ersten drei Takten sinkt der Chor um einen halben Ton. Der Akkord im LT 12 ist immer getrübt. Der Tonsprung "g-e" vom LT 12 auf LT 13 ist beim 2. Tenor in der 1. und 3. Strophe leicht unterfasst.

---

Juryleiter/in Bircher Georg  
Juror(in): Brügger Werner  
Juror(in): Pfammatter Gurten Dayana



# Festbericht

Stand: 31.07.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5271**

**Reussbühl, Jodlerfründe Ruopige**

**Herbstmelodie**

Komponist: Miriam Schafroth

Leitung: Schärli Josef, Luzern / Littau

---

## Gesamteindruck (GE)

Wir hören eine glaubhafte und gefühlvolle Darbietung, welche vor allem durch die schönen, gestalterischen Differenzierungen und den spannungsvollen Jodelteil Gefallen findet. Die Spartenmängel, vor allem das harmonische Bild, vermögen den Gesamteindruck etwas zu schmälern - trotzdem vermag der engagierte Vortrag zu begeistern.

## Tongebung (T)

**Positiv** Der Chor singt mit sehr hellem und doch rundem und kräftigen Klang. Die Jodelstimmen interpretieren weich und locker. Der Soloklang gefällt, die Begleitstimmen vermögen im Solo wie im Jodel schön getragen durchzusingen.

**Negativ** Der Chorklang ist oftmals unausgeglichen (wofür die gesetzten Partiturvorgaben/Fehler noch mitschuldig sind...). Dem 2. Bass fehlt es in den Tieflagen an Resonanz, der 1. Jodelstimme in den Hochlagen noch an Strahlungskraft. Man fragt sich, ob bei der 2. Jodelstimme nicht mehr Brustlage möglich wäre?

## Aussprache (A)

**Positiv** Grösstenteils verständlich. Der Chorbegleit vokalisiert abwechslungsreich.

**Negativ** Den Konsonanten ist vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken, z.B. bei "nid wyt", "schynt", "lüchte" (hörbar ist nur lüüte), oder "herbschtlech\_und\_schön" wird zum "herbschtle\_chun\_tschön". Der Text im LT 9 der 2. Strophe ist unverständlich. Die Jodelvokalisation ist zu langweilig, da die aufhellenden "lü" fehlen.

## Rhythmik (R)

**Positiv** Die Notenwerte werden gut erarbeitet. Natürlicher Melodiefluss. Präzise Einsätze im Jodel.

**Negativ** Die LT 6 und 7 wirken überhastet. Die halbe Note im LT 20 gerät zu lang. Dem Ritardando im LT 31 und der Fermate im LT 32 werden zu wenig Beachtung geschenkt. Der Start der 2. Strophe gelingt nicht gut zusammen.

## Dynamik (D)

**Positiv** Textgemässe Gestaltung. Schöner Spannungsaufbau im Jodelteil mit klaren Höhepunkten.

**Negativ** In den LT 17-24 dürften noch klarere Höhepunkte gesetzt werden. Schwelltöne und Höhepunkte im Liedteil werden schön angesetzt, könnten jedoch noch spannungsvoller durchgezogen werden.

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** Meist sichere Stimmführung, sehr schön vor allem vom Chor während des Soloteils in den LT 16-24.

**Negativ** Die angestimmte Tonart kann nicht gehalten werden, man sinkt schon beim Anstimmen und landet schlussendlich in Des-Dur. Durch das Sinken hat der 2. Bass Mühe mit tiefen Tönen, z.B. im LT 27. Getrübte Akkorde in den LT 27 und 30 sowie in den JT 4 und 14, unreiner Einsatz des Chores im JT 9 der 3. Strophe.

---

Juryleiter/in von Gunten Marie-Theres  
Juror(in): Fend-Bruder Yvonne  
Juror(in): Gassmann René



# Festbericht

Stand: 05.08.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSVJ**

**Klasse 1**

**Vortrag 5380**

**Rothenburg, Jodlerklub Burgfründe**

**Alp-Summer**

Leitung: Strebel-Planzer Trudy, Aettenschwil

Komponist: Hans Walter Schneller  
Textdichter: Jakob Düsel

---

## Gesamteindruck (GE)

Der Alp-Summer wird uns gefühlvoll und kultiviert vorgetragen. Besonders der Liedteil wirkt glaubhaft und überzeugt. Im Jodel werden glanzvolle Höhepunkte vermisst. Insgesamt ein gelungener Start ins Nachmittagsprogramm.

## Tongebung (T)

Positiv Ausgeglicherener, runder, warmer Chorklang. Tragend meist gut gestützt. Klare, helle Jodelstimmen.

Negativ Pianostellen verlieren etwas an Tragkraft. Liedschluss zu wenig gut gestützt. Hochtöne etwas wenig Strahlkraft.

## Aussprache (A)

Positiv Gepflegt und gut verständlich.

Negativ Einige "lü" im Jodel würden zur Abwechslung beitragen.

## Rhythmik (R)

Positiv Exakter Rhythmus, gutes Grundtempo, sinnvoller Melodiefluss.

Negativ Die Triolen in den JT 1, 2, 5 und 6 gelingen rhythmisch nicht ganz, weil die Achtelnote vor der Triole zu kurz gesungen wird.

## Dynamik (D)

Positiv Textgemäss und abwechslungsreich im Liedteil.

Negativ Im Jodelteil darf dynamisch mehr gewagt werden. Die fehlenden Schwelltöne der Begleitstimmen auf den langen Tönen, verhindern einen schönen Spannungsaufbau. Schade, dass in der 3. Strophe der Melodiebogen im LT 14 unterbrochen wird.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die Partitur ist richtig erarbeitet und lässt die intensive Probenarbeit spüren. Obwohl der Chor am Schluss des Liedes leicht unter der angestimmten Cis-Dur ist, bleibt das Klangbild stabil.

Negativ Leichte Sinktendenz. Leicht unterfasste Jodelhochtöne in den JT 7-10.

---

Juryleiter/in Bircher Franziska  
Juror(in): Cespedes-Bucher Irma  
Juror(in): Dubach Josef



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5437**

**Ruswil, Jodlerklub Heimelig**

**Im schöne Schwizerland**

Komponist: Hans Aregger

Leitung: Lang Kurt, Hellbühl

## Gesamteindruck (GE)

Herrlich, wie mit wunderbarem Chorklang "Im schöne Schwizerland" glaubhaft, berührend und begeisternd intoniert wird, wie ein feierliches Gedicht an unser prächtiges Land! Gesamthaft ein mit sehr gefälligem Tenorsolo hervorragend gesungener, ausdrucksstarker und ausgereifter Vortrag voller Nachhaltigkeit. Die passenden Tempowechsel geben der Komposition Gestalt und Farbe. Eine solide Probearbeit ist deutlich spürbar; es werden alle "Register" gezogen. Das Lied ist bis ins Detail ausgearbeitet; der Jodel erklingt nach dem langsamen, ruhigen Anfangs-/Mittel-Teil frisch und beschwingt - ein grosses Kompliment den Sängerinnen, Sängern sowie Dirigenten! Schöner könnte die Schweiz nicht dargestellt werden!

## Tongebung (T)

Positiv Sehr schöne, wohlklingende Tongebung. Helle, klare Tenorstimmen. Solides, sonores Bassfundament. Beherrschte Jodeltechnik. Ausgeglichenener, kräftiger, resonanzvoller Chorklang. Gute Atemtechnik und Tonstütze.

Negativ

## Aussprache (A)

Positiv Gut verständlicher Text. Anfangs- und Schlusskonsonanten sind gepflegt. Sehr runde und klare Vokale. Leichte Endsilben. Perfekt abgestimmte, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Einige Worte zu wenig prägnant, wie z.B. das g in "Bäрге" (LT 4) oder das t in "halt" (LT 13). Etwas vernachlässigte Klinger, z.B. das w in "Schwiz" (LT 1).

## Rhythmik (R)

Positiv Exakt mit präzisen Einsätzen, genaue Notenwerte, leichte Auftakte, richtige Betonungen, gut gewähltes Grundtempo, ausgeprägte Tempowechsel (z.B. sehr schön im JT 5).

Negativ

## Dynamik (D)

Positiv Sehr kontrastreich, textgemässe Differenzierungen, klare "crescendi" und "decrescendi", sehr schöne Melodiebögen, deutliche Spannung und Entspannung.

Negativ

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Wohltuend rein, besonders im Liedteil. Gepflegtes und transparentes Klangbild mit sicherer Stimmführung. Eindrückliches Tenorsolo, erlebter Jodel mit gefällig untermalendem Jodelbegleit.

Negativ Ganz leichte Sinktendenz in der 1. Strophe, Chor geht aber gut mit. Einzelne Stellen/Töne werden etwas wenig gestützt und dadurch leicht getrübt, z.B. im Jodelteil, vor allem durch die 1. Jodelstimme (leicht unterfasst) z.B. vereinzelt in den JT 3, 8, 11 und gegen bzw. beim Jodelschluss. Im JT 7 singt die 1. Jodelstimme beim 5. Sechzehntel ein "a" statt ein "c". Kaum nennenswert, minim getrübt im Liedteil, z.B. vereinzelt in den LT 15/16, 20.

Juryleiter/in Bieri Marie-Theres  
Juror(in): Bircher Georg  
Juror(in): Studer Godi



# Festbericht

Stand: 02.08.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 5509**

**Sachseln, Jodlerklub Arnigrat**

**Läbesgschicht**

Leitung: Niederberger Madlen, Kägiswil

Komponist: Ueli Moor

---

## Gesamteindruck (GE)

Die Jodelstimmen hätten zum grossen Teil die Klasse 1 verdient. Der Chorbegleit ist durchwegs nicht kompakt und klingt nicht als Einheit. Es "chored" nicht. Stellenweise gelingt eine ansprechende Interpretation.

## Tongebung (T)

**Positiv** Der 4. Teil gelingt am besten und ertönt weitgehend einheitlich. Klangvolle Jodelhochtöne in den JT 15 und 16 des 3. Teils sowie in den JT 4 und 7 des 4. Teils.

**Negativ** Die Stimmen im Chor sind zu wenig ausgeglichen. Ein tragender Klangteppich fehlt. Die Körperhaltung der beginnenden Jodlerin ist verkrampt, ihre Tongebung durchwegs gepresst. Dadurch verlieren die Hochtöne ihr Strahlen, z.B. das "f" im JT 3, das "es" im JT 7 oder das "es" im JT 13.

## Aussprache (A)

**Positiv**

**Negativ** Die Jodelvokalisation ist teilweise zu wenig abwechslungsreich, sehr "lu"-lastig. Die "lü" sind selten und die für Obwalden typischen "ui" oder "dui" fehlen gänzlich.

## Rhythmik (R)

**Positiv** Vor allem die Jodelstimmen sind rhythmisch exakt.

**Negativ** Die Geschwindigkeit im 1. Teil ist sicher unterstes Limit. Viele Choreinsätze und Stufenwechsel gelingen nicht zusammen. Auch die Schlusstöne hören selten zusammen auf.

## Dynamik (D)

**Positiv** Der Chor versucht mit vielen dynamischen Wechseln den Vortrag abwechslungsreicher zu gestalten, was auch recht gut gelingt.

**Negativ**

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** Die Jodelstimmen intonieren weitgehend exakt und rein.

**Negativ** Der Chor bildet in sich keine Einheit, die Mittelstimmen sind instabil und weisen viele unreine Töne auf. Der 1. Tenor intoniert die Dur-Terz (1. Stufe) und Septime (5. Stufe) durchwegs zu hoch. Die Jodelstimmen weisen einzelne nicht exakte Tonsprünge auf in den JT 6 und 13 im 1. Teil und in den JT 3 und 4 im 2. Teil. Lange Töne und insbesondere Schlusstöne sind oft ungestützt und daher unrein. Teil 1: Die 4. Stufe und der Schluss gelingen in allen Stimmen unrein. Teil 2: Chorbegleit durchwegs ungenau und unrein. Teil 3: Unstabil in allen Durchgangstönen im Begleit. Teil 4: Vor allem am Ende gelingen die Stufenwechsel sehr ungenau und unrein.

---

Juryleiter/in Wallimann Emil  
Juror(in): Gassmann René  
Juror(in): Ritler Regula



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5488**

**Sarnen, Jodlerklub**

**Bünten-Jutz**

Leitung: von Moos André, Sachseln

Komponist: Franz Stadelmann  
Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Mit einem wunderbaren Chorklang präsentiert uns der Jodlerklub Sarnen den "Bünten-Jutz" auf eine äusserst abwechslungsreiche und trotzdem urchig-natürliche Art und Weise. Der Vortrag erscheint ausdrucksstark mit gefühlvollen Passagen, älpertisch, nachhaltig, glaubhaft und mit grosser freudiger Ausstrahlung.

## Tongebung (T)

**Positiv** Tragender Chorbegleit. Helle, klare 1. Jodelstimme. Warme, runde und tragende 2. Jodelstimme. Meistens strahlende Hochtöne. Resonanzvoller Chorklang mit solidem Bassfundament. Durchwegs gute Tonstütze.

**Negativ** Stellenweise jutzt die 2. Jodelstimme gegenüber der 1. Jodelstimme zu wenig stark. Etwas lärmige Hochtöne der 1. Jodelstimme im JT 7 des 1. Teiles.

## Aussprache (A)

**Positiv** Abgestimmte, abwechslungsreiche und natürliche Jodelvokalisation.

**Negativ**

## Rhythmik (R)

**Positiv** Passend gewähltes Grundtempo, durchwegs einheitliche Einsätze über den ganzen Vortrag, deutlich spürbare Taktart auch beim Wechsel im 3. Teil auf den 2/4-Takt, natürlicher Melodiefluss mit sinnvoller Agogik, schöne "ritardandi".

**Negativ** Die Sechzehntel im 2. Teil Auftakt zu JT 1, und JT 1, 4, 5 werden häufig verhasstet interpretiert, die Auftakte im 1. Teil zu den JT 1, 3, 7 und im 3. Teil zu JT 1, 5, 9 sind teilweise zu betont und wirken schwerfällig.

## Dynamik (D)

**Positiv** Abwechslungsreich mit ausgeprägter Differenzierung, äusserst gefühlvoll, phantasievoll, sehr schöne und natürliche Melodiebögen, deutliche Spannung und Entspannung, der "Bünten-Jutz" kommt dynamisch voll und ganz zur Geltung - bravo!

**Negativ**

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** Intonation in H-Dur, wird bis zum Schluss gekonnt gehalten. Harmonisch rein mit gefälligem und transparentem Klangbild. Sichere und partiturgetreue Stimmführung. Vorwiegend schöne Hochtöne. Eindrücklicher, runder, gepflegter Chorbegleit.

**Negativ** Wenige Töne werden durch die Jodelstimmen minim getrübt, z.B. im 3. Teil, vereinzelt die Tonfolge in den JT 3, 11; einzelne Hochtöne dürfen mehr glänzen, z.B. vereinzelt im 3. Teil gegen Jodel-Schluss.

---

Juryleiter/in Bieri Marie-Theres  
Juror(in): Bircher Georg  
Juror(in): Studer Godi



# Festbericht

Stand: 05.08.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5307**

**Schachen LU, Jodlerklub Farnbuelglöggli**

**Im Buechewald**

Komponist: Edi Gasser

Leitung: Schnetzler Sonja, Luzern

---

## Gesamteindruck (GE)

Der Chor singt konzentriert und engagiert und ist bei der Sache. Der Liedteil ist gut erarbeitet und hinterlässt einen ausgereiften Eindruck. Doch der Jodelteil glänzt viel zu wenig, kommt farblos daher und schränkt die volle Entfaltung der Darbietung ein. Der Vortrag kann sich noch knapp in die Klasse 1 einreihen.

## Tongebung (T)

Positiv Ausgeglicherener, warmer Chorklang im Textteil. Beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Im Jodelteil ist der 2. Tenor teilweise zu schwach und kaum hörbar, dafür dominieren die 1. Bässe.

## Aussprache (A)

Positiv Sehr gepflegte Aussprache. Die Jodelvokalisation ist gut abgestimmt.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Einheitliche Einsätze, vor allem bei den Versetzungen (LT 11, 15). Gut gewähltes Grundtempo und durchwegs beweglicher Melodiefluss, vor allem im Liedteil.

Negativ Vereinzelt unpräzise punktierte Achtelnoten LT 3, 4, 11. Zu lange Atemzäsuren nach der Viertelnote im LT 10 (Tenorstimmen) und im JT 2 (Jodelstimmen). Das hemmt an diesen Stellen den ansonsten natürlichen Melodiefluss.

## Dynamik (D)

Positiv Textgemäss differenziert, mit klaren Crescendi ab LT 9 - 10 und LT 13 - 14.

Negativ Im Jodelteil zu wenig ausgeprägte Schwellöne. Was im Liedteil an Spannung aufgebaut wird, kann im Jodelteil leider nicht fortgesetzt werden. So fehlt es im Jodelteil an schön herausgearbeiteten musikalischen Höhepunkten und natürlichen Meldodiebogen.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreu, transparentes Klangbild.

Negativ Sinktendenz von B-Dur auf A-Dur bereits zu Beginn der ersten Strophe. Unreiner Akkord in der ersten Strophe im LT 4 punktiertes Viertel. Im LT 8 in allen Strophen ist der punktierte Viertel der Bässe unterfasst. Im LT 14 (1. Strophe) ist die 1. Bass Fermate zu tief. Beim Auftakt im JT 1 (2. Strophe) unterfasst die 2. Jodelstimme die Tonfolge "d-f".

---

Juryleiter/in Summermatter Peter

Juror(in): Dubach Josef

Juror(in): Moor Ueli



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5463**

**Schattdorf, Jodlerklub Bärblüemli**

**s'Aelplerläbe**

Leitung: Zanini-Brun Erika, Altdorf

Komponist: Alfred Spichtig  
Textdichter: Hans Walter Schneller

---

## Gesamteindruck (GE)

Wir hören einen sehr ausdrucksstarken Vortrag, welcher herzlich und innig gesungen wird. "S'Aelplerläbe" wird hier eindrücklich und stimmungsvoll beschrieben - dem Zuhörer bleibt ein nachhaltiger Eindruck. Die einzelnen harmonischen Trübungen, manchmal auch eher zufälliger Art, schmälern das Gesamtbild nur wenig.

## Tongebung (T)

Positiv Der ausgeglichene Chor klingt tragend und rund. Sonore 2. Bässe in den tiefen Passagen. Die Hochtöne der Jodlerin strahlen. Beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Die Bässe tragen zu wenig im LT 9. Zu wenig gestützt ist der 1. Tenor im JT 7 und der 1. Bass im JT 10.

## Aussprache (A)

Positiv Sehr verständlich und einheitlich. Gut gewählte, passende Jodelvokalisation.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Exakt mit gut gewähltem Grundtempo, sinnvoller Melodiefluss, passende Tempowechsel und schönen Ritardandi.

Negativ

## Dynamik (D)

Positiv Sehr abwechslungsreich, gefühlvoll und textgemäss umgesetzt. Klare Crescendi/Decrescendi mit ausgeprägten Höhepunkten und schönen Melodiebögen.

Negativ

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Meist partiturgetreue und reine Stimmführung. Transparenter Chorklang.

Negativ Tonfehler der Bassstimmen im LT 2 es wird hier "fis-fis" anstatt "g-fis" gesungen. Unsicherer Einsatz im Auftakt zu LT 12.

---

Juryleiter/in Jud Michael  
Juror(in): Hersche Hansueli  
Juror(in): Zihlmann Thomas



# Festbericht

Stand: 30.07.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 5385**

**Schindellegi, Jodelchörli**

**Läbwohl!**

Komponist: Ruedi Roth

Leitung: Bruhin Hans, Nuolen

---

## Gesamteindruck (GE)

Mit recht forscher, teilweise verkrampfter Tongebung gelingt das Gesamtbild nicht vollends überzeugend. Der feinen, sinnvollen, textorientierten Gestaltung wird zu wenig nachgelebt. "Läbwohl" kommt etwas unsensibel, jedoch mit Freude und Begeisterung, daher. Mit etwas dosierterem Einsatz der Zäsuren und der Lautstärke würde der Vortrag an Qualität gewinnen. Man spürt jedoch die chorisch gute Vorbereitung. Mit etwas mehr Gefühl und weniger Härte in der Interpretation kann mit diesem Stimmenmaterial durchaus eine höhere Klasse erreicht werden.

## Tongebung (T)

Positiv            Schöner ausgeglichener Chorklang im Jodel mit sehr tragenden, runden, warmen Bässen.

Negativ           Die Tenöre singen in den Hochlagen mit zu wenig Spannung. Dadurch ist der Chorklang weniger resonanzvoll und ausgeglichen. Die Kehlkopfschläge werden bei der Abwärtsbewegung umgangen. In der Schalllage wird von den Jodlern mit Kraft gesungen. Dadurch fallen die Töne in den Hals.

## Aussprache (A)

Positiv            Sehr verständliche und gepflegte Aussprache mit abwechslungsreicher Jodelvokalisation. Schön gesetzte "lü".

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv            Weitestgehend korrekt rhythmisiert. Im Gegensatz zum Liedteil kommt der Jodelteil wie aus einem Guss daher.

Negativ           Es werden fast nach jedem Takt Zäsuren eingebaut. Das unterbricht den natürlichen Melodiefluss, verhindert gefühlvolle Melodiebögen und wirkt kurzatmig. Besonders störend ist die Zäsur im LT 12 in der 1. Strophe, da ein einzelnes Wort "Hand-voll" auseinander gerissen wird.

## Dynamik (D)

Positiv            Der Vortrag wird engagiert und mit viel Überzeugung dargeboten, manchmal schon fast etwas zu überzeugt.

Negativ            Der gesamte Vortrag kommt etwas laut und fast schon übermotiviert daher, Pianostellen sind sehr selten.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv            Der Liedteil gelingt recht gut, mit sicherer Stimmführung.

Negativ            Die gewählte B-Dur wird mit geringen Schwankungen durchgezogen. Der 1. Tenor unterfasst vereinzelt Töne, ab und zu mal in den höheren Tonlagen, was die Stimmung trübt. Im Jodel sind die Hochtöne in den JT 16 und 20 leicht unterfasst. Die 2. Jodelstimme ist öfters kaum hörbar und klanglich nicht auf gleicher Stufe wie die erste Stimme.

---

Juryleiter/in     Inglin Felix  
Juror(in):        Gassmann René  
Juror(in):        Zihlmann Hans-Ruedi



# Festbericht

Stand: 09.08.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5123**

**Schlierbach, Jodlerchörli Heimelig am Gschweich**

**Lueget, loset, gniesset!**

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Leitung: Schaller-Bachmann Anita, Willihof

---

## Gesamteindruck (GE)

Der Chor singt engagiert und herzlich und genießt ganz offensichtlich die Frühlingsstimmung. Während der Jodel spannungsvoll erklingt, werden die gestalterischen Möglichkeiten in den Strophen noch nicht vollumfänglich ausgeschöpft. So geniessen die Vortragenden den Frühling eher verhalten freudig, aber trotzdem überzeugend.

## Tongebung (T)

Positiv Chorklang weich und tragend. Mehrheitlich ausgeglichen. Hell klingende Jodelstimmen mit gekonnter Jodeltechnik.

Negativ Bei der 2. Jodelstimme fallen die Kehlkopfschläge abwärts in den Hals. Auch fehlt hin und wieder die nötige Tragkraft. In tiefen Lagen hat der 2. Bass zu wenig Klang und ist dadurch nicht durchwegs hörbar.

## Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich. Abwechslungsreiche und gut abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ Vereinzelt zu offene E-Laute (z.B. bei "Blueme", "Ringsume", "chleide", "zuemene"). Wortverbindungen vermeiden (z.B. "Tag\_i", "Rund\_um"). Einzelne Schlusskonsonanten werden zu wenig prägnant gesprochen.

## Rhythmik (R)

Positiv Meist exakt, mit einheitlichen Einsätzen, leichten Auftakten und präzisen Punktierungen. 9/8-Takt spürbar. Grundtempo gut gewählt, Melodiefluss natürlich. Meist ausgeprägte, schöne Ritardandi.

Negativ Aushaltetöne in den LT 4, 6, 8 und 12 in allen Strophen zu kurz. Chor und Jodelstimmen versetzt beim Jodelschlusston (1. Strophe).

## Dynamik (D)

Positiv Liedteil textgemäss und dynamisch gefühlvoll gestaltet. Jodelteil mit schönen Melodiebogen und einem deutlichen Wechsel von Spannung und Entspannung.

Negativ In den Strophen zum Teil noch zu wenig aus dem Text heraus gestaltet. Das Frühlingshafte dürfte deutlicher spürbar sein.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Mehrheitlich reines Klangbild mit sicherer Stimmführung.

Negativ Der Chor weist eine leichte Sinktendenz auf und sinkt bis zum Ende des Vortrags um fast einen halben Ton. Die 1. Jodelstimme unterfasst teilweise die Jodelhohtöne "f" und "g" im JT 7. Es sind einige leichte Trübungen der 2. Jodelstimme feststellbar. .

---

Juryleiter/in Jutzeler Martin  
Juror(in): Ineichen-Lipp Trudy  
Juror(in): Weingartner-Steffen Judith



# Festbericht

Stand: 05.08.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5320**

**Schötz, Jodlerklub Bärgglöggli**

**Fürobig of em Staffelälpli**

Komponist: Ernst Steffen

Leitung: Weingartner-Steffen Judith, Ruswil

---

## Gesamteindruck (GE)

Gefühlvoll und sehr kultiviert singen die Sänger und Sängerinnen aus Schötz. Gute Probenarbeit ist spürbar. Das Älperische, welches im Text beschrieben wird, geht durch die eher vorsichtige Singweise etwas verloren.

## Tongebung (T)

Positiv Chorklang sehr ausgeglichen, tragend und transparent; beherrschte Atemtechnik.

Negativ 2. Jodlestimme zu leise und wenig beweglich. 1. Tenor im Liedteil stellenweise zu stark im Falsett, was den Chorklang stellenweise stört. Chorbegleit im Jodel zu wenig tragend.

## Aussprache (A)

Positiv Meist verständlich

Negativ Besonders in den Pianostellen wird die Aussprache durch unscharfe Konsonanten und vernachlässigte Klinger etwas schwammig. Ebenso die Vokalisation der Begleitstimmen im Jodelteil.

## Rhythmik (R)

Positiv Exakt erarbeitet und vorgetragen; richtige Betonungen und ein klar erkennbares Metrum; gut gesetzte Fermaten und Ritardandi.

Negativ Im Jodel ist die geschriebene Rhythmik nicht klar hörbar. z.B. JT 4 keine Viertelnote, im 1. Tenor die Achtelbewegungen in den JT 5, 7 und 10. oder JT 6 in der Wiederholung die Sechzehntel etwas ungenau.

## Dynamik (D)

Positiv Sehr schöne Gestaltung, mit Schwelltönen Crescendi/Decrescendi. Spannungsvoller dynamischer Aufbau, welcher zu Höhepunkten führt. Die Pianostellen im Jodel gefallen gut.

Negativ Im LT 11 1. Strophe wirkt das "so luut..." etwas verhalten. Der Chorbegleit ist im Jodelteil etwas verspannt. Das Älperische wird ein wenig vermisst.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Transparentes Klangbild während des ganzen Vortrages. Die angestimmte Originaltonart wird bis zum Schluss gehalten.

Negativ Der Liedanfang in der 1. Strophe und der JT 8 im ersten Teil des Jodels (Fermate) sind etwas getrüb. Die Tonfolge des 1. Basses im JT 10 "d-b-g" sind nicht immer ganz rein.

---

Juryleiter/in Bircher Franziska  
Juror(in): Hersche Hansueli  
Juror(in): Stadelmann Franz-Markus



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5250**

**Schüpfheim, Jodlergruppe 5 - Klang**

**Abschied**

Komponist: Robert Fellmann

Leitung: Zemp Stephanie, Schüpfheim

---

## Gesamteindruck (GE)

Uns wird ein eindrücklich ausgearbeiteter, dynamisch abwechslungsreicher „Abschied“ einfühlsam und mit viel Musikalität vorgetragen. Die Gruppe überzeugt mit glaubhaftem Engagement. So kommt die anspruchsvolle Komposition in der Pfarrkirche wunderschön zur Geltung.

## Tongebung (T)

Positiv Ausgeglichenere Klang, resonanzvoll. Auch das Solo des 1. Basses in den LT 8-10 klingt tragend.

Negativ Die Hochtöne im JT 7 erklingen nicht klar.

## Aussprache (A)

Positiv Verständlich, einheitlich, gepflegt.

Negativ Die Jodelvokalisation ist wenig abgestimmt zwischen den beiden Jodelstimmen.

## Rhythmik (R)

Positiv Meistens exakt, richtige Betonungen. Sowohl der 3/4-Takt im Liedteil als auch der 9/8-Takt im Jodel kommen schön und deutlich spürbar zur Geltung.

Negativ Die punktierten Viertel in den JT1, 5 und 6 geraten oft zu kurz, die vorgelagerten Achtelnoten dafür zu lang.

## Dynamik (D)

Positiv Ausgeprägte dynamische Gestaltung über den ganzen Vortrag hinweg. Die Vorgaben werden durchwegs eingehalten. Es wird abwechslungsreich und im Liedteil textgerecht gestaltet. Bravo!

Negativ

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Mit überwiegend genauer Intonation sowie sicheren Tonsprüngen und Akkordwechselln präsentiert sich die Gruppe harmonisch ausgewogen und einheitlich. Das Klangbild ist sehr gepflegt und transparent.

Negativ Geringfügige harmonische Ungenauigkeiten ereignen sich mehr zufällig und stören kaum merklich. So intoniert beispielsweise der 1. Bass in der 2. Strophe im LT 9 etwas unsicher. Das Lied wird in B-Dur gesungen; in der 3. Strophe ist eine leichte Steigtendenz festzustellen.

---

Juryleiter/in von Moos André  
Juror(in): Bättig Monika  
Juror(in): Studer Godi



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5305**

**Schüpfheim, Jodlerklub**

**Am Sonne-n-egge**

Komponist: Robert Fellmann

Leitung: Roos-Stadelmann Bernadette, Schüpfheim

---

## Gesamteindruck (GE)

Eindrücklicher kann die Stimmung „Am Sonnen-n-egge“ kaum beschrieben werden. Der Chor zeigt sich einmal mehr von seiner besten Seite. Der Vortrag zeichnet sich aus durch einen abwechslungsreichen Aufbau mit spannungsgeladenen Höhepunkten. Echtes inneres Empfinden zeigt sich in ausgeprägter dynamischer und agogischer Gestaltung. Das harmonische Zusammenspiel zwischen Farben, Tönen und Menschen in einer malerischen Landschaft wird erlebbar vermittelt.

## Tongebung (T)

**Positiv** Warmer, runder, ausgeglichener und resonanzvoller Chorklang. Die spannungsvollen Melodiebögen sind das Ergebnis von geschulter Atemtechnik und der damit verbundenen sehr guten Tonstütze. Die Jodeltechnik wird beherrscht. Saubere Kehlkopfschläge mit strahlendem Hochton am Ende des Jodelteils.

**Negativ**

## Aussprache (A)

**Positiv** Sehr gepflegte, verständliche Aussprache mit schönen Klingern. Gut abgestimmte und abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

**Negativ**

## Rhythmik (R)

**Positiv** Durchwegs exakt mit passendem Tempo.

**Negativ**

## Dynamik (D)

**Positiv** Sehr abwechslungsreich, gefühlvoll, textgemäss. Ausgeprägte Höhepunkte, schöne Melodiebögen, wunderschöne Schwelltöne bei den Jodelfermaten und im LT 15.

**Negativ**

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** Die Stimmen führen stets sicher und stabil und intonieren durchwegs sehr genau. Sie verschmelzen zu einem harmonisch ausgewogenen und sehr gepflegten Klanggefüge. Trotz leichter Sinktendenz zu Beginn der 3. Strophe endet der Vortrag sicher in der angestimmten Tonart E-Dur.

**Negativ**

---

Juryleiter/in von Moos André  
Juror(in): Bättig Monika  
Juror(in): Pfammatter Gurten Dayana



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5105**

**Schwarzenberg, Jodlerklub Bärgründe**

**Fliehbliemli**

Komponist: Emil Wallimann

Leitung: Egli Markus, Ruswil

---

## Gesamteindruck (GE)

Der Chor mit seinem gefälligen, runden, warmen Klang sowie hellen, klaren Jodelstimmen versetzt uns in eine herrliche Bergwelt, wo das "Fliehbliemli" auf schönste Weise mit viel Gefühl eindrücklich und glaubhaft besungen wird. Eine gute Probenarbeit ist spürbar. Gesamthaft ein überzeugender - mit passenden Melodiebögen - erlebter Vortrag.

## Tongebung (T)

Positiv Chorklang ausgeglichen, kräftig; die Jodelstimmen ergänzen sich gut.

Negativ Die Tonstützen der Jodelstimmen können noch verbessert werden.

## Aussprache (A)

Positiv Verständlich, gepflegt, einheitlich. Jodelvokalisation gut aufeinander abgestimmt.

Negativ Jodelvokalisation zu wenig abwechslungsreich.

## Rhythmik (R)

Positiv Exakte Rhythmik, einheitliche Einsätze, regelmässiger Puls, der 4/4-Takt ist deutlich spürbar, gut gewähltes Grundtempo, sinnvoller Melodiefluss mit natürlicher Agogik, schöne "ritardandi" (z.B. im JT 11).

Negativ

## Dynamik (D)

Positiv Ausgeprägt dynamische Differenzierung, gefühlvoll und textgemäss vorgetragen, kontrastreich, natürliche und sehr schöne Melodiebögen, deutliche Spannung und Entspannung, kurz und gut: Beispielhafte dynamische Gestaltung, bravo!

Negativ

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die angestimmte Tonart F-Dur wird bis zum Schluss gut gehalten. Lied- und Jodelteil gelingen grösstenteils rein mit schönem Klangbild, sicheren Einsätzen und partiturgetreuer Stimmführung. Harmonisch berührend frischer Jodel mit gefälligem Begleit.

Negativ Wenige Akkorde ertönen leicht ungenau, z.B. vereinzelt in den LT 3, 7, 12. Einzelne Töne werden durch die 1. bzw. 2. Jodelstimme zu wenig gestützt und erklingen dadurch leicht unterfasst, getrübt, z.B. beim Jodelauftakt und vereinzelt in den JT 9, 11, 14 und beim Jodelschluss. Der Begleit (insbesondere beim Tenor) erscheint vereinzelt in den JT 11, 12 getrübt.

---

Juryleiter/in Bieri Marie-Theres  
Juror(in): Bättig Monika  
Juror(in): Studer Godi



# Festbericht

Stand: 30.07.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5439**

**Schwyz, Jodlerklub Heimelig**

**I' Gedankä**

Komponist: Rita Marty

Leitung: Marty Rita, Illgau

---

## Gesamteindruck (GE)

"I' Gedanke" wird uns vom Jodlerklub Heimelig äplerisch, engagiert, mit kraftvoller Stimmung und sehr klangvoll vorgetragen. Der Chor strahlt Begeisterung aus. Eine überzeugende, nachhaltige Darbietung, die auf sorgfältige Chorarbeit schliessen lässt und die Klasse 1 verdient.

## Tongebung (T)

**Positiv** Kräftiger Chorklang mit ausgeglichenen Stimmen. In den JT 13-16 der 3. Strophe ist die Lautstärke zwischen Jodel und Text schön ausgeglichen.

**Negativ** In den JT 13-16 der 1. und 2. Strophe wird der Text teilweise vom Jodel übertönt. Die Kehlkopfschläge klingen vereinzelt etwas hart, z.B. die punktierten Hochtöne "f" in den JT 1 und 9.

## Aussprache (A)

**Positiv** Prägnante, gut verständliche Aussprache. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

**Negativ** Vereinzelt wird der Konsonant R vernachlässigt, z.B. in "wieder" oder "Jährlü". Teilweise breite Aussprache des Vokals i bzw. y, so in "gsi", "Jugendzyt", "ich". Die etwas abgehackte, stark auf einzelne Wörter bezogene Singweise fällt negativ auf.

## Rhythmik (R)

**Positiv** Bedächtiges, stetes, gleichmässiges Tempo mit präziser Rhythmik

**Negativ** Leider fast keine agogischen Elemente (Tempoveränderungen). Der Puls ist durch den gesamten Vortrag, vor allem im Liedteil, unverändert. Vereinzelt Atemzäsuren, z.B. im LT 15 und besonders auffallend im JT 14 vor dem Schlussston behindern den Fluss. Unpräziser Einsatz der Begleitstimmen im LT 17 auf "das".

## Dynamik (D)

**Positiv** Grundsätzlich recht schöne Ansätze von fließender Gestaltung. Sehr wirkungsvolles "piano" im den JT 11 und 12. Klangvoller, begeisternder Jodel.

**Negativ** Im Liedteil ist die dynamische Gestaltung noch nicht ausgereift. Die Möglichkeiten, den Text in wirkungsvollen "crescendi" und "decrecendi" umzusetzen, sind absolut noch steigerungsfähig. Das lockere, weniger verkrampfte Durchziehen der Melodiebogen sollte für den gut geschulten Chor kein Hindernis darstellen.

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** Die angestimmte Tonart B-Dur wird bis zum Schluss gehalten. Das Klangbild ist transparent und die Stimmführung partiturgetreu.

**Negativ** Einzelne Unreinheiten sind hörbar, mehrheitlich verursacht durch das Unterfassen von Tönen durch den 2. Tenor; z.B. in den LT 2, 4, 7, 9, 10 und 11. Leichte Trübungen, verursacht durch den 1. Tenor in den LT 4 und 11. In der 1. und 2. Strophe wird das "Überjützi" in den LT 13-16 leicht überhöht.

---

Juryleiter/in     Inglin Felix  
Juror(in):         Ritler Regula  
Juror(in):         Zihlmann Hans-Ruedi



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5024**

**Sempach, Jodelclub Sempach**

**Us de Bärge**

Komponist: Hans Aregger

Leitung: Wallimann Emil, Ennetbürgen

---

## Gesamteindruck (GE)

Die Komposition wird als Ganzes ausdrucksstark vorgetragen. Mit offenkundiger Freude und Frische wird ein ausgereiftes Gesamtbild mit berührender Wirkung erzielt. Der Chor gestaltet textgemäss und glaubhaft. Es wird ein klingkräftiger Jodel "us de Bärge" zur Freude aller Zuhörer interpretiert.

## Tongebung (T)

**Positiv** Angenehmer und runder Chorklang, helle und klare Jodelstimmen beim Eingangsmotiv, mit gefühlvoller Echowirkung. Bass- und Tenorstimmen bilden zusammen ein tragendes Element. Chorbegleit im Jodel ist fein abgestimmt.

**Negativ** Leichter Einbruch beim Echo der 2. Jodelstimme in den JT 7-8, 1. Strophe. Mit gezielter Tonstütze der Jodelstimmen könnte man die Tonqualität im Hauptjodel noch verbessern.

## Aussprache (A)

**Positiv** Gepflegt, verständlich und prägnant. Passende Jodelvokalisation.

**Negativ** Zu stark betonte Endsilben bei: "jut-ze", "gan-ze".

## Rhythmik (R)

**Positiv** Regelmässiger Puls und exakte Punktierungen. Die Taktart ist deutlich spürbar. Die Veränderungen der Agogik werden passend umgesetzt und können ihre Wirkung besonders in der letzten Strophe schön entfalten.

**Negativ** Die Auftakte sind in der 1. und 2. Strophe zu betont.

## Dynamik (D)

**Positiv** Textgemässe Gestaltung mit natürlichen Melodiebögen. Das Forte zu Beginn der 3. Strophe gefällt besonders. Der Liedteil baut mit klaren Crescendi eine schöne Dynamik auf.

**Negativ** Der Kontrast von Spannung und Entspannung könnte vor allem im Jodelteil noch etwas deutlicher ausfallen.

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** Das Klangbild ist transparent und die angestimmte Tonart Gis-Dur wird bis zum Schluss gehalten. Reine Intonation der Jodelstimmen.

**Negativ** Beide Tenorstimmen unterfassen in der 1. Strophe im LT 3. In den LT 3 und 5 sind vereinzelt unpräzise Tonfolgen beider Bässe festzustellen.

---

Juryleiter/in Studer Gody  
Juror(in): Brügger Werner  
Juror(in): Pfammatter Gurten Dayana



# Festbericht

Stand: 24.07.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 5147**

**Siebnen, Jodlerklub Sängertreu**

**Abschied vo der Alp**

Komponist: Emil Wallimann

Leitung: Hänggi Eugen-Carl, Einsiedeln

---

## Gesamteindruck (GE)

Der Chor ist bestrebt, den Abschied von der Alp möglichst glaubhaft zu besingen. Das gelingt aber nicht sehr berührend, denn die Freude und Frische ist zu wenig spürbar. So wirkt der Vortrag zunehmend emotionslos und kann deshalb nur teilweise überzeugen.

## Tongebung (T)

**Positiv** Meist gut ausgeglichener Chorklang, tragend und recht rund. Guter Stimmsitz. Klanglich schön einsetzende Jodelstimmen im LT 20. Gute Jodeltechnik.

**Negativ** Im Forte weniger Klangkontrolle (z.B. LT 5 der 2. Strophe). Der 2. Bass ist in tiefer Lage zunehmend zu wenig resonanzvoll. Der Schwellton im JT 2 ist jedesmal zu grob. Kehlkopfschläge aufwärts werden oft umgangen. Dem Jodel der 3. Strophe fehlt die Frische, er wirkt etwas "pflichtgemäss" und durch das Sinken klanglich müde.

## Aussprache (A)

**Positiv** Verständlich.

**Negativ** Prägnanz der Sprache kann noch gepflegt werden: Konsonanten und Klinger N, L, W etc.. Störende Zwischen-H (z.B. bei der Triole "Chemid" im LT 16). Schlusskonsonanten sind teils undeutlich.

## Rhythmik (R)

**Positiv** Meistens exakt. Präzise Triolenläufe in den LT 12 und 16.

**Negativ** Den verschiedenen Taktartwechseln (vom Vierviertel- hin zum Dreiviertel- und dann im Jodel zum Zweivierteltakt) und den damit verbundenen Tempowechseln wird zu wenig Beachtung geschenkt. Die Temponahme im Jodelteil ist durchwegs zu langsam und zu stockend. Die Begleitstimmen setzen im JT 4 in allen drei Strophen nach der Viertelnote ab und machen hier eine ungeschriebene Zäsur, anstatt die Viertelnote zu halten.

## Dynamik (D)

**Positiv** Schöne Melodiebogen jeweils in der ersten Liedhälfte (LT 1 bis 12) in allen 3 Strophen.

**Negativ** Die dynamischen Differenzierungsmöglichkeiten, die nur schon von den Taktartwechseln her angeboten werden, finden kaum Beachtung. Dadurch entsteht über den Vortrag hinweg zu wenig Spannung und Entspannung. Ausgeprägte Schwelltöne und musikalische Höhepunkte fehlen vor allem im Jodelteil.

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** Stets sichere Einsätze. Die Hochtöne der Jodlerinnen sind rein.

**Negativ** Es wird nicht sauber angestimmt. In einer knappen B-Dur wird gestartet. Doch schon in der 2. Strophe landet man in A-Dur. Ein paar Unreinheiten begleiten den Vortrag. Der 1. Bass singt im LT 14 die zweite Achtelnote immer zu tief. Die 2. Tenöre sind oft kaum hörbar.

---

Juryleiter/in Summermatter Peter

Juror(in): Allemann Timo

Juror(in): Moor Ueli



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5528**

**Sörenberg, Jodlerklub Echo Sörenberg**

**Im Schrattegärtli**

Leitung: Bieri Marie-Theres, Escholzmatt

Komponist: Schnider Thori  
Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Mit diesem ausgereiften, glaubhaft und doch natürlich dargebotenen Naturjodel imponieren die Sörenberger Jodler durch und durch, was auf eine seriöse Probenarbeit hinweist. Auffallend dabei ist die dynamisch vielfältige Gestaltung, wie man dies nicht so oft bei einem Naturjodel zu hören bekommt: Schöne jodlerische Schwelltöne werden vom kraftvollen Chor wunderbar unterstützt. Für die Zuhörer und die Jury ein beeindruckend nachhaltiger Konzertabschluss, der die Marke "echt Entlebuch" trägt.

## Tongebung (T)

Positiv Der Chor ist sehr ausgeglichen, die kräftigen Jodelstimmen vervollständigen den resonanzvollen und tragenden Klang.

Negativ Einzelne gepresste, sowie geschleifte Töne sind leicht störend, wirken sich aber nie überwiegend negativ auf den Gesamteindruck aus.

## Aussprache (A)

Positiv Passend gewählte Vokalisation.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Natürlich passend gewählte Tempi, einheitliche Einsätze mit regelmässigem Puls und metrisch richtig gesetzten Akzenten.

Negativ

## Dynamik (D)

Positiv Spannungsgeladene und abwechslungsreiche Gestaltung bei allen drei Teilen. Herrliche Schwelltöne bei den Jodelstimmen mit einem gut mitgehenden Chorbegleit, der sehr dynamisch beweglich interpretiert wird.

Negativ

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Mit diesem dreiteiligen Naturjodel wird uns echtes Entlebucher Jodelgut in harmonischer Reinheit vermittelt.

Negativ

---

Juryleiter/in Studer Gody  
Juror(in): Brügger Werner  
Juror(in): Roos-Stadelmann Bernadette



# Festbericht

Stand: 29.07.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5112**

**Stalden, Jodlerklub Echo vom Glaubenberg**

**Dr' Gruäbeälpler**

Leitung: Bischof-Hofer Beatrix, Wilen (Sarnen)

Komponist: Fredy Wallimann  
Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Der Vortrag, ein Naturjodel nach Partitur, gelingt natürlich, jedoch wenig kontrastreich. Obwohl der Chor nach freier Möglichkeit gestaltet, kommt der Vortrag nicht so locker, mit kernig strahlendem Charakter daher. Die teilweise doch noch ansprechend differenzierte Gestaltung rettet die knappe 1. Klasse.

## Tongebung (T)

Positiv Kräftiger, runder, resonanzvoller Chorklang. Schöner Einstieg der Jodelstimmen

Negativ Die Jodelstimmen sind nicht immer ausgeglichen. Die 2. Stimme ist in der hohen Schaltlage oft zu dominant. Im Teil 1 singen in den JT 1-4 beide Stimmen mit viel Kraft. Dadurch erklingt der Ton im Hals. Das gilt für die 1. Stimme auch in den JT 14-16 im Teil 3. Bei der Wiederholung im Teil 4 presst die 1. Stimme in den JT 7 und 12 ist die Stimme sehr dünn.

## Aussprache (A)

Positiv Schöner, deutlicher, einheitlicher Chorbegleit.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Die Rhythmik bleibt mit ganz wenigen Ausnahmen stets gewahrt.

Negativ Einzelne Noten geraten zu kurz; so im Teil 1 im JT 2 die Viertelnoten "b" der ersten Stimme und das "a" im JT 6. Zudem geraten im Teil 3 im JT 4 die punktierte halbe Note und in den JT 9 und 14 die punktierten Viertelnoten zu kurz.

## Dynamik (D)

Positiv Die Tempowahl ist sehr gut getroffen, der Vortrag an sich ist "chäch" und überzeugend.

Negativ Der "Gruäbeälpler" wird wenig differenziert und meist gleichförmig vorgetragen. Es ist kaum Dynamik spürbar.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Recht stabiler Chorbegleit.

Negativ Vereinzelt unsichere Stimmführungen durch die erste Jodelstimme mit Steigtendenzen. Beim Anstieg von B-Dur nach H-Dur zieht der Chor parallel mit, ohne dass grosse Reibungen entstehen. Im Teil 4 im JT 12 sind die Jodelstimmen fast nicht hörbar und etwas unsicher.

---

Juryleiter/in Inglin Felix  
Juror(in): Gassmann René  
Juror(in): Zihlmann Hans-Ruedi



# Festbericht

Stand: 09.08.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 5133**

**Stans, Jodlerklub Stanser-Jodlerbuebe**

**Geissholz-Juiz**

Leitung: Wieland Thomas, Sarnen

Komponist: Wagner Markus  
Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Der Naturjodel wird von den Jodlerbuebe äplerisch, natürlich, freudvoll und engagiert vorgetragen. Trotzdem wirkt der Vortrag teilweise eher gleichförmig und spannungsarm, da und dort wiederum laut und lärmig. Er wirkt daher, auch wegen der Fehler in den Sparten, zu wenig ausgereift und überzeugt nur teilweise.

## Tongebung (T)

Positiv           Schöne, helle 1. Jodelstimme im Eingang des A-Teils und im C-Teil. Chor im A-Teil und in dessen Wiederholung kompakt, tragend und rund.

Negativ           1. Jodelstimme jeweils in der Wiederholung des A-Teils in den Hochlagen dumpf und hauchig, resonanzarm und im C-Teil grell und laut. 2. Jodelstimmen häufig gepresst, besonders jeweils in der Wiederholung des C-Teils. Chor im B-Teil und im C-Teil unausgeglich, mit dominierenden Tenorstimmen und schlecht hörbaren Bässen.

## Aussprache (A)

Positiv           Jodelvokalisation passend, interessant.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv           Die Gliederung der Teile klar erkennbar. Die Einsätze erfolgen präzise und einheitlich.

Negativ           Wenig agogisch wechselnde Bewegungen im A-Teil und im B-Teil.

## Dynamik (D)

Positiv           Der C-Teil erfährt eine schöne Steigerung. Der Tempowechsel gibt dem Vortrag Farbe und Abwechslung.

Negativ           Wegen des kräftigen, lauten Singens der Jodelstimmen können keine dynamischen Differenzierungen realisiert werden. Kaum je wird ein Ton aus dem Piano heraus angeschwellt. Auch die Choreinsätze klingen etwas forsch. Der Vortrag wirkt gleichförmig. Mehr Crescendi und Decrescendi wären wünschenswert.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv           Klares Klangbild und sichere Akkordwechsel des Chors.

Negativ           Der Geissholz-Juiz wird auf B-Dur angestimmt. Schon nach dem A-Teil stellt sich eine Sinktendenz ein. Am Schluss des Vortrags landet der Chor fast in A-Dur. Wegen der gepressten und stossenden Singweise beider Jodelstimmen werden viele Töne unterfasst. Etliche Hochtöne der 1. Jodelstimme sind getrübt.

---

Juryleiter/in     Jutzeler Martin  
Juror(in):       Ineichen-Lipp Trudy  
Juror(in):       Weingartner-Steffen Judith



# Festbericht

Stand: 11.08.19

**JG - Jodler Gruppe, BKJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5258**

**Thun, Allmendinger Chörli**

**Abelied**

Komponist: Ueli Moor

Leitung: Moor Martina, St. Stephan

---

## Gesamteindruck (GE)

Wir hören das "Abelied", bei welchem die Abendstimmung vom Chörli gefühlvoll und glaubhaft vermittelt wird. Obwohl einzelne Unreinheiten den Gesamteindruck beeinträchtigen, erscheint der mit viel Engagement gesungene Vortrag trotzdem als überzeugend und ausgereift.

## Tongebung (T)

Positiv Tragender Chor, beherrschte Atemtechnik. Klangvolle Jodelhochtöne, guter Lagenausgleich der Jodelstimmen.

Negativ In der Tiefe stellenweise wenig Resonanz des 2. Bass. 1. Bass zum Teil wenig hörbar. 1. Tenor in den LT 5-9 der 2. und 3. Strophe zu dominant.

## Aussprache (A)

Positiv Prägnant und gut verständlich; angepasste, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Passendes Grundtempo, schön gestaltete Agogik. Sinnvoller Melodiefluss mit schönen Ritardandi.

Negativ Einsätze nicht immer einheitlich z.B. LT 4 nach der Pause und LT 8 nach der Pause. Chor und Jodelstimmen im JT 7 (letzte Achtel der Triole) nicht zusammen.

## Dynamik (D)

Positiv Dynamisch sehr schön ausgearbeitet, natürliche Melodiebögen. Ausgeprägte Höhepunkte welche klar erkennbar sind.

Negativ

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der Chor überzeugt mit genauen Einsätzen und sicheren Jodelstimmen. Besonders schön gelingen die Anfänge des Lied- und des Jodelteils.

Negativ Die angestimmte Tonart C-Dur kann nicht gehalten werden. Der Chor sinkt bis zum Schluss auf H-Dur, was nicht ganz ohne harmonische Trübung vor sich geht. Der 1. Bass ist unsicher im LT 6 und JT 3. JT 6 gelingt erst in der 3. Strophe rein.

---

Juryleiter/in Jud Michael  
Juror(in): Bircher Franziska  
Juror(in): Zihlmann Thomas



# Festbericht

Stand: 30.07.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5371**

**Triengen, Jodlerklub Edelweiss**

**I Gedankä**

Leitung: Aregger Claudia, Schötz

Komponist: Rita Marty  
Textdichter:

## Gesamteindruck (GE)

"I Gedankä" wird uns vom Jodlerklub Edelweiss innig, originell und engagiert vorgetragen. Die harmonische Klangstabilität im Tenorbereich ist sicher noch entwicklungsfähig. Der Chor überzeugt mit seiner Präsenz und sichtlich guter Vorbereitung, die ihn klar in die Klasse 1 führen.

## Tongebung (T)

**Positiv** Tragender, warmer Chorklang mit ausgeglichenen Stimmen. Die Lautstärke des Überjutz in den LT 13-16 ist in allen drei Strophen passend; nie zu laut, nie zu leise. Sehr schön!

**Negativ** Die punktierten Hochtöne "f" in den JT 1 und 9 werden jeweils mit zu viel Kraft pressend gesungen und verlieren so ihr Strahlen. In der 1. und 3. Strophe wird zwischen den JT 8 und 9 abgesetzt, wodurch der Kehlkopfschlag unterbrochen wird.

## Aussprache (A)

**Positiv** Sehr gut verständliche, einheitliche Aussprache. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.

**Negativ** Vereinzelt wird der Vokal i etwas breit gesprochen, z.B. im LT 16 der 1. Strophe "gsi" oder im LT 15 der 2. Strophe "bsundri".

## Rhythmik (R)

**Positiv** Schön angepasstes Grundtempo und sinnvolle Agogik.

**Negativ** Die Basstimmen begleiten den Jodel in den JT 4-6, 9-10 und 13-14 ohne jeweiligen neuen Ansatz unterbrochlos. In der Partitur sind keine Bindebögen zwischen den einzelnen Takten angebracht; also gilt es bei jedem dieser Takte neu anzusetzen. Damit wird mehr Schwung erzielt und der Jodel wirkt lebhafter und interessanter.

## Dynamik (D)

**Positiv** Die freie, textgemässe Gestaltung zeugt von musikalischer Reife. Die erzielte Wirkung der Interpretation ist somit überzeugend.

**Negativ** Der Jodeleinsatz jeweils in den JT 1 und 9 ist etwas gar forsch. Die rhythmisch-dynamische Wirkung ist dadurch sehr offensiv.

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** Das harmonische Klangbild wird trotz Sinktendenz gewahrt. Es wird grösstenteils rein gesungen.

**Negativ** Man beginnt in H-Dur und sinkt nach A-Dur. Das Sinken wird vor allem von den Tenören verursacht. Sie unterfassen viele Töne: Der 1. Tenor im LT 3 das "b", im LT 4 den Tonsprung "f-a", in den LT 6 und 7 den Tonsprung "es-b", im LT 8 den Tonsprung "f-b", im LT 14 den Tonsprung "f-b". Der 2. Tenor im LT 3 den Tonsprung "d-f", im LT 4 den Tonsprung "d-f", im LT 15 die Tonfolge "a-es a-c". Im LT 12 oktaviert der 2 Bass.

Juryleiter/in Inglin Felix  
Juror(in): Ritler Regula  
Juror(in): Zihlmann Hans-Ruedi



# Festbericht

Stand: 17.07.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5131**

**Unterägeri, Jodlerklub vom Aegerital**

**Schwingerlüt vom Schwyzerland**

Leitung: Belmont Astrid, Unteriberg

Komponist: Oskar Friedrich Schmalz  
Textdichter: Karl Grunder

---

## Gesamteindruck (GE)

Der Liedteil beinhaltet kaum eine ausgereifte Dynamik, vieles ist gleich laut und deshalb farblos. Der äplerisch frische Jodel vermag aufzuwerten. Im Liedteil fehlen die grossen Spannungsbogen. Dank guter harmonischer Reinheit darf der Vortrag in die 1. Klasse eingereiht werden.

## Tongebung (T)

**Positiv** Meist ausgeglichener und runder Chorklang. Helle und kräftige Jodelstimmen; meist gute Jodeltechnik. Schöne Jodelhochtöne.

**Negativ** Im Text dürfte der ganze Chor getragener (spannungsvoller) agieren; in den Tieflagen fehlt es den Bässen an Volumen. Einige Kehlkopfschläge aufwärts werden vermisst.

## Aussprache (A)

**Positiv** Die Verständlichkeit ist da.

**Negativ** Unschöne Wortverbindungen, z.B. "früsch\_und", "churz\_und", "s\_isch\_e", vermeiden. Abwechslung bringende "lü" dürften vermehrt eingesetzt werden - z.B. gemäss Vorschlag von Jodlervater Schmalz.

## Rhythmik (R)

**Positiv** Gefälliges Grundtempo. Exakte Notenwerte. Passende Agogik.

**Negativ** Vereinzelt versetzte Einsätze der Jodelstimmen. Der Melodiefluss im Liedteil wird bewusst und korrekterweise immer wieder durch Achtelpausen unterbrochen. Zusätzliche lange Zäsuren wie im LT 5 nach "Gstoche" bringen wenig und behindern den Melodiefluss. Das langsame Tempo in den LT 9-10 ist in der 3. Strophe vom Text her eher umgekehrt zu gestalten.

## Dynamik (D)

**Positiv** Abwechslungsreiche und textgemässe Gestaltung. Spannungsvolle Melodiebogen mit schönen Schwelltönen und Höhepunkten im Jodel.

**Negativ**

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** Der Chor intoniert weitgehend rein, vor allem im Liedteil.

**Negativ** Das Absinken von H-Dur nach B-Dur hinterlässt kleine Trübungen. Der C-Dur-Akkord in LT 7 gelingt nicht rein. Der zu betonte Jodelbeginn führt zu unterfassten Jodeltönen in den JT 1 und 5.

---

Juryleiter/in Wallimann Emil  
Juror(in): Fend-Bruder Yvonne  
Juror(in): von Gunten Marie-Theres



# Festbericht

Stand: 05.08.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 5083**

**Walchwil, Jodlerklub Edelweiss**

**Abschied**

Komponist: Robert Fellmann

Leitung: Arnold René, Mühlau

---

## Gesamteindruck (GE)

Der kräftige Chor gestaltet den Liedteil sehr ansprechend. Im Jodel werden die dynamischen Möglichkeiten zu wenig ausgeschöpft. Dadurch wirkt die Darbietung etwas lärmig und kann nur teilweise überzeugen.

## Tongebung (T)

Positiv Kräftiger, ausgeglichener Chorklang. Das schöne Basssolo im LT 9-10 darf lobend erwähnt werden.

Negativ Die 1. Jodelstimme singt mit viel Druck. So tönt der Jodel zetiweise lärmig statt weich. Der 2. Jodel klingt zeitweise etwas dumpf. Der ganze Chor ist im Jodelbegleit etwas kurzatmig.

## Aussprache (A)

Positiv Aussprache deutlich und verständlich.

Negativ Offene Ä-Laute z.B. "Buräbueb", "guätä", "wytä". Unsichere Artikulation des Jodelbegleits im JT 7.

## Rhythmik (R)

Positiv Im Liedteil ist der 3/4 Takt spürbar. Die Notenwerte werden mehrheitlich eingehalten.

Negativ Das Grundtempo ist zu schleppend, die vorgegebenen Tempounterschiede sind zu wenig klar erarbeitet. In den JT 1, 2, 3, 5 und 6 werden immer wieder unnötige Atemzäsuren gemacht was den Melodiefloss stört und abgehackt klingt.

## Dynamik (D)

Positiv Der Chor bemüht sich, die Textaussagen umzusetzen, spürbare Gestaltung ist vorhanden.

Negativ Das Lied wird zu gleichförmig und flach gesungen. Spannungs- und Entspannungselemente werden nicht gemacht. Es fehlen Höhepunkte mit ausgeprägten Schwelltönen. Das vorgegebene "ziemlich lebhafte" am Anfang der Strophen fehlt. Auch den anderen dynamischen Vorgaben wird kaum Beachtung geschenkt.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Meistens rein, sichere Einsätze, partiturgetreu und sichere Stimmführung.

Negativ Im JT 1, 2. und 3. Strophe, 2. Jodel unterfasst. Im JT 4, 2. Strophe, Punktierter Viertel unrein Im JT 7, 1. Tenor "gis" nicht hörbar. Im JT 8, 3. Strophe, Schlussakkord wackelig.

---

Juryleiter/in Stadelmann Franz-Markus  
Juror(in): Cespedes-Bucher Irma  
Juror(in): Dubach Josef



# Festbericht

Stand: 29.07.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 3**

**Vortrag 5163**

**Wangen SZ, Jodlerklub Bärgblüemli**

**D' Lüt im Dorf**

Komponist: Kurt Mumenthaler

Leitung: Bürgler Thuri, Muotathal

---

## Gesamteindruck (GE)

Die Gestaltungsbemühungen und Unterschiede in den verschiedenen Strophen und im Jodel sind erkennbar und sehr lobenswert. Man versucht mindestens aus dem Lied etwas zu machen und miteinander an einem Strang zu ziehen. Mit den vorhandenen stimmlichen Möglichkeiten ist man jedoch nicht in der Lage die Ansprüche, generell und besonders harmonisch, einigermaßen zu erfüllen. Viele Ungenauigkeiten haben in der Tongebung und in der musikalischen Gehörbildung ihre Ursache und lassen keinen überzeugenden Eindruck zu. Es bleibt zu hoffen, dass "D' Lüt im Dorf" die Jodler stützen und in bessere musikalische Sphären mitbegleiten können. Die vielen harmonischen Fehler und die Mängel in den einzelnen Sparten lassen leider keine bessere Klassierung zu.

## Tongebung (T)

Positiv Der Chor verfügt über einen tragenden Chorklang. Die Jodelstimmen sind klangvoll und rund.

Negativ Die Spannung, die es für einen guten Stimmsitz braucht, wird von den Sängern nicht umgesetzt. Es wird ohne Strahlkraft und unausgeglichen und sehr kurzatmig interpretiert. Der Stimmsitz ist generell zu weit hinten im Hals.

## Aussprache (A)

Positiv Die Aussprache ist einheitlich und gut verständlich. Die Jodelvokalisation abwechslungsreich.

Negativ Der Jodelbegleit wird nicht von allen gleich vokalisiert.

## Rhythmik (R)

Positiv Im Jodel ist die Rhythmik meist korrekt.

Negativ Rhythmische Ungenauigkeiten sind zahlreich. Eine halbe Note darf nicht einfach um die Hälfte reduziert werden, wie z.B. im LT 12 ("kennt, geit, bi") und im LT 6, 2. Strophe ("verbii"), etc.. Zudem sind auch die Fermaten im LT 16 rhythmisch richtig auszusagen. Die Zäsur im JT 7 ist unangebracht und unterbricht den natürlichen Melodiefluss. In der 2. Strophe setzen die Tenöre und die Bässe versetzt ein, anstatt zusammen.

## Dynamik (D)

Positiv Der Jodelteil gelingt der 1. und 2. Jodelstimme recht gut und wird eigentlich zum Höhepunkt des Vortrags. Schönes Piano zu Beginn des Jodels.

Negativ Der Vortrag ist sehr kurzatmig, das heisst, es werden keine Melodiebogen gestaltet, welche dem Ganzen mehr Spannung und Strahlkraft verleihen würden. Das Tempo ist sehr langsam und fast schon zäh fließend.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Trotz der harmonischen Probleme wird versucht partiturgetreu zu singen.

Negativ Nach genauer C-Dur Intonation endet der Vortrag am Schluss einen ganzen Ton tiefer in B-Dur. Kontinuierlich sinkt der Chor von Strophe zu Strophe, von Tonart zu Tonart. Die detaillierte Aufzählung aller harmonischen Verfehlungen in allen Stimmlagen, sei es insbesondere im 1. und 2. Bass, aber auch bei den recht engagierten Jodelstimmen, hilft dem Klub nicht. Mit zunehmender Vortragsdauer versiegt die stimmliche Spannung. Durch das Absinken können die Begleitstimmen die tieferen Lagen nicht mehr klar erreichen. Auch die klangvollen Jodelstimmen können wegen vieler Trübungen und unterfasster Töne die Ansprüche an die Harmonie nicht erfüllen.

---

Juryleiter/in     Inglin Felix  
Juror(in):        Gassmann René  
Juror(in):        Zihlmann Hans-Ruedi



# Festbericht

Stand: 05.08.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 5276**

**Wauwil-Egolzwil, Jodlerklub Santenberg**

**Höchalpsommer**

Komponist: Robert Fellmann

Leitung: Huwyler Markus, Wauwil

---

## Gesamteindruck (GE)

Das nicht einfache Lied von Robert Fellmann wird äplerisch vorgetragen. Der Vortrag wirkt noch nicht ganz ausgereift, strahlende Höhepunkte werden vermisst. Eine seriöse Probenarbeit ist spürbar.

## Tongebung (T)

Positiv            Ausgeglicherer Chorklang; teilweise klangvolle Jodelstimme, ausgeglichen in den Registern, so in den JT 1 und 2. Schöne Kehlkopfschläge JT 5.

Negativ            Töne am Ende eines Bogens werden oft zu wenig gestützt, sowohl vom Chor, wie auch von den Jodlerinnen/ Jodlern. JT 3 und 4 klingen etwas heisrig. Viel Druck auf den Hochtönen JT 7. In der 1. Strophe gelingt der erste Zwischenjodel nicht durch die fehlende Tonstütze, Stimmsitz im Hals, ungenaue Kehlkopfschläge. Besser in den folgenden Strophen.

## Aussprache (A)

Positiv            Die Sprache wirkt natürlich und meist verständlich.

Negativ            Stellenweise etwas unkultiviert und vernachlässigt. Einige "lü" in der Jodelvokalisation der Vorjodlerinnen und Vorjodler würden zur Abwechslung beitragen und den Jodel aufwerten.

## Rhythmik (R)

Positiv            Gut gewähltes Grundtempo, exakt einstudiert.

Negativ            Die Triole im LT 15 erhält im Ritardando eine falsche Betonung und fällt aus dem Metrum. Zu kurz geratene Viertelnoten im Liedteil: LT 2, 6, 10. LT 16 halbe Note zu kurz.

## Dynamik (D)

Positiv            In allen Strophen LT 1 bis 9 schöner Spannungsaufbau Crescendi/Decrescendi.

Negativ            Die Dynamik im Liedteil wirkt stellenweise etwas abrupt mangels fehlender Crescendi und Decrescendi. Ein Spannungsaufbau, welcher zum musikalischen Höhepunkt führt, wird vermisst. Ab LT 10, 11, 12, fehlender Melodiebogen in der Jodelstimme. Der Jodel wird dynamisch wenig gestaltet.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv            Das Lied wird in der Originaltonart B-Dur angestimmt. Es werden keine Tonfehler festgestellt.

Negativ            Der Chor sinkt bereits im Takt 2 um einen Viertelton. Der Chor beendet seinen Vortrag in A-Dur. Die Ursache sind die ungestützten Akkorde in den LT 2, 6, 10 und 14 jeweils am Ende des Melodiebogens. Der erste Zwischenjodel LT 11-12 ist immer getrübt, "f" und "b" immer zu tief. Der Schlussakkord am Ende des Liedteils ist ebenfalls immer getrübt (1 Tenor, 1. Bass).

---

Juryleiter/in      Bircher Franziska  
Juror(in):        Hersche Hansueli  
Juror(in):        Stadelmann Franz-Markus



# Festbericht

Stand: 02.08.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5367**

**Werthenstein, Jodlerklub Schützenchörli**

**Herbschtzyt am Bärg**

Komponist: Ueli Moor

Leitung: Bischof-Hofer Beatrix, Wilen (Sarnen)

---

## Gesamteindruck (GE)

Nach einem etwas zaghaften Liedbeginn steigert sich der Chor von Strophe zu Strophe. Die Interpretation der "Herbschtzyt am Bärg" gelingt meist überzeugend. Es wird innig und natürlich gesungen. Der Jodel erklingt glanzvoll. Mit verbesserter Dynamik im Chorbegleit, vorab im Jodel, sind doch noch einige Steigerungsmöglichkeiten offen. Durch das Absinken verliert der Vortrag an Glanz und die Klasse 1 wird noch ganz knapp erreicht.

## Tongebung (T)

Positiv            Schöner, passender Wechsel zwischen Männer- und Frauenstimmen innerhalb des Jodels. Warmer Chorklang.

Negativ           Die 1. Strophe beginnt etwas spannungslos und unsicher; Nervosität?

## Aussprache (A)

Positiv            In der 3. Strophe ist die Aussprache sehr gut. Die Jodelvokalisation ist passend und gut aufeinander abgestimmt.

Negativ           In der 1. und 2. Strophe werden die Klinger R und L oft vernachlässigt, z.B. in "Bärgli", "wieder", "verby", "strychlet". Manche Schlusskonsonanten werden undeutlich ausgesprochen, so in "es", "bald", "Bach". Die "lü" in den JT 3 und 7 strahlen zu wenig; das L besser anschlagen/aussprechen.

## Rhythmik (R)

Positiv            Klar strukturierter, sicherer Rhythmus mit exakter Einhaltung der Notenwerte.

Negativ           Nach dem Jodel wird hastig in den Textteil eingestiegen. Ein zügigeres Tempo würde dem Vortrag weniger den Stempel der "Wehmut" aufdrücken und der Freude mehr Gewicht verleihen. In den JT 5 und 6 halten die Begleitstimmen die Töne durch, obwohl keine Bindebogen und zudem klare Vokalisationsakzente vorgegeben sind. Dadurch gehen der Schwung und die gefälligen dynamischen Bewegungen verloren, die auch vom begleitenden Chor mitgetragen werden sollten.

## Dynamik (D)

Positiv            Sehr schöne Gestaltung; auffallend in den LT 9 bis LT 11, welche wirkungsvoll zur Geltung kommen.

Negativ

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv            Trotz Sinktendenz von B-Dur nach A-Dur entwickelt sich ein transparentes Klangbild. Die Einsätze und Stufenwechsel sind klar.

Negativ           Die fehlende Spannung und die Unterfassung von Tönen in der Schaltlage in den JT 3 und 7 führen zu der Sinktendenz. Zu Beginn der 3. Strophe wird in A-Dur gesungen und diese Tonart bis am Schluss gehalten. In den LT 9 und 10 intonieren die Tenöre und die 1. Bässe zu tief. Im LT 7 ist der Tonsprung "d-d" des 2. Basses kaum hörbar.

---

Juryleiter/in     Inglin Felix  
Juror(in):        Ritler Regula  
Juror(in):        Zihlmann Hans-Ruedi



# Festbericht

Stand: 17.07.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSVJ**

**Klasse 1**

**Vortrag 5218**

**Wiggen, Jodlerklub Schratte/Hilferthal**

**Jodlerstärn**

Komponist: Fredy Wallimann

Leitung: Renggli Ruedi, Finsterwald LU

---

## Gesamteindruck (GE)

Anfänglich erscheint der Vortrag ohne viel Differenzierung, strahlende Höhepunkte oder wirkliche Feinheiten fehlen. Die Abwechslung in der dynamischen Gestaltung darf deutlicher sein. Dies würde dem Vortrag mehr Glanz verleihen. Der 4. Teil überzeugt in allen Belangen am meisten.

## Tongebung (T)

**Positiv** Der Chor singt tragend und resonanzvoll; meist ausgeglichen. Die Jodelstimmen klingen natürlich, klar und äplerisch-frisch.

**Negativ** In Tieflagen wünschte man sich vom 2. Bass mehr Klangkraft. Den Jodelstimmen fehlt die notwendige Lockerheit, um die Töne (v.a. Hochtöne) glanzvoller klingen zu lassen. Wegen des leichten Drucks fehlen auch viele Kehlkopfschläge aufwärts (also: das unjodlerische Absetzen durch Binden ersetzen!).

## Aussprache (A)

**Positiv** Der Chor vokalisiert abwechslungsreich. Von den Jodelstimmen wird einzig der 3. Teil farblich interessant vokalisiert.

**Negativ** In den Teilen 1, 2 und 4 ist die Jodelvokalisation der Jodelstimmen langweilig/fantasielos. Die Abwechslung bringenden "Iü", wie sie schon unsere Väter gerne sangen, fehlen total.

## Rhythmik (R)

**Positiv** Natürlicher Melodiefluss mit passenden Tempowechseln. Präzise Notenwerte und exakte Einsätze.

**Negativ**

## Dynamik (D)

**Positiv** In der Wiederholung des 2. Teils ist vor allem im Begleit ein schöner Spannungsaufbau spürbar. Auf den ruhigen Beginn der Wiederholung im 4. Teil folgt ein deutliches Crescendo, welches zu einem sehr schönen Höhepunkt zum Schluss des Vortrags führt.

**Negativ** Es wird wenig differenziert gestaltet. Generell zu wenig Spannung und Entspannung. Herausgearbeitete Höhepunkte mit Spannungsaufbau werden vermisst.

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** Ab dem 3. Teil wird mehrheitlich rein intoniert, bei den Jodelstimmen, wie auch im Begleit.

**Negativ** Der 1. Teil weist in der 1. und 2. Jodelstimme viele ungenaue Tonsprünge auf. Vielfach gelingt die hohe Terz "d" und Septime "es" überhöht.

---

Juryleiter/in Wallimann Emil  
Juror(in): Fend-Bruder Yvonne  
Juror(in): von Gunten Marie-Theres



# Festbericht

Stand: 02.08.19

**JG - Jodler Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 5323**

**Wolhusen, JDQ Bärgrünneli**

**Stuune**

Leitung: Bättig Monika, Gunzwil

Komponist: Marie-Theres von Gunten  
Textdichter: Jules Walther

---

## Gesamteindruck (GE)

Der Chor meistert die anspruchsvolle Komposition sehr gut. Es wird schwungvoll, sehr ausdrucksstark und gefühlvoll gesungen, die schöne Gestaltung des Vortrages gefällt. Mit etwas mehr Genauigkeit beim Intonieren und besser durchgetragenen Melodiebögen könnte das Ganze noch an Glanz und Strahlkraft gewinnen. Jedoch eine Darbietung, die Freude bereitet. Bemerkenswert positiv: Eine Dirigentin, die fähig ist, den vierstimmigen Akkord ohne Hervorzutreten, also von ihrem Platz aus, anzustimmen!

## Tongebung (T)

Positiv Weicher, tragender und runder Klang im Chor; herrlich strahlender 1. Jodel mit allerbesten Jodeltechnik.

Negativ Die Ausgeglichenheit kann verbessert werden, dies durch klareres Agieren der 2. Tenöre und ebenso der 2. Bässe in den Tieflagen. Zu klangarm sind vor allem die Melodieläufe in den LT 2, 3, 5, 7 und 8. Der 2. Jodel ist zu wenig klar und versinkt neben der 1. Stimme und im Begleit. In den JT 1-4 müsste die Melodie des 2. Jodels und der 2. Tenöre besser hörbar sein.

## Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich, besonders dank der klar führenden 1. Stimmen. Sehr schön und abwechslungsreich wird der Jodel vokalisiert.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Passende Temponahme, natürlicher Melodiefluss, genau erarbeitete Notenwerte und exakte Einsätze. Die Tempovorgaben werden schön umgesetzt.

Negativ Agogisch dürfte mehr gewagt werden.

## Dynamik (D)

Positiv Textgemäss und gefühlvoll, mit schönen Schwelltönen im Liedteil und klaren Höhepunkten.

Negativ Im Liedteil werden die Melodiebögen (nach Schwelltönen) nicht immer wirkungsvoll zu Ende geführt. Die Crescendi im Jodel können von den Jodelstimmen und dem Chor einheitlicher aufgebaut werden, damit es zu ausgeprägteren Höhepunkten kommt.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die angestimmte Tonart B-Dur wird bis zum Schluss problemlos gehalten. Die Stimmführungen sind meist partiturgetreu. Harmonisch sehr schön gelingt der Übergang nach dem 3. Jodel in den Schluss.

Negativ Die harmonischen Mängel sind vor allem auf die ungenaue, meist zu tiefe Stimmführung des 2. Tenores zurückzuführen. Die 3 Achteinnoten des 2. Basses im LT 3 sind kaum hörbar. Der Einsatz des Chores im JT 1 der 1. Strophe ist nicht sauber. In den JT 3 und 4 intonieren die 2. Jodelstimme und der 2. Tenor nicht rein.

---

Juryleiter/in von Gunten Marie-Theres  
Juror(in): Fend-Bruder Yvonne  
Juror(in): Gassmann René



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, ZSJV**

**nicht bewertet**

**Vortrag 5544**

**Emmenbrücke, Nachwuchsjodler Emmenbrücke**

**Sunntigsfreude**

Komponist: Adolf Stähli

Leitung: Ineichen-Lipp Trudy, Wolhusen

---

## Gesamteindruck (GE)

Dieser Vortrag, welcher durch seine Genauigkeit besticht, wird berührend und mit viel "Sunntigsfreude" vorgetragen. Hier ist solide Probenarbeit und Erfahrung der älteren Kinder hörbar. Mit Freude wird zweistimmig rein gesungen, bravo!

## Tongebung (T)

Positiv Hier ist gute Probenarbeit hörbar. Mit hellen Stimmen wird klar, rund und kräftig gesungen. Wir hören schöne Kehlkopfschläge, bravo!

Negativ

## Aussprache (A)

Positiv Natürlich, prägnant und gut verständlich.

Negativ Besonders dem Klinger "R" darf mehr Beachtung geschenkt werden.

## Rhythmik (R)

Positiv Exakte Notenwerte. Sinnvoller, natürlicher Melodiefluss.

Negativ Das Tempo dürfte dem Titel entsprechend ein bisschen flotter sein. Die Einsätze im Auftakt zu LT 1 gelingen nicht immer zusammen.

## Dynamik (D)

Positiv Vor allem in der 2. Strophe wird sehr gut gestaltet. Wir hören jeweils auch im Jodelteil eine schöne Spannung - Entspannung.

Negativ

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Es wird mit ganz wenigen Ausnahmen durchwegs rein intoniert. Die Stimmführung und die Einsätze sind in beiden Stimmen sehr sicher.

Negativ Jodelhochtöne dürfen noch etwas mehr strahlen.

---

Juryleiter/in Jud Michael  
Juror(in): Bircher Franziska  
Juror(in): Zihlmann Thomas



# Festbericht

Stand: 30.07.19

**JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, NOSJV**

nicht bewertet

**Vortrag 5616**

**Kinderchörli Jodlersterne , Dussnang**

**Meitschi säg, wiä isch es gsy?**

Komponist: Robert Fellmann

Leitung: Schatt Irma, Dussnang

---

## Gesamteindruck (GE)

Voll Freude wird gesungen. Was ihr da vortragt, ist berührend. Die sehr schöne Solostimme darf lobend erwähnt werden. Die Stimmen sind tragend, rund und klar. So erklingen auch die Kehlkopfschläge gekonnt. Doch für das Weiterkommen darf noch an der Atemtechnik gearbeitet werden. Das Witzige, jugendlich Temperamentvolle, das Verführerische z.B. bei "und all han ich la hokke..." ist klanglich wenig pointiert. Doch der vorbildlich einstudierte Vortrag erfreut das Publikum sowie die Jury.

## Tongebung (T)

Positiv Das Kinderchörli (?) vermag einen schönen Klang zu erzeugen.

Negativ Die als "Übermütig" bezeichnete Jodelbetonung im Jodeleingang auf La-la la-la la-la ist zu wenig akzentuiert um etwas Schwung zu erzeugen.

## Aussprache (A)

Positiv Meist recht klar,...

Negativ ...jedoch dürfte die sprachliche Prägnanz etwas klarer formuliert werden; z.B. bei "Charte", "gstritte", "hokke".

## Rhythmik (R)

Positiv Durchwegs korrekte und ausgereifte Rhythmik.

Negativ

## Dynamik (D)

Positiv Der Vortrag ist schön gestaltet und die dynamisch möglichen Mittel werden eingesetzt..

Negativ Das spielerische Element wird nicht vollends ausgekostet.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Richtige Stimmführungen und saubere Harmonie.

Negativ Der Jodelschluss ist unrein. Es fehlt etwas der Atem.

---

Juryleiter/in Inglin Felix  
Juror(in): Gassmann René  
Juror(in): Zihlmann Hans-Ruedi



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, ZSJV**

**nicht bewertet**

**Vortrag 5330**

**Oberägeri, Jungjutzer Ägerital**

**Was i z allerliebscht möcht ha**

Komponist: Adolf Stähli

Leitung: Müller-Bischof Margrith, Unterägeri

---

## Gesamteindruck (GE)

Ein würdiger und schöner Abschluss dieses Konzertblocks: Junge Sängerinnen und Sänger singen "frisch von der Leber weg", passend zum Tenü, das im frischem Grün bei dunklen Hosen erstrahlt! Alle sind top motiviert sowie engagiert und singen trotzdem sehr differenziert und mit Gefühl. Da ist vielversprechendes Potential vorhanden für den Jodelernachwuchs: Ihr habt das ganz toll gemacht, eure Freude ist spürbar und insbesondere beim kräftig und schön vorgetragenen Jodel lief es dem einen oder anderen trotz Hitze kalt den Rücken hinunter. Der prächtige Klang kommt in der Pfarrkirche voll zum Tragen; gesamthaft ein berührender, glaubhafter und herzhafter Vortrag. Weiter so!

## Tongebung (T)

**Positiv** Die Jury darf einfach nur staunen, wie schön der Vortrag dargeboten wird. Die helle, klare und warme Tongebung zeugt von ausgezeichneter Schulung. Sehr schöner, ausgeglichener Chorklang. In bester Entwicklung stehende Stimmen. Technisch schon auf recht hohem Niveau stehender Jodel. Sehr gute Körperhaltung. Beherrschte Tonstütze.

**Negativ** Stellenweise etwas grelle 1. Stimme.

## Aussprache (A)

**Positiv** Gut verständliche, gepflegte Aussprache. Man merkt die intensive Probenarbeit an der Prägnanz der Klinger und der richtigen Vokalbildung, an den unbetonten Endsilben, sowie an der exakt abgestimmten und abwechslungsreichen Jodelvokalisation.

**Negativ**

## Rhythmik (R)

**Positiv** Ihr macht rhythmisch vieles richtig: Der Rhythmus ist exakt, die Notenwerte werden eingehalten, Betonungen sind richtig und ihr habt einen regelmässigen rhythmischen Puls. Das Grundtempo ist gut gewählt und der Melodiefluss natürlich.

**Negativ** Achtet darauf, dass punktierte Noten immer präzise als solche gesungen werden, z.B. in der 2. Strophe in den LT 1 "-ro-se", 2 "al-ben" und 3 "schmök-ke".

## Dynamik (D)

**Positiv** Dynamisch ist dieser Vortrag recht abwechslungsreich und phantasievoll gestaltet. Besonders gefallen die Differenzierungen im Jodel, beispielsweise die Auftakte zu den JT 1 und 3 werden einmal in einem schönen kräftigen "forte" gesungen, in der Wiederholung im "piano" - Bravo! Auch die im Liedteil eingebauten "crescendi" (z.B. im LT 5) und "decrescendi" (z.B. im LT 7) beeindruckten.

**Negativ**

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** Intonation in Fis-Dur. Harmonisch reines, frisches und freudiges Klangbild im Liedteil, sowie locker dargebotener Jodel. Gesamthaft eine tolle Leistung!

**Negativ** Es schleichen sich einzelne leicht getrübbte, wenig gestützte Stellen ein, z.B. vereinzelt in den LT 8, 11 und in den JT 2, 4. Der LT 2 erscheint etwas unklar; die letzten zwei Töne der 2. Stimme erklingen als Hauptmelodie.

---

Juryleiter/in Bieri Marie-Theres  
Juror(in): Bircher Georg  
Juror(in): Studer Godi



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, ZSJV**

**nicht bewertet**

**Vortrag 5549**

**Schachen LU, Chenderjoduchörli Knabuuzer- Juuzer**

**Es chlises Büssi**

Leitung: Heer Fries Sibylle, Dierikon

Komponist: Vreny Schmidlin  
Textdichter: Rita Schmidlin

---

## Gesamteindruck (GE)

Frisch und fröhlich wird die Katzensgeschichte vorgesungen: Bei euch hätte eine Katze ein schönes Leben. Es ist eine Freude, mit welchem Engagement ihr singt. Man merkt es euch an, dass ihr ganz gut vorbereitet auf der Bühne konzertiert. Es gibt viele Erwachsene, die mit Lampenfieber zu kämpfen haben. Bestimmt hat es auch mit Nervosität zu tun, wenn sich zwei Mädchen mehr mit ihrer Schürze beschäftigen, als mit dem Büsilied. Das Leistungsvermögen der Kinderstimmen darf in der Reinheit der Hochtöne und den Kehlkopfschlägen noch ausgeschöpft werden. Wir wünschen euch weiterhin viel Spass und Erfolg beim Singen. Ihr habt ein grosses Bravo verdient!

## Tongebung (T)

Positiv Ihr habt viele klare und helle Stimmen, mit denen ihr uns stolz die Geschichte des "Chlinen Büssis" erzählt.

Negativ Wenn ihr mit eurer Jodellehrerin noch fleissig an euren Kehlkopfschlägen arbeitet, werdet ihr bestimmt noch lange Spass am Jodeln haben und ganz gute Jodlerinnen und Jodler werden!

## Aussprache (A)

Positiv Im Jodel singt ihr schön alle miteinander "o" und "u". Auch das "ü" am Schluss jodelt ihr schön zusammen: Super!

Negativ In der 2. Strophe sind wir nicht ganz überzeugt, ob sich wirklich alle von euch schon so lange ein Büsi wünschen. Nur ein paar von euch singen ganz überzeugt, dass sie ein solches besitzen möchten, wie in der 1. Strophe. Versucht jeweils euer Lieblingsbüsi bildlich vorzustellen, um ganz deutlich von ihm zu erzählen.

## Rhythmik (R)

Positiv Notenwerte exakt, lüpfiges Grundtempo, Taktart gut erfasst.

Negativ

## Dynamik (D)

Positiv Natürliche Melodiebogen, die 4. Strophe wird im Jodelteil ganz schön gestaltet,

Negativ Vielleicht könnt ihr die Geschichte noch spannender erzählen? Stellt euch mal vor, wenn die Katze ganz leise anschleicht um eine Maus zu fangen, oder laut miaut, weil sie etwas zu Essen möchte von euch. So könntet ihr auch im Lied verschieden laut singen. Die Geschichte im Lied wäre für die Zuhörer noch interessanter.

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Wir hören selten Kinderchöre, die dreistimmig singen und jodeln können. Euer grosses Chörli macht das harmonisch allgemein schon ganz gut: Bravo!

Negativ Einige Sängerinnen und Sänger müssen darauf achten, dass die Töne in der Höhe gut gestützt werden, damit sie nicht zu tief erklingen. Es hat Vereinzelte unter euch, die voller Begeisterung und Freude ihre Melodie vergessen und nicht mehr rein sind.

---

Juryleiter/in Studer Gody  
Juror(in): Bättig Monika  
Juror(in): Pfammatter Gurten Dayana



# Festbericht

Stand: 25.07.19

**JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, ZSJV**

**nicht bewertet**

**Vortrag 5393**

**Wangen SZ, Nachwuchsjodlerhörli March**

**Im Blüejet**

Komponist: Hannes Fuhrer

Leitung: Janser-Hegner Brigitte, Tuggen

---

## Gesamteindruck (GE)

Liebe Kinder vom Nachwuchsjodlerhörli March. Eure Singweise ist für uns alle bemerkenswert. Besonders gefällt uns euer schöner Klang, rund und schön tragend, dank "schön gähnender" Mundöffnung. Mit eurer fröhlichen und unbeschwerten Art macht ihr dem Publikum und der Jury sehr viel Freude. Manch einer kann ein Freudentränkchen oder aufkommende Hühnerhaut nicht zurückhalten. Eure Leiterin hat euch in allen Sparten schon sehr viel mitgegeben. Bravo, macht weiter so!

## Tongebung (T)

Positiv Ausgegliche, passende, tragende Stimmen mit viel Resonanz und Tragkraft. Beherrschte Jodeltechnik.

Negativ

## Aussprache (A)

Positiv Sehr gut verständlich, gepflegte Anfangs- und Schlusskonsonanten. Abgestimmte, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Durchwegs exakt mit leichten Auftakten.

Negativ

## Dynamik (D)

Positiv Sehr schöne, textgemässe Gestaltung, schöne Schwelltöne. Der Jodel dürfte noch mehr strahlen.

Negativ

## Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sehr schön rein.

Negativ

---

Juryleiter/in Egli-Unternährer Barbara

Juror(in): Allemann Timo

Juror(in): Moor Ueli



# Festbericht

Stand: 06.08.19

**JNK - Jodler-Nachwuchs Kleininformation, ZSJV**

**nicht bewertet**

**Vortrag 5588**

**Haas Florian, Obernau**

**De Fränzeli**

Begleitung: Lipp Pia, Emmenbrücke

Komponist: Franz Stadelmann

## Gesamteindruck (GE)

Die ungezwungene, engagierte Singweise bringt während des Konzertteils eine erfrischende Stimmung in den Saal. Florian singt an seinem ersten Jodlerfest engagiert und freudig das Jodellied "De Fränzeli". Trotzdem seine Stimme eine grosse Entwicklung durchmacht, meistert er den technisch anspruchsvollen Jodel. Er hat bereits eine beachtliche Jodeltechnik und beherrscht den Kehlkopfschlag. Ein begabter Nachwuchsjodler, der mit seiner Begeisterung alle Zuhörer in seinen Bann zieht. Respekt vor der schönen, entwicklungsfähigen Jodelstimme!

## Tongebung (T)

**Positiv** Ein junges Talent, das in Zukunft für positive Resultate sorgen wird. Herzerfrischend wird das schalkhafte Lied vorgetragen. Zu Beginn ist der Stimmsitz noch im Hals, was sich aber während des Vortrags in eine bewegliche, klingvolle Stimme wandelt.

**Negativ** Der schnelle Zungenschlagjodel will noch nicht recht gelingen. Die Leistung ist beachtlich, aber noch zu wenig genau.

## Aussprache (A)

**Positiv** Deutlich, verständlich. Die Jodelvokalisation ist erstaunlich gut erarbeitet.

**Negativ**

## Rhythmik (R)

**Positiv** Exakt einstudierte Notenwerte. Schönes Grundtempo mit agogischen Anpassungen.

**Negativ** Durchwegs verhasstete Achtelnoten im Jodel. Florian kann so schnell jodeln, dass die Handorgelbegleiterin noch knapp folgen kann!

## Dynamik (D)

**Positiv** Textgemässe Dynamik. Abwechslungsreiche Gestaltung. Lustiges, spannungsgeladenes Vortragen. Im Textteil schöne Melodiebogen mit Höhepunkten jeweils in den LT 11 - 12 (z.B. "jetz meint är si sig ou bim Fränzeli gsy"). Strahlender Schwellton am Schluss der Jodelteile.

**Negativ** Gleichförmiger Jodel, übertrieben dynamisch vorgetragen (wegen des Tempos). Jodel ohne Höhepunkte.

## Harmonische Reinheit (HR)

**Positiv** Der junge, begabte Solojodler singt den technisch anspruchsvollen "Fränzeli" partiturgetreu. Die Tonsprünge sind im Liedteil rein. In der 3. Strophe gelingt der Ton "fis" bei "cho" und "gno" besonders gut. Wenn die schnelle Zunge in den Jodelteilen nicht über sich selber stolpert, sind die Tonfolgen deutlich.

**Negativ** Es gibt einzelne Töne die zu tief geraten. In der 1. Strophe sind es die Wörter "brönn" und "gönn". Der Schlussston des zweiten Zwischenjodels und der Schlussston am Ende des Jodelteils klingen ebenfalls zu tief. Mit genügend Spannung bis zum Schluss, können die Töne stabil bleiben. Auch beim Hochton im Liedteil braucht es für die richtige Höhe noch ein bisschen Unterstützung.

## Instrumentale Begleitung:

**Positiv** Griffsichere, stimmige Begleitung mit passenden Vor- und Zwischenspielen. Die Handorgelbegleitung wertet den Gesamteindruck auf.

**Negativ**

---

Juryleiter/in Bircher Georg  
Juror(in): Brügger Werner  
Juror(in): Pfammatter Gurten Dayana